

Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_0103

Aktenzeichen

1/20/0

Titel

Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur and Assam (GELC), Schriftwechsel A-Z 1962

Band

Laufzeit

1959 - 1962

Enthält

Schriftwechsel A-Z, betr. u. a. Gehälter, auch Gehälterordnung Gossner Mission von 1958/59, Gehälterordnung Breklumer Mission von 1960; GELC, auch Protokoll KSS vom 9.3.1962; Govindpur; Jubiläum der Kirche in Tinsukia (Assam); Rundschreiben an Indienmis

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Pfarrer CHRISTIAN BERG

Dr. theol. h. c. Kirchenrat

Berlin-Zehlendorf , 29.12.1961

Kunzendorfstraße 18

Telefon: 84 82 50

Vorsitzender im Kuratorium
der Gossner-Mission

Herrn
Missionsdirektor D. Hans Lokies
Gossner-Mission

Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19

Lieber Freund!

Ich schicke Dir hiermit in einer Reihe von Anlagen den Niederschlag von Beobachtungen, Gesprächen und Verhandlungen in der Gossner-Kirche, die ich vom 8. - 17.12.1961 besuchen konnte. Die Route war: Amgaon, Rourkela, Khutitoli, Ranchi (mehrere Tage), Govindpur, Phudi, Chaibassa, Champur, Chamchedpur. Von dort bin ich am Morgen des 18.12. nach Kalkutta geflogen, wo ich noch 2 Tage mit dem Bengal Refugee Service verhandelt habe. Ich hoffe, daß wir über diese Vermerke, die Gutes und Problematisches enthalten, ausführlich sprechen können. Sie werden auswahlweise die Grundlage für den Bericht an das Kuratorium bilden und Dich während Deiner Amtszeit und dann später mich selber noch in einigen Punkten ausführlich beschäftigen.

Von Herzen Dank für alles, was ich in diesen 10 Tagen sehen oder erleben durfte.

Dein

Christian Berg

Anlagen

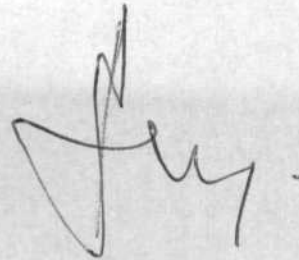
Anlage 1: A m g a o n

Obwohl ich nach der Nachtfahrt von Kalkutta nach Rourkela mit Frau Pfarrer Peusch eine kleine Dysenterie und 38 Grad Fieber hatte, entschloß ich mich doch, den Besuch Amgaons unter keinen Umständen aufzugeben und habe es nicht bereut, zumal mich der auf dem 3 1/2-stündigen Dschungelweg durchrüttelnde Wagen und der erste Eindruck von Nord-Orissa wieder einigermaßen fit machten. Herzlich begrüßt und nur mit Vorwürfen wegen des zu kurzen Bleibens bedacht, hatten wir am Abend ein langes Gespräch, und am nächsten Morgen vor unserer Abfahrt, 12 Uhr, konnte ich dann das ganze schöne Anwesen ausführlich besichtigen. Und nun folgendes:

1. Von dem team in Amgaon hatte ich einen guten Eindruck. Bruder Gründer steht ihm väterlich vor, ohne zu streng organisatorisch die Zügel zu fassen, so daß natürlich manche menschlichen Probleme bleiben. Aber ich würde vorschlagen, daß er bis zu einem halben Jahr über die Ankunft von Dr. Rohwetter hinaus bleibt, damit dieser in Ruhe die Sprache lernen kann. Seine Sehnsucht, noch ärztlich wieder etwas bei Dr. Laun zu lernen, sollte man ihm schonend ausreden. Es ist gut, wenn er einfach bis zum April 1963 dableibt. Ob seine Frau solange bei ihm aushalten wird, ist noch die Frage.
2. Dr. Rohwetters Ausreise sollte m.E. für den Oktober nächsten Jahres vorgesehen werden, damit er dann sich im Lande akklimatisiert und die Sprache lernen kann, um im Frühjahr 1963 in Amgaon zu beginnen. Seine Hauptaufgabe wird die Errichtung des Haupttraktes des Hospitals sein, wozu er als früherer Schreinermeister auch Voraussetzungen mitbringt. Er kann dann alles nach seinem Dafürhalten einrichten.
3. Fräulein Gründer, tut neben dem Chauffeurdienst und Laboruntersuchungen vor allen Dingen das Rechnungswerk. Sie fragte mich, wo die restlichen Mittel für Amgaon seien. Bei Thiel in Ranchi waren sie nicht. Darüber sollte eine klare Mitteilung nach Amgaon gehen, selbst wenn die Mittel noch nicht in höherem Maße eingesetzt werden können. Man baut in kleinerem Stil in Amgaon, Mitarbeiterwohnungen (auch Gästezimmer), denkt an Wasserleitung etc.
4. Die Gedanken an eine deutsche Wunderschwester habe ich den Leuten in Amgaon ausgedrückt und sie darauf verwiesen, indische Mitarbeiterinnen zu bekommen. Diese Bemühungen hat Gründer dann auch gleich während der Fahrt, auf der er mich bis Ranchi begleitete, aufgenommen. Ich glaube sogar mit Erfolg. Sicherlich ist es nötig, 2 - 3 Zimmer für den Dienst an den elternlosen Kindern zu errichten, weil der jetzige Zustand unhaltbar ist, da die Schwestern sich in ihren Räumen der Kleinen annehmen, obwohl durch diesen rührenden Dienst mütterliche Empfindungen befriedigt werden.
5. Sehr drängte man in Amgaon dazu, einen Katechisten für den missionarischen Dienst zu bekommen. Dafür wurde jemand aus dem College in Ranchi in Aussicht genommen, der schon im Februar kommen soll: Ein vom Mohammedismus bekehrter Christ, von dem Kloss einen guten Eindruck hatte, der auch Maria spricht.

Das Sprachproblem bleibt natürlich an diesem Grenzort ebenso, obwohl in diesen Südbereich unserer Kirche genug indische Mitarbeiterinnen aus dem Hauptgebiet mit ihren Sprachen kommen.

6. Das Bedürfnis nach weiteren Hospitälern ist im Bereich unserer Kirche riesig. Z.B. wurde in Govinpur, das mit 3.000 Einwohnern ohne ärztliche Versorgung ist, sehr darauf angesprochen. Die indische Regierung kriegt es nicht fertig, genügend Ärzte zu schicken. Ich habe aber im Blick auf andere vordringliche Aufgaben sowohl in Govinpur wie Lakra gegenüber energisch abgewinkt: Ich denke, das ist völlig in Deinem Sinn. Ob sich eine männliche oder weibliche Krankenschule anschließen läßt, was vielleicht wünschenswert wäre, ist mir sehr zweifelhaft *im Blick auf Angaon.*

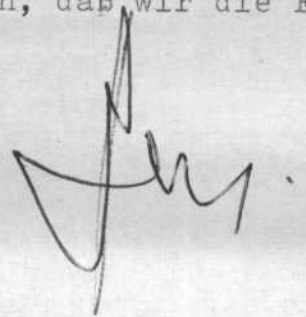


Anlage 2

Betr.: Pfarrer Dr. Peusch

Bruder Peusch kam schon wegen Vorbesprechungen mit Präsident Wischmann nach Delhi, und ich hatte ein langes Abendgespräch mit ihm. Ich fragte ihn, ob er nach ~~Beendigung~~ seines Terms Ende 63 in Indien verbleiben wolle, um der Gossner-Kirche für einen ähnlich gearteten Dienst zur Verfügung zu stehen. Nicht nur im Blick auf ihn persönlich, sondern überhaupt habe ich den Eindruck, daß wir dringlich einen zweiten Theologen draußen haben sollten. Er selbst gab mir die Freiheit, mit Lakra vorbereitend darüber zu sprechen, ob und in welcher Eigenschaft er erwünscht sei. Binden könne er sich noch nicht, das hänge von dem Angebot ab.

Seine Frau, die wegen ihres ausgeprägten Charakters nicht die ungeteilte Zuneigung unserer deutschen Mitarbeiter genießt, bat mich dann aber doch - und ich habe ihrem Wunsche entsprochen - Lakra gegenüber noch zu schweigen. Es entstünde daraus zu viel Gerede vorher, genau so wie über ihres Mannes Kandidatur für Deine Nachfolge. Mit ihr - da ich Bruder Peusch nicht mehr gesehen habe - bin ich so verblieben, daß wir die Fragen Anfang 63 nochmals konkret aufnehmen.



Anlage 3: Govinpur

Der Empfang dort am Mittwoch, den 13.12. war überaus herzlich und bewegend. Ich hatte in der Kirche zu der ganzen Gemeinde, der Oberschule, der Katechistenschule und der Tabitaschule zu antworten.

Folgende Probleme:

1. Frau Pfarrer Nold, Stein b. Nürnberg, die über Schwester Anni Diller Kenntnis von der Arbeit der Tabitaschule bekommen hatte, möchte sich stark machen, 20.000 DM aus dem ökumenischen Opfer der Deutschen Evangelischen Frauenarbeit 1964 für die Tabitaschule flüssig zu machen. Es wird Dir recht sein, wenn ich diesen Antrag noch in den nächsten Tagen meinerseits schreibe, weil ich ihn mit Frau Pfarrer Nold in Delhi besprach. Die Pläne gehen dahin, die alten Pferdestalldächer der blitzsauberen Tabitaschule abzunehmen und die Gebäude aufzustocken, damit in der heißen Zeit mehr Luft und auch Platz ist.

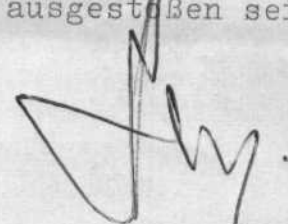
2. Die Brüder Pörksen, Vicedom und Bischof Meyer kamen schon nach Delhi mit der dringlichen, eindeutigen Empfindung, Schwester Hedi Schmidt nicht wieder nach Govinpur zu entsenden. Es würde einen Rückschritt bedeuten, wenn die jetzt unter indischer Leitung und jetzt in Deutschland ausgebildeten Mädchen faktisch doch wieder unter eine deutsche "Matrone" kommen würden. Im Gespräch mit Lakra und Fräulein Hemrum stellte ich im Grunde die gleiche Empfindung fest. Es war auch wegen eines Visums für Schwester Hedwig noch nichts geschehen. Daher mein Telegramm, ihren Schiffsplatz zu streichen. Wir müssen m.E. im Kuratorium den Beschluß revidieren und einen neuen, Schwester Hedwig zusagenden fassen.

3. Begeistert aber nahmen alle meinen Gedanken auf, eine jüngere deutsche Kindergärtnerin in das Team der Tabitaschule zu entsenden, damit von hieraus der Gedanke der Kindergartenarbeit in der Gossner-Kirche entwickelt werden kann. Ich möchte sehr ernstlich dafür plädieren, dies zu tun.

4. Der Gedanke an eine Blindenarbeit in dem benachbarten Schulgebäude ist m.E. keine schlechte Planung. In Ranchi selber besteht eine Blindenschule der Anglikaner, die einzige, die Blinde aus Govindpur aufnehmen kann und will. Im übrigen gehören dann zur Entwicklung einer Blindenschule so viel Fachkenntnisse, wie sie weder draußen jemand, noch Schwester Hedwig besitzt. Soweit also das benachbarte Schulgebäude nicht für die dringende Erweiterung der Tabitaschule benötigt wird (Social-rooms, Bücherei etc), sollte es für spätere Kindergartenarbeit vorgesehen werden.

5. Von Bruder Tete hatte ich einen guten Eindruck. Er ist ^{ja} Karia, und deswegen hat sich wohl seine Absicht, sich mit Daisy Hemrum zu verbinden, zerschlagen.

*verhältnisse Die Arbeiter der Katechistenschule sind mehr als bescheiden, aber im Blick auf die Situation, in die die Männer nachher in die Dörfer hinausgehen, nicht untragbar. Drei von den etwa 22 Schülern sagten, daß sie aus ihren Familien ausgestoßen seien. Das war immerhin recht bewegend.



Anlage 4: Fünfjahresplan der Gossner-Kirche

Durch das Memorandum von Bruder Thiel, das ich in Delhi empfang - Du hast Abschrift davon -, wurde ich wie mit einem Holzhammer auf die Situation des Compounds in Ranchi und der Gebäude in der ganzen Kirche vorbereitet. An den verschiedenen Plätzen, die ich besuchte, hat sich das Bild dann in seiner ganzen realistischen Deutlichkeit enthüllt.

Schon das *Continuation* Committee (vergleiche Protokoll) hat ja entsprechende Anregungen gemacht. Ich habe dann sehr konkret zu Lakra und den Brüdern von der Notwendigkeit eines Fünfjahresplans, der umfassenden Erneuerung der Kirchen und der Gebäude der Gossner-Kirche gesprochen.

Im einzelnen dazu:

1. Die Voraussetzungen, ihn vor allem auch in Ranchi durchzuführen, scheinen dadurch realisierbar zu werden, daß Bruder Thiels Besuch beim Defence Ministerium in Delhi erfolgreich war. Ein energischer Anstoß, die Hälfte des Compounds 3 Monate nach Vertragsschluß zu räumen, ist von Delhi nach Ranchi ergangen. Am 19.12. hat darüber nach meinem Fortsein eine Verhandlung in Ranchi stattgefunden. Man kann auf Erfolg hoffen. Es geht noch um die Höhe des für die zu übernehmenden Militärgebäude zu zahlenden Preises.
2. Damit kommt die ganze Sache in Bewegung, und ich habe gebeten bis Ende März den konkreten Fünfjahresplan durch die Kirche (KSS) wissen zu lassen und uns im Kuratorium zweifach zu übersenden, damit wir über ihn befinden und ihn dann - worum Bischof Meyer bat - dem Komitee für Weltmission des Lutherischen Weltbundes zur Unterstützung vorlegen können. Wenn dieser Plan vorliegt, dem wahrscheinlich grundsätzlich alle ihre Zustimmung geben werden, können wir handeln und das große, durch die vielen Besuche der letzten Wochen geweckte Interesse in den deutschen Kirchen für die Gossner-Kirche entsprechend ausnutzen. Man denkt, daß eine Summe von 1 - 1,25 Millionen Rupies nötig sein wird. ~~Bruder Thiel will vorbereitend schon die Notwendigkeiten des ersten Jahres bis Anfang Januar hermelden, damit Bischof Meyer dieses vorbereitende Schriftstück zwischen dem 9. und 14.1.62 in Genf anläßlich der Sitzung des Exekutivausschusses der Kommission vorlegen, besprechen und die Bereitschaft zur Unterstützung erwecken kann.~~

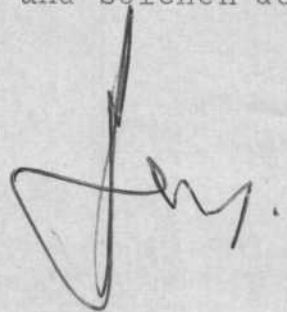
Diese ganze Frage wird im Mittelpunkt meines Berichtes an das Kuratorium stehen. Einzelheiten also dazu mündlich. Ich habe freilich Lakra darauf hingewiesen, daß der Antrag der Gossner-Kirche unter allen Umständen enthalten müsse, was sie selber zur Realisierung des Planes beitragen will, daß sie auch die Dringlichkeitsstufe verantwortlich selber festsetzen muß. Wir werden also unsere Zustimmung und Bemühung um die Aufbringung der genannten Summe in den nächsten 5 Jahren an einige klare Voraussetzungen binden müssen.

Es ist daran gedacht, Mr. Panna von Champur zum *Bevollmächtigten* für diesen Fünfjahresplan zu machen, was ich grundsätzlich für gut halte, damit Bruder Thiel im Hintergrund bleiben kann, solange er Chairman des Property-Boards ist.

Anlage 5: Gehaltsfragen unserer Mitarbeiter

1. OKR Hübner hatte, von einer Sitzung in der Jeypurkirche kommend, unseren Mitarbeitern gesagt, daß dort die Regelung für die Zukunft getroffen worden sei: Missionsgehalt = Heimatgehalt. Da man annahm, daß die Gossner-Kirche nach bisheriger Übung sich den Freunden in der Jeypurkirche anschließen würde, herrschte große Befriedigung, und es wurde eigentlich kein Einzelwunsch mehr geltend gemacht. Bei einem Einblick in die Gehälter etwa der Schwestern in Amgaon wäre es auch mir persönlich eine große Entlastung, wenn ab 1. Januar so verfahren werden könne, weil mir die Gehälter wirklich niedrig erscheinen.
2. Dr. Junghans bat sehr darum, die für Müller und Erler "DÜ" gegenüber genannten Gehälter zu überprüfen. Sie seien zu niedrig, weil sie sich selber verpflegen müssen und nicht aus der Farm in natura den entsprechenden Gehaltszuschuß bekommen könnten. Ich würde also vorschlagen, daß Du Herrn Lenz (DÜ) gegenüber mit Berufung auf ein Mißverständnis eine entsprechende erhöhte Summe nennst. Auch erschien mir Deine damals genannte Summe sehr niedrig.
3. Man war der Meinung, daß gewisse sachliche Ausstattungen für die ausreisenden Kräfte im Besitz der Gossner-Mission bleiben müßten und nicht privates Eigentum werden dürften. Jedenfalls sei ein Unterschied zu machen zwischen Dingen für den sachlichen Dienst (Schreibmaschine etc) und solchen der wirklich persönlichen Ausrüstung.

1) Gefiltes (Ruhig. einmündig)
2) der Herr Minister 2 x
im Jahr Konfirmation.
Lohn als Guts Beförderung



Brf. Dr. Berg an
P. Lokies

29.12.61

Anlage 6: Lakras persönliche Affäre

Ein heikler Punkt, den Lakra erst am dritten Tag ansprach, nachdem wir über alle möglichen anderen Fragen gesprochen hatten. Ich muß es Dir so, wie ich es aufgenommen habe, berichten.

1. So, wie Tiga sich jetzt am Rande Ranchis ein Häuschen erbaut, möchte sich Lakra auf seinem persönlichen Grundstück im Compound für seinen Ruhestand eines errichten. Du hast wohl bei Deinem letzten Dortsein den Grundstein dafür gelegt. Nun erbittet er dafür 8000 Rupies. Das Komitee aus Dir, ihm und Tiga bestehend, hat damals grundsätzlich zugestimmt im Blick auf die ihm nicht gezahlten Bezüge mehrere Jahre hindurch.

2. Da die Baukosten in den Jahren der Verzögerung des Bauplans durch das starke Anziehen der Preise in Ranchi gestiegen seien, wären 8000 Rupies nicht ausreichend. Er bittet um eine entsprechende Erhöhung, damit er das Häuschen wirklich errichten kann.

3. Er sprach auch von den 100 Rupies monatlich, die ihm, so viel ich mich erinnere, für literarische Arbeiten in Aussicht gestellt seien. Nun sei er zwar wieder im Amt, und wann seine Pensionierung erfolge, sei ungewiß. Aber er erwähnte auch diesen Punkt, da er offenbar nur mit einer sehr kleinen Summe aus dem Pensions-Fonds rechnen kann.

Während ich die ersten beiden Punkte zur Kenntnis nahm, um sie Dir zu berichten, habe ich hier meinerseits gesagt, daß die Frage gut ruhen könne, bis er tatsächlich in den Ruhestand ginge.

Das ganze Problem erscheint mir sehr böse, sowohl wenn wir zahlen, wie wenn wir nicht zahlen. Ich frage mich einfach, ob Du von irgend einem, der die Kirche jetzt besucht habenden Hochmögenden eine designierte Spende zu erreichen vermagst (etwa 7.500 DM), um sie Lakra zuzuwenden, so aber freilich, daß die Tatsache der Kirche offiziell mitgeteilt wird, damit nicht eine Fülle von Gerede entsteht. Laß uns auch über diesen Punkt des näheren nüchtern sprechen.

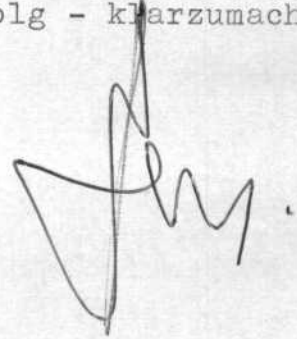
Schröder

8.000,-



Anlage 7: Stipendiaten aus der Gossner-Kirche für unser geplantes ökumenisches Studentenwohnheim in Berlin-Friedenau

Zu diesem Punkt schlage ich Dir am besten einen Briefentwurf an Lakra vor, über den wir noch sprechen mögen, wenn Du irgendwelche Bedenken hast. Hier waren die Verhandlungen nicht eigentlich schwierig, aber die Sache selbst in sich so komplex, daß wir erst allmählich in den richtigen Zug kommen müssen. Ich erlebte es z.B. mit, wie Bischof Meyer wegen einer vorgeschlagenen Stipendiaten Bruder Kloss dringend bat, unter allen Umständen sein Kommen zu verhindern. Es geht also nicht ohne das Mitspracherecht unserer Brüder draußen, was ich Lakra - wie ich hoffe mit Erfolg - klarzumachen versucht habe.

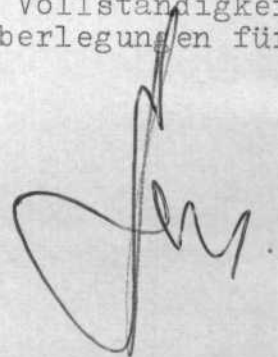


Anlage 8: Mein zukünftiger längerer Aufenthalt in der Gossner-Kirche

Schon nach wenigen Tagen gewann ich den Eindruck, daß es unerläßlich für mich sein werde, baldmöglichst für mindestens 8 Wochen bis in die Einzelprobleme sachlicher und personeller Art in der Gossner-Kirche einzudringen, so daß ich mir selbst sagte: Im Januar 63 mußt Du wieder nach Ranchi gehen. Dieser Eindruck hat sich für mich bis zum Schluß nur vertieft. Nach 9 Tagen kann man schlechterdings nur an der Oberfläche die Dinge aufnehmen.

Bischof Meyer, dem ich von diesem meinem Eindruck sagte, bestätigte ihn als voll zu Recht bestehend und ermutigte mich sehr, in dieser Richtung zu planen. So habe ich mehrfach während meiner Ansprachen erwähnt: Ich hoffe, bald, so um die zweite Januarhälfte 63 wiederkommen zu können. Ich werde, wenn Du einverstanden bist, diesen Punkt in aller Offenheit in meinem Bericht vor dem Kuratorium erwähnen.

Von mehreren unserer deutschen Freunde wurde daraufhin, wenn wir diesen Punkt berührten, hinzugefügt, daß meine Frau mich begleiten müsse, weil es viele Fragen unter den deutschen Mitarbeiterinnen gäbe, in denen sie vielleicht hilfreich sein könnte. Ich erwähne auch diesen Punkt der Vollständigkeit halber, wenn wir an die Haushaltplanung-Überlegungen für 1962 und 63 herangehen.



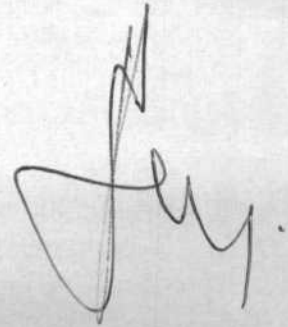
Anlage 9: Beiträge aus der Gossner-Kirche für die "Biene"

An 3 Punkten habe ich mir erlaubt die Anregung zu geben, daß man aus der Gossner-Kirche zu einigen interessanten Fragen einen Bericht für die "Biene" erarbeiten solle:

1. Dr. Bage habe ich angeregt, einmal über das Schulwesen in der Gossner-Kirche zu berichten. Mir ist einmal dessen weite Verzweigtheit und Größe aufgefallen, zu anderen seine Problematik. Wenn es öffentliche Mittelzuschüsse aus staatlichen Mitteln bekommt, dann darf nämlich teilweise kein Religionsunterricht erteilt werden. Hier meldet sich also nachdrücklich der säkulare Staat Indien zum Wort.

2. Bruder Kloss hat einmal einen Vortrag gehalten über die anthropologische Zusammensetzung Indiens. Es schien mir sehr interessant für die Gossner-Kirche in Deutschland, in der "Biene" einmal bzw. erneut knapp vor Augen geführt zu bekommen, in welchen Strömen Indien besiedelt wurde und wie das Verhältnis dieser verschiedenen Menschenströme (Adivasis, Hindus, Moslems etc.) heute anzusehen ist.

3. Die katholische ^{Gegen-}Mission im Großraum Ranchi ist stark, teilweise erst seit dem Ende des zweiten Weltkrieges, wo viele von China zurückgekehrte katholische Missionare in unserem Raum begonnen haben zu arbeiten. Ich habe Bruder Kloss gebeten, darüber auch einmal etwas Zusammenhängendes zu sagen. Wie und ob es sich zur Veröffentlichung eignet, ist eine andere Frage, aber unsere Freunde in Deutschland sollten doch vor Augen haben, mit wie starken Mitteln die katholische Kirche neben uns an der Arbeit ist.



Anlage 10: Industrialisierungsprobleme

Stark hat mich bewegt während der Tage meines Besuches, in wie hohem Maße das Kerngebiet der Gossner-Kirche von der Industrialisierung ergriffen wird, und zwar unaufhaltsam. Der Großraum Ranchi und Hatija werden ungeheuer im nächsten Jahrzehnt anwachsen.

Ich habe Lakra und Kloss gesagt, es sei sehr zu erwägen, ob die Kirche ihre Policy in dieser Frage nicht auch einmal in einer sogenannten "sozialen ~~Beziehung~~" deutlich machen könne. Mir schien dies nicht unwesentlich, daß eine junge Kirche in Asien einmal zusammenhängend von der Schrift her und der geistlichen Aufgabe, der sie sich gegenübersteht, ihren Dienern und Gliedern ~~ne~~ gegenüber auszusprechen versuchte, wie sie angesichts solcher grundstürzenden Entwicklung zu handeln und zu verkündigen gedenkt.

Das trifft sich im übrigen mit Absichten des bisherigen Internationalen Missions-Rats (IMC), der in Asien und Afrika an 5 Stellen in dieser Richtung arbeiten möchte. Ich hörte von Dr. Löffler / London, der mir davon auf dem Rückflug berichtete, daß er ein Team, wenn es dazu kommt, im Raum unserer Kirche ansetzt.

* Von dieser Absicht wird wenigstens für jetzt, dasjenige nicht zu wissen,

July.

Anlage 11: Agriculture-Farm in Khutitoli - Besprechungen mit Dr. Junghans

Ich war vom 9. abends bis 11.12. in Khutitoli, um den Stand der Arbeit dort kennenzulernen.

Am Sonntagnachmittag war die festliche Einweihung der Schulkapelle, die Dr. Junghans errichtet hat. Sie vollzog sich unter den üblichen Feierlichkeiten und starker Teilnahme der Pastoren aus der Synode.

Im einzelnen ist folgendes zu berichten:

1. Die gerade im Gang befindliche Reisernte hatte ein hervorragendes Ergebnis. Die angebauten Fruchtbäume standen gut. Der Aufbau der Farm vollzieht sich in raschem Tempo. 900 Hühner waren schon da. Die ersten 15 Kühe sollten gerade vom Punjab geholt werden. Die Bautätigkeit ist rege (einschließlich neuem Pfarrhaus und Hühnerställen und Hostel für die Bguernschule). Dr. Junghans kann wirklich auf den Fortschritt, und wir mit ihm, stolz sein. Das von ihm und für ihn errichtete Wohnhaus ist gemütlich und freundlich eingerichtet (präfabriziert), hat sogar Büro und Gastraum.

2. Ich habe per Jahresende Dr. Junghans um einen Zwischenbericht für BROT FÜR DIE WELT gebeten, der etwa folgende Teile haben sollte:

- a) Finanzübersicht
- b) Verhältnis zum Bihar/Government
- c) Verhältnis zur Kirche
- d) Darstellung der erforderlichen Erweiterung des Programms (Schule)
- e) Begründung einer etwaigen Nachbewilligung aus BROT FÜR DIE WELT

Dr. J. sprach von etwa 40 bis 50.000 DM, um alle Aufgaben erfüllen zu können. Ich habe dies für nicht unmöglich erklärt.

In diesem Zusammenhang habe ^{ich} auch ~~Bruder Kloss~~ ^{seine} Bitte unterstrichen, eine Übersicht darüber zu erhalten, welche laufenden Ausgaben Dr. J. zunächst erwartet, bis sich die Farm selbst trägt und auf welche Summe sich gegebenenfalls die Gossner-Mission einrichten muß. J. sprach davon, daß unter seiner Leitung im Endstadium 3 leitende Inder und 4 Deutsche mitarbeiten sollten, außer Fräulein Erler und Herrn Müller also zu einem späteren Zeitpunkt noch ein Deutscher für die Milchwirtschaft und ein lehrender Mitarbeiter in den Schulen. Doch diese Anforderungen werden zur gegebenen Zeit konkret auf uns bzw. auf "DÜ" zukommen.

3. Eine persönliche Frage: Bruder Junghans möchte sehr gern seinen Amanuensis Paul Kadulna, ein Sohn unseres Freundes Kadulna aus Chanshedpur, für einige Jahre nach Deutschland schicken. Der Vater will Flugreise und Kosten in Deutschland bezahlen, so freilich, daß er die Beträge bei Bruder Kloss in die Missionskasse einzahlt und uns bittet, das Erforderliche von Friedenau an P. Kadulna zu zahlen. Ich habe nur gebeten, vom gegebenen Zeitpunkt an (Ende Juni 62) durch einen Vermerk nach Friedenau nebst Kopie an Bruder Kloss die Dinge aktenkundig zu machen.

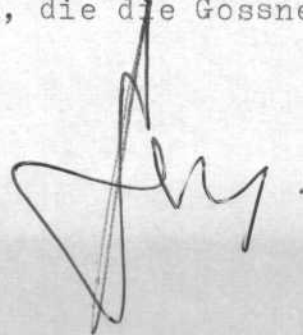
4. Bruder J. hält Jai Lakra, der jetzt bei uns in Friedenau weilt, für sehr fähig, sich besonders auf Landwirtschaftsmaschinen zu spezialisieren. Er bittet, ihn in dieser Richtung zu fördern. Offenbar denkt er daran, daß unter Lakras Leitung später in Khutitoli eine kleine Werkstatt bzw. Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen entsteht, durch die dann der Einfluß auf das ganze Gebiet der Gossner-Kirche ausstrahlt. Er ist ja der zukünftige Schwiegersohn von Bruder Tiga.

5. Sehr stark unterstrich J., daß bei der Auswahl der Gossner-Stipendiaten eine Mitsprache der deutschen Brüder draußen unbedingt erforderlich sei (vergleiche den Entwurf meines Briefes an Dich an J. Lakra).

6. Betr.: Urlaubsregelung für Bruder Junghans. Hier hatte er den lebhaften Wunsch, nicht nach der allgemeinen Übung behandelt zu werden, daß er nach 5 Jahren 1 Jahr Heimaturlaub hätte. Diese Zeit sei viel zu lang für sein Fernbleiben von der Lehrfarm. Er bäte schon nach 3 Jahren für mindestens 3 Monate kommen zu dürfen und sei bereit, während dieser Zeit 2 Monate zu Vorträgen in den Gemeinden und Missionskreisen unterwegs zu sein.

Ich glaube, damit habe ich das Wesentliche festgehalten. Der Besuch in Khutitoli bietet eigentlich nur Erfreuliches, weil es stürmisch vorangeht.

Dr. Focko Lüpsen hat eine Fülle von Aufnahmen von dort gemacht. Er wäre evtl. auf Bilder anzusprechen. Offenbar beabsichtigt er, im März eine Bildzeitung zu machen, die die Gossner-Kirche zum Gegenstand hat.



Anlage 12: Besprechungen mit Bruder Kloss

Die Besprechungen mit Bruder Kloss, der während meiner Tage in Ranchi mit seiner Frau mein Gastgeber war, erstreckten sich vor allem auf 3 Punkte: Einmal seine literarischen Aufgaben, zum anderen die Finanzangelegenheiten und endlich seine Mitarbeit im Joint-Mission-Board.

Ich halte folgendes fest:

- X 1. Er wie seine Frau wollen im März ihr Sprachexamen in Hindi ablegen, und er ist sehr an der Arbeit, ein Sprachbuch "Griechisch-Hindi" zu schaffen. Er hat einige Lektionen offenbar bei einigen Interessierten herumgesandt und ein freundliches Echo sowie die Ermutigung, daran weiterzuarbeiten, empfangen.

Zum anderen möchte er die Doktorarbeit Bages übersetzen bzw. Teile davon. Weiterhin geht es um die Übertragung theologischer Worte und Begriffe ins Hindi, wo Kloss einem Subkomitee des National Christian Council angehört, das mit dieser Aufgabe betraut ist. Des weiteren sprach er davon, eine Geschichte der Gossner-Kirche zu schreiben bzw. Teile des Buches von Prof. Holsten zu übersetzen.

- X Insgesamt denkt Kloss sehr daran, daß ein ständiges Pastoral-kolleg für die Pfarrer der Kirche notwendig wäre. Das wäre natürlich Angelegenheit der Kirche selber, aber es ist die Frage, wieweit er es fördern sollte.

2. Finanzfragen: a) Hier weiss Bruder Kloss, daß er baldigst einen Budget-Voranschlag 1962 übersenden muß. Er rechnet mit einer Erhöhung nicht nur von seiten der Gehälterher (vergleiche meinen entsprechenden Vermerk), sondern auch von den erhöhten Ausgaben im Joint-Mission-Board, für Bruder Tiga und seine facilities. Er stellte die Frage, ob eine monatliche Überweisung von 10.000 DM, die möglicherweise in Frage kommen könnte, zu hoch sei.

b) Sodann fragte er sehr nach der Erstattung des Barackenfonds (47.150 Rupies), auf den er auf Anweisung von Berlin immer wieder zurückgegriffen habe. Dieser Betrag kann jetzt schnell erforderlich werden, wenn die Verhandlungen Thiels mit dem Defence Ministerium bzw. den lokalen Autoritäten in Ranchi zum Abschluß kommen.

c) Gedrängt habe ich Bruder Kloss bezüglich der Abrechnungen 1961. Er stimmte mir völlig zu, daß das dringendste Aufgabe sei, die nur durch die Fülle der Besucher und Protokollaufgabe des Continuation Committee verzögert worden sei. Er habe aber alle Belege beieinander und könne die einzelnen Sparten (Gehälter etc., Joint-Mission-Board, Diversa) Zug um Zug vorlegen.

3. Über die Frage der Missionsarbeit der Gossner-Kirche am besten noch einen kurzen Sondervermerk.

X Allgemein hatte ich den Eindruck, daß Bruder Kloss gern in der Arbeit steht, Ansehen bei den indischen und deutschen Brüdern hat und trotz einer gewissen Schwerfälligkeit in praktischen und finanziellen Fragen seinen Platz ausfüllt. Daß auf die Dauer möglichst ein zweiter Theologe wünschenswerterweise hinauskommen sollte, erwähnte ich schon in anderen Zusammenhang.

Anlage 13: Technical Training Centre Phudi und Fragen mit Bruder Thiel

Schon in New-Delhi anfangend, und dann während des Besuchstages in Govindpur sowie endlich in Phudi hatte ich verhältnismäßig intensive Diskussionen mit Bruder Thiel. Ich halte davon folgendes fest:

1. Grundstücksangelegenheiten der Gossner-Kirche
Bruder Thiel ist ja unbefristet als Chairman des Property-Board wiedergewählt, so daß er für die Aufstellung des Fünfjahresplans der Gossner-Kirche (vergleiche besonderen Vermerk) maßgeblich eingeschaltet bleiben wird. Das wird gut sein, um eine klare Linie besonders für den Compound in Ranchi zu gewinnen. Häßliche Verhandlungen standen ihm in Purulia mit Mr. Kadulna beyor, wo schon die Enteignung größeren Kirchenlandes durch das Government ausgesprochen ist und die Frage besteht, ob das noch zu regressieren sein wird. Aber über diese Fragen hat ja Thiel einen eigenen Schriftsatz vorgelegt.

2. Der Tag der Inauguration in Phudi für das Technical Training Centre war sehr gelungen. Ich füge in der Anlage den Bericht bei, wie ihn Th. am folgende Tage der Presse erstattet hat. Die Beteiligung einiger leitender Persönlichkeiten sowie der Tabita- und Katechistenschule auch aus Ranchi und Phudi selbst machte den Tag sehr schön. Wir durchschritten das ganze Gelände mit seinen weiträumigen Möglichkeiten, wo schon die Grundlagen der 3 ersten Hallen gebaut waren.

Ich rechne mit mindestens einem weiteren Jahr des Aufbaus, und alles hängt sehr an der Gewinnung leitender deutscher Kräfte. Über den modus procedendi sollten wir mündlich noch einmal sprechen. Thiel lag sehr daran, bis 1. April noch die ersten Kräfte zu bekommen, damit sie bei der Bestellung und Einrichtung der Werkhallen mitwirken können. Hoffentlich ist das zu schaffen.

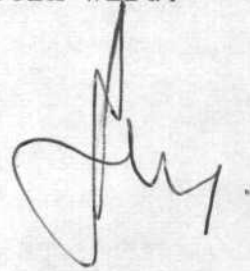
3. Bruder Thiel rechnet mit einer baldigen Zahlung des vom Militär besetzten und abgegebenen ersten Teiles des Ranchi-Compounds als Erstattung für die noch sehr brauchbaren Gebäude. Neben den 47.150 Rupies, die über die Kasse von Bruder Kloss laufen müßten, war ich der Meinung, daß man aus der Hannover-spende auf die nicht über Genf laufenden 20.000 DM am besten zurückgreifen sollte. So habe ich jedenfalls Joel Lakra nichts von dieser Sondergabe gesagt, um sie für den Chairman des Property-Board verfügbar zu halten.

4. In diesen Angelegenheiten war es der eindeutige Rat von Thiel, jeweils für ein halbes Jahr das Visum auf persönlicher Basis zu beantragen. Ich verstehe gut, daß wir als Gossner-Mission in größte Schwierigkeiten kommen, wenn wir diesen offenbar von den lokalen Behörden in Ranchi *gegebenen Rat befolgen*. Wie wir verfahren, sollten wir also auch nochmals reiflich überlegen und besprechen.

5. Zum Persönlichen bei Thiel! Von seiner eigenen Gesundheit und der seiner Familie her ist Th. offenbar am stärksten gefährdet. Gottlob war nach dem gelungenen Tag in Phudi zuletzt manches von bedrohlichen Eindrücken verflogen. Sein sehr kritisches Urteil über die Härten und über die indischen Verhältnisse ist m.E. sehr stark von seiner persönlichen Situation und der seiner Familie beeinflusst. Hier werden wir in Zukunft

zu Anlage 13

sicherlich noch manche Sorgen haben. Hoffentlich ergibt sich für Frau Thiel die Möglichkeit einer Mitarbeit am Technical Training Centre, wenn im Rahmen der zwei von den fünf nach Ranchi gelegten Abteilungen auch eine dabei mit Mädchen und Frauen in Ranchi zu eröffnen möglich sein wird.



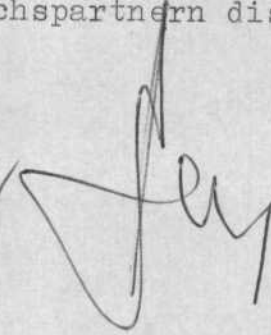
Brief Dr. Berg an P. Lokies

Anlage 14: Missionszentrum Champua

Im Zusammenhang mit der schönen und gelungenen Grundsteinlegung in Ch., das direkt jenseits der Staatsgrenze von Bihar in Orissa liegt und in etwa 40 Dörfer der Ho's ausstrahlt (Erwerb eines Grundstücks, Errichtung eines präfabrizierten Hauses, wofür Dr. Junghans Hilfe zugesagt hat, Stationierung eines Theologen und eines Katechisten, und alles unter tatkräftiger Leitung von Bruder Tiga) stieß ich auf die Fragen der missionarischen Arbeit der Gossner-Kirche. Ich kam erst allmählich dahinter, daß das Joint-Mission-Board geographische Gebiete zugewiesen erhalten hat, während das "Board for Evangelisation and Literature" die Missionsarbeit der Kirche koordinieren soll. Hier ist wiederum Joel Lakra Chairman, und es ist die große offene Frage, wer der geschäftsführende Direktor dieses Boards wird. Der gegenwärtige Mann ist offenbar nicht ausreichend. Auch Bischof Meyers Rat ging offenbar dahin, ihn zu ersetzen. Jedenfalls soll in der aktiv aufzunehmenden Arbeit dieses Boards die Tatsache zum Ausdruck kommen, daß die Kirche in den verschiedenen Anhangs selber für die missionarische ~~A~~-Tätigkeit die Verantwortung tragen will. Diese Doppelgleisigkeit ist natürlich kirchenstrategisch gesehen ein Luxus, und ich habe ~~selbst~~ in Gesprächen mit Kloss heftig kritisiert, mich dann ^{aber} überzeugen lassen, daß sie aus personellen Gründen vorerst aufrecht erhalten werden muß.

Sehr gedrängt habe ich gegenüber Kloss und Lakra, doch bald für die Wiederausgabe des Gemeindeblattes der Gossner-Kirche Sorgen zu tragen, weil nur dieses durch klare Berichte aus dem Leben der Kirche der Gerüchtbildung entgegenwirken und ein hilfreiches Band für die Einheit sein könne.

Erfreulich war jedenfalls, daß die Verantwortung für die missionarische Aufgabe allen Gesprächspartnern diskussionslos klar war.

Meyer Santook Soiriv 

29.12.61

Brief Dr. Berg an P. Lohies

Anlage 15: Frage des Eigentums der durch die BROT FÜR DIE WELT-Projekte in der Gossner-Kirche geschaffenen Werte

Gemäß dem Auftrag des Kuratoriums habe ich in meinen Gesprächen mit Joel Lakra auch diese Frage angeschnitten und ihm unser Anliegen deutlich zu machen versucht. Es war ihm sichtlich nicht ganz angenehm, aber er hat dann doch grundsätzlich einer Lösung in der von uns gewünschten Richtung zugestimmt, daß in die endgültigen Statuten des "Boards for Development Projects" ein Passus aufgenommen würde, der feststellt, daß im Falle erneuter ernstlicher Zwistigkeiten in der Gossner-Kirche die Werte in Phudi, Khutitoli und Amgaon nicht von einer etwa sich konstituierenden Gruppe in der Kirche als ihr Eigentum usurpiert werden dürften.

Eine Formulierung für diesen Passus haben wir noch nicht gefunden bzw. war keine Zeit dazu. Wir können, glaube ich, unsererseits schriftlich einen Vorschlag machen mit Bezugnahme auf meine Gespräche mit ihm zu diesem Punkt. Er wird sich dann durchaus daran erinnern. Lakra lag sehr daran, daß in der Formulierung die Begriffe "Zwist", "Entzweiung" der Gossner-Kirche etc. vermieden würden und nur allgemein festgehalten würde, daß im Konfliktsfalle der Lutherische Weltbund ein Eigentumsrecht bzw. eine Vollmacht zur Entscheidung habe über diese Werte, die fraglos, was ich durchaus unterstrichen habe, grundsätzlich als Gabe an die Gossner-Kirche gemeint seien.

*uns

Wir werden*also diesen Brief noch sorgfältig zu überlegen haben.

In Lakra,
Zopikian Forum long
Dr. jüngsten Schach
copy

Berlin-Friedenau, 26. Januar 1962

Lo/Su.

Liebe Brüder !

Dieses Rundschreiben richte ich an Sie mit der gleichzeitigen Bitte, seinen Inhalt auch unseren Schwestern mitzuteilen. - Die Kirchenleitung der Goßner-Kirche wird besonders benachrichtigt.

Es handelt sich um einen Beschluß, den unser Kuratorium in seiner Sitzung vom 22. Januar 1962 gefaßt hat.

Wie Sie wissen, ist Bruder Dr. B e r g als mein Nachfolger zum Missionsdirektor der Goßner-Mission berufen worden. Er wird sein Amt am 1. Juli d.J. (einen Monat später als bisher vorgesehen war) antreten. So wird die Stelle des Kuratoriumsvorsitzenden wieder frei. Es ist nun beschlossen worden, daß der Vorsitzende des Rates der EKD, Präses Dr. S c h a r f, an die Stelle von Bruder Berg tritt und den Vorsitz in unserem Kuratorium übernimmt. Als sein offizieller Stellvertreter ist Dr. R i e g e r, der Superintendent des Kirchenkreises Schöneberg, in dem unser Missionshaus liegt, berufen worden. Beide Brüder haben die Wahl angenommen - die Wahl erfolgte einstimmig.

Wir alle freuen uns über die Wahl von Bruder Scharf deswegen, weil ja in der nächsten Zeit die Frage "Kirche und Mission" hier in Deutschland besonders akut werden wird. Die Goßner-Mission, die ja keine landeskirchliche Mission darstellt und darum auch keiner bestimmten Landeskirche und ihrer Leitung zugeordnet ist, weil sie in vielen Kirchen arbeitet, befindet sich in dem jetzt eingeleiteten Prozess der Verkirchlichung der Mission hier in der Heimat in einer schwierigen, ungeschützten Situation. Wir erhoffen uns daher von Präses Dr. Scharf, der der Ratsvorsitzende der ganzen EKD ist, tatkräftige Hilfe.

Im übrigen hat er die Wahl deswegen sofort angenommen, weil er bei seinem Besuch in der Goßner-Kirche von ihr einen sehr starken Eindruck empfangen und sie richtig lieb gewonnen hat.

Wir bitten Sie alle, die vom Kuratorium getroffene Wahl in der gleichen Weise zu würdigen und zu begrüßen wie wir es getan haben.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

Hans Lotties

gesandt an:

P.Kloss, Ranchi

Dr.Gründler, Amgaon

Dr.Peusch, Rourkela

Ing.Thiel, Ranchi (s.auch PS)

Dr.Junghans, Khuntitoli " " "

LEITZ-Register A-Z 2

Berlin-Friedenau, 16.Juli 1962

Lo/Su.

Rev.
Hermann K l o s s
G.E.L.Church Compound
R a n c h i /Bihar

INDIA

Lieber Bruder Kloss !

In der Anlage sende ich Ihnen den Antrag eines Mr. E c k a aus Ranchi zu mit der Bitte, ihn freundlich zu beraten. Ich habe an ihn geschrieben, daß solche Anträge zuerst der KSS zur Entscheidung vorgelegt werden müssen.

Ferner wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den schon längere Zeit bei mir liegenden Antrag des headmasters der AUGUSTUS High School Kinkel (C.M.Theophil Ekka) in meinem Namen in demselben Sinne beantworten wollten. Er hat Ende v.J. um eine erhebliche finanzielle Unterstützung seiner Hochschule gebeten. Es ist natürlich völlig abwegig, uns direkt für Schulzwecke um finanzielle Hilfe zu bitten. Sie würden mir einen großen Gefallen tun, wenn Sie mit einem Gruß von mir ganz kurz an ihn schreiben und auf den richtigen Instanzenweg hinweisen wollten. Sie nehmen mir damit eine große Last ab.

Mit den herzlichsten Grüßen, auch an Ihre lb.Frau,

Ihr

L

Anlage

Berlin-Friedenau, 16.Juli 1962

Lo/Su.

Mr.
Bij Binkas E c k a
62, New Garden
R a n c h i / Bihar
INDIA

Amfrosin High School
Kinshasa

Dear Mr.Ecka !

I have received your application concerning apprenticeship in a technical Institute or factory in West-Germany.

But you must go the regular way. That means that your application is to be placed before the Kendriye Salahkari Sabha of the Gossner Evangelical Lutheran Church at Ranchi.

I have returned one copy of your Application to Rev. K l o s s at Ranchi for further consideration. I think it best for you to ask Rev.Kloss for advice.

There is an agreement between the Kuratorium of the Gossner-Mission in Berlin and the KSS at Ranchi, that all applications for study in Germany are to be decided there.

You know that we are willing to help everyone coming from the G.E.L.Church in India, but the GEL-Church herself only has the right to decide whether the applicant is qualified or not.

Faithfully Yours

R

encl.

CD

26. Januar 1962
Lo/Su.

An die
Indische Regierung
Neu-Delhi
An die
Indische Regierung
Neu-Delhi

Deutsche Gesandtschaft

P.O. Box 1000
Neu-Delhi / India

Mit freundlichen Grüßen

Sehr verehrte Herren!

Die Gossner-Mission hat bereits am 18. September 1961 zwei Einreisegenehmigungen für Indien beantragt:

- 1./für die Geflügelzüchterin Fräulein Gunnhild Erler und
- 2./für den Starkstromelektriker Herrn Horst Müller.

Beide Fachkräfte waren von dem Direktor des AGRICULTURE AND DEVELOPMENT CENTRE in Khuntitoli/Bihar, Herrn Diplomlandwirt Dr. Heinz JUNGHANS angefordert worden.

Für Herrn Horst Müller haben wir nun auf einem sehr komplizierten Umwege die Einreise- und Aufenthaltsgenehmigung erhalten. Auf unseren Antrag für Fräulein Erler liegt bisher keinerlei Antwort vor, trotz der mannigfachen Bemühungen, die auch vom Büro unseres Prälaten Dr. Kunst unternommen worden sind und trotz der darauf erfolgten Rückfragen der Indischen Botschaft in Bonn bei der Indischen Regierung in Neu-Delhi.

Ich hatte den Vorsitzenden unseres Kuratoriums, Kirchenrat Dr. Berg, der an der Weltkirchenkonferenz in Neu-Delhi teilnahm, gebeten, in der Frage der beiden Visa bei Ihnen persönlich vorzusprechen und Ihre freundliche Unterstützung zu erbitten. Im Falle Horst Müller hat Ihre Intervention - so nehme ich wenigstens an - Erfolg gehabt. Darum wäre ich Ihnen unendlich dankbar, wenn Sie sich auch des Falles von Fräulein Gunnhild Erler erneut annehmen wollten. Sie wird an ihrer Arbeitsstelle beim landwirtschaftlichen Zentrum in Khuntitoli schon dringend erwartet, weil inzwischen auf der Hühnerfarm bis zu 5000 Hühner angelegt worden sind und außer dem Leiter des Unternehmens keine Fachkraft vorhanden ist, um diese Arbeit zu beaufsichtigen.

Wenn es sich bei Fräulein Erler um eine Missionsarbeiterin handeln würde, wäre es ja verständlich, wenn sich die indische Regierung zurückhaltend zeigte. Hier aber handelt es sich wirklich und wahrhaftig um reine Entwicklungsarbeit und gerade die Leiter der von uns im Raume der Evang.-Lutherischen Gossner-Kirche in Bihar in Angriff genommenen und im Aufbau begriffenen, von uns finanzierten Entwicklungsunternehmen haben für ihre Arbeit von der Regierung in Patna volle Unterstützung zugesagt bekommen. Sie waren es ja auch, die bei der ersten großen Landwirtschaftsausstellung in Calcutta in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Generalkonsulat gewissermaßen die deutsche Abteilung geleitet und auch dort von den indischen Regierungsstellen große Anerkennung und die Zusage jeder Art von Förderung erhalten haben; das bezieht sich auch auf die Einreisegenehmigung für deutsche Fachkräfte.

Aus diesem Grunde ist es uns schwer verständlich, warum die Indische Regierung bei der Beantragung der Visa gerade für solche Fachkräfte Schwierigkeiten macht. Wir wären Ihnen daher zu tiefem Dank verpflichtet, wenn Sie sich nun auch Fräulein Erler's annehmen und wegen unseres Einreiseantrages für sie bei der zuständigen indischen Regierungsstelle in "eu-Delhi nachfragen wollten.

Für Ihre freundlichen Bemühungen sage ich Ihnen im voraus unseren herzlichsten Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

(D. Hans Lokies - Missionsdirektor)

Du. Amtmann Schulz-Bonn

Aus diesem Grunde ist es uns schwer verständlich, warum die Indische Regierung bei der Beantragung der Visa gerade für solche Fachkräfte Schwierigkeiten macht. Wir wären Ihnen daher zu tiefem Dank verpflichtet, wenn Sie sich nun auch Fräulein Erler's annehmen und wegen unseres Einreiseantrages für sie bei der zuständigen indischen Regierungsstelle in Neu-Delhi nachfragen wollten.

Darüber hinaus bitten wir Sie um Rat in einer grundsätzlichen Frage, in der wir als Leitung der Goßner-Mission hier in Deutschland eine andere Stellung einnehmen als unsere deutschen Mitarbeiter in Indien. Weil jede Einreise von deutschen Fachkräften nach Indien anscheinend einer Zangengeburt gleichkommt, bei der man nie weiß, ob Mutter oder Kind am Leben bleibt, möchten unsere deutschen Mitarbeiter gerne den Weg des geringsten Widerstandes gehen. Sie empfehlen, daß die Fachkräfte, die wir im Zusammenhang mit der Aktion "BROT FÜR DIE WELT" in einen rein technischen oder landwirtschaftlichen Betrieb nach Indien aussenden, zunächst ganz privat und persönlich ein Touristen-Visum für 6 Monate bei der Indischen Botschaft in Bonn beantragen. Sobald sie in Indien eingetroffen sind, soll dann für sie in Zusammenarbeit mit den lokalen indischen Behörden die Aufenthaltsgenehmigung für Indien erwirkt werden.

Ich persönlich habe bisher die Erfahrung gemacht, daß die Indische Regierung gerade von kirchlichen oder missionarischen Stellen strikte Aufrichtigkeit und Loyalität erwartet. Wir haben bisher deswegen auch entsprechend gehandelt und alle taktischen Winkelzüge vermieden, weil wir der Meinung sind, daß wir vielleicht in einem ersten solchen Einzelfall mit der von unseren deutschen Mitarbeitern empfohlenen Taktik auch Erfolg haben könnten. Gerade damit würden wir uns dann aber die Tür für weitere Aussendungen verschließen und bei der indischen Regierung den moralischen Kredit, den man uns immer noch gewährt, völlig verlieren.

Es ist für uns sehr wichtig, von Ihnen in dieser Frage beraten zu werden. Aber wichtiger als alle grundsätzlichen Fragen ist uns im Augenblick die Lösung des Falles von Fräulein Erler.

Für Ihre freundlichen Bemühungen sage ich Ihnen im voraus unseren herzlichsten Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

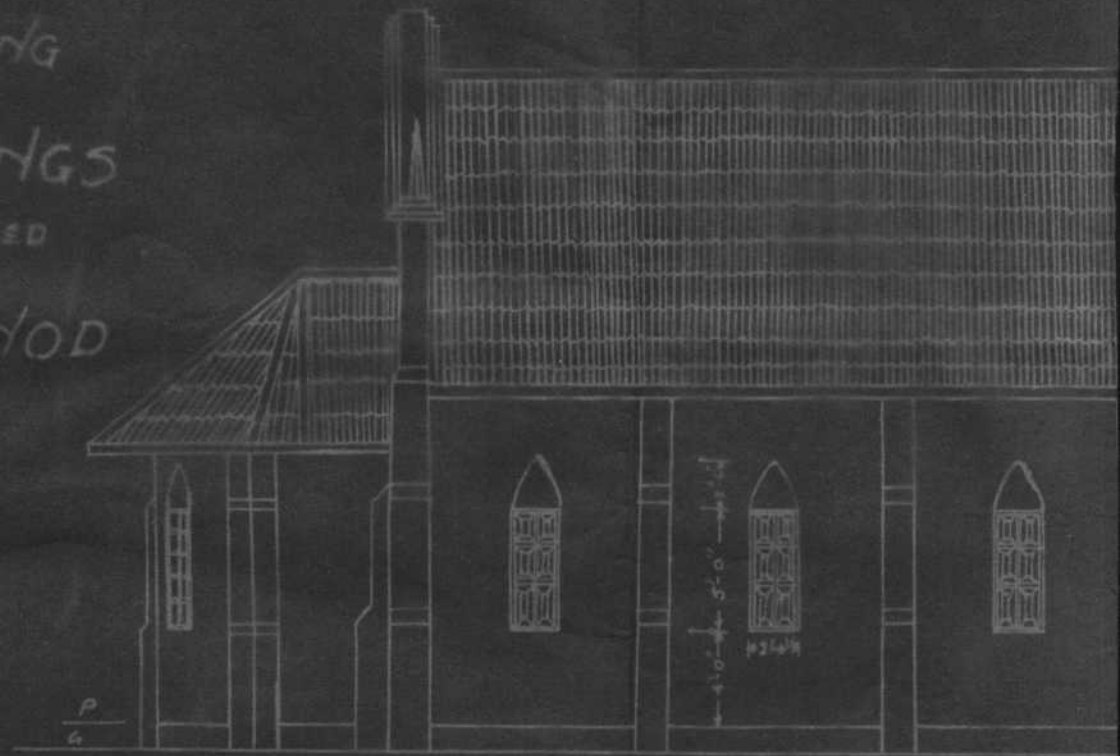
Zeichnungen

Kirche

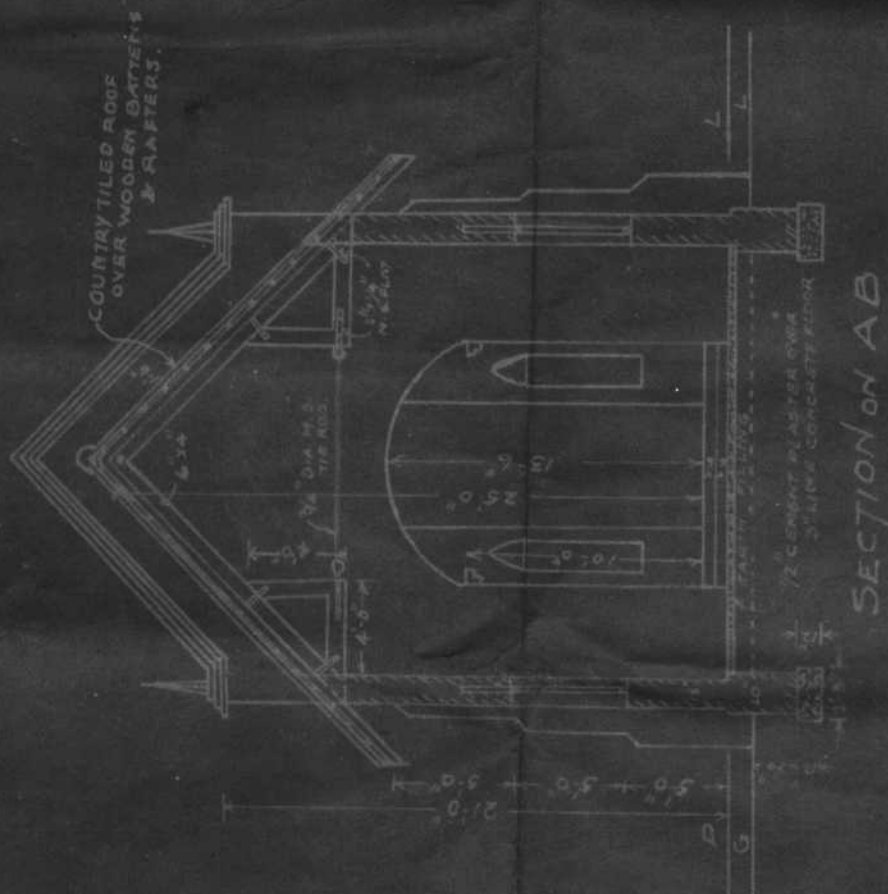
Chakraidharpu

Singlibhum Synod

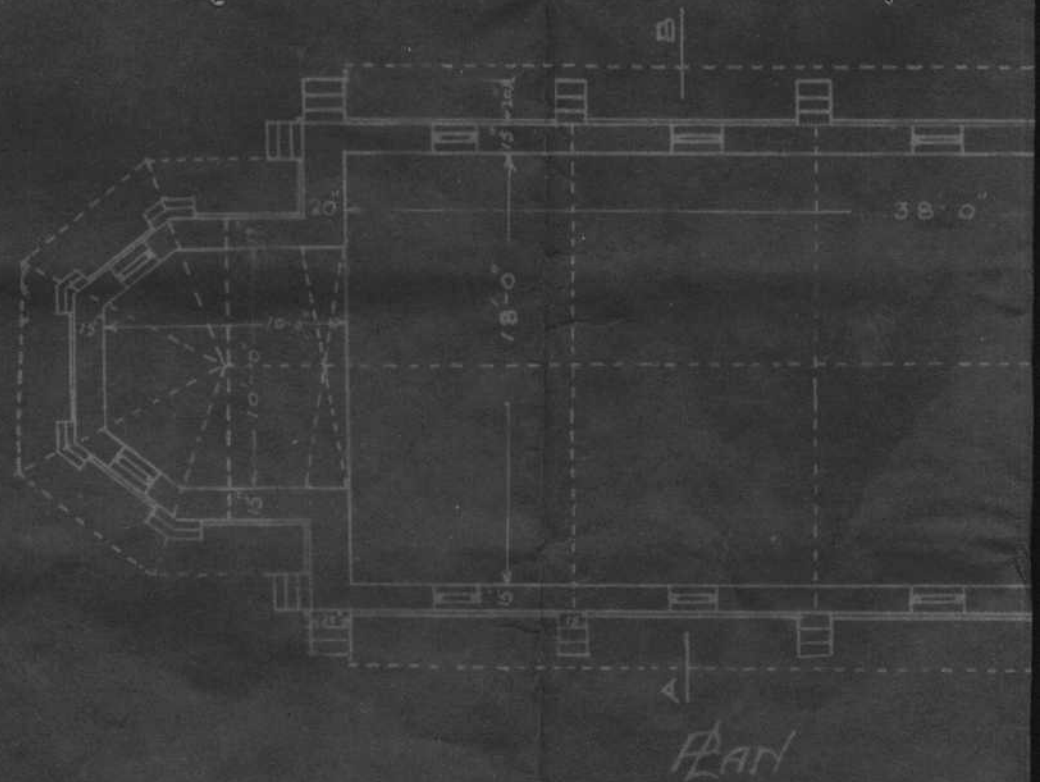
STANDARD DRAWING
FOR
CHURCH BUILDINGS
TO BE CONSTRUCTED
IN
SINGHBHUM SYNOOD
OF
GOSSNER CHURCH
SCALE 1" = 8 FT.



SIDE ELEVATION



SECTION ON AB



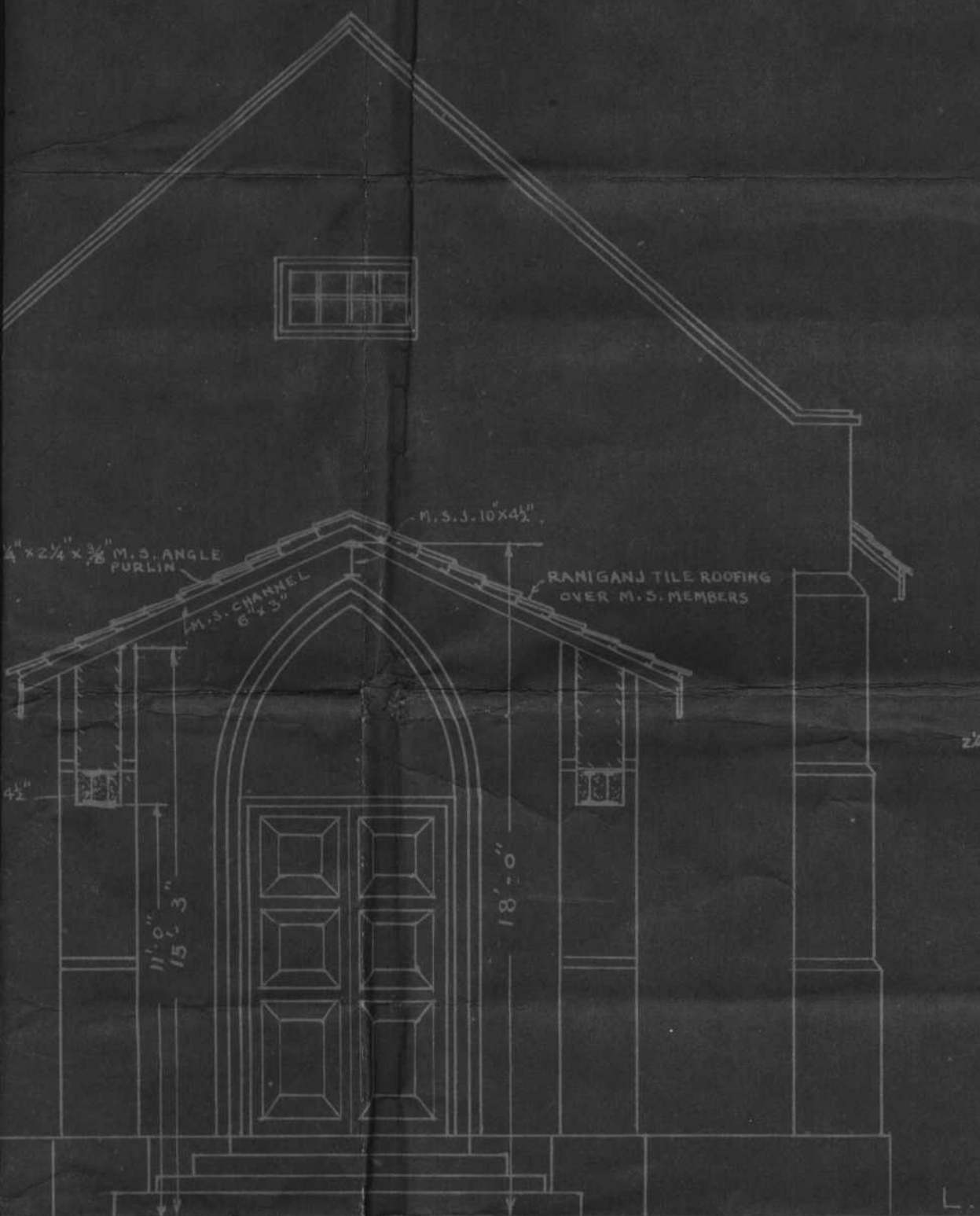
PLAN

DRAWN BY :-

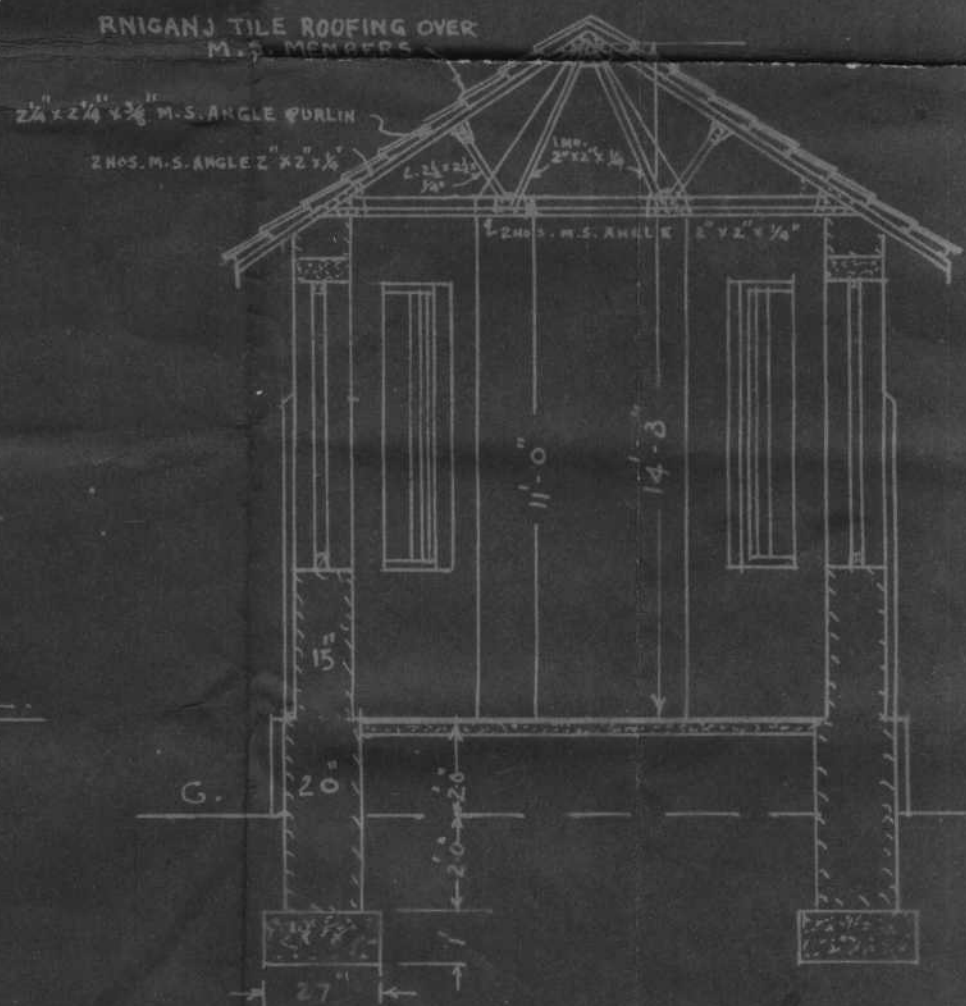
P. D. Panna
Jamshedpur
16.8.54

Chahradli aspur

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN
CHURCH
CHAKRADHARPUR.
SCALE 1" = 4 FT.



SECTION ON E.F.



SECTION ON C.D.



Gossner
Mission

Chakradharpur

SIDE ELEVATION



E

F

G

Portengamp

Gehälter

AbschriftB R E K L U M E R M I S S I O NBezüge für die Missionare in Indien ab 1.1.1962

<u>Gehälter:</u>	<u>verheiratet:</u>	<u>unverheiratet:</u>
1. bis 6. Dienstjahr	630.- Rs	380.- Rs
7. bis 12. Dienstjahr	775.- Rs	465.- Rs
ab 13. Dienstjahr (Höchstgehalt)	835.- Rs	500.- Rs
<u>Kindergelder:</u>		
1. bis 6. Lebensjahr	40.- Rs	
1. bis 8. Schuljahr	125.- Rs	
9. bis 12. Schuljahr	135.- Rs	
bis zum 25. Lebensjahr (in der Ausbildung) nach deutschen Sätzen	40.- DM	
dazu ein Härteausgleich für Verpflegung bis zu	60.- DM	
für Wohnung bis zu	35.- DM	
Krankenkasse für Kinder in Deutschland je Monat	7.- DM	
<u>Bergurlaubsreisegeld:</u>		
Erwachsene	250.- Rs	
Kinder	125.- Rs	
<u>Steuern</u>	erstattet	
<u>Medizinen und Arztkosten</u> in Indien	frei	
in Deutschland: für <u>Versicherte</u>	Zahlung der von Krankenkassen etc. nicht erstatteten Gelder	
für <u>Nichtversicherte</u> (bei Zahlung eines festgesetzten monatlichen Beitrages an die Missionskasse	f r e i	
<u>Ausrüstung:</u>		
Erwachsene	1.000.- DM	
<u>Einrichtungsbeihilfe</u> für Urlauber, falls Missionswohnung nicht gestellt werden kann, pro Erw.	150.- DM	
<u>Gehalt während der Überfahrt</u> a) Ausreise b) Heimreise	Heimatgehalt bis Ankunft in Indien Indiengehalt bis Ankunft in Europa	
<u>Passagekosten</u>	Touristenklasse	
<u>Rücklage für Heimkehrer</u>	200.- DM pro Indienjahr ab 7. Dienstjahr	

(Letzter Beschluß Gehälter betr. s.E.V.-Protokoll v. 6.12.1961 Punkt 3)

<u>Gehälter:</u>	<u>verheiratet:</u>	<u>unverheiratet:</u>
1. bis 6. Dienstjahr	630.- Rs	380.- Rs
7. bis 12. Dienstjahr	775.- Rs	465.- Rs
ab 13. Dienstjahr (Höchstgehalt)	835.- Rs	500.- Rs

Kindergelder:

1. bis 6. Lebensjahr	40.- Rs
1. bis 8. Schuljahr	125.- Rs
9. bis 12. Schuljahr	135.- Rs

bis zum 25. Lebensjahr
(in der Ausbildung)
nach deutschen Sätzen

40.- DM

dazu ein Härteausgleich:

für Verpflegung bis zu	60.- DM
für Wohnung bis zu	35.- DM

Krankenkasse für Kinder in
Deutschland je Monat

7.- DM

Bergurlaubsreisegeld:

Erwachsene 250.- Rs

Kinder 125.- Rs

Steuern

erstattet

Medizinen und Arztkosten

in Indien frei

in Deutschland:

für Versicherte Zahlung der von Krankenkassen
etc. nicht erstatteten Gelder

für Nichtversicherte (bei Zahlung
eines festgesetzten monatlichen
Beitrages an die Missionskasse)

frei

Ausrüstung:

Erwachsene 1.000.- DM

Einrichtungsbeihilfe

für Urlauber, falls Missionswohnung
nicht gestellt werden kann, pro Erw.

150.- DM

Gehalt während der Überfahrt

a) Ausreise Heimatgehalt bis Ankunft in
Indien

b) Heimreise Indiengehalt bis Ankunft in
Europa

Passagekosten

Touristenklasse

Rücklage für Heimkehrer

200.- DM pro Indienjahr ab
7. Dienstjahr

(Letzter Beschluß Gehälter betr. s.E.V.-Protokoll v.6.12.1961 Punkt 3)

Abschrift der Gehaltsskala der Breklumer Mission gesandt an:

Dr. Junghans
Rev. Kloss
Ing. W. Thiel

am 23.3.1962(sh.Brf.v.23.3.62)

23.3.62
Wo.

BREKLUMER MISSION

Bezüge für die Missionare in Indien ab 1. I. 1962

*Anschreiben 8. III.
an Chef
F. Kuttigart 23. III.*

Gehälter:

1. bis 6. Dienstjahr
7. bis 12. Dienstjahr
ab 13. Dienstjahr (Höchstgehalt)

verheiratet:

630.- Rs
775.- Rs
835.- Rs

unverheiratet:

380.- Rs
465.- Rs
500.- Rs

Kindergelder:

1. bis 6. Lebensjahr
1. bis 8. Schuljahr
9. bis 12. Schuljahr

40.- Rs
125.- Rs
135.- Rs.

bis zum 25. Lebensjahr
(in der Ausbildung)
nach deutschen Sätzen

40.- DM

dazu ein Härteausgleich:

für Verpflegung bis zu
für Wohnung bis zu

60.- DM
35.- DM

Krankenkasse für Kinder in
Deutschland je Monat

7.00DM

Bergurlaubsreisegeld:

Erwachsene
Kinder

250.- Rs
125.- Rs.

Süeuern

erstattet

Medizinen und Arztkosten

in Indien

frei

in Deutschland:

für Versicherte

Zahlung der von Krankenkassen etc.
nicht erstatteten Gelder

für Nichtversicherte (bei Zahlung
eines festgesetzten monatlichen
Beitrages an die Missionskasse)

f r e i

Ausrüstung:

Erwachsene

1000.- DM

Einrichtungsbeihilfe

für Urlauber, falls Missionswohnung
nicht gestellt werden kann, pro Erw.

150.- DM

Gehalt während der Überfahrt

a) Ausreise
b) Heimreise

Heimatgehalt bis Ankunft in Indien
Indiengehalt bis Ankunft in Europa

Passagekosten

Touristenklasse

Rücklage für Heimkehrer

200.-DM pro Indienjahr ab 7. Dienstjahr

(Letzter Beschluß Gehälter betr. s. E.V.-Protokoll v. 6.12. 1961 Punkt 3)

Schleswig-Holsteinische evang.-luth. Missionsgesellschaft zu Breklum

über Bredstedt (Kreis Husum) · Bahnstation: Bredstedt · Telefon: Bredstedt 315

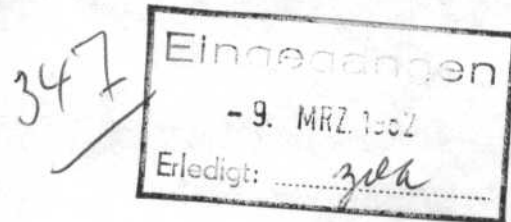
Bankkonto: Spar- und Darlehnskasse Breklum Konto-Nr. 12050

Postscheckkonto: Hamburg 3232

L

(24b) Breklum, am 8. März 1962
A/W

Herrn
Missionsdirektor D. L o k i e s
Berlin - Friedenau
Handjerystrasse 19/20



Lieber Bruder Lokies !

Entschuldigen Sie bitte, daß jetzt erst der Dank für Ihren Brief vom 27. Januar kommt. Mit Herrn Dr. Mollat konnten wir noch vor seiner Rückreise über Ihr freundliches Angebot sprechen. Nach seiner Rückkehr nach Nowrangapur fand dann gleich die Jubiläumsfeier des Hospitals statt. Ob nun inzwischen unsere leitende Ärztin, Fräulein Dr. Probst, und Bruder Mollat draußen bereits verbindliche Schritte veranlasst haben, weiß ich nicht, ich werde aber alsbald daran erinnern. Die Schwesternnot bestand und besteht ja nicht nur deshalb, weil unsere Schwester Renate ihr Sprachexamen noch nicht gemacht hat, sondern auch darin, daß wir bis jetzt leider noch keine Hebammenchwester hinausbekamen.

Nun wünsche ich sehr mit Ihnen, daß Dr. Rohwedder das Visum bekommt. Das Arztehepaar wird zum Sprachlernen und zum Sicheinleben in den missionsärztlichen Dienst in Nowrangapur willkommen sein,

Herzliche brüderliche Grüße

Ihr

gez. W. A h r e n s.

(inzwischen in den
Urlaub gefahren).

P.S. Anliegend finden Sie unsere Gehaltsordnung für die
Missionare in Indien nach dem neuesten Stand. ..

2 Anlagen

BREKLUMER MISSION

Bezüge für die Missionare in Indien ab 1.1.1960

G e h ä l t e r:

verheiratet:

unverheiratet:

1. bis 6. Dienstjahr	550.- Rs.	330.- Rs.
7. bis 12. Dienstjahr	675.- Rs.	405.- Rs.
ab 13. Dienstjahr (Höchstgeh.)	725.- Rs.	435.- Rs.

Kindergelder :

1. bis 6. Lebensjahr	: 40.- Rs.	
6. bis 17. Lebensjahr (Schulkinder) :	110.- Rs.	<i>Grundschuljahr 125.- Rs. Hochschuljahr 135.-</i>
18. bis 25. Lebensjahr (in Ausbildung) nach deutschen Sätzen :	40.- DM	
dazu ein Härteausgleich für Wohnung und Verpflegung, in Familie bis zu :	60.- DM 95,-	
im Internat bis zu :	85.- DM 95,-	
	<i>(Änderung) 16. IV-Beschluß 5.5.61</i>	
Krankenkasse für Kinder in Deutsch- land je Monat	7.- DM	

Bergurlaubsreisegeld:

Erwachsene	250.- Rs.
Kinder	Fahrkarte
<u>S t e u e r n</u>	erstattet

Medizinen u. Arztkosten

in Indien	frei
in Deutschland (bei einem dem Ge- halt entsprechenden Krankenkassen- beitrag)	Zahlung der von Krankenkassen etc. nicht erstatteten Gelder

A u s r ü s t u n g

Erwachsene	1000.-
------------	--------

Einrichtungsbeihilfe

für Urlauber, falls Missionswoh- nung nicht gestellt werden kann, pro Erwachsene	150.-
--	-------

Gehalt während der Überfahrt

a) Ausreise	Heimatgehalt bis Ankunft in Indien
b) Heimreise	Indiengehalt bis Ankunft in Dtschl. <i>Europa</i>

Passagekosten

Rücklage für Heimkehrer	Touristenklasse
	200.- DM pro Indienjahr ab 7. Dienstjahr

Lt. Beschluß des E.V. vom 4.11.59 Punkt 4.

BREKLUMER MISSION

Altersversorgung für Missionare

Die Altersversorgung der Missionare, die nicht der Ruhegehaltsskasse einer Kirche oder eines anderen Verbandes angeschlossen sind, wird wie folgt geregelt:

Verheiratete erhalten mit dem vollendeten 65. Lebensjahr eine Pension in Höhe von 75 % ihres letzten Gehaltes (Heimatgehalt).

Unverheiratete erhalten 66 2/3 % ihres letzten Gehaltes (Heimatgehalt).

Voraussetzung der Pensionszahlung ist eine Mindestdienstzeit von 30 Dienstjahren. Für jedes fehlende Dienstjahr wird die Pension um 1/30 gekürzt.

Auf die Pension werden von der Mission abgeschlossene oder übernommene Altersversicherungen angerechnet.

Für vorzeitige Pensionierung gelten die gleichen Bedingungen wie die der Angestelltenversicherungen.

Die Witwe bekommt 60 % vom Ruhegehalt ihres Mannes.

Wenn jemand aus eigenem Willen vorzeitig den Dienst verläßt oder wenn aus wichtigen Gründen das Arbeitsverhältnis gelöst werden muß, besteht nur ein Anspruch auf Pflichtversicherung.

Pensionsfonds

Zur Ansammlung eines Pensionsfonds wird beschlossen, für jeden Pensionsberechtigten, der nicht einer Ruhegehaltsskasse einer Kirche oder eines Verbandes angeschlossen ist, pro Jahr ein 13. Monatsgehalt zurückzulegen (Heimatgehalt), erstmalig 1960/61.

Missionsärzte

Da die Mission nicht in der Lage ist, den Missionsärzten in der Heimat eine angemessene Position zu verschaffen, erhalten sie bei ihrem vorzeitigen Ausscheiden pro Dienstjahr in der Mission ein Monatsgehalt (jeweils geltende Höchststufe des Heimatgehaltes) ausgezahlt über die Pflichtversicherung hinaus. In diesem Fall erlöschen gleichzeitig alle Pensionsansprüche.

1) Die Beiträge, die ihrem Heimatgehalt entsprechend für Pastoren an die Pensionskasse gezahlt (Ev.-Beschl. v. 8.9.61) die Richtsätze in der Höhe beträgt ausgerechnet monatlich 75 % des Heimatgehaltes nach ToH II.

s. Protokoll des Ev.V. vom 30.6.59 4 b) - d) (1. Lesung);
in 2. Lesung am 4.11.59 Punkt 4 b) u. d) geändert und
Beschluß endgültig angenommen.

Aktennotiz.

Die Gossner-Mission hat bezüglich der Altersversorgung ihrer Mitarbeiter in Indien folgendes veranlaßt:

Sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, werden die Missionsgeschwister bei der Angestellten-Versicherung freiwillig weiterversichert. Die Voraussetzung für eine freiwillige Weiterversicherung nicht nur bei der Bundesanstalt für Angestellten-Versicherung, sondern auch bei den Landesversicherungsanstalt und den Zusatz-Versorgungskassen, ist, daß der zu Versicherte innerhalb der letzten 10 Jahre mindestens für 60 Monate Beiträge entrichtet hat. Sofern keine besondere Vereinbarung besteht, wird jeder nach Beitragsklasse F = 84,00 DM mtl. freiwillig weiterversichert. Entsprechend diesem Beitrag wird für alle die Gesamtsumme an den Deutschen Evangelischen Missions-Rat überwiesen, der nun von sich aus die Überweisung an die Bundesversicherungs-Anstalt unter zweckmäßigster Aufteilung vornimmt.

Sind die Voraussetzungen nicht erfüllt, ist eine freiwillige Weiterversicherung bei der Bundesversicherungsanstalt zwecks Aufrechterhaltung der Altersversorgung nicht möglich. Für diesen Personenkreis, der aber nur beschränkt ist, wollte der DEMR eine Versicherung bei der Allianz in Köln abschließen. Ob und wie weit die Verhandlungen bereits ein Ergebnis erzielt haben, ist nicht bekannt. Neuerdings besteht auch die Möglichkeit, bei der Lebensversicherungsanstalt Berlin (Feuersozietät Berlin) für solche Personen eine Eigenrente-Versicherung abzuschließen. Die Höhe der monatlichen Prämie richtet sich sowohl nach dem Lebensalter des zu Versicherten als auch nach der Höhe der später gewünschten Höhe der Rente, jedoch dürfte die monatliche Prämie (entsprechend dem Alter der Missionsgeschwister in Indien) 37 DM bzw. 39 DM mtl. für je 100 DM mtl. Rente nicht übersteigen.

Der Arzt nebst Frau sowie die Schwestern im Missionshospital in Amgeaon sind von der Mission zusätzlich noch gegen Unfall versichert, und zwar für den Todesfall mit

20.000,00 DM

" dauernde Invalidität mit

40.000,00 DM

und Heilkostenersatz mit

1.000,00 DM.

Die Herren Thiel und Dr. Junghans sind gegen Unfall wie oben angegeben, jedoch ohne Heilkostenersatz versichert.

Die neu nach Indien auszusendenden Geschwister werden von uns, sofern die Möglichkeit besteht, freiwillig bei der Bundesversicherungs-Anstalt bzw. zuständigen Landesversicherungsanstalt versichert und genau wie die anderen gegen Unfall versichert werden.

In der ganzen Angelegenheit der Versicherungen steht die Gossner-Mission in ständiger Fühlungnahme mit dem Deutschen Evangelischen Missions-Rat und wird von diesem in allen Fragen beraten.

Die jährlich zu zahlen Prämie für die Unfallversicherung beträgt bei Herrn Thiel

110,70 DM

Dr. Junghans

145,80 DM

Frau Gründler

207,90 DM

Dr. Gründler

239,10 DM

Frl. Gründler

195,60 DM

Schw. von Lingon

195,60 DM

Schatz

195,60 DM

Martin

195,60 DM.

den 6. Oktober 1961.

Paasch

Aktennotiz.

Die Gossner-Mission hat bezüglich der Altersversorgung ihrer Mitarbeiter in Indien folgendes veranlaßt:

Sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, werden die Missionsgeschwister bei der Angestellten-Versicherung freiwillig weiterversichert. Die Voraussetzung für eine freiwillige Weiterversicherung nicht nur bei der Bundesanstalt für Angestellten-Versicherung, sondern auch bei den Landesversicherungsanstalt und den Zusatz-Versorgungskassen, ist, daß der zu Versichernde innerhalb der letzten 10 Jahre mindestens für 60 Monate Beiträge entrichtet hat. Sofern keine besondere Vereinbarung besteht, wird jeder nach Beitragsklasse F = 84,00 DM mtl. freiwillig weiterversichert. Entsprechend diesem Beitrag wird für alle die Gesamtsumme an den Deutschen Evangelischen Missions-Rat überwiesen, der nun von sich aus die Überweisung an die Bundesversicherungs-Anstalt unter zweckmäßigster Aufteilung vornimmt.

Sind die Voraussetzungen nicht erfüllt, ist eine freiwillige Weiterversicherung bei der Bundesversicherungsanstalt zwecks Aufrechterhaltung der Altersversorgung nicht möglich. Für diesen Personenkreis, der aber nur beschränkt ist, wollte der DEMR eine Versicherung bei der Allianz in Köln abschließen. Ob und wie weit die Verhandlungen bereits ein Ergebnis erzielt haben, ist nicht bekannt. Neuerdings besteht auch die Möglichkeit, bei der Lebensversicherungsanstalt Berlin (Feuersozietät Berlin) für solche Personen eine Eigenrente-Versicherung abzuschließen. Die Höhe der monatlichen Prämie richtet sich sowohl nach dem Lebensalter des zu Versichernden als auch nach der Höhe der später gewünschten Höhe der Rente, jedoch dürfte die monatliche Prämie (entsprechend dem Alter der Missionsgeschwister in Indien) 37 DM bzw. 39 DM mtl. für je 100 DM mtl. Rente nicht übersteigen,

Der Arzt nebst Frau sowie die Schwestern im Missionshospital in Amgeon sind von der Mission zusätzlich noch gegen Unfall versichert, und zwar für den Todesfall mit

20.000,00 DM

" dauernde Invalidität mit

40.000,00 DM

und Heilkostenersatz mit

1.000,00 DM.

Die Herren Thiel und Dr. Junghans sind gegen Unfall wie oben angegeben, jedoch ohne Heilkostenersatz versichert.

Die neu nach Indien auszusendenden Geschwister werden von uns, sofern die Möglichkeit besteht, freiwillig bei der Bundesversicherungs-Anstalt bzw. zuständigen Landesversicherungsanstalt versichert und genau wie die anderen gegen Unfall versichert werden.

In der ganzen Angelegenheit der Versicherungen steht die Gossner-Mission in ständiger Fühlungnahme mit dem Deutschen Evangelischen Missions-Rat und wird von diesem in allen Fragen beraten.

Die jährlich zu zahlen Prämie für die Unfallversicherung beträgt bei Herrn Thiel

110,70 DM

Dr. Junghans

145,80 DM

Frau Gründler

207,90 DM

Dr. Gründler

239,10 DM

Frl. Gründler

195,60 DM

Schw. von Lingen

195,60 DM

Schatz

195,60 DM

Martin

195,60 DM.

den 6. Oktober 1961.

Salzmann

Aktennotiz.

Die Gossner-Mission hat bezüglich der Altersversorgung ihrer Mitarbeiter in Indien folgendes veranlaßt:

Sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, werden die Missionsgeschwister bei der Angestellten-Versicherung freiwillig weiterversichert. Die Voraussetzung für eine freiwillige Weiterversicherung nicht nur bei der Bundesanstalt für Angestellten-Versicherung, sondern auch bei den Landesversicherungsanstalt und den Zusatz-Versorgungskassen, ist, daß der zu Versichernde innerhalb der letzten 10 Jahre mindestens für 60 Monate Beiträge entrichtet hat. Sofern keine besondere Vereinbarung besteht, wird jeder nach Beitragsklasse F = 84,00 DM mtl. freiwillig weiterversichert. Entsprechend diesem Beitrag wird für alle die Gesamtsumme an den Deutschen Evangelischen Missions-Rat überwiesen, der nun von sich aus die Überweisung an die Bundesversicherungs-Anstalt unter zweckmäßigster Aufteilung vornimmt.

Sind die Voraussetzungen nicht erfüllt, ist eine freiwillige Weiterversicherung bei der Bundesversicherungsanstalt zwecks Aufrechterhaltung der Altersversorgung nicht möglich. Für diesen Personenkreis, der aber nur beschränkt ist, wollte der DEMR eine Versicherung bei der Allianz in Köln abschließen. Ob und wie weit die Verhandlungen bereits ein Ergebnis erzielt haben, ist nicht bekannt. Neuerdings besteht auch die Möglichkeit, bei der Lebensversicherungsanstalt Berlin (Feuersozietät Berlin) für solche Personen eine Eigenrente-Versicherung abzuschließen. Die Höhe der monatlichen Prämie richtet sich sowohl nach dem Lebensalter des zu Versichernden als auch nach der Höhe der später gewünschten Höhe der Rente, jedoch dürfte die monatliche Prämie (entsprechend dem Alter der Missionsgeschwister in Indien) 37 DM bzw. 39 DM mtl. für je 100 DM mtl. Rente nicht übersteigen.

Der Arzt nebst Frau sowie die Schwestern im Missionshospital in Amgao sind von der Mission zusätzlich noch gegen Unfall versichert, und zwar für den Todesfall mit 20.000,00 DM
" dauernde Invalidität mit 40.000,00 DM
und Heilkostenersatz mit 1.000,00 DM.

Die Herren Thiel und Dr. Junghans sind gegen Unfall wie oben angegeben, jedoch ohne Heilkostenersatz versichert.

Die neu nach Indien auszusendenden Geschwister werden von uns, sofern die Möglichkeit besteht, freiwillig bei der Bundesversicherungs-Anstalt bzw. zuständigen Landesversicherungsanstalt versichert und genau wie die anderen gegen Unfall versichert werden.

In der ganzen Angelegenheit der Versicherungen steht die Gossner-Mission in ständiger Fühlungnahme mit dem Deutschen Evangelischen Missions-Rat und wird von diesem in allen Fragen beraten.

Die jährlich zu zahlen Prämie für die Unfallversicherung beträgt bei Herrn Thiel 110,70 DM

Dr. Junghans	145,80 DM
Frau Gründler	207,90 DM
Dr. Gründler	239,10 DM
Frl. Gründler	195,60 DM
Schw. von Lingen	195,60 DM
Schatz	195,60 DM
Martin	195,60 DM.

den 6. Oktober 1961.

Sachs

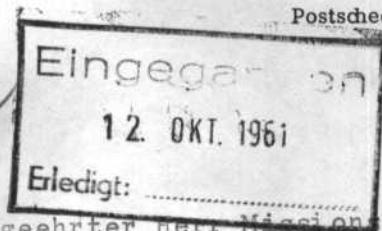
Schleswig-Holsteinische evang.-luth. Missionsgesellschaft zu Breklum

über Bredstedt (Kreis Husum) · Bahnstation: Bredstedt · Telefon: Bredstedt 315

Bankkonto: Spar- und Darlehnskasse Breklum Konto-Nr. 12050

Postscheckkonto: Hamburg 3232

53



(24b) Breklum, am 9. Oktober 1961

/hw

gel. falk.

Sehr geehrter Herr Missiondirektor!

Als Anlage übersende ich Ihnen unsere Ordnungen der Missionarsgehälter in Indien und der Altersversorgung nach dem jetzigen Stand. Sollten später weitere Veränderungen bzw. Ergänzungen vorgenommen werden, werden wir Sie davon in Kenntnis setzen.

Mit freundlichem Gruß

i. A.

2 Anlagen

Schleswig-Holsteinische
evang.-lutherische
Missionsgesellschaft

H. W. W. W.
Sekretärin.

12. OKT 1961

Erledigt:

BREKLUMER MISSIONAltersversorgung für Missionare

Die Altersversorgung der Missionare, die nicht der Ruhegehaltskasse einer Kirche oder eines anderen Verbandes angeschlossen sind, wird wie folgt geregelt:

Verheiratete erhalten mit dem vollendeten 65. Lebensjahr eine Pension in Höhe von 75 % ihres letzten Gehaltes (Heimatgehalt).

Unverheiratete erhalten $66 \frac{2}{3}$ % ihres letzten Gehaltes (Heimatgehalt).

Voraussetzung der Pensionszahlung ist eine Minstdienstzeit von 30 Dienstjahren. Für jedes fehlende Dienstjahr wird die Pension um $\frac{1}{30}$ gekürzt.

Auf die Pension werden von der Mission abgeschlossene oder übernommene Altersversicherungen angerechnet.

Für vorzeitige Pensionierung gelten die gleichen Bedingungen wie die der Angestelltenversicherungen.

Die Witwe bekommt 60 % vom Ruhegehalt ihres Mannes.

Wenn jemand aus eigenem Willen vorzeitig den Dienst verlässt oder wenn aus wichtigen Gründen das Arbeitsverhältnis gelöst werden muß, besteht nur ein Anspruch auf Pflichtversicherung.

Pensionsfonds

Zur Ansammlung eines Pensionsfonds wird beschlossen, für jeden Pensionsberechtigten, der nicht einer Ruhegehaltskasse einer Kirche oder eines Verbandes angeschlossen ist, pro Jahr ein 13. Monatsgehalt zurückzulegen (Heimatgehalt), erstmalig 1960/61.

Missionsärzte

Da die Mission nicht in der Lage ist, den Missionsärzten in der Heimat eine angemessene Position zu verschaffen, erhalten sie bei ihrem vorzeitigen Ausscheiden pro Dienstjahr in der Mission ab 1. I. 1960⁺ ein Monatsgehalt (~~jeweils geltende Höchststufe des Heimatgehaltes~~) ausgezahlt über die Pflichtversicherung hinaus. In diesem Fall erlöschen gleichzeitig alle Pensionsansprüche.

+) die Beiträge, die ihrem Heimatgehalt entsprechend, für Pastoren an die Pensionskasse gezahlt werden. (lt. E.V.-Beschluss v. 8.9.61).

(Die Rücklage für die Ärzte beträgt augenblicklich monatlich 30 % des Heimat-Grundgehaltes nach TOA II).

s. Protokoll des Ev. V. vom 30.6.59 4 b) - d) (1. Lesung);
in 2. Lesung am 4.11.59 Punkt 4 b) u. d) geändert und
Beschluss endgültig angenommen.

BREKLUMER MISSION

53
Anl.

Empfangen
2
12. OKT. 1961
Erledigt:

Bezüge für die Missionare in Indien ab 1.1.1960

Gehälter:

verheiratet:

unverheiratet:

1. bis 6. Dienstjahr	550.- Rs.	330.- Rs.
7. bis 12. Dienstjahr	675.- Rs.	405.- Rs.
ab 13. Dienstjahr (Höchstgeh.)	725.- Rs.	435.- Rs.

Kindergelder:

1. bis 6. Lebensjahr	:	40.- Rs.	
6. bis 17. Lebensjahr (Schulkinder)	:	70.- Rs.	Grundschuljahre : 125.- Rs.
18. bis 25. Lebensjahr (in Ausbildung)			Highschooljahre : 135.- Rs.
nach deutschen Sätzen	:	40.- DM	
dazu ein Härteausgleich für Wohnung			
und Verpflegung, in Familie bis zu :		60.- DM 95.-	
im Internat bis zu:		85.- DM 95.-	
(Änderungen lt. E.V.-Beschluß v. 5.5.61).			

Krankenkasse für Kinder in Deutschland je Monat 7.- DM

Bergurlaubsreisegeld:

Erwachsene 250.- Rs.

Kinder Fahrkarte

Steuern erstattet

Medizinen u. Arztkosten

in Indien frei

in Deutschland (bei einem dem Gehalt entsprechenden Krankenkassenbeitrag) Zahlung der von Krankenkassen etc. nicht erstatteten Gelder

Ausrüstung

Erwachsene bei jeder Ausreise 1000.-

Einrichtungsbeihilfe

für Urlauber, falls Missionswohnung nicht gestellt werden kann, pro Erwachsene 150.-

Gehalt während der Überfahrt

a) Ausreise Heimatgehalt bis Ankunft in Indien
b) Heimreise Indiengehalt bis Ankunft in Dtschl.

Passagekosten Touristenklasse Europa

Rücklage für Heimkehrer 200.- DM pro Indienjahr
ab 7. Dienstjahr

Lt. Beschluß des E.V. vom 4.11.59 Punkt 4.

Indien-Gehälter, berechnet nach altem und neuem Kurs.

alter Kurs: 1 Rupie = 0,90 DM, 1 DM = 1,115 Rupie,

neuer Kurs: 1 Rupie = 0,84 DM, 1 DM = 1,19 Rupie.

Pastor K l o s s

Gehalt lt. Ordnung 675 Rs.

Diese Summe entspricht nach

DM (alter Kurs) berechnet

einem Betrag von 607,50 DM.

Hiervon ist bei der Neuberechnung

des Gehaltes nach neuem

Kurs auszugehen.

607,50 DM entsprechen nunmehr einem Gegenwert von

725 Rs.

Da das Gehalt früher auf

675 Rs.

sich belief, besteht ein Unterschied von

50 Rs.

Schwester Marie Sch a t z

Gehalt lt. Ordnung 330 Rs.

Gegenwert in DM 297 DM.

Dieser ~~geg~~ Betrag entspricht heute einem Gegenwert v. 355 Rs,

mithin ein Mehr von

25 Rs.

Fräulein Marlies Gründler

Gehalt lt. Ordnung 330 Rs.

Gegenwert in DM 297 DM.

Dieses entspricht einem Gegenwert heute von

355,00 Rs,

mithin ein Mehr von

25,00 Rs.

Dr. G r ü n d l e r

Dr. Gr. erhält die Differenz zwischen seinem Ruhe-

geld und dem Gehalt, das er als Arzt erhalten wür-

de. Diese beträgt 407,86 DM. Nach altem Kurs würde

diese Summe nach Rupies

455 Rs

betragen, nach neuem Kurs dagegen

485 Rs,

sodaß das Mehr beträgt

30 Rs.

Dr. J u n g h a n s

Gehalt lt. Ordnung 675 Rs.

Gegenwert in DM 607,50 DM.

Hiervon werden auf Wunsch des

Genannten

100,00 DM

abgezogen und auf ein deutsches

Bankkonto des Dr.J. überwiesen.

Der Rest von

507,50 DM ist

der Neuberechnung zugrunde zu legen.

Nach altem Kurs belief sich der Gegenwert auf

565 Rs,

nach neuem Kurs auf

604 Rs,

das Mehr beträgt

39 Rs.

Schwester Ursula v. L i n g e n

Gehalt lt. Ordnung 330 Rs,

Gegenwert in DM 297 DM.

Hiervon werden auf Wunsch 80 DM

abgezogen und einem deutschen Konto

überwiesen. Der Rest von 217 DM

ist der Neuberechnung zugrunde zu legen.

Nach altem Kurs betrug der Gegenwert

242 Rs,

nach neuem Kurs

260 Rs.

Das Mehr

18 Rs.

Schwester Ilse M a r t i n

Gehalt lt. Ordnung	405 Rs,
Gegenwert in DM	364,50 DM.
Hiervon werden auf Wunsch abge- zogen und einem deutschen Konto überwiesen	65,00 DM.
Der Rest von	299,50 DM
ist der Neuberechnung zugrunde zu legen.	
Nach altem Kurs betrug der Gegenwert	334 Rs,
nach neuem Kurs	360 Rs,
das Mehr beträgt	26 Rs.

<u>Das Berggeld</u>	250 Rs
entspricht einem deutschen Gegen- wert (alter Kurs) von	225 DM.
Nach neuem Kurs beträgt der Gegenwert nunmehr	270 Rs.

Die Mehraufwendungen betragen einschließlich des Berggeldes
insgesamt monatlich 233 Rs.

Herr T h i e l und Tochter Hedy erhalten ihr Gehalt in deutscher
Währung auf sein Konto bei American-Express-Cie in Frankfurt/Main.
Eine Neuberechnung erübrigt sich daher einstweilen.

den 1.6.1961.

Sarkanski

BREKLUMER MISSION

Bezüge für die Missionare in Indien ab 1.1.1960

<u>G e h ä l t e r:</u>	<u>verheiratet:</u>	<u>unverheiratet:</u>
1. bis 6. Dienstjahr	550.- Rs.	330.- Rs.
7. bis 12. Dienstjahr	675.- Rs.	405.- Rs.
ab 13. Dienstjahr (Höchstgeh.)	725.- Rs.	435.- Rs.

Kindergelder :

1. bis 6. Lebensjahr	:	40.- Rs.
6. bis 17. Lebensjahr (Schulkinder)	:	110.- Rs.
18. bis 25. Lebensjahr (in Ausbildung)		
nach deutschen Sätzen	:	40.- DM
dazu ein Härteausgleich für Wohnung		
und Verpflegung, in Familie bis zu :		60.- DM
im Internat bis zu:		85.- DM

Krankenkasse für Kinder in Deutsch-	
land je Monat	7.- DM

Bergurlaubreisegeld:

Erwachsene	250.- Rs.
Kinder	Fahrkarte
<u>S t e u e r n</u>	erstattet

Medizinen u. Arztkosten

in Indien	frei
in Deutschland (bei einem dem Ge-)	
halt entsprechenden Krankenkassen-	
beitrag)	Zahlung der von Krankenkassen
	etc. nicht erstatteten Gelder

A u s r ü s t u n g

Erwachsene	1000.-
------------	--------

Einrichtungsbeihilfe

für Urlauber, falls Missionswoh-	
nung nicht gestellt werden kann,	
pro Erwachsene	150.-

Gehalt während der Überfahrt

a) Ausreise	Heimatgehalt bis Ankunft in Indien
b) Heimreise	Indiengehalt bis Ankunft in Dtschl.

Passagekosten

Rücklage für Heimkehrer	Touristenklasse
	200.- DM pro Indienjahr
	ab 7. Dienstjahr

Lt. Beschluß des E.V. vom 4.11.59 Punkt 4.

BREKLUMER MISSION

Altersversorgung für Missionare

Die Altersversorgung der Missionare, die nicht der Ruhegehaltsskasse einer Kirche oder eines anderen Verbandes angeschlossen sind, wird wie folgt geregelt:

Verheiratete erhalten mit dem vollendeten 65. Lebensjahr eine Pension in Höhe von 75 % ihres letzten Gehaltes (Heimatgehalt).

Unverheiratete erhalten $66 \frac{2}{3}$ % ihres letzten Gehaltes (Heimatgehalt).

Voraussetzung der Pensionszahlung ist eine Mindestdienstzeit von 30 Dienstjahren. Für jedes fehlende Dienstjahr wird die Pension um $\frac{1}{30}$ gekürzt.

Auf die Pension werden von der Mission abgeschlossene oder übernommene Altersversicherungen angerechnet.

Für vorzeitige Pensionierung gelten die gleichen Bedingungen wie die der Angestelltenversicherungen.

Die Witwe bekommt 60 % vom Ruhegehalt ihres Mannes.

Wenn jemand aus eigenem Willen vorzeitig den Dienst verläßt oder wenn aus wichtigen Gründen das Arbeitsverhältnis gelöst werden muß, besteht nur ein Anspruch auf Pflichtversicherung.

Pensionsfonds

Zur Ansammlung eines Pensionsfonds wird beschlossen, für jeden Pensionsberechtigten, der nicht einer Ruhegehaltsskasse einer Kirche oder eines Verbandes angeschlossen ist, pro Jahr ein 13. Monatsgehalt zurückzulegen (Heimatgehalt), erstmalig 1960/61.

Missionsärzte

Da die Mission nicht in der Lage ist, den Missionsärzten in der Heimat eine angemessene Position zu verschaffen, erhalten sie bei ihrem vorzeitigen Ausscheiden pro Dienstjahr in der Mission ein Monatsgehalt (jeweils geltende Höchststufe des Heimatgehaltes) ausgezahlt über die Pflichtversicherung hinaus. In diesem Fall erlöschen gleichzeitig alle Pensionsansprüche.

s. Protokoll des Ev.V. vom 30.6.59 4 b) - d) (1. Lesung);
in 2. Lesung am 4.11.59 Punkt 4 b) u. d) geändert und
Beschluß endgültig angenommen.

G e h a l t s o r d n u n g
 für Missionsarbeiter der Gossner-Mission

G e h ä l t e r :

	<u>verheiratet:</u>	<u>unverheiratet</u>
1. bis 6. Dienstjahr	550.- Rs.	330.- Rs.
7. bis 12. Dienstjahr	675.- Rs.	405.- Rs.
ab 13. Dienstjahr (Höchstgehalt)	725.- Rs.	435.- Rs.

Kindergelder:

1. bis 6. Lebensjahr:	40.- Rs.
6. bis 17. Lebensjahr (Schulkinder):	110.- Rs.
18. bis 25. Lebensjahr (in Ausbildung) nach deutschen Sätzen :	40.- DM
dazu ein Hörteausgleich für Wohnung und Verpflegung, in Familie bis zu:	60.- DM
in Internat bis zu:	85.- DM
Krankenkasse für Kinder in Deutschland je Monat :	7.- DM

Bergurlaubsreisegeld:

Erwachsene	250.- Rs.
Kinder	Fahrkarte

S t e u e r n :

erstattet

Medizin- und Arztkosten:

in Indien	frei
in Deutschland (bei einem dem Gehalt entsprechenden Krankenkassenbeitrag):	Zahlung der von Krankenkassen etc. nicht erstatteten Gelder

A u s r ü s t u n g :

Erwachsene	1.000.- DM
------------	------------

Einrichtungsbeihilfe

für Urlauber, falls Missionswohnung nicht gestellt werden kann, pro Person	150.- DM
---	----------

Gehalt, während der Überfahrt:

a) Ausreise :	Heimatgehalt bis Ankunft Indien
b) Heimreise :	Indiengehalt bis Ankunft in Deutschland

Passagekosten:

Rücklage für Heimkehrer :	Touristenklasse 200.- DM pro Indienjahr ab 7. Dienstjahr.
---------------------------------	---

4. November 1959

Altersversorgung :

Die Altersversorgung der Missionare, die nicht der Ruhegehaltsskasse einer Kirche oder eines anderen Verbandes angeschlossen sind, wird wie folgt geregelt :

Verheiratete erhalten mit dem vollendeten 65. Lebensjahre eine Pension in Höhe von 75% ihres letzten Gehaltes (Heimatgehalt).

Unverheiratete erhalten $66 \frac{2}{3}\%$ ihres letzten Gehaltes (Heimatgehalt).

Voraussetzung der Pensionszahlung ist eine Mindestdienstzeit von 30 (dreißig) Dienstjahren. Für jedes fehlende Dienstjahr wird die Pension um $\frac{1}{30}$ gekürzt.

Auf die Pension werden von der Mission abgeschlossene oder übernommene Altersversicherungen angerechnet.

Für vorzeitige Pensionierung gelten die gleichen Bedingungen wie die der Angestelltenversicherungen.

Die Witwe bekommt 60% vom Ruhegehalt ihres Mannes.

Wenn jemand auf eigenen Willen vorzeitig den Dienst verläßt oder wenn aus wichtigen Gründen das Arbeitsverhältnis gelöst werden muß, besteht nur ein Anspruch auf Pflichtversicherung.

(Die Gehaltsordnung gilt für die Zeit des Dienstes in Indien; die Heimatgehälter werden entsprechend der kirchlichen Gehaltsordnung festgesetzt.)

Berlin-Friedenau
Januar 1960.

für Missionsarbeiter der Goßner-Mission

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX 4.11.59 Punkt 4

Brek l u m e r M i s s i o n

Bezüge für die Missionare in Indien ab 1.1.1960

G e h ä l t e r :

	<u>verheiratet:</u>	<u>unverheiratet:</u>
1. bis 6. Dienstjahr	550.-- Rs.	// 330.-- Rs.
7. bis 12. Dienstjahr	675.-- Rs.	405.-- Rs.
ab 13. Dienstjahr (Höchstgeh.)	725.-- Rs.	435.-- Rs.

Kinder gelder:

1. bis 6. Lebensjahr	:	40.-- Rs.
6. bis 17. Lebensjahr (Schulkinder):		110.-- Rs.
18. bis 25. Lebensjahr (in Ausbildung)		40.-- DM.
nach deutschen Sätzen	:	
dazu ein Härteausgleich für Wohnung		
und Verpflegung, in Familie bis zu :		60.-- DM
im Internat bis zu :		85.-- DM
Krankenkasse für Kinder in Deutsch-		
land je Monat		7.-- DM

Bergurlaubsreisegeld:

Erwachsene 250.-- Rs.

Kinder Fahrkarte

S t e u e r n erstattet

Medizinen und Arztkosten

in Indien frei

in Deutschland (bei einem dem Gehalt)
entsprechenden Krankenkassenbeitrag) Zahlung der von Krankenkassen
etc, nicht erstatteten Gelder

A u s r ü s t u n g

Erwachsene 1000.--

Einrichtungsbeihilfe

für Urlauber, falls Missionswohnung
nicht gestellt werden kann,
pro Person 150.--

Gehalt während der Überfahrt

a) Ausreise Heimatgehalt bis Ankunft in Indien
b) Heimreise Indiengehalt bis Ankunft in
Deutschld.

Passagekosten

Rücklage für Heimkehrer Touristenklasse
200.-- DM pro Indienjahr
ab 7. Dienstjahr

Lt. Beschluss des E.V. vom 4.11.59 Punkt 4.

Die Gehaltsordnung gilt für die Zeit des Dienstes in Indien;
die Heimatgehälter werden entsprechend der kirchlichen Gehaltsordnung festgesetzt.)

Gehaltsordnung und Altersversorgung für Missionare

festgesetzt durch Kuratoriumsbeschluß vom 4.XI.1959
und ab 1. Januar 1960 eingeführt.

Wir erkennen daraus, wie ernst unsere Brüder und Schwestern im kirchlichen Dienst die gemeinsame Verantwortung nehmen, die die Kirche für ihre Missionsarbeit in der Völkerwelt hat. Die Zeit scheint vorüber zu sein, in der die Missionsgesellschaften mit ihrer Not allein fertig werden mußten; heute reichen uns Brüder und Schwestern, die ein Amt oder einen Dienst in der Kirche haben, ihre Hände hilfreich entgegen, um die Aufgaben gemeinsam zu lösen, vor die uns Gott der Herr auf dem Missionsfeld gestellt hat.

So danken wir auch Ihnen für das Opfer, das Sie zum Besten unserer Arbeit bringen. Möge Gott es segnen - an der Mission draußen und auch an der Kirche daheim - und möge es auch für Sie persönlich eine Quelle der Freude und des Segens werden.

Mit den herzlichsten Grüßen aus dem Goßnerhause

Ihr

B R E K L U M E R M I S S I O N

L

Bezüge für die Missionare in Indien ab 1.1.1960

<u>G e h ä l t e r:</u>	<u>verheiratet:</u>	<u>unverheiratet:</u>
1. bis 6. Dienstjahr	550.- Rs.	330.- Rs.
7. bis 12. Dienstjahr	675.- Rs.	405.- Rs.
ab 13. Dienstjahr (Höchstgeh.)	725.- Rs.	435.- Rs.

Kindergelder :

1. bis 6. Lebensjahr	:	40.- Rs.
6. bis 17. Lebensjahr (Schulkinder)	:	110.- Rs.
18. bis 25. Lebensjahr (in Ausbildung)		
nach deutschen Sätzen	:	40.- DM
dazu ein Härteausgleich für Wohnung		
und Verpflegung, in Familie bis zu :		60.- DM
im Internat bis zu:		85.- DM

Krankenkasse für Kinder in Deutsch-	
land je Monat	7.- DM

Bergurlaubsreisegeld:

Erwachsene	250.- Rs.
Kinder	Fahrkarte
<u>S t e u e r n</u>	erstattet

Medizinen u. Arztkosten

in Indien	frei
in Deutschland (bei einem dem Ge-)	
halt entsprechenden Krankenkassen-)	
beitrag)	Zahlung der von Krankenkassen
	etc. nicht erstatteten Gelder

A u s r ü s t u n g

Erwachsene	1000.-
------------	--------

Einrichtungsbeihilfe

für Urlauber, falls Missionswoh-	
nung nicht gestellt werden kann,	
pro Erwachsene	150.-

Gehalt während der Überfahrt

a) Ausreise	Heimatgehalt bis Ankunft in Indien
b) Heimreise	Indiengehalt bis Ankunft in Dtschl.

Passagekosten

	Touristenklasse
Rücklage für Heimkehrer	200.- DM pro Indienjahr
	ab 7. Dienstjahr

(Lt. Beschluß des E.V. vom 4.11.59 Punkt 4.)

BREKLUMER MISSION

Altersversorgung für Missionare

Die Altersversorgung der Missionare, die nicht der Ruhegehaltsskasse einer Kirche oder eines anderen Verbandes angeschlossen sind, wird wie folgt geregelt:

Verheiratete erhalten mit dem vollendeten 65. Lebensjahr eine Pension in Höhe von 75 % ihres letzten Gehaltes (Heimatgehalt).

Unverheiratete erhalten 66 2/3 % ihres letzten Gehaltes (Heimatgehalt).

Voraussetzung der Pensionszahlung ist eine Mindestdienstzeit von 30 Dienstjahren. Für jedes fehlende Dienstjahr wird die Pension um 1/30 gekürzt.

Auf die Pension werden von der Mission abgeschlossene oder übernommene Altersversicherungen angerechnet.

Für vorzeitige Pensionierung gelten die gleichen Bedingungen wie die der Angestelltenversicherungen.

Die Witwe bekommt 60 % vom Ruhegehalt ihres Mannes.

Wenn jemand aus eigenem Willen vorzeitig den Dienst verläßt oder wenn aus wichtigen Gründen das Arbeitsverhältnis gelöst werden muß, besteht nur ein Anspruch auf Pflichtversicherung.

Pensionsfonds

Zur Ansammlung eines Pensionsfonds wird beschlossen, für jeden Pensionsberechtigten, der nicht einer Ruhegehaltsskasse einer Kirche oder eines Verbandes angeschlossen ist, pro Jahr ein 13. Monatsgehalt zurückzulegen (Heimatgehalt), erstmalig 1960/61.

Missionsärzte

Da die Mission nicht in der Lage ist, den Missionsärzten in der Heimat eine angemessene Position zu verschaffen, erhalten sie bei ihrem vorzeitigen Ausscheiden pro Dienstjahr in der Mission ein Monatsgehalt (jeweils geltende Höchststufe des Heimatgehaltes) ausgezahlt über die Pflichtversicherung hinaus. In diesem Fall erlöschen gleichzeitig alle Pensionsansprüche.

s. Protokoll des Ev. V. vom 30.6.59 4 b) - d) (1. Lesung);
in 2. Lesung am 4.11.59 Punkt 4 b) u. d) geändert und
Beschluss endgültig angenommen.

für Missionsarbeiter der Goßner-Mission

verheiratet: unverheiratet:

1. bis 6. Dienstjahr	550,-- Rs.	330,-- Rs.
7. bis 12. Dienstjahr	675,-- Rs.	405,-- Rs.
ab 13. Dienstjahr (Höchstgehalt)	725,-- Rs.	435,-- Rs.

Kindergelder:

1. bis 6. Lebensjahr:	40,-- Rs.
6. bis 17. Lebensjahr (Schulkinder):	110,-- Rs.
18. bis 25. Lebensjahr (in Ausbildung) nach deutschen Sätzen:	40,-- DM
dazu ein Härteausgleich für Wohnung und Verpflegung, in Familie bis zu:	60,-- DM
im Internat bis zu:	85,-- DM
Krankenkasse für Kinder in Deutschland je Monat	7,-- DM

Bergurlaubsreisegeld:

Erwachsene	250,-- RS.
Kinder	Fahrkarte
S t e u e r n	erstattet

S t e u e r n

Medizin- und Arztkosten

in Indien	frei
in Deutschland (bei einem dem Gehalt entsprechenden Krankenkassenbeitrag)	Zahlung der von Krankenkassen etc., nicht erstatteten Gelder

A u s r ü s t u n g

Erwachsene	1000,--
------------	---------

Einrichtungsbeihilfe

für Urlauber, falls Missionswohnung nicht gestellt werden kann, pro Person	150,--
--	--------

Gehalt während der Überfahrt

a) Ausreise	Heimatgehalt bis Ankunft Indien
b) Heimreise	Indiengehalt bis Ankunft in Deutschland

Passagekosten

Rücklage für Heimkehrer	200,-- DM pro Indienstjahr ab 7. Dienstjahr
-----------------------------------	--

4.11.59 Punkt 4

G e h a l t s o r d n u n g
für Missionsarbeiter der Goßner-Mission

<u>G e h ä l t e r :</u>	<u>verheiratet:</u>	<u>unverheiratet:</u>
1. bis 6. Dienstjahr	550.- Rs.	330.- Rs.
7. bis 12. "	675.- "	405.- "
ab 13. Dienstjahr (Höchstgehalt)	725.- "	435.- "
<u>Kindergelder :</u>		
1. bis 6. Lebensjahr :	40.- Rs.	
6. bis 17. " (Schulkinder) :	110.- "	
18. bis 25. " (in Ausbildung)		
nach deutschen Sätzen	40.- DM	X
dazu ein Härteausgleich für Wohnung und Verpflegung, in Familie bis zu :	60.- DM	
" Internat " "	85.- DM	X
Krankenkasse für Kinder in Deutschland je Monat	7.- DM	
<u>Bergurlaubsreisegeld :</u>		
Erwachsene	250.- Rs.	
Kinder	Fahrkarte	
<u>S t e u e r n</u>	erstattet	
<u>Medizin- und Arztkosten :</u>		
in Indien	frei	
in Deutschland (bei einem dem Gehalt entsprechenden Krankenkassenbeitrag):	Zahlung der von Kranken- kassen etc. nicht erstat- teten Gelder	
<u>A u s r ü s t u n g :</u>		
Erwachsene	1.000.- DM	
<u>Einrichtungsbeihilfe</u>		
für Urlauber, falls Missionswohnung nicht gestellt werden kann, pro Person	150.- DM	
<u>Gehalt während der Überfahrt :</u>		
a) Ausreise	Heimatgehalt bis Ankunft Ind	
b) Heimreise	Indiengehalt " " in Deutschland	
<u>Passagekosten :</u>		
	Touristenklasse	
Rücklage für Heimkehrer	200.- DM pro Indienjahr ab 7. Dienstjahr	

4. November 1959.

G e h a l t s o r d n u n g

für Missionsarbeiter der Goßner - Mission

- ### 1.) Freie Wohnung im Missionsbungalow

2.) Gehaltstarif :

Gehaltstarif :		Ehepaare	Einzeln
		Rs.	Rs.
Grundgehalt		495.-	248.-
2. Dienstjahr		523.-	260.-
4.	"	550.-	275.-
6.	"	578.-	288.-
8.	"	605.-	303.-
10.-	"	633.-	316.-
12.	"	660.-	330.-
14.	"	688.-	340.-
16.	"	715.-	358.-

13. Gehalt pro Jahr anstatt Reisegeld auf die Berge.

<u>Kindergeld :</u>	bis 6 Jahre	Rs.	40.-	
	" 17 DM	"	110.-	
	17 - 25 "	DM	100.-	in Deutschland -
		"	125.-	wenn in Familie,
				" im Internat.

dazu in Indien die vollen Schulgelder.

Dienstalter rechnet vom Tage des Staatsexamens oder vom Aussendungstage.
Längerer Dienst vor Aussendung bringt Sonderregelung.

Ferner: 1 Gärtner frei; freie Medizin; Income Tax frei. -

- 3.)Ausrüstung: Geld : DM 1.000.- pro Person (Mitarbeiter oder Frauen),
Kinder nichts - vor jeder Ausreise.

- 4.) Während des Heimaturlaubs : Gehalt entsprechend Beruf;
pro Person DM 150.- "Kleidergeld" einmalig
nach Rückkehr; DM 200.- pro Dienstjahr auf
dem Feld, gerechnet ab 7. Dienstjahr, als
Wohnungseinrichtungsgeld.

Zahlung für Medizin: DM 20.- pro Monat anstelle einer Krankenkasse.

- 5.) Pension : 25% des entsprechenden Gehalts in Deutschland;
Einzelpersonen 66 2/3% des Gehalts in Deutschland.

- 6.) Während der Reisen nach und von Indien : Zahlung des Gehalts (kein Bordgeld.) Mit Betreten indischen Bodens beginnt indisches Gehalt, mit Betreten deutschen Bodens beginnt deutsches Gehalt (Pfarrergehalt).

- 7.) Zusätzliche Regelung für Ärzte: 1 Monatsgehalt jährlich Rücklage, darüber hinaus Lebensversicherung und zusätzlich entsprechende Angestelltenversicherung in Deutschland. -

• • • • •

20.8.59

G e h a l t s o r d n u n g

für Missionsarbeiter der Goßner - Mission

1. Freie Wohnung im Missionsbungalow

2. Gehaltstarif:

	Ehepaare Rs.	Einzel Rs.
Grundgehalt	495.-	248.-
2. Dienstjahr	523.-	260.-
4. Dienstjahr	550.-	275.-
6. Dienstjahr	578.-	288.-
8. Dienstjahr	605.-	303.-
10. Dienstjahr	633.-	316.-
12. Dienstjahr	660.-	330.-
14. Dienstjahr	688.-	340.-
16. Dienstjahr	715.-	358.-

13. Gehalt pro Jahr anstatt Reisegeld auf die Berge.

<u>Kindergeld:</u>	bis 6 Jahre	Rs. 40.-
	" 17 "	" 110.-
	17-25 "	DM 100.- in Deutschland, wenn in Familie,
		" 125.- wenn im Internat,

dazu in Indien die vollen Schulgelder.

Dienstalter rechnet vom Tage des Staatsexamens oder vom Aussendungstage.
Längerer Dienst vor Aussendung bringt Sonderregelung.

Ferner: 1 Gärtner frei; freie Medizin; Income Tax frei. -

3. Ausrüstung: Geld: DM 1.000.- pro Person (Mitarbeiter oder Frauen),
Kinder nichts - vor jeder Ausreise.

4. Während des Heimaturlaubs: Gehalt entsprechend Beruf;
pro Person DM 150,- "Kleidergeld" einmalig
nach Rückkehr; DM 200,- pro Dienstjahr auf
dem Feld, gerechnet ab 7. Dienstjahr, als
Wohnungseinrichtungsgeld.

Zahlung für Medizin: DM 20.- pro Monat anstelle einer Krankenkasse.

5. Pension: 75 % des entsprechenden Gehalts in Deutschland;
Einzelpersonen 66 2/3 % des Gehalts in Deutschland.

6. Während der Reisen nach und von Indien: Zahlung des Gehalts (kein Bord-
geld). Mit Betreten indischen Bodens beginnt indisches Gehalt, mit Be-
treten deutschen Bodens beginnt deutsches Gehalt (Pfarrergehalt).

7. Zusätzliche Regelung für Ärzte: 1 Monatsgehalt jährlich Rücklage,
darüber hinaus Lebensversicherung und zusätzlich entsprechende
Angestelltenversicherung in Deutschland. -

20.8.59

-.-.-.-.-

Gehaltsliste für I n d i e n

			<u>Rupies</u>
Dr.Christoph GRÜNDLER	12. 3.1895	(DM 434.86) ca.	493.-
Schw. Marlies GRÜNDLER	17. 5.1927		405.-
Dr.K.-Heinz JUNGHANS	3.11.1930		675.-
P.Hermann KLOSS	21. 6.1925	ab 1.10.60	675.-
Schw.Ursula v.LINGEN	10. 5.1933		330.-
Schw.Maria SCHATZ	6. 9.1933		330.-
Ing.Werner THIEL	30.11.1911		725.- x/

x/ gelangt in Deutschland zur Auszahlung (in deutscher Währung)

.....

15.8.1960

12. Oktober 1955

gesandt an:
 O. Lic. Schultz, Ranchi
 Rev. Borutta, Ranchi
 Hrn. Diller, } Gossner,
 - Hedwig Schmidt }
 - Ilse Martin, Bangalore.

Lo/Su.

Liebe Brüder und Schwestern,

auf alle Fragen, die Sie mir in Ihren letzten Briefen vorgelegt haben, konnte ich eine Antwort erst schreiben, nachdem ich sie meinerseits vor das Kuratorium gebracht hatte. Die Sitzung hat gestern stattgefunden und so möchte ich Ihnen die wichtigsten Punkte, zu denen ein Beschluß gefaßt wurde, mitteilen:

1.) die Frage der neuen Gehaltsordnung.

Nach meiner Rückkehr aus dem Urlaub hielt ich Rückfrage bei der Berliner -, Leipziger- und Breklumer Mission, um die von Br. Borutta vorgeschlagenen Gehaltssätze mit den dort in Geltung stehenden zu vergleichen. Dabei stellte sich heraus, daß der Antrag von Br. Borutta haargenau den in der Breklumer Mission neu eingeführten Gehaltsbestimmungen entspricht. Nur in einem Punkte scheint sich Br. Borutta - nach Aussage von Missionsdr. Pörksen persönlich - zu irren. Darauf komme ich noch zu sprechen.

Zunächst einmal steht fest:

- daß die Breklumer Mission diese neue Gehaltsordnung erst jetzt festgesetzt hat und
- daß sie zweifellos im Vergleich zu den anderen Missionen die günstigsten Gehaltssätze aufweist.

Das Kuratorium ist gern bereit, die Gehaltsordnung der Breklumer Mission für unsere Mission zu übernehmen.

Wie uns die Breklumer Mission mitteilte, ist sie aber gerade zu dem Zwecke neu geschaffen worden, um die verschiedensten "Allowances" abzuschaffen, z.B. das Kleidergeld und auch das Schulgeld. - Hier eben liegt der Irrtum von Bruder Borutta. Br. Pörksen hat uns ausdrücklich erklärt, daß bei den neuen Gehaltssätzen die Zahlung von Schulgeld fortfällt. Er führte einen Fall an, wo ein Bruder sein Kind in Amerika erziehen läßt. Auch in diesem Fall wird kein Schulgeld extra gezahlt.

Alle anderen "allowances", die mit der Arbeit zusammenhängen (also auch das Postgeld) bleiben bestehen. Ebenso wird ein Monatsgehalt (ohne Kinderzulage) von der Mission als Urlaubsgeld gewährt.

Bei einer Gegenüberstellung der bisher von uns gezahlten Gehälter mit denen der neuen Breklumer Ordnung sieht das Bild wie folgt aus:

G o s s n e r		B r e k l u m			
Gehalt Rs.		Gehalt Rs.	Knd. Geld Rs.	insg. Rs.	= m e h r Rs.
Schultz	715.-	625.-	180.-	805.-	58.50
	31.50 /Kleider-Geld/				
	746.50				
Borutta	450.-	625.-	75.-	700.-	17.-
	233.- /Schulgeld/				
	683.-				
Diller)	425.-	312.50		625.-	200.-
Schmidt)		312.50			
Martin	225.-	237.50			12.50

Sie sehen daraus, daß hierbei nur die beiden Schwestern Anni Diller und Hedwig Schmidt einen wirklichen Vorteil haben. Das liegt daran, daß sie bisher als e i n Haushalt betrachtet worden sind, während in Zukunft jede für sich ein Gehalt nach den in der Breklmer Mission vereinbarten Sätzen empfangen sollte. Wir halten das auch für durchaus gerechtfertigt.

Der Beschluß des Kuratoriums geht nun dahin, daß wir von uns aus bereit sind, die neue Gehaltsordnung einzuführen. Allerdings erst ab 1. Januar 1956.

// Was die Pensionsfrage betrifft, so gibt das Kuratorium eine Garantie-Erklärung dafür ab, daß in Zukunft folgende Pensionsbeträge von der Gossner Mission gezahlt werden sollen :

alle Missionare und Missionsschwestern sollen 70% ihres Gehalts als Pension erhalten, die Witwen 60% des Ruhegehalts.

Wie die Gossner Mission diese Beträge aufbringt, ist ihre Sache.

In der Kirche Berlin-Brandenburg wird gerade jetzt durch Verhandlungen zwischen den Missionsgesellschaften und der Kirchenleitung die Möglichkeit geprüft, Missionare an die Ruhegehaltskasse der Pfarrer anzuschließen. Für die Missionarinnen besteht eine solche Möglichkeit leider nicht.

Wir haben aber schon jetzt für Br. Borutta, Schwester Anni Diller, Schwester Hedwig Schmidt und Schwester Ilse Martin Versicherungen - z. Teil in Verbindung mit dem Elisabeth Krankenhaus und dem Morgenländischen Frauenverein - abgeschlossen, die es uns erleichtern, den garantierten Pensionsbetrag zu zahlen. //

Und nun noch

2.) die Frage des Missionsarztes :

Ich habe in der gestrigen Sitzung dem Kuratorium 2 Arzt-Ehepaare vorgestellt : Dr. ILLING und Dr. BISCHOFF.

Die Wahl ist auf Dr. Bischoff gefallen. Er kann jederzeit ausreisen, sobald die Genehmigung vorliegt.

Ich bitte entweder Br. Schultz oder Br. Borutta, uns sofort mitzuteilen, welche Schritte wir unternehmen müssen, um die Einreise für Dr. Bischoff (der zugleich Theologe ist) seine Frau und einen 5-jähr. Jungen zu erhalten. Ich möchte da alle falschen Schritte vermeiden und in dieser Sache mit dem J.M.B. und dem CG ganz konform gehen.

Dr. Bischoff kann hier jederzeit abkommen, und ich wäre sehr dankbar, wenn ich baldmöglichst Winke und Ratschläge bekommen könnte.

Die Personalien für einen zu stellenden Antrag sind folgende :

Arndt B i s c h o f f , Berlin-Lichtenrade, Franziusweg 65
geboren am 22. Oktober 1908 in Leipzig
Dr. med. (volles Medizinstudium)

Frau Elsa, geb. Tauchnitz,
geboren am 16. Oktober 1914 in Leipzig,

Sohn: Manasse Arend Bischoff,
geboren am 28. Februar 1949 in Berlin. *Großbriesdorf 4/11/50*

Gestern hat das Kuratorium auch ein Grußwort an die außerordentliche Synode nach Ranchi gerichtet. Wir alle denken an die kommenden Verhandlungen in der Gossnerkirche in treuer Fürbitte. Möge Gott, der Herr, alles zum Guten wenden.

Den letzten Brief von Br. Borutta betreffend Auto und Beschlüsse des J.M.B. habe ich erst heute morgen (also nach der Sitzung) erhalten und werde ihn in den nächsten Tagen beantworten. .

die Namen derjenigen, die in der Kommission tätig sind, sind bekannt. Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen. Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen.

Der Vorstand der Kommission ist ein Ausschuss, der aus den Mitgliedern der Kommission besteht. Der Vorstand ist für die Verwaltung der Kommission verantwortlich.

Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen. Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen.

Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen. Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen.

Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen. Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen.

Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen. Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen.

Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen. Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen.

Und nun noch

2. Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen.

Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen. Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen.

Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen. Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen.

Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen. Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen.

Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen. Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen.

Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen. Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen.

Mit den herzlichsten Grüßen,
auch vom Kuratorium,

Ihr

Hans Lohr

Geboren am 28. Oktober 1903 in Berlin.

Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen. Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen.

Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen. Die Kommission ist eine Arbeitsgemeinschaft von Laien, die sich mit der Förderung der evangelischen Mission in der Welt befassen.

1.8.62

W. Koller: 2. Oktbr

Lieber Bruder Lokies,

ich danke Ihnen bestens fuer Ihren letzten Brief. Was Sie ueber die kuehnen Plaene bezueglich eines christlichen College schreiben, ist ja sehr interessant. Wie (unverbindlich) schreiben, wie Sie betonen, kann ich auch nur unverbindlich antworten, denn ich weiss zu wenig ueber diesen Plan und seine gesamte Realisierungs-Moeglichkeit. Grundsatzlich waere ich schon gerne bereit dabei zu helfen, aber bloss ein paar Ratschlaege geben, wuerde der Sache wohl nicht genug dienen und dazu haette ich vielleicht auch nicht genug Zeit. Es muesste schon ein richtiger Auftrag, der Mission sein.

Da hinwiederum kann ich ein nicht zu uebersehendes Misstrauen nicht ueberwinden: Wenn ich z.B. die High School im Ranchi ansehe, so haben die indischen Brueder voellig intakte, gut renovierte und ausgebaute Gebaeude uebernommen. Heute, und das seit Jahren, stehen die saemtlichen Gebaeude, die zur High School gehoeren, und diese selbst als Ruine da. Keine andere Missionsschule noch eine nicht-christliche Institution in Ranchi bietet einen so unwuerdigen Anblick. Derselbe ist umso unwuerdiger, da die nicht-christliche Regierung laengst gelernt hat, fabelhafte Gebaeude aufzurichten. Der ueberall sichtbare Fortschritt geht ueber diesen Haufen Unglueck hinweg.

Es muesste also schon etwas sehr Entschiedenenes in der Gossner Kirche geschehen, wenn das alles in Ordnung gebracht werden soll und ein College dazu aufgerichtet werden soll. Mein Misstrauen ist vorlaeufig gross, das kann ich lei- der nur offen sagen, wenn ich das betrachte, was ich hier sehe.

Damit habe ich sicherlich gesagt, was Sie nicht hoeren wollten, bitte verzeihen Sie mir.

Ich hoffe, dass es Ihnen gut ergeht und Sie die Tage des Abschiedes von Ihrem Werk, die sicher aeusserlich und innerlich sehr angreifend sind, gut ueberstehen oder bereits ueberstanden haben.

Es gruesst Sie herzlich, auch meine

Frau tut das,

Ihr ergebener

3. V. 11.
Jahres 11. Rev. Lokies
Gossner Mission
12. 1/2

W. Koller

Vorläufiges Besuchsprogramm

Lakra / Thiel

7.7. - 10.7.1962	vormittags	West-Berlin
10.7. - 15.7.	incl.	Goßner Ost
16. 21. 7. - 5.8.		Westfalen (während dieser Zeit Besuch der Kirchenleitung in Bielefeld und Besuch in Bonn)
6.8. - 19.8.		Ostfriesland und Besuch des LKA in Hannover
8.8.		Goßnertag in Riepe/Ostfriesland
22.8. - 24.8.		Loccum
30.8. - 6.9.		Neuendettelsau
8.9. - 16.9.		Nürnberg/Augsburg

Benid Lorenzen dirig.

PK 55

WV ZK

*3.57.
Kuratorium-Sitz 9.7. L
JH, Rev. J. Lakra*

Resolution of the K.S.S. framed by Pramuka Adhyaksh, and Up-Pramuka Adhyaksh Dr.M.Bage as ordered in their Session on May 1, 1962 at Ranchi.

The K.S.S. of the G.E.L.Church notes with great satisfaction the election of Präses Dr.Scharf as the Chairman of the Kuratorium and Suptd. Dr.Rieger as the official representative. We deeply appreciate this wise action of the Kuratorium. Dr.Scharf honoured us by his presence with us as our guest during his visit to India for the W.C.C.Session last year. We offer our heartfelt felicitation to Präses Scharf and Suptd.Rieger and wish them both God-speed and all success.

*M Bage
25/6/62*

*JH Lakra
25/6/62*

Die Kirchenleitung der Evangelischen Goßner-Kirche hat mit großer Freude der Wahl von Präses Scharf als Vorsitzenden des Kuratoriums und Superintendent Dr. Rieger als seines Stellvertreters vernommen. Wir begrüßen diese gute Entscheidung des Kuratoriums mit herzlicher Zustimmung. Herr Präses D. Scharf hat uns mit seiner Anwesenheit beehrt, als er während seines Besuches in Indien anlässlich der Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen letztes Jahr in Indien weilte. Wir entbieten Herr Präses D. Scharf unsere sehr herzlichen Segenswünsche ebenso wie Herrn Superintendent Dr. Rieger und wünschen beiden volles Gelingen in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Aid Memoir

Besprechungspunkte und -ergebnisse mit Präsident Lakra von der Goßner-Kirche Indiens mit der Missionsleitung in Berlin-Friedenau

I. Besprechung am Dienstag, den 10. Juli 1962

1. Reiseplan in Deutschland: einige Termine werden bekanntgegeben; ein vollständiger Plan wird noch zusammengestellt
2. Missionarin Hedwig Schmidt: gestriger Beschluß des Kuratoriums wird in Erinnerung gerufen; ebenso Empfehlung Bischof D. Meyers und Dr. Bergs Ende des Jahres; selbständige Entscheidung des KSS Ranchi, H. Schmidt einzuladen; Dienst-auftrag: Frauen-Arbeit, Frauen-Evangelisation, Aufbau einer diakonischen Arbeit; einmütige Auffassung, daß H. Schmidt nicht in Govindpur Wohnung nehmen soll; wo Stationierung, darüber nach Visagenehmigung und erfolgter Ausreise nach Ranchi; Mitteilung von Lakra: Beschluß der Kirchenleitung Ranchi, zwei Mädchen zu benennen, die Dienst an Krüppeln und Blinden in Deutschland lernen sollen; Lokies: wir haben bereits Verbindung mit einer Blindenschule in Berlin-Steglitz, die zwei Inderinnen mit Freuden willkommen heißen würden.
3. Studenten: Berg schildert höhere Bedingungen der deutschen Hochschulen wegen Ausländerandrangs in Bezug auf Vorbildung und Sprachenkenntnis; Lokies: Telegramm über die Möglichkeit des Kommens der 4 ausgewählten Studenten ist eingetroffen! Lakra berichtet, daß durch ungemeine Heraufschraubung des Bildungsstandes die indische Regierung versucht habe, die Adivasis vom Auslandsstudium faktisch auszuschließen. Er habe mit Erfolg intensiviert; es sei jedenfalls besondere Aufgabe der Kirche, die benachteiligten Inder, die herkömmlich aus der untersten Kaste stammten, die Chance höherer Ausbildung auch im Ausland zu ermöglichen. Berg spricht gegen eine Anregung Thiels, auch für Administrationen junge Menschen nach Deutschland zu schicken; das müsse und könne in Indien geschehen. Außer Frage ist freilich die Wichtigkeit, daß die Kirche jüngere in der Administration fähige Kräfte gewinnt.
4. Evangelisches College in Ranchi: Erinnerung an den Grundsatzbeschuß in der Kuratoriumssitzung vom 9.7.; Berg erinnert an die Fülle der vordringlichen Aufgaben und beschreibt den modus procedendi: das KSS müsse eine Kommission berufen, die die baulichen finanziellen Fragen klärt sowie den Lehrplan aufstellt, um alles zu einem Antrag zu verdichten. Die Einbeziehung deutscher Kräfte könne erst im späteren Stadium erfolgen bzw. seien sie in den Antrag mitaufzunehmen. Er bittet dringendst, Ing. Thiel in dieser Sache keinesfalls zu engagieren. Die Missionsleitung in Berlin wird es Th. dienstlich unter-sagen, daran mitzuarbeiten, um ihn nicht zu überfordern. Lokies empfiehlt, Dr. Wolff als einen in College-Fragen äußerst versierten Mann zu Rate zu ziehen; er wird ihm persönlich schreiben. Lakra ist dankbar für diese Fingerzeige.
5. Pfarrer aus der Goßner-Kirche für Dienste in Deutschland: Lokies erinnert an die Dringlichkeit dieser seit langem geäußerten Bitte. Lakra erkennt es an; Berg erwähnt den Namen von P. Santosh Surin als möglichem Kandidaten, dessen Entsendung

vielleicht die Lösung einer etwas prekären Personalfrage in der Goßner-Kirche darstellen würde. Seine Eignung wird von Lakra grundsätzlich anerkannt. Er verspricht deshalb schon bald an seinen Vertreter und das KSS zu schreiben, damit die Sache nicht bis nach seiner Rückkehr ruhen bleibt.

6. "Gharbandu": Berg erkundigt sich nach der augenblicklichen Situation des Kirchenblattes der Goßner-Kirche und streift die Bedeutung einer guten regelmäßigen Ausgabe dieses Kirchenboten als eines Einheitsbandes für die in 4 Adhyakshs gegliederte und leicht von den Tendenzen des Auseinanderstrebens bedrohte Goßner-Kirche. Eine Hestellung etwa von Rev. Tiga vom JMB würde der Goßner-Mission hier die Unterstützung erleichtern; Lokies gibt die assistierende Mitarbeit von Kloss zur Erwägung; Lakra will der Sache nach Rückkehr seine Aufmerksamkeit schenken. Sie ist im Augenblick in der Tat schwebend und unbefriedigend.
7. Pensionsfonds: anhand eines persönlichen Beispiels tritt hervor, daß die Goßner-Kirche kaum eine nennenswerte Forderung für ihre pensionierten Pfarrer und Mitarbeiter hat. Lokies und Berg erkennen die Unmöglichkeit dieser Situation an. Am Beispiel der amerikanischen Freikirchen empfiehlt Berg:
 - a) ein Board for Pensions seitens des KSS in aller Form zu etablieren und mit besonders gut beleumundeten, erfahrenen und treuen Mitarbeitern der Kirche zu besetzen
 - b) durch dieses Board die Regulation des Pensionsfonds ausarbeiten zu lassen
 - c) eines Tages einen Antrag nach Berlin zu senden und um eine Starthilfe für diesen Pensionsfonds zu bitten; er sähe Möglichkeiten hierfür, Hilfe der Kirche zu erlangen, weil diese Situation auf die Dauer unhaltbar sei. Lakra ist offensichtlich über dies Anerbieten und die Besprechung dieses Punktes besonders erfreut und tief beglückt.
8. Amgaon: Berg bat sehr darum, daß das Governing Body for Development Institution of the GEL-Church auf seinem nächsten meeting eindeutig klarstellen möchte, daß Amgaon auch in Zukunft als Platz medizinischen und evangelistischen Dienstes keinesfalls aufgegeben werde - trotz aller augenblicklichen Schwierigkeiten (vergleiche Vermerk über Gespräch Lokies u. Schatz). Er ließ keinen Zweifel darüber, daß im Falle des Wunsches einer Verlegung der ärztlichen Arbeit von Amgaon an einen anderen Platz innerhalb der Goßner-Kirche Hilfe von Deutschland für den Aufbau eines neuen Hospitals unter keinen Umständen zu erwarten sei.

Lakra pflichtete voll bei, erinnerte an die Entstehungsgeschichte des Hospitals in A., wobei eine besondere Verantwortung gegenüber der Regierung von Orissa bestehe, die einst dem großen Platz für das Hospital in A. samt Kapelle auf dem Grundstück, zu einem lächerlichen Nominalpreis gegeben worden sei. An der evangelistischen Arbeit liegt der Goßner-Kirche dort sehr und sie werde sorgfältig prüfen, wie an diesem Punkt Abhilfe geschaffen werden könne. Die Frage der Registrierung sollte in Angriff genommen werden, wenn Dr. Rohwedder das Amt aus den Händen Dr. Gründlers übernommen habe.
9. Baubeauftragter für Fünfjahresplan: Berg erinnerte an die Mitteilungen Thiels, daß ein indischer Baubeauftragter bisher nur

zu einem Gehaltssatz zu gewinnen möglich sei, der alle Relationen zu den in der Kirche gezahlten Gehältern sprengte. (Forderung von ca. 900 Rps. gegenüber dem Höchstgehalt für den Präsidenten von 400 Rps). Es scheine deshalb z.Zt. kaum eine andere Möglichkeit zu geben, als einen deutschen Mitarbeiter von "DÜ" zu erbitten, der befristet die Aufgabe übernehme und dem ein jüngerer indischer Mitarbeiter zur Seite gestellt werde, dessen Gehaltsforderung in den erforderlichen Relationen bleibe. Ein entsprechender Name sei jüngst bei der Beratung mit Thiel und Weissinger in Mainz-Kastel genannt worden. Lakra stimmte diesem Ausweg in vollem Umfange zu, weil ihm klar vor Augen stand, welche Konsequenz etwa die Bestallung von Mr. Panna aus Jamshedpur für ein Monatsgehalt von 900 Rps haben werde.

- Auswahl*
10. Joint Mission Board for Evangelism and Literature: Berg entwickelte Lakra seine Gedanken, daß eines Tages beide Gremien zusammenwachsen müßten, um eine verantwortliche missionarische Arbeitsstelle der Kirche zu schaffen. Er könne die jetzige Situation nur als eine durch personelle Schwierigkeiten bedingte Übergangssituation ansehen. Die Goßner-Mission in Deutschland werde umso lieber bereit sein, finanziell und personell gerade einer starken, verantwortlich geleiteten missionarischen Arbeit der ganzen Kirche zu helfen. Es sei dies sehr wichtig, um den zentrifugalen Tendenzen, die sich aus der Konstituierung der 4 ~~Ahjakah~~ notwendigerweise zeigen müßten, durch alle nur möglichen, die ganze Kirche umspannenden Arbeiten entgegenzuwirken. Es sei dies freilich kein Punkt, an dem er eine baldige Initiative erwarte, weil die jetzige Konstruktion ein tragbarer Kompromiß wegen dahinterstehender personeller Schwierigkeiten sei. Auch hier stimmte Lakra zu, sprach von eigenen ähnlichen Erwägungen und sagte zu, diesem Punkt in der Zukunft Aufmerksamkeit schenken zu wollen.
 11. Lakra stellte wegen der 4 jetzt im Goßnerhaus studierenden Inder einige Fragen und war sehr dankbar, daß Lokies davon berichtete, daß er mit den Professoren der KiHo ^Fühlung aufgenommen habe, um die Studenten Singh und Kerkatta bis zum Dr. Theol. zu führen. Es könne im Augenblick nur gehofft werden, daß diese Möglichkeit sich auf Grund von Fleiß und Begabung der Studenten ergäbe. Lakra war von Herzen dankbar dafür, auch wenn die Studenten etwas länger noch in Deutschland bleiben müßten. Dr. Sovik habe ihm noch jüngst dringlich nahegelegt, für einen qualifizierten Nachwuchs in der Goßner-Kirche Sorge zu tragen. Von den Studenten Lakra und Horo (technische Wissenschaften) soll erwartet werden, daß sie nach Rückkehr ihre Dienste der Goßner-Kirche vor allem für die Aufgaben in Phudi zur Verfügung stellten. Es sei wichtig, bei der Beantragung der Visa für die jetzigen "DÜ"-leute der Regierung gegenüber besten Gewissens sagen zu können, daß die jetzigen kurzfristigen deutschen Mitarbeiter aus dem Ausland planmäßig durch heranzubildende Inder ersetzt werden sollten.
 12. Lakra erinnert daran, daß seine jetzige Reise vom LWB getragen werde; lo ? freilich hätte die Goßner-Kirche zusagen müssen. Lokies gestand Lakra zu, daß diesen Anteil die Goßner-Mission übernehmen würde. Berg schlug dafür vor, daß man für die Reise Thiels den LWB zum mindesten zu einem Drittel in Anspruch nehmen solle, um die Goßner-Mission zu entlasten.
 13. Die früher diskutierte Frage des Eigentums der großen Entwicklungsvorhaben in Phudi und Khutitoli wurde noch einmal berührt. Sie sollen Eigentum der ganzen Goßner-Kirche sein. Ergäbe

sich freilich in späteren Zeiten schwerwiegender Streit in der Kirche und häßlicher Kampf um das Eigentum an diesen Projekten, so sei der LWB in Genf Berufungs- und Entscheidungsinstanz. Es herrschte allgemeines Einverständnis, daß dieser Punkt nicht schriftlich niedergelegt werden solle, aber durch die hiermit erfolgte Besprechung absolut und einwandfrei Klarheit geschaffen sei.

14. Lokies und Berg skizzierten die Aufgabe, daß die jungen und kleinen christlichen Kirchen aus deutscher Missionsarbeit sobald wie möglich versuchen sollten, eine Stätte dafür zu schaffen, daß eine Begegnung zwischen dem Christentum und den höheren Schichten Indiens regelmäßig erfolgen könne, etwa in Gestalt einer zu schaffenden Akademie. Der Ort Nettahad, unweit Khutitoli, auf ca. 1100 m Höhe, wurde als möglicher Platz dafür genannt. Lokies hielt es für durchaus möglich, dort vorsorglich Grund und Boden zu erwerben. Der Punkt wurde diskutiert anlässlich der Überlegung, ob es möglich sei, späterhin einmal Pfarrer Dr. Peusch nach Beendigung seines Dienstes in Rourkela für Aufgaben der jungen indischen Kirchen und insbesondere der Goßner-Kirche zu gewinnen. Die in diesem Punkte skizzierte Aufgabe schien dafür durchaus gegeben zusein. Berg meinte, daß die Aufgabe über die Kraft der Goßner-Arbeit hinausginge und ein würdiger Gegenstand sei, um das kommende Missions-Gremium sobald wie möglich nach seiner Konstituierung mit diesem Projekt zu befassen.

Dr. E. K. A.

17.7.1962
Dr. Bg/Wo.

Rev. Lakro

Angelegenheit Hr. Torcussen

25.5.62

From Rev. J. Lakra

G. E. L. Church
Ranchi

25/5/62

My dear Brother Lokies,

Your letter of the 12th May 1962, many thanks. I am making extensive tours these days. One after the other, I visited Purulia and ~~and~~ installed Rev. Anur Kumar Punuria as new Pastor, then I visited Birmitrapur, Hazimati, Raurkela, Raghunagar, Ginkara, Koronjo Khuntitola and Gamla. Round about Birmitrapur and Hazimati in Orissa, some Munda leaders like Guntar Munda whom you met at Gundaigarh, roused our dear simple Munda brethren to become heathens and hundreds of them were affected. It was all a political game they played and said that unless they become heathens they do not get Sherkhand and Munda Raj. They also dug the graves of their ancestors and took the

bones and buried them in the heathen sasang. I had to rush to the affected areas I called a meeting of our people at Kaimathi, met the Government officers and organized the congregations against the movement and brought it under control. I just returned from Panisari Bible class of the Khuntitola synod and Kharia Jubilee meeting which is preparing for Kharia Jubilee in 1966.

Bro. Bloss returned from the hills and he will now start the German class. We are busy about the visas of the two Engineers of Phidi and of Mr. Mueller and Miss Earler. Also we have taken up the visa matter of Mr. Rowdler the new doctor. If need be I shall myself go to Cuttack. The reply to the Govt. enquiry regarding the two Engineers of Phidi, has gone from the Ranchi office yesterday. I had given the reply regarding Mr. Mueller and Miss Earler, much earlier.

X
Yesterday, Bro. Bloss handed me a cheque of Rs 9,600/-, but he did not want me to write anything except a receipt which I did. Now I must thank you most

heartily for getting this money.
It certainly is a big relief for
me personally. It is a God-arran-
ged money and I attach that
sacredness to it. I am also writing
to Dr. Sørensen.

I am trying to obtain Passport
and visa before the end of June so
that I could fly and be present on
the 8th of July for the function. Every-
body wishes it. I would request you to
kindly write to Dr. Sørwick to make
the necessary arrangements.

Yes, Brother Benson has to
perform long journeys. He needs
a car.

The Pastors' Refresher course
was a great blessing. Every
one of us had something
to do. It was a wonderful
experience of unity among
the Pastors. I shall see if
some one could not send you
a full report of the Refresher
course.

My affectionate greetings
to Mrs. Lokies, Dr. Berg and
yourself.
Yours very sincerely
J. Lakra

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



Mission Director Hans Lokies
Berlin - Friedenau
Hindenburgstr 19
West Germany.

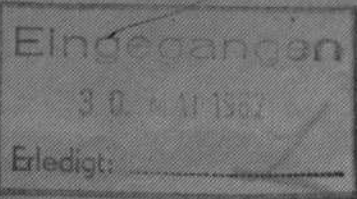
Conn - 66

Third fold here

Sender's name and address:-

Rev. J. Lakra
G.E.C. Church
Ranchi
Bihar
India

306



The R.S.S. has not been able to agree
a name as substitute for Rev. H. M. M. M.
I shall propose this name -
Mission

July 14th, 1962

To the

KENDRIYE-SALAKHARI-SABHA
Gossner Evangelical Lutheran Church
of Chotanagpur and Assam

R a n c h i / Bihar

INDIA

The Kuratorium of the Gossner Mission received the messages the KSS and the GEL sent to Präses D.Scharf, Superintendent Rieger, Directors Lokies and Berg on the occasion of the change among the leading persons of the Gossner-Mission-Society with great joy and thanks. They regarded these messages as a token of the fraternal ties between us Christians in India and Germany, and were strengthened by them on the festival day of July 8th, especially as the messages could be handed over personally by the President of your church, Brother Joel Lakra.

We extend our greetings to you, dear brothers of the Kendriye-Salakhari-Sabha, but also to all who do service as preachers of the Gospel or in the missionary field, and to all congregations. We commend you to the grace of God, and pray that he preserve you in the unity of faith and love and let your witness of the power of the Gospel shine as a light in your great Indian nation.

In the constant fellowship of faith and work

for the Kuratorium
of the

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

Präses D. Scharf, Rieger, Lokies, Dr. Berg

7.7.62

J. V. G.

L. Any

DECLARATION.

Members

We the representatives of the Pathalkudwa Parish of the G.E.L. Church for on behalf of that Parish are fully convinced that the authorities of the NW Anchal have taken revengeful and un-Christian actions to oppress and victimise Minority Community and groups of the NW Anchal shown by the following acts of violence against the Constitution, Pledge and the Minority Community and the groups of the N.W. Anchal.

(1) Headquarters of the Rev. J. Toppo and N.W. Anchal are still in the Lal-Bungalow of the Ranchi Compound.

(2) Mr. Yakub Topno of the Headquarters Congregation is still the Treasurer of the NW Anchal, and therefore the Anchal Sabha is un-Constitutional.

(3) Mr. C.T. Panna is holding office in the NW Anchal being a resident within the Headquarters congregation area at Diputoli. It is not true to say that he is in Ranikhatnaga.

(4) Forcible transfer of Rev. C.J. Tirkey, Rev. C.H. Tirkey and Rev. M. Topno - In the language of Rev. J. Lakra the NW Anchal Sabha is trying to eat these Pastors. Rev. J. Lakra use to compare transfer of Pastors with the eating of man by withes by a witch-Dain

(5) The key of the Pathalkudwa Church is not yet returned to the Parish Pastor in spite of the decision of the Continuation Committee. Rev. J. Lakra Pramukh Adhyaksh has taken no interest in the matter and the case is still in the Police.

(6) On 5-6-62 Rev. J. Toppo wanted to have a meeting of the Northern Synod for which there was no notice given. In spite of objection the Synod meeting at which the matter of transfer of Pastors was considered was illegally held on 6-6-62. There was no notice for any Synod meeting and many members had no information about this meeting and they did not attend it, and they were of the Minority Community which has been victimised.

(7) Order of transfer of Pastors was given inspite of requests and objections made by the Parish authorities.

(8) Force ful and treacherous attempt of Rev. J. Toppo and Rev. M. Kindo to occupy the Altar and the Pulpit of the Pathalkudwa Church and Congregation on 1-7-62.

Acting Chairman Continuation Committee Bishop H. Meyer through N.W.A. Adhyaksh through the Secretary K.S.S. has been completely ignored. No consideration was made about it until now.

(9) The representation submitted by the minority group Pastors 21-16-12-61 to the
There are other instances of this kind.

Under the circumstances we do here by declare that we do not accept Rev. J. Toppo as Chairman of the Ranchi Ilaka, Sanchalak of Northern Synod and Adhyaksh of the NW Anchal.

We are sorry to note that Rev. J. Lakra who was elected by the NW Anchal to the office of an Adhyaksh and who is at present Pramukh Adhyaksh and President of KSS has done nothing to stop the act of violence against the Constitution and Minority Community of the NW Anchal. Hence we have no confidence in Rev. J. Lakra.

Hence we have no concern with the present NW Anchal Sabha, Northern Synod Sabha and Ranchi Ilaka Panch.

Members

Representatives of the pathalkudwa Parish GEL Church.

Copy to—

1. Rev. J. Lakra Pr. Adhyaksh G.E.L.C
2. Rev. Dr. M. Bage up. Pr. Adhyaksh do
3. Rev. M. Bemron Secretary K.S.S. do
4. Rev. C.B. Anid. Treasurer do do

1. 2008 app. 21/10/62 a. severam
2. Nungil & Treasurer & Parish Panch.
3. Chitoo Parish Panch
4. 14/11/62 J. V. G.
5. Karak Karak Tirkey

P.T.O

Copy to (Continued)

5. Dr. Bishop R.B. Manikam Chairman Continuation Committee.
6. Dr. Bishop H. Meyer Acting Chairman Contin. Comm.
7. Dr. Berg Gossner Kuratorin
8. Dr. H. Lockies
9. Dr. A. Sörvik L.W.F.
10. Lic J. Stosch
11. Rev. J. Toppo Akyaksh N.W.A.
12. Mr. C.A. Toppay Secty N.W.A.
13. Rev. H. Kloss.

- 6 Hardigan Mary.
- 7 Suleman Tyru kokar
- 8 Monohar Egge
- 9 Surendra Mohan M.C.
- 10 बसन्त खोचा
- 11 Arleind Horro
- 12 Kimanti pujar
- 13 Matias Lakra
- 14 P. Bhugra chairman
- 15 J. Ming
- 16 Franciska Barla Tunch.

- 53 L. Topno
- 54 Ashrita Munzani
- 55 N. Kerketta
- 56 C. B. B. B.
- 57 S. K. B. B.
- 58 S. K. Subar
- 59 J. R. Kujin
- 60 Joy Kujin
- 61 M. D. Turkey
- 62 M. M. Turkey
- 63 D. Khalkho
- 64 Mrs. D. Tiga
- 65 Mrs. P. Tiga
- 66 प्रेमिका खलखो
- 67 P. Lakra
- 68 K. E. K. a.
- 69 Jagmani Toppo
- 70 Ashrita Khalkho.
- 71
- 72
- 73
- 74
- 37 M. S. S. S.
- 38 मोना खोचा
- 39 मंगला खोचा
- 40 पुरन मंगल
- 41 सलोमी खोचा
- 42 फलमनी खोचा
- 43 ज्योति हाम मिज
- 44 म. रीदा री
- 45 सलख मरुन
- 46 K. Lakra
- 47 बल्लर केरकेटा
- 48 चमल खलखो
- 49 Roselin Minz
- 50 J. Turkey
- 51 P. S. S. S.
- 52 Ophelia Tigga
- 53 जोहना खोचा
- 17 Walteronins
- 18 Kera Bek
- 19 Anand Masib Kerketta
- 20 Junica Ming
- 21 मुनीला खोचा
- 22 M. Lakra
- 23 Silas Toppo
- 24 Lalita Kinko.
- 25 Ophelia Toppo
- 26 ASMA Tigga
- 27 पलख लुमखल
- 28 समुखल खोचा
- 29 S. P. Singh
- 30 पाकुल केरकेटा
- 31 Ishogor M
- 32 माना खोचा
- 33 धरमनी खलखो
- 34 सरोल मिज
- 35 खिलखो खोचा
- 36 सुरानी मंगरा

3.Va.62

J.S.A.

L

DECLARATION.

d f members

We the representatives of the Pathalkudwa Parish of the G.E.L. Church for and on behalf of that Parish are fully convinced that the authorities of the N.W. Anchal have taken revengeful and un-Christian actions to oppress and victimise the Minority Community and groups of the N.W. Anchal shown by the following acts of violence against the Constitution, Pledge and the Minority Community and the groups of N.W. Anchal.

(1) Headquarters of Rev. J. Toppo and NW Anchal are still in the Lal Bungalow of the Ranchi Compound.

(2) Mr. Yakub Topno of the Headquarters Congregation is still the Treasurer of the NW Anchal, and therefore the Anchal Sabha is unconstitutional.

(3) Mr. C.T. Pamma is holding office in the NW Anchal being a resident within Headquarters Congregation area at Diputoli. It is not true to say that he is in the Ranikhatnga.

(4) Forcible transfer of Rev. C.J. Tirkey, Rev. C.H. Tirkey and Rev. M. Topno - In the language of Rev. J. Lakra the NW Anchal Sabha is trying to eat these Pastors. Rev. J. Lakra use to compare transfer of Pastors with the eating of men by witches by a witch. (Dain) .

(5) The key of the Pathalkudwa Church is not yet returned to the Parish Pastor in spite of the decision of the Continuation Committee. Rev. J. Lakra Pramukh Adhyaksh has taken no interest in the matter and the case is still in the Police.

(6) On 5-6-62 Rev. J. Toppo wanted to have a meeting of the Northern Synod for which there was no notice given. In spite of objection the Synod meeting at which the matter of transfer of Pastors was considered was illegally held on 6-6-62. There was no notice for any Synod meeting and many members had no information about this meeting and they did not attend it, and they were of the Minority Community which has been victimised.

(7) Order of transfer of Pastors was given in spite of requests and objections made by the Parish authorities.

(8) Forceful and treacherous attempt of Rev. J. Toppo and Rev. M. Kindo to occupy the altar and the Pulpit of the Pathalkudwa Church and congregation on 1-7-62.

(9) The representation submitted by the minority group pastors on 16-12-61. There are other instances of this kind.

Under the circumstances we do hereby declare that we do not accept Rev. J. Toppo as Chairman of the Ranchi Ilaka, Sanchalak of Northern Synod and Adhyaksh of NW Anchal.

We are sorry to note that Rev. J. Lakra who was elected by the NW Anchal to the office of an Adhyaksh and who is at Present Pramukh Adhyaksh and President of KSS has done nothing to stop the act of violence against the Constitution and Minority Community of the NW Anchal. Hence we have no confidence in Rev. J. Lakra. Hence we have no concern with the present NW Anchal Sabha, Northern Synod Sabha and Ranchi Ilaka Panch.

d f members

Representatives of the Pathalkudwa Parish, GEL Church.

Copy to -

1. Rev. J. Lakra Pr. Adhyaksh G.E.L.C.
2. Rev. Dr. M. Bage Up. Adhyaksh
3. Rev. M. Hemron Secretary K.S.S.
4. Rev. C.B. Aind Treasurer K.S.S.
5. Ar. Bishop R.B. Manikam Chairman Continuation Committee.
6. Ar. Bishop H. Meyer Acting Chairman Con. Comm.
7. Ar. Berg, Gossner Kwartorium

1. M.P. K. Bage Secretary P.P.M. Ranch

2. M.P. K. Kongari Treasurer Panch Panch.

3. C. Lopes Parish Panch.

4. मिस. रम. कजूर पंच

5. Kanak Kanta Tirkey

P.T.O

Copy to - (Continued)

8. Ar. H. Tokies
9. Ar. A. Sovik L.W.F.
10. Lie. J. Stosch
11. Rev. J. Toppo Adhyaksh N.W.A.
12. Mr. C. A. Tilkey Secretary N.W.A.
13. Rev. H. Kloos

6. Horchugun Minz.
7. Suleiman Tippo Kokar
8. Manohar Tigga
9. Surunda Mohan. M.h.
10. नमल रवोचा
11. Arlin Hovro.
12. Limanti Kujwee
13. Matias Lakra
14. P.P. Bhungra chairman
15. J. Minz

52. Martin Sango
53. N. Kerketta
54. Eon Bana
55. S. K. Subarno
56. जीवन सुवना
57. J. R. Kuyin
58. Joy Kuyin
59. M.D. Turkey
60. M.M. Turkey.
61. Khalkho
62. Mrs. D. Tiga
63. Mrs. P. Tiga
64. प्रेमिका खलखो
65. K. E. Kka.
66. Jagmani Toppo
67. Ashrita Khalkho.
68. हुलसो मारन
69. शिमावा चू रमावा
70. यम दास तरकी
71. S. Topno
72. Ashrita Minyari
38. मीना खेस
39. मगदलो खेस
40. पुरन लकडा
41. सलोमी रक्का
42. ग्रानिहाम मिन
43. म रीदा री
44. सिलाल जगरम
45. K. Lakra.
46. वलटर कैकेडा
47. चर्मा पूरन खलखो
48. Roselin Minz
49. J. Turkey
50. Prabajal Samar
51. Ophila Tigga
75. चोनेन डोपो
76. A. Toppo
77. Peter Turkey
30. मीना खेस
31. Panch. Lalpur
32. water minz
33. Kiran Bek
34. Anand Masih Kerketta
35. Tang. Tang Toli, Ranchi.
20. Junica Minz
21. Tang Tang Toli
22. सुशीला रक्का
23. M. Lakra.
24. Silas Toppo
25. Lakita kindo.
26. Ophila Toppo
27. ASRA TIGGA
28. पतरन यमवत
29. समुख डोपो
30. S.P. Singh
31. चाकुल केकेडा
32. Ishapue Topp
33. मानिगोल खारना
34. धरमनीक खलखो
35. मीरिल मीज
36. बिलाल कैकेडा
37. सुरानी भेगरा

2. VII. 62

3. 8. 9
L

DECLARATION.

^{Members}
We the representatives of the Pathalkudwa Parish of the G.E.L. Church for on behalf of that Parish are fully convinced that the authorities of the NW Anchal have taken revengeful and un-Christian actions to oppress and victimise Minority Community and groups of the NW Anchal shown by the following acts of violence against the Constitution, Pledge and the Minority Community and the groups of the N.W. Anchal.

(1) Headquarters of the Rev. J. Toppe and N.W. Anchal are still in the Lal-Bungalow of the Ranchi Compound.

(2) Mr. Yakub Toppe of the Headquarters Congregation is still the Treasurer of the NW Anchal, and therefore the Anchal Sabha is un-Constitutional.

(3) Mr. C.T. Panna is holding office in the NW Anchal being a resident within the Headquarters congregation area at Diputoli. It is not true to say that he is in Ranikhatnaga.

(4) Forcible transfer of Rev. C.J. Tirkey, Rev. C.H. Tirkey and Rev. M. Toppe - In the language of Rev. J. Lakra the NW Anchal Sabha is trying to eat these Pastors. Rev. J. Lakra use to compare transfer of Pastors with the eating of man by withes by a witch-Dain

(5) The key of the Pathalkudwa Church is not yet returned to the Parish Pastor in spite of the decision of the Continuation Committee. Rev. J. Lakra Pramukh Adhyaksh has taken no interest in the matter and the case is still in the Police.

(6) On 5-6-62 Rev. J. Toppe wanted to have a meeting of the Northern Synod for which there was no notice given. In spite of objection the Synod meeting at which the matter of transfer of Pastors was considered was illegally held on 6-6-62. There was no notice for any Synod meeting and many members had no information about this meeting and they did not attend it, and they were of the Minority Community which has been victimised.

(7) Order of transfer of Pastors was given in spite of requests and objections made by the Parish authorities.

(8) Forceful and treacherous attempt of Rev. J. Toppe and Rev. M. Kindo to occupy the Altar and the Pulpit of the Pathalkudwa Church and Congregation on 1-7-62.

(9) The representation submitted by the minority group pastors of 16.12.61 to the

There are other instances of this kind.

Under the circumstances we do here by declare that we do not accept Rev. J. Toppe as Chairman of the Ranchi Ilaka, Sanchalak of Northern Synod and Adhyaksh of the NW Anchal.

We are sorry to note that Rev. J. Lakra who was elected by the NW Anchal to the office of an Adhyaksh and who is at present Pramukh Adhyaksh and President of KSS has done nothing to stop the act of violence against the Constitution and Minority Community of the NW Anchal. Hence we have no confidence in Rev. J. Lakra.

Hence we have no concern with the present NW Anchal Sabha, Northern Synod Sabha and Ranchi Ilaka Panch.

^{Members}
Representatives of the Pathalkudwa Parish GEL Church.

Copy to —

1. Rev. J. Lakra R. Adhyaksh G.E.L.C.
2. Rev. Dr. M. Bage up R. Adhyks. do
3. Rev. M. Hemron Secretary KSS. do
4. Rev. C.B. Aind. Treasurer do do.

1. *Adhyaksh*
2. *Member*
3. *Secy.*
4. *Treasurer*
5. *Parish Panch*

P.T.O.

Copy to - (Continued)

5. Dr. Bishop R.B. Manikam Chairman
Continuation Committee
6. Dr. Bishop H. Meyer Acting Chairman
Contn. Comm.
7. Dr. Berg Gossner Kuratorium
- ✓ 8. Dr. H. Lockies
9. Dr. A. Sorik L.W.F.
10. Lie J. Stosch
11. Rev. J. Topfo Adhyaksh N.W.A.
12. Mr. C.A. Turkey Secretary N.W.A.
13. Rev. H. Kloss
6. Flaudigam Ming.
7. Suleman Tyne Kokor
8. Manohar Tigga
9. Surendra Mohan M.L.
10. वसन्त रौप्यो
11. Arlein Horo
12. Himantia Rajur
13. Matias Lakra
14. Ramnagar chairman
15. G. Ming
16. Franciska Barla
17. Panchi Lalpur
17. Walter Minz
53. Martin Sanga
37. Ashrita Munzani
18. Kira Bek
54. N. Kerketta
38. मोना खेरस
19. Anand Masih Kerketta
Tang. Tang Toli-Ramchi
55. Erus Bara
39. मंगला खेरस
40. पुन नमडा
20. Juma Ming
Tang Tang Toli
56. S.K. Ming
41. सलोमी रक्षा
21. सुरीला रक्षा
57. S.K. Subano
Nayatoli
42. फलमनी रक्षा
22. M. Labra.
58. जीवन सुवनी
43. प्रविहाम मिंज
23. Silas Toppo
59. J. R. Kyin
44. म सोदा 91
24. Lahitakinlo
60. Joy Kyin
45. सलोमी खेरस
25. Ophelia Toppo
61. M. S. Turkey
46. K. Lakra.
26. Asrita Tigga
62. M.M. Turkey.
47. वलरु केरकेटा
27. पतरसु लमवल
63. Dilhalkeho
48. चम्म फुल खलखो
28. समुल रौप्यो
64. Mrs. D. Tiga.
49. Roselin Minz
29. S.P. Singh
65. Mrs. P. Tigga
50. J. Turkey
30. प्राकुल केरकेटा
66. प्रेमिका खलखो
51. P. Dayal Soma
31. Ishapur Toppo
67. P. Lakra
52. Ophelia Tigga
32. मानोनीता खलखो
68. K. R. Kka.
53. कोन्हेन रौप्यो
33. दारमनीया खलखो
69. Jagmani Toppo
76. A. Toppo
34. सुरीला मिंज
70. Ashrita Khalkho.
77. Peter Turkey
35. जिलासी केरकेटा
71. हुलासी सुरिन
36. सुरानी भंगरा
72. मिमोन चेलाणी
73. चम्म दास खलखो
74. S. Toppo

From:-

Bij Binkas Eeka
62, New Garden, Ranchi
Bihar, India.

L
Eingegangen

- 3. JULI 1962

Erledigt: *30h*

536

To

Director, H. Lokiss
Gossner Mission, Berlin
Berlin Friedenau,
Handjery Strasse 20.

Sir,

Most respectfully I beg to state that I am desirous of undergoing an apprenticeship in any Technical Institute or any Factory suitable for me in West Germany.

As regards my Technical education I have passed the Govt. of ~~En~~ Bihar Industrial Training Institute Certificate Course in the Trade of Mechanical Draughtsman after my matriculation Examination

I have passed the Matriculation Exam in year 1955 and my Draughtsman ship course in the year 1960. My date of birth is 5th Dec. 1937.

I have worked at Ranchi Electric Supply Co. Privt. Ltd. Ranchi as a Draughtsman from Sept. 1960 to May 1962. At present I am working as a Grade-1 Electrical Draughtsman in the Railway Electrification Circle Bihar, Ranchi.

I am willing to bear my all my passage money from India to Germany. I will appreciate it much if an arrangement of study and work could be provided for me through your office.

I therefore, request you to kindly consider my request favourably and open a door for my further Technical Training and experience in West Germany.

For this act of your kindness I shall be ever thankful to you.

Dated:- 28th June 1962

Yours faithfully

Bij Binkas Eeka

Director H. Lokies.

Dear Sir,

Kindly permit me to introduce myself to you.

I am a member of Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur and Assam and belong to Ranchi congregation. I am the grandson of Rev. Ishak Ekka, the oldest living member of the Gossner Church. He (my grand father) is one of the signatories in the Autonomy declaration document in 1919. You are acquainted with him in connection with the music and hymns he has written and wants them to be published.

As I have mentioned in my application I am a trained technician and am desirous of getting further training and experience in Germany. My wish to get further training is not particularly for any degree as such, but for practical experience and gathering more knowledge in the field of my special interest.

I find our Chotanagpur region is going to be an industrial belt in India like the Ruhr area in Germany. I would like to prepare myself as a true christian worker in this situation and my plan is to serve the Gossner Church in all possible ways as a skilled Industrial worker in industrial centres of Chotanagpur. My contribution to the Church should be both in terms of voluntary service wherever I am needed and in terms of giving to the Churches as I can.

Since 1950, I have been closely associated with sunday school, Balsamity (Children Association) Youth and student activities in Ranchi congregation. Mostly I have been helping to conduct sunday school and Balsamity here. I have a great interest in Indian christian Music also. Having acquired further technical training and experience in Foreign country like Germany, I would like to ~~prepare~~ prepare myself as a good churchman throughout my future life.

My best best regards to you and Mrs. Lokies and all the workers in the Gossner House in Berlin.

62, New Garden,
Ranchi, Bihar.

(Bij Binkas Ekka)

Bij Binkas Ekka
28.6.62.

May, 24th 1962

Lo/Su.

To the
KENDRIYE SALAHKARI-SABKA (KSS)
c/o Pramukh Adhyaksh Rev. Joel LAKRA
G.E.L. Church

R a n c h i / Bihar

INDIA

Dear Brother Lakra,

herewith I want to inform you about the most important items of the Kuratorium concluded at its last meeting on the 2nd of May 1962 :

- 1./ Resolution of the Kuratorium of the Gossner-Mission concerning the five years building plan of the Evangelical Lutheran Gossner-Church (vide enclosure attached !)
- 2./ Appointment of a new Mission-Inspector especially for the home-work of the Gossner-Mission. The new Mission-Inspector was nominated by our friends in East-Frisia. He has to stay here in Berlin in the Mission-House, and to take care of the Indian students - besides of visiting the congregations, preaching there and reporting about our work. He is a young pastor, till now entrusted with the Youth-work of East-Frisia. His name is :

Pastor Martin S e e b e r g , Arle /Ostfriesland

Please remember him in your prayers.

The members of the Kuratorium and we all are very glad to have you soon in our midst and welcome you heartely.

Yours sincerely

L.

PS. One copy we send to
the secretary of the
G.E.L. Church Rev. Hemrom. ✓

Encl.

From

2

**Director,
JOINT MISSION BOARD,
G.E.L. Church, F.O. Chaibassa,
Dist. Singhbhum, (Bihar).**

Camp Champua
The 21st May, 1962

The officers of
the Joint Mission Board

Dear Brothers Bage and Kloss,

This is to inform you that we started construction of a house of the Church's Mission Centre in this place yesterday. Mr Muller from Khumbitoli made the layout. We had an hour of prayer and meditation and in the name of our dear Father, our gracious Saviour and our loving companion the Holy Ghost we set our hands on the tools.

May the blessings of the Triune God rest with our frail hands so that His eternal purpose for the people of this part of the world may be accomplished.

Yours in the Lord,

Copy to:
The Director,
Gospel Mission Society.

Champa
Dear Brother, Dr. Keongh...

I have received a good letter from Brother and I have already replied to him. I shall write to him again after collecting materials which he wanted to know. Our work here has started in full swing in spite of the fact that there are many handicaps. We are staying under a tent - it is very hot in the day and there is always the fear of rain and storm. But over us there are the almighty hands of God.

Yishusabay

Yours in the Lord
J. P. Nigga

253
Eingegangen
24. MAI 1962
Erledigt:

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



The Director,
Gossner Mission Society,
Haudjey Str 19/20,
Berlin - Friedenau
West Germany

CORR - 66

Third fold here

Sender's name and address: -

J. P. Nigga
Director
JOINT MISSION BOARD,
G.E.L. Church, P.O. Chaibasa,
Dist. Singhbhum, (Bihar).

Tiga

B. I. A.

Director,
JOINT MISSION BOARD,
G.E.L. Church, P.O. Chaibassa,
Dist. Singhbhum, (Bihar).

Camp Khuntitoly,
The 18th May, 1962

The Rev. H. Borntha,
Logabirum
Post Hees Ostfriesland,
West Germany

Dear Brother Borntha,
Many thanks for your kind letter
of the 8th inst. We have started the construction of houses at Champua from where I
came here yesterday to take some advice
from Dr Junghaus and to borrow his
trailer.

About three weeks back I saw
a vision, a man standing before me and
asking me to write to Brother Borntha
regarding our J.M.B. work and its needs +
to ! here comes from you this letter
full of grace. Yes I shall make time to
go to Calcutta to find the best apparatus - the projectors, gramophones and
the film strips and their cost. I shall
then write to you and if possible send
you the catalogues. I am indeed

enjoying
 the work God has favourably given
 to me and I request you to kindly keep
 praying for the success of our work.
 I shall write to you again. I am
 just now returning to Champna.

Baisatela, your God-son is doing
 well. He is Class X of the Gossner High
 School. Mishusahay to you all
 from me, my wife & my children.

Yours Very Sincerely,
 J. B. Lige
 18/5

← First fold here →

BY AIR MAIL

हवाई पत्र
 AEROGARAME
 NO ENCLOSURES
 ALLOWED

Sender's name and address :-

Director,
 JOINT MISSION BOARD,
 G.E.L. Church, F.O. Chaibasa,
 Dist. Singhbhum, (Bihar).

← Third fold here →

Rev. Mr. Barutten
 20 galium
 Post Office, Ostfriesland
 West Germany



← Second fold here →

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH.

PRAMUKH ADHYAKSH
Rev. J. Lakra
G. E. L. Church
RANCHI, BIHAR.

UP-PRAMUKH ADHYAKSH
Rev. Dr. M. Bage
G. E. L. Church
CHAIBASSA, SINGBHUM, BIHAR.

SECRETARY
Rev. M. Hemrom
G. E. L. Church Tezpur
DT. DARRANG, ASSAM

TREASURER
Rev. C. B. Aind
G. E. L. Church
Raj-Gangpur,
DT SUNDARGARH, ORISSA

Ref.

139/62.

243



Dated 17th May 1962.

To,

The Deputy Commissioner,
Ranchi.

Subject :- Home for Blind and Crippled Girls and Women.

Dear Sir,

With reference to Memo No. 183/C dated the 8th May 1962 from the Office of the S.D.O. Sadar in compliance to which I beg to submit --

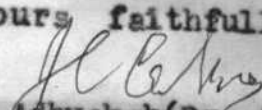
1. That the Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur and Assam Ranchi proposes to start a Home for Blind and Crippled Girls and Women at Govindpur P. S. Karra, Dist Ranchi with Miss Hedwig Schmidt a German national as the head of the Institution.
2. That there is no Indian Lady at present qualified to take charge of the Institution but Miss Schmidt is expected to start the work. Miss Schmidt will hand over charge to Indian ladies as soon as the Church gets them trained for the work.

In the circumstances it is respectfully prayed that permission may be granted to the G.E.L. Church to start the proposed Home for Blind and Crippled Girls and Women as soon as possible.

Memo No. 140-144/62.

CC to Secretary K. S. S.,
✓ Director Lokies.

Yours faithfully,


Pramukh Adhyaksh (President)
G. E. L. Church, Ranchi.

Berlin-Friedenau, May 15th, 1962
Handjerystr. 19/20

Lo/6Wo

Rev.
Joel Lakra
Pramukh Adhyaksh
G.E.L. Church

Ranchi/Bihar
India

Dear Brother Lakra,

Many thanks for your letter of April 17th, 1962. I am glad to hear that you could take part in the jubilee at Assam. We got a brief report on this festival from brother Hemrom in which he also wrote about the new mission-work among the Duflas.

We are very glad about the fact that the Assam-Anchal becomes missionary active and we want to give a helping hand from our side, too. Brother Hemrom for example has asked us for a financial contribution to buy a jeep. I for my part understand very well that he needs a car for his work in the wide-spread area of Assam. Brother Berg and I will think this matter over in how far we are able to contribute a certain amount of money to brother Hemrom.

You then wrote of the pastor's course in March. This too is a work we are very interested in and we would be very much obliged to you if you could order somebody to write us a report on this for our mission-paper "Die Biene".

We are looking forward to the arrival of the Indian students. We hope very much that you succeed in getting them as soon as possible the exit permit. Here in our Berlin mission-house we have prepared everything for their reception. Please, let us know as soon as possible at which date we may expect the group here in Germany.

Concerning the costs for their passage, I want to inform you as well as I informed already brother Kloss, that we will get a cheaper passage when you write to the Deutschen Evangelischen Missions-Rat, Hamburg 13, Mittelweg 143. But you can also have us make the passage formalities. Perhaps this is easier for you. But this means above all that we must know whether or not the students, your daughter also belong to, will receive the exit permit and at which date they are ready to leave their country for Germany.

Another very important question is that which deals with the entry permit for the new medical doctor Rohwedder and his wife. Now I

want to ask you kindly, the best would be together with Dr. Gründler, to put the entry permit of Dr. Rohwedder personally before the Government at Cuttack and to ask there for a quick settlement. Here it deals only with the fact that Dr. Gründler is being replaced by the young doctor Rohwedder, for Dr. Gründler is old and he will return to Germany. Because we only ask for this exchange the application might be granted without any difficulties. But I want to emphasize that this must happen as soon as possible, that this application can be delivered with a recommendation from Cuttack to New Delhi. We on our side have already applied for an entry permit for Dr. Rohwedder at the Indian Embassy at Bonn. Meanwhile this paper will be already on the way to India. Therefore it is very important that you become active too and make all efforts that the entry permit for Dr. Rohwedder will be delivered to the central Government in New Delhi with a recommendation of the Cuttack office. The German Embassy in New Delhi and the German General Consulate in Calcutta are informed by us and are willing to help us that the application of Dr. Rohwedder for his work at Amgaon is licensed by the Indian Government. Once more I want to tell you that we have to settle this matter now so urgent as possible. It is a pity that Dr. Gründler is right now on vacation. Will you drive to Cuttack together with sister Ilse Martin or alone? Well, I think it not necessary to give you any further suggestions, you know the best what to do in this case.

Now a last point concerning your personal matter. We are looking forward to your statement that you renounce further claims at the KSS on additional payment of your salary, for past times as soon as you have the equivalent of about DM 8.000 DM at hand. On March 3rd we have already transferred the amount of DM 8.000 to the account of Pastor Kloss. This amount of money must be already at hand at Ranchi. I have asked brother Kloss to hand this money over to you as soon as you have signed the statement. Please, get in touch with him after he will come back from his vacation. I do hope that the whole matter is by now settled to your satisfaction.

Cordial greetings, also from brother Berg and my wife,

Yours

L

PS. Of course you should write a personal thank-you-letter to Prof. Sörensen at Augsburg as soon as your personal matter is settled. This is again his address: Prof. Dr. Ing. Emil Sörensen, Augsburg, Sebastianstr. 29 g.

A last point: The Commission on World Mission of the Lutheran World Federation has its meeting this year in Neuendettelsau from August 3 to September 6. They have sent to you a questionnaire and are also expecting from you a new census of the Goßner-Church. We would be very grateful to you if you could send us copies of both too.

To-day we received the copies of your letters dated 7th and 11th May concerning the delegates of the Goßner Church for the C.W.M.-meeting at Neuendettelsau this year and for the assembly at Helsinki next year. We are very glad to hear that you are coming to Neuendettelsau yourself and intending to visit congregations in some areas of the Goßner-Mission and the Goßner-Missionhouse and our Kuratorium at Berlin.

We welcome you heartily and ask you to be our beloved guest. Could you perhaps be already here on the 8th of July the date of the introduction of Dr. Berg as our new Missiondirector and of my retiring?

Zur Übersetzung

Präsident
Joel Lakra
Ranchi/Bihar
India

Lieber Bruder Lakra!

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren Brief vom 17.4.62. Ich freue mich sehr darüber, daß Sie an dem Jubiläum in Assam teilnehmen konnten. Bruder Hemrom hat uns über den Verlauf der Feier einen kurzen Bericht geschickt, in dem auch von der neuen Missionsarbeit unter den Duflas berichtet wird.

Wir freuen uns sehr, daß die Assam-Anchal missionarisch aktiv wird und wollen auch von unserer Seite gerne eine Hilfe geben. So hat z.B. Bruder Hemrom von uns einen Beitrag zur Anschaffung eines Jeeps erbeten. Ich kann es gut verstehen, daß er für die Arbeit in dem so weit ausgedehnten Assam-Gebiet einen Wagen braucht. Bruder Berg und ich wollen uns überlegen, welche finanzielle Hilfe wir von hieraus Bruder Hemrom geben können.

Sie schreiben dann von dem Pastorenkursus im März. Auch das ist eine Arbeit, die uns sehr am Herzen liegt, und wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie irgendjemand den Auftrag geben wollten, uns für unser Missionsblatt "Die Biene" einen Bericht darüber zu schreiben.

Wir sehen nun der Ankunft der indischen Studenten mit großen Erwartungen entgegen. Hoffentlich gelingt es Ihnen, für sie die Ausreisegenehmigung nach Deutschland sobald wie möglich zu bekommen. Wir haben uns hier in unserem Missionshause für ihre Aufnahme vorbereitet. Bitte lassen Sie uns bald wissen, zu welchem Termin wir sie hier in Deutschland erwarten dürfen.

Was die Fahrtkosten betrifft, so schreibe ich an Sie, was ich an Bruder Kloss schon des öfteren geschrieben habe. Wir bekommen eine verbilligte Fahrt, wenn Sie sich wegen der Passage an den Deutschen Evangelischen Missions-Rat in Hamburg, und zwar an die ihm angeschlossene Wirtschaftsstelle (Hamburg 13, Mittelweg 143) wenden. Di

Sie können aber auch die Bestellung der Passage über uns leiten. Vielleicht ist das einfacher. Das alles aber bedeutet, daß wir vorher wissen müssen, ob die Studenten, zu denen ja auch Ihre Tochter gehört, die Ausreisegenehmigung erhalten haben, und von wann ab sie ausreisebereit sind.

Und nun noch eine sehr wichtige Frage. Es handelt sich um die Einreisegenehmigung für den neuen Arzt in Amgaon, Dr. Rohwedder und seine Frau. Ich habe seinerzeit einen Fragebogen mit Photo Bruder Kloss geschickt, damit er ihn an Dr. Gründler in Amgaon weiterleiten sollte. Ich habe jetzt erst auf erneute Anfrage bei Bruder Thiel die offizielle Einladung der Goßner-Kirche für Dr. Rohwedder und seine Frau erhalten. Nur muß jetzt der Einreiseantrag von Dr. Rohwedder durch Sie, am besten gemeinschaftlich mit Dr. Gründler, in Cuttack persönlich bei den dortigen Behörden vorgelegt und mit allem Nachdruck beschleunigt erledigt werden. Es handelt sich ja hier nur darum, daß Dr. Gründler seines Alters wegen nach Deutschland zurückkehrt und durch einen jungen Arzt ersetzt wird. Und da wir nur um einen solchen Austausch bitten, dürfte der Antrag in Cuttack auf keine Schwierigkeiten stoßen. Wichtig ist nur, daß dies so schnell wie möglich geschieht, damit der Antrag mit einer Befürwortung von Cuttack nach Neu Delhi weitergereicht wird. Wir haben nämlich schon von unserer Seite einen Antrag auf Einreisegenehmigung für Dr. Rohwedder bei der indischen Botschaft in Bonn gestellt. Er wird jetzt schon nach Delhi unterwegs sein. Aus diesem Grunde ist es wichtig, daß Sie von Ihrer Seite aus auch aktiv werden und dafür Sorge tragen, daß Cuttack die Einreise von Dr. Rohwedder bei der Zentralregierung in Neu Delhi befürwortet. Die deutsche Botschaft in Neu Delhi und das deutsche Generalkonsulat in Calcutta sind von uns informiert worden und wollen von sich aus gerne helfen, daß der Antrag auf die

Zulassung von Dr. Rohwedder für seinen Dienst in Amgaon von der indischen Regierung genehmigt wird. Ich wiederhole: es ist in diesem Fall jetzt Eile geboten! Es ist nur schade, daß Dr. Gründler gerade jetzt auf Urlaub ist. Ob Sie da mit Schwester Ilse Martin nach Cuttack fahren? ~~aber auf allem~~ Aber was soll ich Ihnen von hieraus Vorschläge machen, Sie werden am besten wissen, was zu tun ist.

Und nun noch ein Letztes: Ihre persönliche Angelegenheit. Wir sehen natürlich Ihrer Erklärung (Statement) entgegen, daß Sie auf weitere Ansprüche bei der KSS auf nachträgliche Zahlung Ihres Gehaltes verzichten, sobald Sie von uns den Gegenwert von rd. 8.000 DM in Händen haben. Diese 8.000 DM sind bereits am 9.3. d.Js. an Pastor Kloss auf sein Konto überwiesen worden. Der ganze Betrag liegt also schon in Ranchi. Bruder Kloss hatte von mir die Weisung, das Geld an Sie auszuhändigen, sobald Sie das Statement unterschrieben haben. Bitte setzen Sie sich mit ihm sofort nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub in Verbindung.

In der Hoffnung, daß damit die ganze Angelegenheit eine für Sie und uns befriedigende Lösung findet, grüße ich Sie auch von Bruder Berg und meiner Frau herzlich,

Ihr

L

PS. Natürlich müssen Sie, sobald Ihre persönliche Angelegenheit geregelt ist, auch ein Dankschreiben an Professor Sörensen in Augsburg richten. Ich teile Ihnen seine Anschrift noch einmal mit: Prof. Dr. Ing. Emil Sörensen, Augsburg, Sebastianstr. 29 g.

*Former fully not in the Commission
on World Mission in Lutheran World Federation
in Nov 30. August 1966. In New York
Deutschland, Augsburg, fort. Hermann Weyden
in Augsburg. Augsburg, Augsburg, Augsburg
in Augsburg. Augsburg, Augsburg, Augsburg
in Augsburg. Augsburg, Augsburg, Augsburg
in Augsburg. Augsburg, Augsburg, Augsburg
in Augsburg. Augsburg, Augsburg, Augsburg*

The President
Joel Lakra

Berlin, May 14th, 1962

Dear Brother Lakra,

Many thanks for your letter of April 17th, 1962. I am glad to hear that you could take part in the jubilee at Assam. We got a brief report on this festival from brother Hemrom in which he also wrote about the new mission-work among the Duflas.

We are very glad about the fact that the Assam-Anchal becomes missionary active and we want to give a helping hand from our side, too. Brother Hemrom for example has asked us for a financial contribution to buy a jeep. I for my part understand very well that he needs a car for his work in the wide-spread area of Assam. Brother Berg and I will think this matter over in how far we are able to contribute a certain amount of money to brother Hemrom.

You then wrote of the pastor's course in March. This too is a work we are very interested in and we would be very much obliged to you if you could order somebody to write us a report on this for our mission-paper "Die Biene".

We are looking forward to the arrival of the Indian students. We hope very much that you succeed in getting them as soon as possible the exit permit. Here in our Berlin mission-house we have prepared everything for their reception. Please, let us know as soon as possible at which date we may expect the group here in Germany.

Concerning the costs for their passage, I want to inform you as well as I informed already brother Kloss, that we will get a cheaper passage when you write to the Deutschen Evangelischen Missions-Rat, Hamburg 13, Mittelweg 143. But you can also have us make the passage formalities. Perhaps this is easier for you. But this means above all that we must know whether or not the students, your daughter also belong to, will receive the exit permit and at which date they are ready to leave their country for Germany.

Another very important question ^{is that} which deals with the entry permit for the new medical doctor Rohwedder and his wife at Amgaon. I have sent a questionnaire with photo to brother Kloss asking him to deliver both to Dr. Gründler at Amgaon. Only now I have received the official invitation of the Gossner-Church for Dr. Rohwedder and his wife. Now I want to ask you kindly, the best would be together with Dr. Gründler, to put the entry permit ~~personally~~ of Dr. Rohwedder personally before the Government at Cuttack and to ask there for a quick settlement. Here it deals only with the fact that Dr. Gründler is being replaced by the young doctor Rohwedder, for Dr. Gründler is old and he will return to Germany. Because we only ask for this exchange the application might be granted without any difficulties. But I want to emphasise that this must happen as soon as possible, that this application can be delivered with a recommendation from Cuttack to New Delhi. We on our side have already applied for an entry permit for Dr. R. at the Indian Embassy at Bonn. Meanwhile this paper

will be already on the way to India. Therefore it is very important that you become active, too and make all efforts that the entry permit for Dr. R. will be delivered to the central Government in New Delhi with a recommendation of the Cuttack office. The German Embassy in New Delhi and the German General Consulate in Calcutta are informed by us and are willing to help us that the application of Dr. R. for his work at Amgaon is licensed by the Indian Government. Once more I want to tell you that we have to settle this matter now so urgent as possible. It is a pity that Dr. Gründler is right now on vacation. Will you drive to Cuttack together with sister Ilse Martin or allone? Well, I think it not necessary to give you any further suggestions, you know the best what to do in this case.

For the past times
Now a last point concerning your personal matter. We are looking forward to your statement that you renounce further claims at the KSS on additional payment of your salary, as soon as you have the equivalent of about DM 8.000,-- DM at hand. On March 3rd we have already transferred the amount of DM 8.000,-- to the account of Pastor Kloss. This amount of money must be already at hand at Ranchi. I have asked brother Kloss to hand this money over to you as soon as you have signed the statement. Please, get in touch with him after he will come back from his vacation. I do hope that the whole matter is by now settled to your satisfaction.

Cordial greetings, also from brother Berg and my wife,

Yours, *L*

giving to George
P.S. Of course you should write a personal thank-you-letter to Prof. Sörensen at Augsburg as soon as your personal matter is settled. This is again his address: ...

and are also expecting
A last point: The Commission on World Mission of the Lutheran World Federation has its meeting this year in Neuendettelsau from August 30 to September 6. They have sent to you a questionnaire expecting from you a new census of the Gossner-Church. We would be very grateful to you if you could send us a copy of this questionnaire, too.

Copies of both statistic to us too

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH.

PRAMUKH ADHYAKSH
Rev. J. Lakra
G. E. L. Church
RANCHI, BIHAR.

UP-PRAMUKH ADHYAKSH
Rev. Dr. M. Bage
G. E. L. Church
CHAIBASSA, SINGBHUM, BIHAR.

SECRETARY
Rev. M. Hemrom
G. E. L. Church Tezpur
DT. DARRANG, ASSAM.

TREASURER
Rev. C. B. Aind
G. E. L. Church
Raj-Gangpur,
DT SUNDARGARH, ORISSA

Ref. 129/62.

201



Dated The 7th May, 1962.

To,

Rev. Ruben A. Pedersen,
Associate Director, D.W.M. of the L.W.F.

Dear Mr. Pedersen,

Your correspondence dated February, 1962 regarding the ^{1e}delegation to the Helsinki Assembly 1963.

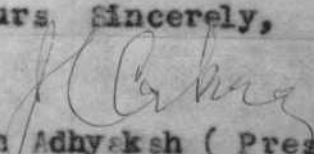
As reported previously the K. S. S. the highest body of the Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur and Assam, Ranchi, held a meeting from May 1 - 5, 1962 and made the following elections to the Helsinki Assembly of the L.W.F. in 1963 to be held from July 20 to Aug. 10, 1963:-

1. Delegates :-
 - (a) Rev. Dr. M. Bage Ph. D.,
Kadma Khunti, Dt. Ranchi, Bihar, India
 - (b) Mr. Paul Singh,
C/O Mission Director Hans Lokies,
Berlin - Friedenau,
Handjerys trasse 19/20
West Germany.
2. Official Visitor :-
Mr. Paulus Kerketta C/O Dir. Lokies.
3. Youth Representatives :-
 - (a) Mr. Horasen Boro C/O Dir. Lokies.
 - (b) Joy Lakra C/O Dir. Lokies.

The K. S. S. also decided to release Rev. Nirmal Minz for his study in America. This is with reference to several letters received from your Office particularly the letter dated 14th March 1962.

Kind regards.

Yours Sincerely,


Pramukh Adhyaksh (President)
G. E. L. Church, Ranchi.



Abschrift

Gossner Evangelical Lutheran Church

Ranchi/ Bihar

Ref. 118/62

25. April 1962

To

Director Hans Lokies
Gossner Mission Society
Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20

y 4.5.62

Dear Dr.Lokies,

on behalf of the K.S.S. of the G.E.L.Church of Chotanagpur and
Assam I beg to extend an invitation to Dr.med Rohwieder
and wife to come out to india as soon as possible, vice Dr.Chr.
Gründler and wife who are to retire.

Yours sincerely

sgd Rev.J.Lakra

Pramukh Adhyaksh G.E.L.Church
Ranchi

Original nebst Kopie
an Büro Prälat D.Kunst
nach Bonn gesandt.
4.5.62 Su.

Abschrift

G o s s n e r E v a n g e l i c a l L u t h e r a n C h u r c h

Ranchi/ Bihar

Ref. 118/62

25. April 1962

To

Director Hans Lokies
Gossner Mission Society
Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20

Dear Dr.Lokies,

on behalf of the K.S.S. of the G.E.L.Church of Chotanagpur and
Assam I beg to extend an invitation to Dr.med R o h w e d d e r
and wife to come out to India as soon as possible, vice Dr.Chr.
Gründler and wife who are to retire.

Yours sincerely

sgd Rev.J.Lakra

Pramukh Adhyaksh G.E.L.Church
Ranchi

Original nebst Kopie
an Büro Prälat D.Kunst
nach Bonn gesandt.
4.5.62 Su.

From Rev. Joel Lokra
to Director H. Lokies.

G.E.L. Church
Ranchi
17/4/12

My dear Bro Lokies,

Ever since I re-
turned from Assam, one after
the other events took place in
the Church and every minute
of mine was simply occu-
pied and I had no time
even to write to you as pro-
mised. We are sitting as
R.S.S. on the 1st of May when
matters pending will be
taken up. The fifteen days
Pastors' Course was success-
fully concluded on the 29th
March. This get-together
helped the Church in the
bond of unity.

Bishop Meyer, by God's grace

has done great service to the Gos-
sner Church and I stand by him
and by you in all efforts which
bind the Gossner Church together.
There are unfinished tasks which
demand our attention. All my
thoughts and actions have been
directed towards the oneness
of the Gossner Church and I
have been declaring this every-
where. A Gossner Church divided
will plunge itself into an
unending period of strife and
unrest. But a real Church-
statesman ^{will always be} needed who can
find ways and means how
the unity (oneness) of the
Church could be preserved.
This will be a constant effort.
The present Constitution has done
much towards this goal. I shall
be glad ^{to know} if in my picting the Gos-
sner Church, some party interest has

has been served, yet I have to look to the interest of every body in the Church. So far for party-interest mentioned in your letter. I am so much absorbed in Church work that I am obliged to neglect my private matters even though they are urgent.

I hope to make time to write the statement you want from me, after Easter. Now Bro. Kloss has gone to the hills and will be back in a month's time. Perhaps it will be better if you send the money direct to me as soon as you receive the statement.

The Holy week reminds me of Alice who is with the Lord.

My affectionate greeting to Mrs. Lokies, Dr. Burg and self.
Happy Easter
Yrs very sincerely
H. Lokies

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



Eingegangen

24. APR. 1962

Erlaubt

Corr - 68

Director Dr Hans. Lokies
Gossner Missionary Society
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 17/20
West Germany

Sender's name and address:

K. J. Lokies
Gossner Church
Kanchi, Bihar
India

Berlin-Friedenau, April 17th, 1962
Lo/Su.

Mr. N.E. H o r o
G.E.L.Church

R a n c h i / Bihar - INDIA

Dear Brother Horo,

thank you very much for your letter dat.7.IV.; it was a great joy for me. In the meantime I learned that you are again in the service of the G.E.L. Church. This has been always my heartest wish that you may get the right place and may remain in the service of the Church.

Now I learn by your letter that you want to do a special work besides your office-work in the Church. You are interested in the history of the G.E.L.Church and specially in the development of the Govindpur-congregation. I am ready to help you in this matter.

The book of Professor HOLSTEN will be sent to you. He himself does not possess any copy anymore of that book - to be given away. But our book-shop has bought the last 100 copies, you will get one.

I shall send to you other material, for example the yearly reports of the Gossner-Mission, which were published since 1902 under the title "STAND UND ARBEIT DER GOSSNER-MISSION". Furthermore I shall send you an other book about the history of the Gossner-Mission before 1902, written by Ludwig Nottrott, the brother of the wellknown Präses Dr.Alfred Nottrott, who was the first praeses in Ranchi.

There is still another book, written by DALTON, which was published 50 years ago by the Gossner-Mission. It contains - besides a biography of father Gossner - the history of the beginning of the Gossner-Mission. Also some material - regarding Govindpur - will be sent to you.

You will get from now c/o your office our mission-paper "DIE BIENE" regularly in 3 copies, one copy is always for you personally.

Thank for all your good wishes to my wife and to the brethren Horo, Lakra, Kerketta and Singh.

My kindest regards to Mrs.Horo and your dear family; special regards from my wife who never forgets the hours we spent together in your home.

With my best wishes to yourself and for your work and service

Yours sincerely

Hans Lohr

Entwurf

Lieber Bruder Horo!

Ihr Brief vom 7. April war eine ganz große Freude für mich. Es war das erste Lebenszeichen nach langer Zeit. Ich hatte aber inzwischen erfahren, daß Sie wieder im Dienst der Goßner-Kirche stehen. Das hatte ich ja immer gewünscht und ständig darauf gedrängt, daß man Ihnen den richtigen Arbeitsplatz in der Kirche zuweisen und Sie ja nicht aus der Gemeinschaft entlassen sollte.

Ich sehe nun, daß Sie jetzt sogar über Ihre berufliche Arbeit hinaus etwas Besonderes tun wollen. Sie interessieren sich für die Geschichte der Goßner-Kirche und wollen vor allem den Entwicklung der Gemeinde Godvindpur darstellen. Ich will Ihnen gern dabei helfen, soweit dies möglich ist.

So werden wir Ihnen das Buch von Professor Holsten zuschicken. Er selbst verfügt über keine Exemplare, die er weitergeben könnte. Aber unsere Buchhandlung hat die letzten 100 Exemplare aufgekauft, und davon sollen Sie gern eins haben. Ich werde Ihnen auch sonstiges Material zusenden, z.B. die Jahresberichte der Goßner-Mission, die unter dem Titel "Stand und Arbeit der Goßner-Mission" erschienen sind, allerdings erst seit dem Jahre 1902.

Für die noch weiter zurückliegende Zeit sende ich Ihnen noch die Geschichte der Goßner-Mission von Ludwig Nottrott, dem Bruder von unserem bekannten Präses Dr. Alfred Nottrott, der der erste Präses in Ranchi war. Es gibt auch noch ein Buch von Dalton, das vor 50 Jahren im Verlag der Goßner-Mission erschienen ist. Es enthält außer einer Biographie Goßners auch die Geschichte

von den Anfängen der Goßner-Mission. Auch sonstiges Material, das
vielleicht *Goßner*
sich gerade auf Goßner bezieht, werde ich Ihnen zusenden. Ebenso
habe ich Ihren Wunsch entgegengenommen, Ihnen unser Missionsblatt
zu senden. Wir werden dem Office der Goßner-Mission regelmäßig
3 Stück schicken. Davon ist ein Exemplar für Sie persönlich be-
stimmt.

Und nun danke ich Ihnen für alle Ihre Grüße an meine Frau und die
Brüder Horo, Lakra, Kerketta und Singh.

Bätte grüßen Sie Ihre liebe Frau und Ihre Familie/herzlich von meiner
Frau, die gern an den Besuch in Ihrem Hause zurückdenkt. Nehmen Sie
von uns beiden Grüße und alle guten Wünsche für Ihre Arbeit entgegen.

In herzlicher Verbundenheit

Ihr



Dear Brother Horo,

L

Thank you very much for your letter dat. 7. IV; it was a great joy for me. In the meantime I learned that you are again in the service of the G. E. V. CHURCH. This has been always my heartiest wish that you may get the right place and may remain in the service of the CHURCH.

Now I learn by your letter that you want to do a special work besides your office work in the CHURCH.

You are interested in the history of the G. E. V. CHURCH and specially in the development of the Govindpur congregation. I am ready to help you in this matter.

The book of PROFESSOR HOLSTEN will be sent to you. He himself does not possess any copy ~~any more of that book~~ ^(- to be given away). But our Book-shop has bought the last 100 copies, you will get one.

I shall send to you other material, for example - the yearly reports of the GOSSNER-MISSION, which were published since 1902 under the title « STAND UND ARBEIT DER GOSSNER-MISSION »

Furthermore I shall send you another book about the history of the GOSSNER-MISSION before 1902, written by Ludwig Kottbush, the brother of the well known Praeses DR. ALFRED NOTHOF, who was the first Praeses in RANCHI.

There is still another book, written by JALTON, which was published 50 years ago by the GOSSNER-MISSION. It contains - besides a biography of father GOSSNER - the history of the beginning of the GOSSNER-MISSION. Also some material - regarding Govindpur - will be sent to you.

You will get from ~~not~~ ^{to your office} our mission-paper « DIE BIENE » regularly in 3 copies, one copy is always for you personally.

Thanks for all your good wishes to my wife and to the Brethren HORO, LAKRA, KERKETA and SINGH.

My kindest regards to Mrs. HORO and your dear family; special regards from my wife who never forgets the hours we spent together in your house.

With my best wishes to yourself and for your work and service

Yours sincerely

Tit. 2 1: Es hat sich herausgestellt, dass der bisher für Schülerwanderungen und Schulveranstaltungen zur Verfügung stehende Betrag nicht ausreicht. Die Erhöhung auf 8.000 DM bedeutet die untere Grenze des Notwendigen.

Kap. II: Personal-Ausgaben

Tit. 1a und b: Durch den im Anhang vorgelegten Stellenplan wird beantragt, einige Stellen für Angestellte umzuwandeln in Stellen für beamtete Lehrkräfte. Diese Umwandlung wird aus pädagogischen Gründen für dringend erforderlich gehalten. Die im Haushaltsplan eingesetzten Beträge gehen von der sachlich berechtigten Annahme aus, dass die gestellten Anträge angenommen werden. Für die bisher beamteten Lehrkräfte und für die Lehrkräfte, die weiterhin im Angestelltenverhältnis verbleiben sollen, ist zu dem bisherigen Gehalt ein Zuschlag von 7% berechnet worden. Für die neu einzurichtenden Beamtenstellen ist ein Mittelgehalt zugrundegelegt worden.

Tit. 1c: Der Haushaltsplan ist bisher immer nach dem Gesichtspunkt aufgestellt worden, dass Kirchenleitung und Synode die Gesamtkosten erkennen können, die für die Evangelischen Schulen entstehen. Bei dem Titel 1c muss aber bemerkt werden, dass hier ein sehr ungesicherter Faktor vorliegt. Die zu zahlenden Pensionen beziehen sich nur auf die Personen, für die z.Zt. Ruhegehalt gezahlt werden muss. Es wäre zu prüfen, ob die Pensionszahlung nicht unmittelbar durch die Kirchenleitung erfolgen sollte oder ob für die beamteten Lehrkräfte der Beitritt zu einer Pensionskasse zweckmässig ist. Da die Pensionsfestsetzung für Rektor i.R. Bruno Bormann der Kasse noch nicht vorliegt, muss mit einer Erhöhung der eingesetzten Summe gerechnet werden.

Tit. 2a: Die Evangelischen Schulen in Frohnau und Spandau haben den Antrag gestellt, dass für die dortigen Büroangestellten je eine volle Stelle geschaffen werden soll. Dieser Antrag wird voll unterstützt, da durch die gewachsene Klassenzahl der Arbeitsanfall erheblich gestiegen ist. Die Büros der Evangelischen Schulen sind dadurch besonders belastet, dass diese Schulen der staatlichen Aufsicht und der Aufsicht der Schulkanzlei unterstehen. Die Evangelische Schule Neukölln hat die Höherstufung von Frau Heine von VIII nach VII beantragt. Auch dieser Antrag wird unterstützt.

Tit. 3: Es steht jetzt schon fest, dass der in dem Haushaltsplan für 1960 angesetzte Betrag von 7.500 DM für die Geschäftsbedürfnisse der Grund- und Oberschulen nicht ausreichen wird. Der Geschäftsverkehr, besonders auch die Ausgaben für Fernsprecher und Büromaterial, sind derart gewachsen, dass für das Haushaltsjahr 1961 ein Betrag von mindestens 10.000 DM angesetzt werden muss.

Tit. 4: Ausser der allgemeinen Preissteigerung ist berücksichtigt worden, dass das vorhandene Inventar durch den inzwischen längeren Gebrauch stark abgenutzt worden ist.

Tit. 5: Der hier eingesetzte Betrag ist von dem Baubeauftragten Herrn Völpel ermittelt worden.

Tit. 6 I a und b: Hier ist die allgemeine Preissteigerung berücksichtigt worden, vor allem aber auch die Tatsache, dass in einigen Schulen die Zahl der Räume grösser geworden ist bzw. werden wird.

G. E. L. Church, Ranchi.
Dated, April 7, 1962.

Dr. Hans Lokies,
Director Gossner Mission Society
Berlin - Friedenau,
Handjerystr - 19/20
West Germany.

Eingegangen

12 APR 1962

Erledigt: 17.5.62

Dear Brother Lokies,

You will please excuse me for writing this short note after the unpleasant correspondence I had with you last year. I only want to know if it is possible to get copies of the reports of the Mission work in Chotanagpur & Assam that were published by the Gossner Mission from time to time. I will pay the necessary cost. I am also writing to Prof. Holstein for a copy of his book on the Gossner Mission work in Chotanagpur.

I need these documents for writing a history of the congregations of the Gossner Church. I have already written a short history of the congregations of Keronje Synod which has been published in Hindi. I am now working on the history of the congregations of Govindpur Synod. The Govindpur Synod will be celebrating its Centenary Jubilee in 1970 and they have asked me to prepare the history before it. You will be glad to know that there is a project to start a Girls' High School at Govindpur which will be a special Jubilee project. We have opened classes VI & VII from this session. Next January we shall start the High School classes. The proceeds of the book will go towards the School fund.

I want to be a regular subscriber of the Gossner Mission magazine - BIENNE. Where can I get it? I have tried to get it but have failed so far. I will value your assistance in procuring this magazine and the above mentioned documents. Thanks.

Cordial greetings to you and to Mrs Lokies, Brothers Horo, Lakra, Karketta and Singh.

Yours sincerely,

N. E. Horo
7/11/62
(N. E. Horo)

From :

Rev. J.J.P. Tiga M.A; B.D; S.T.

445 28. III. 62

Mr. J. J. P. Tiga
S. Lokis
Z. H. R.
[Signature]

Dr. K.C. Berg, Director,
Gossner Mission Society,
Stuttgart - 0
Gerock Str. 21, Germany.

Camp Ranchi,

The 16th. March, 1962.

Dear Brother Berg,

Mrs. Tiga and I thank you for your kind and exceedingly nice letter of the 9th. January. Unfortunately it reached me about ~~about~~ the middle of February because one of my friends kept it in his possession by oversight for a long time. I have already forgiven him for this negligence and I have nothing more to grumble about it. During the last five or six weeks I was all the time moving about from place to place and only last Saturday I came to Ranchi where I am now going to stay for about 15 days as we have the Pastors' Refresher Course from the 13th. inst. I am delivering a series of five lectures on "The Church and its ministries

Nearly 100 pastors have come from all over the area of the Gossner Church for this course.

We are very thankful to you for carrying all the heavy loads of our greetings to our would-be son-in-law. We have shown your letter to our daughter who is also most heartily grateful to you for bringing her greetings to Joy Lakra. I am most particularly thankful to you for your prayers for my work.

I am very glad to inform you that I have been able to make very good contacts with the people of Champua especially with the Hos and Gaurs, two Adibasi tribes who live in Champua. For want of a place for us to stay there, we have not yet been able to do any concentrated work there. My anxiety is to locate some persons there for carrying on vigorous evangelistic work there as soon as possible. From there our main aim is to reach the Juangs who are up on the hills. We are waiting for the money from you so that we may begin our construction work. Brother Kloss told me that he is unable to give me any money for constructions at Champua as he does not have any money for the purpose. He has given me money for 25,000 bricks and I have the bricks stocked. I hope you will be able to send him the required sum of money before it is too late for us to undertake the work of construction. As long as we have no house ready for the workers we are unable to begin our plan of proclaiming the Word of God. People have become quite

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



DR. K. C. BERG, Director,
Gossner Mission Society,

STUTTGART - 0

GEROCKSTR. 21, W.GERMANY.

COAR-56

Third fold here

Second fold here

Director
JOINT MISSION BOARD,
E.L. Church, P.O. Chubbuck,
Dix, Stoughton, (Bihar)

Sender's name and address

To open cut here

First fold here

friendly and there is no apprehension of their being indifferent to us. I have kept visiting these people lest they begin to think that we are not at all serious about our coming to stay with them. Whenever I go there I visit all the houses and talk with them on miscellaneous matters trying to create a very homely atmosphere and a cordial relationship. They are always asking me when we are going to settle there and to tell them about our Lord. I think they are eager to hear our message. I have tried to find even a small mud hut on hire so that one of us may be stationed there but that also has become impossible.

I have conveyed your greetings to Dr. Bage who in return sends his greetings to you. With heartiest Greetings from My wife and myself.

Very Sincerely Yours,

J. J. P. TIGA 16.3.62
(J. J. P. TIGA)

19th March 1962

C e r t i f i c a t i o n

The Gossner-Mission Society Berlin guarantees
for the maintenance of

Mr. Ansgar Julius K e l b e r
while in India and *this* repatriation if applied to.

G o s s n e r M i s s i o n

L

19th March 1962

C e r t i f i c a t i o n

The Gossner-Mission Society Berlin guarantees
for the maintenance of

M r . Volker Go e t z

while in India and ~~his~~ repatriation if applied to.

G o s s n e r M i s s i o n

L

19th March 1962

C e r t i f i c a t i o n

The Gossner-Mission Society Berlin guarantees
for the maintenance of

Mr. Jürgen G e s s a u

while in India and ~~and~~ repatriation if applied to.

G o s s n e r M i s s i o n

L

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, 12.3.1962
Handjerystr. 19/20

Rev. Joel Lakra
G.E.L.Church

Ranchi/Bihar
India

Dear Brother Lakra,

Thank you very much for your letter of 1st inst. I am very glad that you accompanied Brother Kloss and his wife to the jubilee-festival of the Tinsukia congregation in Assam. We hope that our greetings and good wishes for the jubilee arrived in time. Brother Kloss is sure to have presented the festival gift of loocors from the Kuratorium. I was in Tinsukia myself, and remember the fine church and the fine congregation which welcomed me so heartily. From there also I carried off Brother Minz and his wife to Germany. I hope you and Brother Kloss had a day of rich experience in this far-away Gossner congregation.

In the meanwhile you will have returned to Ranchi in order to attend the KSS-meeting. I very much hope that on this meeting you above all discussed what was to be done about Sister Hedwig Schmidt. We also find it most important that the building belonging to the congregation of Govindpur which reaches into the Tabita-Compound should be bought for the Tabita-School. We are willing to give the money the congregation demands for it. In connection with this we also ask whether the KSS sees any possibility of opening a small charitable institute (a home for orphaned or neglected children, crippled or blind girls or such like) on some place belonging to the Gossner Church. I wrote you earlier that I always receive money for special purposes which I would like to give the Gossner Church with a good conscience.

We are very glad that you have definitely selected the students who are to come to Berlin for study. We are urgently waiting for them to receive their exitpermits for Germany. Please order their passage with the Wirtschaftsstelle of Deutschen Evangelischen Missionsrats, Hamburg 13, Mittelweg 143. Brother Kloss must write to Hamburg as soon as he knows when the students can depart from India. I am telling you this because there we can obtain 40% reduction on the fares.

I am very glad to hear that among the students chosen are your two daughters. They are heartily welcome to our Berlin Mission House.

And now to your personal affairs. We are sending the equivalent to DM 8.000,- in rupies to Brother Kloss to hand on to you. As I have already said it is a personal gift for you personally, and I think the donor of this gift would be very pleased if you wrote him a letter of thanks. It is Professor Dr. ing. Sörensen, Augsburg, Sebastianstr. 29 g, Germany. Mr. and Mrs. Sörensen are very hospitable people. E.g. last Christmas they invited two Girl students - one from Egypt and one from Angola. I would be fine if your two daughters could be their guests some time. I shall try to arrange that some day.

I consent to your sending me the statement I asked you for, after your return from Assam. And now let me tell you how glad I am that your private affairs have been solved so well.

In your letter you write about the elections in India. I wonder what the results will be. We are all convinced that the Congress Party will win, and that for the moment that would be the best for the Mission too.

And now let me close. I know how many difficult problems there are still to be solved in the Gossner Church, but I have the impression that Bishop Meyer, Lübeck, tackles each single problem with loving care and he, also, in cooperation with you, found the best possible solutions. Now everything depends upon you and the KSS. Dear Brother Lakra, you really must not to disappoint the mission congregations and our friends in the LWF. We expect of you, the Pramukh-Adyaksh of the Gossner Church, that your thoughts and actions will be dominated by considerations for the church as a whole, and not by party interests, and that you pray God for strength to oppose even party friends where the unity and peace of the church demands it, and that needs great strength. We know that, and willingly fulfill your request to pray for you.

Most hearty greetings from the Gossner House in Berlin, especially from my wife and Brother Berg who has just departed for Switzerland in the service of the Ecumene, and best wishes for you and your family,

Yours sincerely,

L

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, den
Handjerystr. 19/20

Rev. Joel Lakra
G.E.L. Church
Ranchi/Bihar
India

Lieber Bruder Lakra!

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren Brief vom 1.d.Mts., und ich freue mich sehr darüber, daß Sie mit Bruder Kloss und seiner Frau zum Jubiläum der Gemeinde Tinsukia nach Assam gefahren sind. Wir hoffen, daß auch unsere Grüße und Segenswünsche für den Jubilar rechtzeitig eingegangen sind. Bruder Kloss wird sicher auch unsere Festgabe von 1.000 Rupis im Namen des Kuratoriums überreicht haben. Ich bin ja selbst einmal in Tinsukia gewesen und entsinne mich der schönen Kirche und der guten Gemeinde, die mich mit großer Herzlichkeit empfing. Von dort habe ich ja auch Bruder Minz und seine Frau nach Deutschland entführt. Ich hoffe, daß auch Sie mit Bruder Kloss und seiner Frau einen reichen und eindrucksvollen Tag in dieser äußersten Goßner-Gemeinde erlebt haben.

Nun werden Sie schon wieder nach Ranchi zurückgekehrt sein, um an der Sitzung des KSS teilzunehmen. Ich hoffe sehr, daß Sie auf dieser Sitzung, vor allem auch die Frage beraten haben, was nun mit Schwester Hedwig Schmidt geschehen soll. Überdies ^{und} wichtig scheint es uns zu sein, daß das der Gemeinde Govindpur gehörende Gebäude für die Tabitaschule gekauft wird, das in den Raum des Tabita-Compounds hineinragt. Wir wollen dafür gerne den von der Gemeinde geforderten Betrag von hieraus zur Verfügung stellen. Im Zusammenhang damit steht auch die Frage, ob die KSS eine Möglichkeit sieht, an irgendeinem anderen Platz der Goßner-Kirche ein kleines diakonisches Werk aufzubauen (ein Heim für verwaiste oder verwahrloste Kinder, für verkrüppelte und blinde Mädchen oder etwas ähnliches). Ich schrieb Ihnen schon, daß ich dafür immer wieder zweckbestimmte Gelder bekomme, die ich mit gutem Gewissen

für den gewünschten Zweck an die Goßner-Kirche überweisen möchte. Wir haben uns sehr darüber gefreut, daß Sie nun endgültig die Studenten bestimmt haben, die nach Deutschland zum Studium kommen sollen. Wir warten jetzt sehr darauf, daß sie sobald wie möglich ihre Ausreisepapiere für Deutschland bekommen. Für alle bitte ich Sie, die Passage bei der Wirtschaftsstelle des Deutschen Evangelischen Missionsrats in Hamburg zu bestellen, und zwar soll Bruder Kloss in dieser Angelegenheit nach Hamburg schreiben sobald es feststeht, wann die Studenten von Indien abfahren können. Die Anschrift der Wirtschaftsstelle in Hamburg lautet:

Hamburg 13, Mittelweg 143

Ich schreibe Ihnen dies deswegen, weil wir dort nur 40% der Fahrtkosten zu bezahlen brauchen.

Daß unter den ausgewählten Studenten Ihre beiden Töchter sind, freut uns ganz besonders. Wir heißen sie alle herzlich in unserem Berliner Missionshaus willkommen.

Und nun Ihre persönliche Angelegenheit. Wir übersenden den Betrag von rund 8.000 Rupis ^{Das ist ein kleiner Betrag} an Bruder Kloss mit der Bitte, den Betrag an Sie persönlich weiterzugeben. ~~Daß die Summe auf volle 10.000 Rupis aufgerundet werden konnte, verdanken wir ebenfalls einem unserer Freunde, der Sie persönlich kennt, aber ungenannt bleiben möchte. Auch das also ist ein ganz persönliches Geschenk an Sie persönlich. Dem Hauptspender bitte ich Sie aber einen Dankschreiben zugehen zu lassen. Ich glaube, daß er sich darüber sehr freuen wird. Seine Anschrift lautet: Professor Sörzensen, Augsburg, Sebastianstr. 29 g.~~ ^{Fragensort}

+Dr. Ing.
Emil

Im übrigen sind Herr und Frau Sörzensen sehr gastfrei; sie haben z.B. zum vergangenen Weihnachtsfest einen Studenten aus Ägypten und einen aus Angola zu sich eingeladen. Es wäre schön, wenn einmal Ihre beiden Töchter dort zu Gast sein könnten. Ich würde das gelegentlich so einrichten.

Es ist mir sehr recht, daß Sie die von Ihnen erbetene Erklärung nach Ihrer Rückkehr aus Assam an mich übersenden. Und nun darf ich noch einmal meiner großen Freude Ausdruck geben, daß diese Ihre private Angelegenheit eine solch gute Lösung gefunden hat.

Sie schreiben in Ihrem Brief auch von den Wahlen in Indien. Ich bin wirklich gespannt, welches Ergebnis sie haben werden. Wir sind alle überzeugt, daß die Kongreßpartei den Sieg davon tragen wird und halten ein solches Resultat im Augenblick als das auch für die Mission günstigste.

Und nun möchte ich zum Schluß kommen. Ich weiß, wieviel schwierige Probleme in der Goßner-Kirche noch zu lösen sind, habe aber den Eindruck, daß Bischof Meyer, Lübeck, mit großer Liebe jedes einzelne Problem anfaßt und in Zusammenarbeit mit Ihnen auch zu der bestmöglichen Lösung geführt hat. Jetzt kommt alles auf die KSS und Sie persönlich an. Lieber Bruder Lakra, Sie dürfen die Missionsgemeinde in Deutschland und die Freunde vom Luthesischen Weltbund nicht enttäuschen. Wir erwarten von Ihnen, daß Sie als Pramukh-Adyaksh in der Goßner-Kirche nicht mehr kirchenparteilich, sondern gesamtkirchlich denken und handeln und sich von Gott die Kraft schenken lassen müssen, gelegentlich auch gegen Ihre eigenen alten Parteifreunde auftreten, wenn es die Einheit und der Frieden in der Kirche erfordert. Dazu gehört viel Kraft. Das wissen wir und wollen gerne Ihre Bitte erfüllen und für Sie beten.

Mit den herzlichsten Grüßen aus dem Goßner-Haus in Berlin, im besonderen auch von meiner Frau und Bruder Berg, der im ökumenischen Dienst nach der Schweiz verreist ist und allen guten Wünschen für Sie und Ihre Familie

Ihr

L

Lakra.

Dear Brother Lakra,

Thank you very much for your letter of 1st inst. I am very glad that you ~~have~~ accompanied Brother Kloss and his wife to the jubilee-festival of the Tinsukia congregaion in Assam. We hope that your greetings and good wishes for the jubilee arrived in time. Brother Kloss is sure to have presented the festival gift of 1000 rs from the Kuratorium. I was in Tinsukia myself, and remember the fine church and the fine congregation which welcomed me so heartily. From there also I ~~carried off~~ ~~sent~~ Brother Minz and his wife to Germany. I hope you and Brother Kloss ~~have~~ had a day of rich ~~and interesting~~ experience in this far-away Gossner congregation.

In the meanwhile you will have returned to Ranchi in order to attend the KSS-meeting. I very much hope that on this meeting you above all discussed what was to be done about ~~Schwe~~ Sister Hedwig Schmidt. We also find it most important that the building belonging to the congregation of Govindpur which reaches into the Tabita-Compound should be bought for the Tabita School. We are willing to give the money the congregation demands for it. ^{In} ^{up} ^{we also ask} Connected with this is also the question whether the KSS sees any possibility of opening a small charitable institute (a home for ~~neglected children~~ orphaned or neglected children, crippled or blind girls or such like) on some place belonging to the Gossner Church. I wrote you earlier that I ~~am~~ always receiving ^{special} money for ~~distinct~~ purposes which I would like to give the Gossner Church with a good conscience. We are very glad that you have definitely selected the students who are to come to Berlin for study. We are ^{eagerly} waiting for them to receive their exit ~~permits~~ for Germany, ~~soon~~. Please order their passage with the Wirtschaftsstelle..... Brother Kloss must write to Hamburg as soon as he knows when the students can depart from India. The address is: there. I am telling you this because ~~only their~~ ^(can we) obtain 40% reduction on the fares.

I am very glad to hear that among ~~these~~ the students chosen are your two daughters. They are heartily welcome to our Berlin Mission House.

And now to your personal affairs. We are sending the equivalent to DM 8000,- in rupies to Brother Kloss to hand on to you, ~~personally~~. As I have already said it is ^{a personal gift} for you personally, and I think the donor of this gift would be very pleased if you wrote him a letter of thanks. It is Professor ~~Sörensen~~ Dr. ing. Sörensen, Augsburg, Sebastianstr. 29 g, Germany.

Mt. and Mrs. Sörensen are very hospitable people, e.g. they



Mr. and Mrs. Sörensen are very hospitable people. E.g. last Christmas they invited two girl students - one from Egypt and one from Angola. It would be fine if your two daughters could be their guests some time. I shall try to arrange that some day.

I consent to your sending me the statement I asked you for, after your return from Assam. And now let me tell you how glad I am that your private affairs have been solved so well. In your letter you write about the elections in India. I wonder what the results will be. We are all convinced that the Congress Party will win, and that for the moment that would be the best for the Mission.

And now let me close. I know how many difficult problems there are still to be solved in the Gossner Church, but I have the impression that Bishop Meyer-Lübeck tackles each single problem with loving care and has also, in cooperation with you, found the best possible solutions. Now everything depends upon you and the KSS. Dear Brother Lakra, ^{you} really must ~~please~~ not to disappoint the mission congregations and our friends in the LWF. We expect of you, the Pramukh-Adyaksh of the Gossner Church, that your thoughts and actions will be dominated by ~~the interests of the whole church and not by~~ considerations for the church as a whole and not by party interests, and that you pray God for ~~the~~ strength to oppose even party friends where ~~that is imperative for~~ the unity and peace of the church demands it, and that needs great strength. We know that, and willingly fulfill your request to pray for you.

Most hearty greetings from the Gossner House in Berlin, especially from my wife and Brother Berg who has just departed for Switzerland in service of the Ecumene, and best wishes for you and your family,
yours sincerely,

My dear Bso Lokies,

Ranchi

Mr & Mrs. Kloss and 1/3/62

myself are just on our way to Tinsukia Assam for the Golden Jubilee which comes off on the 3rd March to be inaugurated by His Excellency the Governor of Assam. I am to preside over the function.

We come back on the 6th of March to Ranchi, to be on time for the K.S.S. meeting on the 9th of March. Thereafter we have the long expected Pastors' Refresher Course to be held at Ranchi from the 13th - 29th March, 1962.

India has been too busy about elections. We all had to vote. The political situation will almost remain the same. The Congress will remain in power and almost the same high personages will occupy those high positions except the President who completes his term of office. Some Chief Ministers and Governors also will change. I had requested the Chief Minister of Bihar to call for an audience, or, Jungbhans and Mr. Thiel. They were called at the Chief Minister's residence, Ranchi and the Chief Minister was very cordial

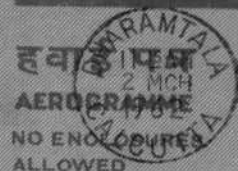
to them entertaining them to tea. I was unable to reach Ranchi for the occasion from Kinkel where I had been on various duties and was detained by the river bank. I had a telephonic connection with the Chief Minister when the two brothers were in audience with him, from Dimdega.

I received your two letters, one dealing with my private matter and the other conveying the news of the meeting of the Pluratorium. I shall place the Pluratorium letter before the K.S.S. and I shall write you a letter as directed, regarding my private matter. I must thank you sincerely for what you have been able to do for me. If you think it right I address a letter to the gentleman who is giving the required fund at the address you have given me, just thanking him for his Christian charity and love. I shall be glad to receive the first instalment, perhaps along with other moneys which come to the Gossner Field. I write the required letter after my return from Assam.

Two of my daughters had applied for training in Germany, the elder one now in university here for training in Music and the younger one now in the Patna Medical College for Medical course in Germany, with a view to serve the Amgadi Hospital. In the H.S.S. we could not consider all the applications. According to direction we entrusted the work of further selection to our German Brothers who are extremely interested in the foreign education of the future leaders of the Gossner Church. I also sit along with them in the act of selection. Now our brothers feel that medical work is going to be a main feature in the Gossner Church of the future. So the younger daughter's name (Minnie) has picked up by Dr. Jüng, Hans and Mr. Kloss. I am in agreement with them and I shall be glad if Minnie joins the medical service at the Church.

I have not heard from Bishop Meyer since he left Ranchi. I wrote to Lubcke but he did not reply. I have to attend to many of the unfinished tasks and they take time. The problem of Dr. H.E. Hux and Mr. K. Poppo (Asst. manager Proprietor) is still there. Please pray for me. I do need God's grace more than ever before. With affectionate greetings to Mrs. Lohr, Mr. Scharf and self. Yours sincerely
C. Head

BY AIR MAIL



OPEN AIR
WITH
F.S. SAV



Director Hans Lohr
Gossner Missionary Society
Friedenau - Berlin
Hanjerystrasse 19/20
West Germany

Corr - 68

Third fold here

Sender's name and address:-

Rev. J. K. K. K.
G.E.C. Church
Ranchi, Bihar
India

Eingegangen

- 5. MRZ. 1962

Erledigt: 12. III. 62

To open cut here

GEL-Church

Eingegangen

MINUTES OF THE KSS MEETING HELD AT RANCHI - 7. JUNI 1962
ON 9 the MARCH 1962 2.P.M.

Elected: L

1. PRAYER:- The meeting opened with devotion led by Rev. J. Lakra, Pramuks Adhyaksh. Hymn No. 29 was sung, a text from st. John 13; 1-11 was read and a brief sermon was given. Apostles' creed of confession was said by all and then a prayer was led by the Pramuks Adhyaksh.
2. RECORDING SECRETARY:- In the absence of the Secretary Shri H. Samad was nominated to record the minutes of the meeting.
3. ATTENDANCE:- The following were present:-

1. Shri Heran Samad, member	2. Shri. Salan Bhengra
3. Shri Johan Bage	4. Shri Martin Hemron
5. Rev. P. D. Soreng	6. Rev. C. B. Ekka
7. Rev. C. B. Minz	8. Rev. John Toppe
9. Rev. J. Lakra, Pramuks	10. Shri. C. A. Tirkey
11. Shri. C. T. Panna	12. Shri. P. D. Panna Co-opted
13. Dr. Junghans visitor.	

After some delay the following officers bearers of the KSS also turned up:-
1. Rev. Dr. M. Bage Up-pramuks Adhyaksh
2. Rev. M. Hemron, Secretary
3. Rev. C. B. Aind Treasurer

Hence the total strength rose up to fifteen. Shri Sachindra Mohan Chowdhury sent a telegram of excuse for his inability to attend the meeting.

4. MATTERS PLACED BY DR. JUNGHANS FOR CONSIDERATION AND DECISION:-

I. In order to develop the Church lands of the Mission stations Dr. Junghans, Rev. J. Lakra, Pramuks Adhyaksh and the Adhyakshas concerned are to go round in the Mission stations in Bihar and select lands in order to attach them to the Agricultural Training Centre at Khutitoli as branches. The following places are named for selection:-
(1) Chainour, (2) Takarna (3) Korenjo (4) Kinkel (5) Karamdih (6) Marcha (7) Govindpur (8) Sarnatoli (9) Lally (10) Dekad.

II. ROORKELA MILK SUPPLY:- Dr. Junghans reported that he had an offer from Orissa Government and Hindustan Steel Ltd. to start a milk Supply Farm within the area of Rourkela where the Government desires to grant land to the GEL Church on rent basis.
Resolved:- That Dr. Junghans be authorised to start negotiations with the Orissa Government and Hindustan Steel Ltd. with a view to start a Rourkela Milk Supply Farm.
A Committee consisting of the following be formed to consider suggestions from the bodies concerned:-
(1) Dr. Junghans (2) Rev. J. Lakra Pramuks Adhyaksh
(3) Rev. Dr. M. Bage Up-Pramuks Adhyaksh
(4) Rev. C. B. Aind (5) Shri. P. D. Panna

III. Dr. Junghans further suggested that two Agriculture experts namely, Mr. Gessen and Mr. _____ may be invited from Gera many to assist in the Agricultural Training Centre and Multipurpose High School, Khutitoli.

Resolved:- That the two Agriculture experts be invited to join the institutes as soon as possible. Further action be taken by the Governing Body of the Development Project.

5. CLOSING:- The meeting closed with a prayer led by Sri H. Samad.

sd/ H. Samad 9.3.62

Recording Secretary.

March 10, 1962. Morning session 8.30 a.m.

DEVOTION:- The meeting opened by singing Hymn No. 105 followed by with the scriptural reading from st. Matthew 7; 24-27 and prayer led by Rev. M. Hemron.

ATTENDANCE:- The following were present:-

- | | | | |
|---------------------------|------------------------------|--------------------|---------------------|
| 1. Rev. J. Lakra, Pramuks | 2. Rev. C. B. Aind Treasurer | | |
| 3. Rev. C. B. Ekka | 4. Rev. P. D. Soreng | 5. Rev. C. B. Minz | |
| 6. Rev. J. Toppe | 7. Mr. M. Hemron | 8. Mr. J. Bage | 9. Mr. C. A. Tirkey |

10. Mr.C.T.Panna 11. Mr.P.D.Panna 12. Mr.S.Bhengra
13. Mr.H.Sanad

CONFIRMATION OF THE LAST MINUTES DATED 19-12-61

The Secretary read out the last minutes which could not be confirmed due to want of time.

Resolved:- that the minutes be passed. In mean time Rev.Dr.M.Bage arrived in the meeting.

6. CLERICAL DRESS:- The questions were raised whether the clerical dress be used for all the time or occasionally some discussion were given for occasional use only. There were opinion expressed that the use of this cassock dress should not be compulsory it was also expressed that the use of the cassock be to represent the honour of the church and the ministry as well. Further it was suggested that the use of the cassock be fully explained before it is dedicated for use.

Resolved:- that the matter of cassock dress be referred to the ministerium which will take up this in the very beginning of the refresher course. The executive of the ministerium may prepare code for the use of cassock and place the same before the beginning of the refresher course.

The meeting closed with prayer.

Real and confirmed .

sd/ J.Lakra 10-3-62

10-3-62 afternoon 2.30.p.m.

Prayer:- The meeting opened by singing hymn No.32 and prayer led by Mr.P.D.Panna.

ATTENDANCE:- The attendance was the same as it was in the morning. besides this Sri C.K.Tirkey came present.

Confirmation of the minutes:- The Secretary read out the minutes of the previous sessions.

Resolved:- that minutes be passed.

APPOINTMENT OF THE OFFICE SUPERINTENDENT.

The Secretary read out his letter dated Tezpur 9 February 1962 addressed to the KSS executive and Mr.N.E.Horo in which it was stated that he has allotted the work of the KSS office to Mr.N.E.Horo as an ad-hoc arrangement. The matter then was deliberately discussed at length. In the discussion it was pointed out that this post of office superintendent is constitutionally meant for the interest of the whole church hence this post be readvertised and the applications be invited for this, although the post had been advertised on two different occasions the meeting then closed with a word of prayer.

Sunday the 11 th March 1962 at 2.30.p.m.

The meeting opened with a word of prayer led by Rev.Dr.M.Bage

ATTENDANCE:- Attendance was the same as it was in the previous session besides this Rev.P.D.Soreng was present.

OFFICE SUPERINTENDENT. The discussion on the appointment of superintendent resume again. The following views were expressed before the house. Mr.P.D.Panna proposed that the post be re-advertised since the last advertisement were made about a year ago. Mr.C.K.Tirkey then counter propose saying that the post be not readvertised, as it had been advertised on two different occasions, but let the house consider the advertisements applications received by the two advertisements. The Praukh then expressed that he was not in favour of arriving to certain decision by vote. Further it was expressed that the appointment of Mr.N.E.Horo will bring division in the church. Mr.C.T.Panna said that there is an allegation against Mr.N.E.Horo. Let this be cleared first. Rev.C.B.Aind said that in spite of this allegation we want to appoint him. Mr.C.K.Tirkey referring to this said that if the allegation is considered than it is deemed to consider all the/ for seating members of the house who are not also free from allegation. Rev.P.D.Soreng then drew the attention of the referring the pledge and the honour of the ministry signed by all the members of the enlarged continuation committee. Mr.C.T.Panna said, let this matter be deferred. Dr.M.Bage said that the appointment of office superintendent is not an easy matter. The church is involved in this appointment. Two persons are involved regarding appointment are still pending. Rev.J.Topno then placed a definite proposal which read as follows:- " Let this matter be discussed by the four Adhyaksh and the Praukh Adhyaksh."

" Let this matter be discussed by the four Adhyakshas and the Pramuks Adhyaksh."

The proposal was duly seconded and passed unanimously. Then the meeting adjourned with a word of prayer.

12-3-62 Monday Morning 9 a.m.

The meeting opened with prayer led by Mr.C.A.Tirkey.

ATTENDANCE: The attendance was the same as it was in the previous day.

OFFICE SUPERINTENDENT:- The report of the Adhyakshas and the Pramuks Adhyaksh was presented by the Secretary before the house. The report reads as follows:-

The question of the appointment of the office Superintendent be kept in abeyance for the present. Messrs.N.E.Horo and N.Toppe to continue to be assistants in the KSS office until proper arrangement is made to fill up the office of the office Superintendent. Mr. Horo to be generally attached to the Secretary and Mr.Toppe to the Pramuks Adhyaksh, although the attachment may not be very rigid.

Read and confirmed

sd/ J.Lakra, Pr. Adhyaksh 11.3.62.

This matter was opened to discussion, and was discussed at length. After a good deal of discussion some amendments were suggested and put the proposal in the following words:-

In view of the sharp differences of opinion expressed both in the house and among the Adhyakshas this committee recommends that the question of the appointment of the Office Superintendent be kept in abeyance. This question may be raised in any meeting of the full KSS. For this interim period, for the smooth running of the office the committee further recommends that Mr.N.E.Horo to remain in the KSS office as an assistant to the Secretary and Mr.N.Toppe to remain in the KSS office as an assistant to the Pramuks Adhyaksh. However this attachment in case of either of them may not be very rigid. The meeting then adjourned with a word of prayer.

12.3.62 Afternoon session 3 p.m.

The meeting opened with a word of prayer led by Mr.C.K.Tirkey.

Attendance:- It was the same as was in the morning.

Discussion on the matter of office Superintendent:-

After a good deal of deliberation the recommendation with amendment was unanimously passed.

NEW PAY SCALE:

Proposed New Pay Scale was circulated some times back in all the Anchals But Assam Anchal did not receive the same, for which it is regretted. Rev.Dr.M.Bage was requested to present the New Pay Scale Before the house. He stated that the principle for the New Pay Scale is Rs.40/- as minimum standard of living to Rs.300/-. According to this principle the minimum pay of a Pracharak is Rs.40/- p.m.

Then the subject was opened for discussion. In the discussion it was pointed out that there are two categories of Pracharakas. One is the transferable Catechist. Hence there should be two scales of Catechists. The Catechist who is not transferable should receive less pay than the catechist who is transferable. Non-transferable Pracharakas' lowest pay be Rs.35/- p.m. It was also pointed out that there are Pahi and dahi catechists which should be discontinued (abolished) Further it was expressed that there should be a difference of Rs.15/- for the Pastors who are taken from the Catechists for ordination.

PASTORS' PAY.

It was pointed out that at present there are pastors who belong to two different categories. One category of pastors are those who are serving in the central Institutions. And the other category of pastors are those who are serving in the fields. Pastors who are serving in

Pastors who are serving in the different Institutions are getting their salary according to their pay scale. Where as the pastors serving in the fields are receiving the proportionate average pay. Pastors residing in the towns are getting town allowance. But the pastors in the field are exempted from such advantage. Assam Anchal has different pay scale. It is Rs.10/- above the general pay scale. Further it was considered to solve the rural Pastors' difficulty. The only remedy suggested was the allowance. Hence the allowance in general be considered. If the allowance is dropped then the starting pay of the pastors be ~~fixed double of the Pracharak's~~ pay. It was also expressed that allowance be fluctuated, and this be taken very special. Further it was expressed that the pay scale be fixed such which would meet the cost of living. Let the highest pay of the Pracharak be 60/- and the lowest pay of the pastor be 65/-. It was also expressed that the minimum salary of the non-matric short course be Rs.80/-. This whole matter is still under discussion. The meeting adjourned with a word of prayer.

13.3.62 Afternoon session at 3.30 p.m.

The meeting opened with a word of prayer led by the Pramuks Adhyaksh.

Attendance:- It was the same as was in the previous day. General talk followed on Agenda. It was pointed out that budget be taken immediately.

Resolved:- That this postponed meeting be continued on 30th and 31st March 1962.

AUDITOR:- The Treasurer reported that an auditor be appointed to audit our account of 1961.

Resolved:- That the LWF be requested to appoint Mr. J. Thiel to audit the account of 1961.

Confirmation of the Minutes:-

Resolved:- That the minutes be passed by the members present today.

The meeting closed with prayer led by Rev. J. Toppe.

Read and confirmed

sd/ J. Lakra, Pramuks Adhyaksh
28/3/62

sd/ M. Hemron
Secretary, 13/3/62

28-3-62.

The Pramuks opened the meeting with a word of prayer.

Attendance:- Rev. J. Lakra, Pramuks Adhyaksh.
Rev. DR. M. Bago, Up-Pramuks
Rev. C. B. Aind, Treasurer
Rev. J. Toppe, Adhyaksh
Rev. J. Toppe
Rev. P. D. Sorong
Rev. M. Hemron, Secretary.

Confirmation of the minutes:- The Secretary read out the minutes.

Resolved:- that the minutes be passed.

sd/ J. Lakra
23/3/62

sd/ M. Hemron,
Secretary, 28/3/62.

mh/29/3/62

MINUTES OF THE K.S.S. MEETING HELD ON MARCH 29
& 30 IN THE PROPERTY BOARD OFFICE RANCHI.

Minutes of the KSS on May 1-7, 62, p. 6-10

Devotion:- The meeting opened with devotion led by the Rev. Dr. M. Bage
Up-ramukh Adhyaksh.

1. ATTENDANCE:- The following were present:- Rev. Dr. M. Bage Up-ramukh
Adhyaksh in the chair (1) Rev. C. B. Bind Treasurer
(2) Rev. M. Emrom, Secretary (3) Rev. J. Toppo (4) Rev. C. B.
Minz (5) Rev. C. B. Ekka (6) Rev. P. D. Soreng (7) Rev. J. Topno
(8) Mr. C. A. Firkey (9) Mr. H. Samad (10) Mr. S. Bhengra
(11) Mr. P. D. Panna (12) Mr. C. T. Panna (13) Mr. J. Bage

ACCOMODATION FOR (a) KSS Office

(b) KSS members with their mess.

- The Secretary reported that till now the KSS has no accomodation for (a) KSS Office (b) KSS members with their mess. The attention of the KSS is drawn to this effect and see that accomodation is provided for both KSS Office and the KSS members with their mess. The KSS deemed it necessary to consider this matter with Rev. S. Surin Principal, Theological College and Mr. Werner Thiel, Chairman Property Board. Hence both were called in the meeting. After a good deal of deliberation it was decided to request the Property Board to extend two rooms in the College Hostel and be utilised for College classes.
- (a) Resolved:- that steps be taken to extend two rooms immediately for Theological College.
- (b) Further resolved that one room in the Lal Bungalow and one room attached to the Framukh Bungalow be made available for KSS members during the KSS and KSSS meetings.

3. PAY SCALE:-

Rev. Dr. M. Bage presented the Pay scale which was a long discussed matter and still under consideration. After a good deal of discussion it was expressed that the minimum pay of a Pracharak be Rs. 30/- p.m. and that of the pastors' minimum pay be Rs. 65/- per month. Accordingly the following pay scale was proposed

Proposal still under consideration for the New Pay Scale
for the workers of the G.E.L. Church.

I. MINISTRY DEPARTMENT.

1. Below-Middle A. PRACHARAKS UNTRAINED

1. Below Middle.....	30-1-4-EB-2-50
2. Middle passed or below 8th & 9th class	35-1-45-EB-2-55
3. Under Matric 10th & 11th class	40-1-50-EB-2-60
4. Non-Matric (Matric failed)	43-1-53-EB-2-58
5. Matric	45-1-55-EB-2-65

B. PRACHARAKS TRAINED.

1. Below Middle	35-1-45-EB-1-50
2. Middle passed or 8th 9th class	40-1-50-EB-1-55
3. Under Matric 10th 11th class	45-1-55-EB-1-60
4. Non-Matric (Matric failed)	48-1-58-EB-1-63
5. Matric	50-1-60-EB-1-65

C. CANDIDATES AND PASTORS.

Qualification	Candidates' Scale	Pastors' Scale
1. Short course under matric		65-2-75-EB-2-85-EB-1-90
2. Short course Matric		70-2-80-EB-2-90-EB-1-95
3. Below Matric seminary	55-2-65	75-3-90-EB-4-110-EB-2-120
4. Matric Seminary Diploma and Matric L.Th.	60-2-70	80-3-95-EB-4-115-EB-2-125
5. I.A., or I.Sc. L.Th.	70-3-85	90-3-110-EB-5-135-EB-2-150
6. L.Th. B.A. or B.Sc. B.D.	80-3-95	105-5-130-EB-5-155-EB-3-170
7. B.A., B.Sc.; B.D., B.Th.	100-4-120	125-5-150-EB-6-180-EB-4-200
8. M.A., M.Sc., B.D.	120-5-145	150-6-180-EB-7-215-EB-4-235
9. M.A., M.Sc., S.T.M., M.Th.	140-6-170	175-6-205-EB-7-240-EB-5-265
10. Ph.D., or D.D.	160-7-195	200-7-235-EB-8-275-EB-5-300

II. EDUCATION DEPARTMENT

1. Education Officer if appointed 200-5-250 B.A. Dip-in-Education minimum
2. School Inspector if appointed for Anchals B.A. Dip-in-Education 125-5-150-EB-6-180
3. Teachers clerks and menials according to Government scale.



350/2

III. EVANGELISTIC DEPARTMENT

No separate Scale but the following field allowance be given to such workers and this be given to only such workers who are charged with the special works and working extremely in a new field.

- A. Catechist scale plus allowance of Rs.20/- p.m.
- B. Pastors scale plus allowance of Rs.40/- p.m.
- C. Director scale plus allowance of Rs.60/- p.m.
- D. Director of Board of Evangelism(see the note below)

IV. PROPERTY BOARD DEPARTMENT.

1. Manager 200-7-235-EB-5-260-EB-4-300
2. Tahsildar 60-2-70 -EB-2-80 -EB-2-90

V. WORKERS POSTED IN THE CHURCH OFFICES

1. Head Accountant 125-5-150-EB-5-175-EB-5-200
2. Auditor 125-5-150-EB-5-175-EB-5-250
3. Office Superintendent 150-5-175-EB-5-200-EB-5-225
4. Clerks

(1) Matric with knowledge of typing and correspondence

(2) Matric trained in accountancy with knowledge of typing and correspondence

(3) I.Com.with knowledge of typing and correspondence

(4) Peon 40-1-55

(5) Driver 60-2-90

VI. ELECTIVE POSTS

	Fixed pay	Allowance
*1. Pramukh Adhyaksh		Rs.125/-p.m.
*2. Anchal Adhyaksh		Rs. 50/-p.m.
*3. Anchal Secretary	Rs.200/-	
*4. Anchal Treasurer	Rs.200/-	
*5. Principal Theological College or seminary		Rs. 40/-p.m.
6. Principal Pracharak's Training school		Rs. 30/-p.m.
7. Headmistress Tabita Training school		Rs. 30/-p.m.
8. Synod Sanchalak		Rs. 25/-p.m.
9. Ilaka Chairman		Rs. 15/-p.m.

Note:- In connectin with the posts having * mark against them are still under consideration.

2. The question as to whether the Anchal Secretary and Treasurer be paid or honorary be considered by the KSS
3. The status of the Director of the Board of Evangelism needs clarification in order to fix a scale for this post.
4. The question of retirement and pension needs consideration.

First Proposal.

Pramukh Adhyaksh	200/-	150/-	120/-	allowance
Adhyaksh	150/-	120/-	100/-	
Synod Sanchalak	100/-	75/-	50/-	
Ilaka Chairman	30/-	25/-	20/-	
College Principal	50/-			
Pracharak Tr.Hd.Master	40/-			
Tabita Tr.Hd.Mistress	30/-			

and passed .

By votes taken Synod President and Ilaka Chairman

Synod Sanchalak 50/-

Ilaka Chairman 25/-

Note:- This is the minimum figures of allowance but higher allowance may be allowed if felt necessary.

Last proposal by Sri Heran Samad for Pramukh's allowance
Below Matric or Matric L.Th. 200/-p.m.

I.A.L.Th; to B.A;B.D/ 150/-p.m.

M.A.M.Sc.;B.D.,D.D.,Ph.D. 120/-p.m.

The matter of pay scale was left under consideration and the meeting adjourned with a word of prayer.

3-4-62 MORNING SESSION 8 A.M.

The meeting opened with a word of prayer led by Rev.M.Hemrom,
ATTENDANCE; was the same as it was on the previous day.

BUDGET.

The Treasurer placed the typed Budget for 1963 for consideration and approval. After a long discussion the following actions were taken against the Budget.

- Resolved:- (1) that Sri Martin Goro's application regarding his house rent for Rs.3/- p.m. more be sanctioned with effect from the month he shifted to the new place.
(2) that it is noted that the Boys' and Girls' L.P.School at Ranchi be discussed in the next KSS.
(3) that Rs.2000/- for the Bethesda Senior Training School be approved.

Resolved:- that the Budget for 1963 be passed a copy of the Budget for 1963 is attached here.

LETTER OF THE LIQUIDATOR CHOTANAGPUR BANKING ASSOCIATION
DATED 79/497/OL. d/ 26.9.61 Rs. 2517.50 nP.

Resolved:- that the Treasurer be authorised to take necessary steps on the matter.

Further resolved that the KSS Officers to take action on rest of the Treasurer's agenda.

NEXT MEETING

Resolved:- that the next meeting be the special full KSS meeting from 1st May 1962. The entire expenses of the members of this meeting be borne by the Anchals and Khutitoli Synod. The members are to arrive in Ranchi on the 30th April 1962 positively.

K.S. OFFICERS' MEETING.

April 3, 1962.

The meeting of the KSS Officers' met in the Property Board Office today the 3rd April 1962 at 7 p.m. in the evening under the Chairmanship of Rev.Dr.M.Bage, Up-Pramukh Adhyaksh. The Up-Pramukh Adhyaksh Rev.Dr.M.Bage opened the meeting with short prayer.

ATTENDANCE:-

- The following were present:- 1. Rev.Dr.M.Bage, Up-Pramukh
2. Rev.C.B. and Treasurer, (3) Rev.M.Hemrom, Secretary
4. Rev.J.Toppo Adhyaksh NWA, co-opted
5. Mr.P.D.Bage visitor.

FINANCIAL STATEMENTS .

The Treasurer presented the financial statements of account for the year 1961. The statements included the following:-

- (i) Statement of the KSS main Budget A/C
- (ii) Statement of the KSS main special A/C
- (iii) G.E.L.Church Provident Fund
- (iv) GEL Church Pracharaks' P.F. with trial balance as on 31.12.61
- (v) Statement showing Cash in hand with the Treasurer on 31.12.61

Resolved to receive the statements for consideration.

ACTIONS ON THE FINANCIAL STATEMENTS.

The following actions were taken on the various items of the financial statements.

1. G.E.L.Church P.Fund

Rev.J.Toppo reported that the Provident Fund contribution of the Pastors of NW Anchal was not deposited in the KSS Treasury. Further reported that they have their own Provident Fund accounts in Synod level. This be noted. This matter be referred to the KSS.

BUDGET ACCOUNT

Resolved that the annual statement for the year 1961 be approved, subject to audit.

Noted that the last balance on 31.12.61 stands as follows

1. Budget account.....	26651.84
2. Special account.....	3204.08
3. G.E.L.C. Provident Fund.....	59691.41
4. Gossner Church Pracharaks' P.Fund....	125.12

89672.45

DETAILS

C.D.A/C No1564 in the United Bank of India Ltd.....	29855.42
F.D.A/C No.66/61 in the United Bank of India Ltd. Ranchi.....	39103.35
3. S.B.A/C No557 in the United Bank of India Ltd. Ranchi....	18098.96
4. S.B.A/C No604 in the Central Bank of India Ltd. Ranchi..	1331.96
5. S.B.A/C No.315 in the United Bank of India Ltd. Ranchi..	1157.14
6. S.B.A/C No.5180 in the United Bank of India Ltd. Ranchi	125.12
7. Cash in Office/	89671.95
	.50
	Total.... 89672.45
8. F.D.A/C No.67/61 in the United Bank of India Ltd.	4330.25
	94002.70
9. Money involved in C.N. Banking Assn Ltd. in Liquidation	10144.98
(a) C.D.A/C No 66/435... B.Bk. Balance	1220.80
(b) add one cheque No.N.E. 751453 d/	
9.12.57 on the National and	
Grindlays Bank Ltd Madras deposited	
on 19.12.57 not entered in P.Bk.....	2517.50
	3738.30
(b) F.D.A/C.No.II/158.....	2986.36
(c) S.B.A/C No.III/367.....	3293.33
(d) C.D.A/C No.C 7/173.....	126.99
10. Money involved in CCCC Bank Ltd. Ranchi	
in Liquidation A/C No.112	11.00
	Total..... 104158.68

II. SPECIAL ACCOUNT

Action for Recovery of Anchal Outstanding Allotment.

Treasurers' recommendation to take action on the recovery of outstanding allotment of 1961 from the Anchals and other concerning bodies

Noted that the following outstanding allotments of 1961 stands as follows:-

(i) Assam Anchal.....	Rs. 913.28
(ii) North-West Anchal....	2214.00
(iii) Orissa Anchal.....	1655.50 (since paid Rs.73.50)
(iv) South-East Anchal....	6077.85 since paid Rs.104.50)
(v) Khutitoli Synod	210.92
(vi) Head Quarters Congn.	----- Paid up in 1962.
(vii) Property Board	4156.18
(viii) G.E.L.C. Press	1000.00

This be referred to the next KSS meeting for necessary action.

To find out means to close the debit balances in the following A/Cs

(Treasurers' agenda No 9.)

(i) Motor Account.....	1600.43
(ii) Travel and Transfers	1179.91
(iii) Miscellaneous & unfore.	3714.54
(iv) L.N.M.S (Newa Mission)	993.22
(v) Printing & Publication	35.62
(vi) Meeting & convention	208.00
	7731.80

This matter be referred to the next KSS meeting for finding out means to close the debit balances in the accounts shown above.

Refunding the Following accounts by the Liquidator of the Chotanagpur Banking Association Ltd. Hazaribagh

(Treasurers' agenda item No.10)

Recorded that the following accounts refunded by the Liquidator

Liquidator of Chotanagpur Banking Association Hazaribagh by cheque have been received on 23.1.1962 and they have been deposited in the United Bank of India Ltd. Ranchi in current account No.1564.

(1) G.E.L.Church Reserve Fund (Serial No.7409)	Rs.358.32
(2) Centenary Jubilee Fund (Serial No.8296)	Rs.395.16
(3) C.D.A/C (Serial No. 8059)	,, 146.52
(4) G.E.L.Church P.Fund(Serial No.7816)	,, 15.24
	<u>915.24</u>

13. G.E.L.CHURCH PROVIDENT FUND Item No.16.

Transfer of certain amount from SB A/C No.587 in the United Bank Ltd. Ranchi having a balance of Rs.18098.96 to a fixed deposit account.

Resolved:- (a) that Rs.10000.00(Rupees ten thousand) from the SB A/C N.587 in the United Bank Ltd. Ranchi be deposited in the same Bank in a fixed deposit A/C and the account will be operated by the joint signatures of Rev.C.B.Aind as Treasure and Rev.J.Lakra as Pramukh Adhyaksh, G.E.L.Church as per resolution dated 13.6.1961.

Further resolved:- (b) that Rs.5000.00(five thousand) be withdrawn in five instalments from the SB A/C No.587 in the United Bank of India Ltd. Ranchi and this amount of Rs.5000.00 be deposited in the Central Bank of India Ltd. in a fixed deposit account.

14. STATISTICS FOR 1961. Tr.Agenda Item No.18

Noted that the Anchals have not yet sent their Statements for 1961 to the KSS. Anchals be immediately reminded.

15. Increment of KSS Office staff and the workers of central Instn. Item No.19

Noted that the KSS Office staff and the workers of the Central Institutions are paid their salary with increment due from January 1962. This be approved.

16. T.A.Bill of Rev.H.Minz. agenda Item No.21.

Resolved:- that the bill of Rs.170.00 on account of transfer from Govindpur to Jamshedpur be paid.

T.A.Bill of Rev.Samuel Tirkey dt.3.7.61 agenda No.23.

Resolved:- that the T.A.Bill of Rs.100.00 on account of transfer from Simdega to Nimdih (Grissa) be passed and the same be adjusted against the advance he has already received.

T.A.Bill of Rev.Jonas Surin dt.17.7-61 Item No.24

Resolved:- that Rs.75/- (Rupees seventy five) only be passed for payment towards his travelling allowance bill from Urmu to Tezpur (Assam) and the same amount be adjusted against his advance. In this connection this be noted that Rs.13/- Rupees thirteen only is sanctioned for his fooding instead of Rs.19/-.

THE EXPLANATION LETTER OF DRIVER SAMUEL TOPPO DATED 20.8.61

This matter be referred to the next KSS meeting for consideration and action.

Rev.S.A.B.Lakra B.D. and Sri D.Toppo's KSS advance recoverable Provident Fund Loan. Item No.26

The action of the Treasurer GEL Church passing the order of deducting the amount of Rs.10/- p.m. from the salary of Rev.S.A.B.Lakra and Sri D.Toppo Clerk KSS Office towards the recovery of KSS advance recoverable and Provident Fund Loan due against them respectively.

Resolved:- that the action of the Treasurer be approved.

Rev.H.Minz's Provident Fund Item No.27

The petition of Rev.H.Minz regarding Provident Fund contribution for the period from January 1953 to July 1954 and from August 1954 to May 1960.

This be referred to next KSS meeting for consideration.

Loan advance by the Treasurer to Rev.J.Lakra, Pramukh Adhyaksh on 24.3.62 (vide Tr.Agenda Item No.28)

The Treasurer reported that a loan of Rs.625/- was given to Rev.J.Lakra, Pramukh Adhyaksh on 24.3.62 to meet the initiative expenses of Rs.300/- for Pastors' Refresher Course held from 13.3.62 to 29.3.62 and to meet his travelling expenses to Assam to attend the Tinsukia Jubilee celebration on 2-4, March 1962.

Resolved:- that the action of Treasurer be approved.

Petition of Rev.S.A.B.Lakra dated 7.3.62 Item No.29

Read the letter dated 7.3.62 from Rev.S.A.B.Lakra B.D. to the Treasurer Rev.C.B.Aind.

Resolved:- that a reply based on the Church Council resolution No. 96:60 dated 1.7.1960 and on KSS resolution NoIV dated 2.3.61 be given to Rev.S.A.B.Lakra informing him that he was drawing his salary of Rs.95/-p.m. which is above the starting scale of B.D. and therefore the question of dues does not arise.

The meeting closed with a prayer and benediction.

Read and confirmed
sd/M.Bage, Chairman
4/4/62

sd/ C.B.Aind
4/4/62

sd/ M. Hemrom, Secretary
4/4/62

Read and confirmed
sd/ J.Lakra 3/5/62.

*****0000000000*****

MINUTES OF THE SPECIAL FULL K.S.S. MEETING 1st MAY 1962.

The Pramukh Adhyaksh opened the meeting with devotion on the text of St. John 21,15-19 and led in prayer.

ATTENDANCE:- The following were present:-

- | | |
|----------------------------------|------------------------------|
| (1) Rev.J.Lakra Pramukh Adhyaksh | (2) Rev.Dr.M.Bage Up-Pramukh |
| (3) Rev.C.B.Aind, Treasurer | (4) Rev.M. Hemrom, Secretary |
| (5) Rev.J.Toppo, Adhyaksh NWA | (6) Sri Martin Hemrom |
| (7) Sri Johan bage | (8) Sri Heran Samad |
| (9) Sri Salan Bhengra | (10) Sri C.T.Panna |
| (11) Sri P.D.Panna | |

Dr.H.LOKIES LETTER DATED 6.2.62 & 20.2.62

Read letter February 6 from Dr.Lokies. It is noted that Dr.Lokies lays down his office on the 8th July 1962.

Resolved:- (1) that a suitable message of the KSS be sent to Dr.Lokies and the Kuratorium with expression of thanks to Dr.Lokies for his invaluable service to the Gossner Church and the Gossner Mission. The message be framed by the Pramukh Adhyaksh and Dr.M.Bage to reach the Kuratorium before 8th July 1962.

(2) It is noted that Dr.Berg takes charge of the office of the Director of the Gossner Mission Society on the 8th July '62.

Resolved:- that congratulation to Dr.Berg on his appointment to this high office be sent to Dr.Berg and the Kuratorium to reach them before July 8, 1962. The Pramukh and Rev.Dr.M.Bage be authorised to word and send the congratulatory message.

(3) Finally it is noted that Prases Dr.Schaff is elected Chairman of the Kuratorium and Dr.Rieger Superintendent to be the official representative.

Resolved:- that a congratulatory message be sent to Dr.Schaff and to Dr.Rieger to reach them before July 8, 1962. The Pramukh Adhyaksh and Rev.Dr.M.Bage be authorised to send the message. The KSS will remember the new officers in their prayer and the news of this changes be sent to the Anchals with a request that prayers be offered for the new officers on July 8, 1962 which is a Sunday. Read letter dated February 28, 1962 from Dr.Lokies addressed to the Pramukh Adhyaksh. The following items were noted.

(1) It is noted with great delight that the guests from Germany were well impressed during their visit to the Gossner Church. The KSS is still more glad to learn that the Gossner Church has one warm friends in Germany.

(2) The KSS learns with great joy that the five year plan of the Gossner Church is approved by the Kuratorium. It is hoped that the five year plan will be complete success by the help of God through the friends of the Gossner Church in Germany and else where.

(3) It is to be noted that in sending out students for foreign education, Brother Aloss, Thiel and Dr.Junghans are being consulted very closely.

(4)(a) SISTER HEDWIG SCHMIDT

It is noted that the sending out of Sister Hedwig Schmidt is postponed for six months.

(b) The KSS agrees that the necessary money for the construction of the new house for the Govindpur Girls' High school be given immediately as per resolution of the KSS dated 24.8.61 No. IV and the existing school building which reaches into the grounds of the Tabita school be transferred to Tabita school.

(c) Resolved:-(i) that two ladies be sent to Germany for special Training for the care of the blind and the crippled girls and women.

(ii) that applications be invited from the elderly ladies of the church for special Training in Germany for the care of the blind and crippled girls and women. Candidates should not be below matric. Advertisement be made immediately.

(5) It is noted that the Kuratorium as a whole has accepted the pledge for themselves as Pledge. However we must confess that the church is still failing to attain to its best, but the KSS resolves to see that the Pledge is kept.

The meeting adjourned with word of benediction.

AFTER NOON SESSION (4 p.m.) 1.5.1962

Mr. P.D. Panna led in prayer.

ATTENDANCE:* Besides the members present in the morning Mr. C.A. Tirkey and Rev. C.B. Ekka came present. Mr. Martin left the meeting as no leave was granted to him by his office.

FOREIGN LETTERS:- LUTHERAN WORLD FEDERATION.

Read letters dated February 15, 1962 from Ruben A. Pedersen Associate Director, Germany.

It is noted that there will be the fourth Assembly of the DWM of the LWF at Helsinki on July 30 to August 10, 1963, and the Gossner Church has been allotted two seats to send the official delegates to this meeting.

Resolved:-(i) that Rev. Dr. M. Eage and Mr. Paul Singh now in Germany be official Delegates of the GELC to this fourth Assembly meeting of the DWM at Helsinki.
(ii) that Mr. Paulus Kerketta now in Germany be official visitor of the GELC to this fourth Assembly meeting of the DWM at Helsinki.
(iii) that Mr. Horasenen Horo and Mr. Joy Lakra now in Germany be the youth representatives of the GELC to this fourth Assembly meeting of the DWM at Helsinki.
Further resolved:- that for the expenses of the students in Germany, Kuratorium be requested to meet their expenses.

READ LETTER DATED FEBRUARY 21, 1962 from LWF DEPARTMENT OF THE WORLD MISSION.

It is noted that the meeting of the LWF of the Department of the World Mission will be on August 30 to September 6, 1962 at Nevendettelsan.

Resolved:- that Rev. J. Lakra, the Pramukh Adhyaksh be official Representative of the GELC for the meeting of the Department of the World Mission on August 30th to September 6, 1962 at Nevendettelsan in Germany.

F.E.L.C. MATTERS: CONTRIBUTION TO LUTHERAN N.M.S.

The KSS considered the proposal of the Lutheran N.M.S. through Prof. J.D. Asirvadam that the contribution to the LNMS be raised from the field.

Resolved:-(i) that the allotment made in the budget for the different Anchals for the LNMS be enforced.
(ii) that all the Anchals be asked to observe the NMS day of prayer in a suitable way on the 4th October 1962 as mentioned in the Panjika of 1962.

MR. NIRMAL MINZ'S STUDY IN AMERICA.

As per letter received from Dr. Sovik, Mr. Minz be released from the work in Theological College for study in America for his Ph.D. degree. Theological Board be informed accordingly and the necessary arrangement be made for his substitute.

The meeting then adjourned with a word of prayer

Read and confirmed

sd/J. Lakra 2.5.62.

2-5-62 MORNING SESSION.

Rev. M. Hemrom led in prayer.

ATTENDANCE: * was the same as it was on the previous day, besides the Rev. P.D. Soreng and Rev. C.B. Minz came present.

CONFIRMATION OF THE MINUTES.

The Secretary read out the minutes of the previous day. Resolved:- that the minutes be passed.

5. RECOMMENDATION OF THE CONTINUATION COMMITTEE AND BISHOP MEYER IN RESPECT OF ORISSA ANCHAL.

ORISSA ANCHAL.

The recommendation of the Continuation Committee and Bishop Meyer in respect of Orissa Anchal was placed before the house and was discussed considerably for a long time. The following points were expressed in the debate:-

(1) that Bishop Meyer being one man Commission violated the terms of reference of the Continuation Committee by taking Rev. J.J.P. Tiga in the commission who is deemed a great person of the church. And thereby the Bishop Meyer was greatly influenced by him in working out the commission's work consequently, the recommendation of Bishop Meyer the one man commission is not acceptable.

(2) that in the recommendation it explicitly shows that the commission ignored certain principles namely the Geographical contiguity and the consideration of the Communal factor giving supremacy to the majority community in the ratio of 3:1 in the whole Anchal. Therefore the recommendation is not acceptable by minority community.

(3) that in recommending for 4 synods, the commission has totally overlooked the financial aspects of the synods. Therefore the recommendation is not acceptable.

(4) The formation of two synods is practically possible without much disturbance.

(5) that Rev. J.J.P. Tiga being the member of the Continuation Committee knowingly or unknowingly accompanied the commission of one man in the investigation and fact finding work has rendered himself guilty of trespass.

The above facts were expressed by Mr. P.D. Panna and were repeated by other members viz, Mr. C.T. Panna, Rev. C.B. Ekka, Rev. J. Toppo, Rev. C.B. Minz and Mr. C.A. Turkey.

On the other hand the following were stated in support of the recommendation of Continuation Committee and Bishop Meyer:-

Rev. C.B. Aind stated that the recommendation of Bishop Meyer is in accordance with the mandate as the KSS has expressed unreserved confidence on the commission. And such we have unreserved confidence on the commission, it is wrong to say that the Bishop (commission) was very much influenced by Rev. J.J.P. Tiga.

Mr. Salan Bhengra in support of the above statement said that the commissions' work was very wisely done on the criteria of the investigation and fact finding work. We are now to give honour to this report of the commission and accept the report in toto.

Mr. Heran Samad then gave a very fine argument saying that this report of the commission is in accordance with the situation and circumstances of the Orissa Anchal as they exist now. Nevertheless the report is such that it has failed to bring peace and unity in the church. Further it can be said that the present situation in Orissa is the picture of the whole church. Unless this is removed there will be no peace and unity in the church. Hence he brought a concrete proposal which reads thus.

PRASTAW HAI KI SHANTI AUR EKTA KO LAKSH MANAOR HAMARE
SAMAST GOSSNER KALISHA MEN JO BHAU BAHAN JIS ANCHAL
MEN JANA CHAHTE HAIN WE US ANCHAL MEN JAEN. ISKE
WASTE K.S.S. KI OR SE PURI AJADI DI JAY.

Prastawak:- Sri Heran Samad

Samarthak:- Sri Salan Bhengra.

The proposal was discussed a good deal. In discussing the proposal the following difference of opinions were expressed:-

(1) Rev. C.B. Minz said that this proposal was quite surprising for the peace and unity of the church, no sufficient work has been done. We must labour hard again and again to implement the Constitution. We must not lose our courage for this prime task.

(2) Rev. P.D. Sorang then gave a lengthy argument in a sermon form and gave stress that the report be adopted in toto. This argument was given in support of the argument given by the Rev. C.B. Minz.

Mr. C.T. Panna stated that there are working two spirits. Hence I suggest that there be only two ~~xxxxx~~ Anchals in the church.

Rev. J. Topno then rose up and gave a very lengthy argument in a very fine way in support of the proposal placed by Sri Heran Samad. He pointed out that there is in this proposal every thing by which our problems will be solved easily. Hence I support the proposal of Sri Heran Samad. After a good deal of consideration it was

solved:- (i) that the proposal of Sri Heran Samad be postponed till the next Full KSS meeting.

(ii) that the Pramukh Adhyaksh to see the map of Orissa be searched out and placed before the meeting. And the report be placed again before the next KSS meeting with the map. In the mean time the matter of Kourkela was

placed. It was reported that Rev. C.C. Minz began to give his pastoral care to the Purnapani congregation which was under the care of Pastor P.C. Minz of Joint Mission Board. Rev. J.J.P. Tiga reported this fact. It was stated by Rev. C.B. Aind that Rev. J.J.P. Tiga has got the decree of the High Court of Cuttack. The house then suggested to call Rev. J.J.P. Tiga in the meeting. Accordingly Rev. J.J.P. Tiga came to the meeting and gave a report of the Purnapani case. After a good deal of deliberation it was resolved:-

(1) that a commission of 5 be sent to Kourkela to enquire into the whole question of Purnapani disputes and to establish peace in Purnapani.

(2) the following persons constitute the commission (i) Rev. J. Lakra Pramukh Adhyaksh (Convener) (ii) Rev. J.J.P. Tiga (iii) Rev. J. Topno (iv) Mr. P.D. Panna and (v) Rev. C.B. Aind.

HEAD QUARTERS CONGREGATION.

The Rev. J. Lakra Pramukh Adhyaksh gave a verbal report of the Headquarters congregation in respect of the implementation of the new Constitution. He told the house that it is running smoothly. Then some of the members enquired the following:- Is Mr. Phulchand Panna still continuing as a Treasure? The reply was No.

Did you send the books of the North Zone? The reply was No. It was agreed that the Pramukh Adhyaksh to take along with him the old books of minutes and accounts of former N.4. congregation Anchi to Geneva when he goes Narenttelsan in August 1962 and bring acknowledgement receipt from the same. Did you realise the money amounting to Rs. 59.25 from Sri Phulchand Panna? The reply was No/

It was then suggested that the money be realised from Mr. Phulchand Panna without further delay.

LETTER OF SRI BIXAL TIEKEY AND SRI MATIAS SAMAD

Resolved:- that Sri Bixal be allotted to NWA and Sri Matias Samad be allotted to SEA for appointment.

DIRECTOR SANTOSH SURIN

In this regard the report of the Board of Evangelism was approved.

Resolved:- that it is recommended that Rev. Santosh Surin, Director be appointed on the staff of the Pracharaks' Training school at Govindpur with effect from 1st May 1962. As per resolution of the Board, Rev. Santosh Surin's salary for the month of April be paid as usual.

Sri N.E. HORO'S APPLICATION REGARDING THE QUESTION OF OPENING P.F.A/C.

Resolved:- that this matter be postponed for the next meeting of the KSS

TRANSFER OF PASTORS OF THE NORTH WEST ANCHAL.

Resolved:- that this matter be postponed for the next meeting of the KSS

CONFIRMATION OF THE MINUTES

Resolved:- that the KSS officers be authorised to confirm the minutes and fix up date for the next KSS meeting.

KHUTITOLI MATTERS.

The Pramukh gave the report of the 3 men commission. The report was incomplete. The commission is to give the conclusive report without delay. The following steps were taken:-

- (1) Letter of Khutitoli synod be replied soon
 - (2) Rev.M.D.Lakra be requested to accept the Treasurership of Khutitoli synod without further delay.
 - (3) The application dated _____ of Rev.Masihdas Lakra and his group be handed over to the commission.
- The session closed with a word of prayer led by the Rev.Dr.Dage.

SOUTH EAST ANCHAL REPORT.

Read a letter from seceding group addressed to the Adhyaksh SEA showing that the seceding group are unwilling to abide by the decision of the KSS. It was also reported that Rev.C.C.Minz Pastor of the Orissa Anchal is still continuing to shepherd seceding group of Ginikera congregation within Koronjo synod of the SE Anchal.

- Resolved:-
- (i) Rev.C.C.Minz be asked to stop his services to the seceding group without any further delay. and the seceding group be asked to accept the pastoral services of Koronjo Synod.
 - (ii) A commission consisting of the Pramukh, Rev.C.B.Minz and Rev.P.D.Soreng be appointed to visit Koronjo and meet the seceding group and ask them to accept the pastoral services of Koronjo Synod. The Adhyaksh of the SEA to accompany the commission.

The Next meeting

The next meeting be held from 17th to 21st July, 1962, arrival on the 16th evening.

Read and confirmed

sd/ J.Lakra

7.5.62

sd/ M.Hemrom

Secretary 7.5.62

THE OFFICERS MEETING 7.5.62

Present:- Rev.J.Lakra, Pramukh Adhyaksh
Rev.Dr.M.Dage, Up-Pramukh Adhyaksh
Rev.C.B.Aind, Treasurer
Rev.M.Hemrom, Secretary

BANK ACCOUNT

In supersession of the resolution No.13 (b) Provident Fund it is resolved that Rs.5000/- be withdrawn from the united Bank of India Ltd.SB A/C No 587.

It is further resolved:- that Rs.5000/- be deposited at the Central Bank of India Ltd.Ranchi in fixed deposit A/C to be operated jointly by the Treasurer and the Pramukh Adhyaksh G.L.L.Church.

The meeting closed with prayer led by Rev.C.B.Aind.

Read and confirmed

sd/ J.Lakra

7.5.62

sd/ M.Hemrom

Secretary,

7.5.62

mh/12.5.62.

35/3 Eingegangen

- 7. JUN. 1962

Erledigt:

Für die Direktion der G. M. Berlin übersandt
durch H. Klon

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH IN CHOTANAGPUR & ASSAM.
KENDRIYE SALAHKARI SABHA.

CENTRAL BOARDS OF THE G. E. L. CHURCH

Eingegangen

1. BOARD OF EVANGELISM AND LITERATURE - 7. JUNI 1962

Erledigt:

CHAIRMAN: PRAMUKH ADHYAKSHA

SECRETARY: Rev. C. B. Minz, G. E. L. Church, Gumla, Ranchi.

ASSAM: 1. Rev. M. Hemrom, G. E. L. Church, Tezpur, Assam.

2. Rev. L. Kongari, G. E. L. Church, Tinsukia, Assam.

North

WEST: 3. Rev. C. B. Minz, G. E. L. Church, Gumla, Ranchi.

4. Rev. N. Bhuiya, G. E. L. Church, Singhani, Hazaribagh.

ORISSA: 5. Rev. C. B. Ekka, G. E. L. Church, Rajgangpur, Orissa.

6. Rev. Theodore Dungdung, G. E. L. Church, Birmitrapur, Orissa

SOUTH

EAST: 7. Rev. Itumon Guria, G. E. L. Church, Burju, Ranchi.

8. Rev. Dorefa Hemrom, G. E. L. Church, Chakradharpur, Singhbhum

2. BOARD OF PROPERTY.

CHAIRMAN: Mr. Werner Thiel, G. E. L. Church, Ranchi.

SECRETARY: Mr. P. D. Kandulna, 27 Hume Pipe Road, Jamshedpur.

ASSAM: 1. Rev. M. Hemrom, G. E. L. Church, Tezpur, Assam.

2. Rev. L. Kongari, G. E. L. Church, Tinsukia, Assam.

NORTH

WEST: 3. Rev. J. Toppe, G. E. L. Church, Ranchi.

4. Mr. C. T. Panna, Ranikhatanga, P. O. Stki, Ranchi.

ORISSA: 5. Mr. N. Tiga, G. E. L. Church Rajgangpur, Orissa.

6. Rev. C. B. Ekka, G. E. L. Church, Rajgangpur, Orissa.

SOUTH

EAST: 7. Mr. P. D. Kandulna, 27 Hume Pipe Road, Jamshedpur.

8. Rev. Habil Topno, G. E. L. Church, Govindpur, Ranchi.

3. BOARD OF EDUCATION.

CHAIRMAN: Rev. Dr. M. Bage, G. E. L. Church, Kadma, Khunti, Ranchi.

SECRETARY: Mr. Ahlad Tirkey, St. Pauls' School, Ranchi.

ASSAM: 1. Rev. M. Hemrom, G. E. L. Church, Tezpur, Assam.

2. Rev. C. S. B. Horo, G. E. L. Church, Tezpur, Assam.

N. W. A.: 3. Mr. Ahlad Tirkey, St. Pauls' School, Ranchi.

4. Prof. P. C. Horo, St. Columbas' College, Hazaribagh

ORISSA: 5. Rev. C. B. Aind, G. E. L. Church, Rajgangpur, Orissa.

6. Mr. Martin Hemrom, G. E. L. Church, Rajgangpur, Orissa.

S. E. A.: 7. Mr. P. S. Barjo, G. E. L. Church, Takarna, P. O. Lasia, Ranchi.

8. Mr. Benjamin Dangwar, Khunti, Ranchi.

4. BOARD OF THEOLOGICAL EDUCATION.

CHAIRMAN: REV. J. J. P. Tiga, G. E. L. Church, Chaitassa, Singhbhum

SECRETARY: Rev. Dr. M. Bage, G. E. L. Church, Kadma, Khunti, Ranchi.

ASSAM: 1. Rev. P. D. S. Bage, G. E. L. Church, Ghaghra Santipur, P. O. Dhekiajuli, Darrang, Assam.

2. Rev. C. S. B. Horo, G. E. L. Church, Tezpur, Assam.

N. W. A.: 3. Rev. C. B. Minz, G. E. L. Church, Gumla, Ranchi.

4. Rev. J. Toppe, G. E. L. Church, Ranchi.

ORISSA: 5. Rev. C. B. Aind, G. E. L. Church, Rajgangpur, Orissa.

6. Rev. John Topno, G. E. L. Church, Madhupur, Bamra, Orissa.

S. E. A.: 7. Rev. Dr. M. Bage, G. E. L. Church, Kadma, Khunti, Ranchi.

8. Rev. Markas Sanga, G. E. L. Church, Tapkara, Ranchi.

Eingegangen

- 7. JUNI 1962

Erledigt:

350/4

W. K. S. 21/6/62

K. S. S. OFFICE / G. E. L. CHURCH
RANCHI.

Miss. Dir. H. Lokies
Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20

Berlin-Friedenau, February 20th, 1962

Lo/Su.

To the
Kendriye-Salakhari-Sabha c/o Rev. Joel LAKRA, Pramukh Adhyaksh
Gossner-Evangelical-Lutheran Church

R a n c h i / Bihar

INDIA

Dear Brother Lakra !

In the name of the Kuratorium which met on January 22nd I am to extend our most cordial greetings and good wishes to you and the K S S .

I am requested to express their thanks to you all for the hospitality you offered the many guests from Germany who visited the Gossner Church before and after the World Church Conference in New Delhi. All of them related about their visit with joy and gratefulness. All of them received a strong impression of the great things God had done to the Gossner-Church, and you may be assured that you have won friends in the guests from Germany whom you were able to show something of the life in the Gossner-Church.

The chief event of the meeting of the Kuratorium was Dr. Berg's report. He also has returned from his visit to Ranchi, Amgaon, Khuntitoli, Govindpur, Phudi and Champua with favourable impressions. As my successor in the Gossner-Church which in this very short time he has come to love, I am convinced that he will offer you help and advice any time you need it.

On this meeting Dr. Berg spoke about his idea of establishing a fiveyear-plan for the Gossner-Church. He has asked Mr. Thiel to submit a plan-draft by 2nd May, the next Kuratorium meeting. The Kuratorium members gave their fullapproval of this plan, and will for their own part try to raise the money for it in Germany.

The Kuratorium is also very pleased that further 6 students from the Gossner-Church are to come to Germany and welcomes them most heartily to the Gossner-House in Berlin. They also approve the agreement between you and Dr. Berg that Brothers Kloss, Junghans and Thiel are to be consulted concerning the selection of the students.

The Kuratorium is somewhat troubled concerning the renewed sending out of sister Hedwig S c h m i d t and her return to Govindpur. As you know the Kuratorium had at your request decided to send out sister Hedwig to India again so that she could put up a small home for blind and crippled girls in Govindpur. The idea was, that by erecting a home of this kind the Tabita girls would have the possibility to practise charity for the sick and helpless during their period of training. However Bishop Dr. MEYER had objections against this plan, and later Dr. Berg, after discussion with Bishop Meyer, also hesitated. Both of them fear that the mere presence of sister Hedwig in Govindpur might quite unintentionally and by no fault of herself handicap and disturb the independence of the staff of the Tabita School. For this reason Dr. Berg asked us per cable to withdraw the application for an entry permit for sister Hedwig Schmidt. The Kuratorium gave its consent subsequently, but has the following suggestions to make to the K S S :

- 1./ to postpone the question of sending out Sister Hedwig for 6 months;
- 2./ to give the necessary money for the purchase of the house which belongs to the Govindpur congregation and reaches into the grounds of the Tabita-School;
- 3./ to invite two further qualified students of the Tabita-School for training to Germany.

It was further suggested that Sister Hedwig could be occupied not only in

the establishment of a home for the blind and crippled but also in evangelisation work among the women anywhere in the area of the Gossner-Church. The Kuratorium ask the K S S to give their opinion on these resolutions.

After the report of Dr. Berg Director Lokies gave a survey of the present situation of the Gossner-Church, especially of the findings of the Continuation Committee which met under the chairmanship of Bishop Meyer from 22.-28. October 1961 in Ranchi. Unfortunately Bishop Meyer himself could not attend the meeting of our Kuratorium, but he and Miss. Director Lokies had had a comprehensive discussion beforehand. The Kuratorium with thanks to God learnt of the conscientious remaining work of the Continuation Committee and its efforts to master the difficulties and unsolved problems of the Gossner Church. It most especially acknowledged the invaluable service that Bishop Dr. Meyer rendered not only the Gossner Church but also the Gossner Mission. They expressed their thanks in a letter to Dr. Meyer which each member signed personally.

Especially the "Pledge" that all members of the Continuation Committee had mutually made before the beginning of the discussions made a deep impression on the Kuratorium. They agree to the items of the pledge unanimously, declare their solidarity with the signers, and accept it for themselves as pledge. I am expressly authorised by the Kuratorium to report this to the K S S.

The K S S may be assured that we remember in our prayers the Pramukh Adhyaksh of the Gossner Church, Brother Joel Lakra, and the Adhyakshes of the newly established anchals : M. Bage, J. Toppo, C. B. Aind and M. Hemrom and all brothers and sisters of the Gossner Church who have responsibility for the leadership of the Gossner Church. We pray unceasingly that God Almighty who began the work of peace and unity in the Gossner Church may perfect it through His Spirit and the love of Jesus Christ.

In the fellowship of the Lord

Yours sincerley

L

Berlin-Friedenau, February 20th, 1962

Lo/Su.

To the
Kendriye-Salakhari-Sabha c/o Rev. Joel LAKRA, Pramukh Adhyaksh
Gossner-Evangelical-Lutheran Church

R a n c h i / Bihar

INDIA

Dear Brother Lakra !

In the name of the Kuratorium which met on January 22nd I am to extend our most cordial greetings and good wishes to you and the K S S .

I am requested to express their thanks to you all for the hospitality you offered the many guests from Germany who visited the Gossner Church before and after the World Church Conference in New Delhi. All of them related about their visit with joy and gratefulness. All of them received a strong impression of the great things God had done to the Gossner-Church, and you may be assured that you have won friends in the guests from Germany whom you were able to show something of the life in the Gossner-Church.

The chief event of the meeting of the Kuratorium was Dr. Berg's report. He also has returned from his visit to Ranchi, Amgaon, Khuntitoli, Govindpur, Phudi and Champua with favourable impressions. As my successor in the Gossner-Church which in this very short time he has come to love, I am convinced that he will offer you help and advice any time you need it.

On this meeting Dr. Berg spoke about his idea of establishing a fiveyear-plan for the Gossner-Church. He has asked Mr. Thiel to submit a plan-draft by 2nd May, the next Kuratorium meeting. The Kuratorium members gave their fullapproval of this plan, and will for their own part try to raise the money for it in Germany.

The Kuratorium is also very pleased that further 6 students from the Gossner-Church are to come to Germany and welcomes them most heartily to the Gossner-House in Berlin. They also approve the agreement between you and Dr. Berg that Brothers Kloss, Junghans and Thiel are to be consulted concerning the selection of the students.

The Kuratorium is somewhat troubled concerning the renewed sending out of sister Hedwig S c h m i d t and her return to Govindpur. As you know the Kuratorium had at your request decided to send out sister Hedwig to India again so that she could put up a small home for blind and crippled girls in Govindpur. The idea was, that by erecting a home of this kind the Tabita girls would have the possibility to practise charity for the sick and helpless during their period of training. However Bishop Dr. MEYER had objections against this plan, and later Dr. Berg, after discussion with Bishop Meyer, also hesitated. Both of them fear that the mere presence of sister Hedwig in Govindpur might quite unintentionally and by no fault of herself handicap and disturb the independence of the staff of the Tabita School. For this reason Dr. Berg asked us per cable to withdraw the application for an entry permit for sister Hedwig Schmidt. The Kuratorium gave its consent subsequently, but has the following suggestions to make to the K S S :

- 1./ to postpone the question of sending out Sister Hedwig for 6 months;
- 2./ to give the necessary money for the purchase of the house which belongs to the Govindpur congregation and reaches into the grounds of the Tabita-School;
- 3./ to invite two further qualified students of the Tabita-School for training to Germany.

It was further suggested that Sister Hedwig could be occupied not only in

the establishment of a home for the blind and crippled but also in evangelisation work among the women anywhere in the area of the Gossner-Church. The Kuratorium ask the K S S to give their opinion on these resolutions.

After the report of Dr. Berg Director Lokies gave a survey of the present situation of the Gossner-Church, especially of the findings of the Continuation Committee which met under the chairmanship of Bishop Meyer from 22.-28. October 1961 in Ranchi. Unfortunately Bishop Meyer himself could not attend the meeting of our Kuratorium, but he and Miss. Director Lokies had had a comprehensive discussion beforehand. The Kuratorium with thanks to God learnt of the conscientious remaining work of the Continuation Committee and its efforts to master the difficulties and unsolved problems of the Gossner Church. It most especially acknowledged the invaluable service that Bishop Dr. Meyer rendered not only the Gossner Church but also the Gossner Mission. They expressed their thanks in a letter to Dr. Meyer which each member signed personally.

Especially the "Pledge" that all members of the Continuation Committee had mutually had made before the beginning of the discussions made a deep impression on the Kuratorium. They agree to the items of the pledge unanimously, declare their solidarity with the signers, and accept it for themselves as pledge. I am expressly authorised by the Kuratorium to report this to the K S S.

The K S S may be assured that we remember in our prayers the Pramukh Adhyaksh of the Gossner Church, Brother Joel Lakra, and the Adhyakshes of the newly established anchals : M. Bage, J. Toppe, C. B. Aind and M. Hemrom and all brothers and sisters of the Gossner Church who have responsibility for the leadership of the Gossner Church. We pray unceasingly that God Almighty who began the work of peace and unity in the Gossner Church may perfect it through His Spirit and the love of Jesus Christ.

In the fellowship of the Lord

Yours sincerley

L

Berlin-Friedenau, 16. Februar 1962

Lo/Su.

To the
Kendriye-Salakhari-Sabha c/o Rev. Joel LAKRA, Pramukh Adhyaksh
Gossner-Evangelical-Lutheran Church

R a n c h i / Bihar.

I N D I A

Lieber Bruder Lakra !

Im Namen des Kuratoriums, das am 22. Januar zu einer Sitzung zusammengetreten war, habe ich Ihnen und allen Mitgliedern der K S S die herzlichsten Grüße und Segenswünsche zu übermitteln.

Ich habe den Auftrag, zunächst Ihnen allen für die Gastfreundschaft zu danken, die Sie den vielen Gästen aus Deutschland, die die Goßner-Kirche vor und nach der Weltkirchenkonferenz in Neu-Delhi besuchten, erwiesen haben. Sie alle haben von ihrem Besuch mit großer Freude und Dankbarkeit berichtet. Alle stehen unter dem Eindruck, daß Gott an der Goßner-Kirche Großes getan hat, und Sie dürfen dessen gewiß sein, daß Sie in den Gästen aus Deutschland, denen Sie etwas von dem Leben in der Goßner-Kirche zeigen konnten, wirkliche Freunde gewonnen haben.

Im Mittelpunkt der Kuratoriumssitzung stand der Bericht von Kirchenrat Dr. B e r g . Auch er ist mit einem positiven Eindruck von seinem Besuch in Ranchi, Amgaon, Khuntitoli, Govindpur, Phudi, Jamshedpur und Champua heimgekehrt. Er wird als mein Nachfolger der Goßner-Kirche, die er in der kurzen Zeit von Herzen lieb gewonnen hat, ganz gewiß jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen.

In der Kuratoriumssitzung berichtete Dr. Berg auch über seine Anregung, für die Goßner-Kirche einen Fünf-Jahres-Plan aufzustellen, zu dem er sich im besonderen von Bruder Thiel bis zur nächsten Kuratoriumssitzung (2. Mai) einen schriftlichen Entwurf erbeten hat. Das Kuratorium hat zu diesem ganzen Plan seine volle Zustimmung gegeben und wird sich seinerseits darum bemühen, hier in Deutschland die Mittel dafür aufzubringen.

Das Kuratorium gibt auch seiner Freude darüber Ausdruck, daß nun weitere 6 Studenten aus der Goßner-Kirche nach Deutschland kommen sollen und heißt sie im Goßnerhaus in Berlin herzlich willkommen. Zugleich begrüßt es aus sachlichen Gründen das mit Bruder Berg getroffene Übereinkommen, daß bei der Auswahl der Studenten unsere Brüder Pastor Kloss, Dr. Junghans und Ing. Thiel mit beraten sollen.

Eine gewisse Verlegenheit bereitete dem Kuratorium die Frage der Wiederaussendung von Schwester Hedwig Schmidt und ihre Rückkehr nach Govindpur. Wie Sie wissen, hatte das Kuratorium auf Ihren Antrag beschlossen, Schwester Hedwig Schmidt wieder nach Indien auszusenden, damit sie in Govindpur ein kleines Heim für blinde und verkrüppelte Mädchen aufbauen sollte. Mit der Einrichtung dieses Heimes war die Absicht verbunden, den Tabita-Schülerinnen die Möglichkeit zu geben, sich während ihrer Ausbildungszeit auch im Dienste der Liebe an den Kranken und Hilflosen zu üben. Gegen diesen Plan erhob zuerst Bischof Dr. Meyer und dann - von Bischof Meyer beraten - auch Kirchenrat Dr. Berg Bedenken. Sie beiden befürchteten, daß allein die Anwesenheit von Schwester Hedwig Schmidt in Govindpur ganz unabsichtlich und ohne ihre Schuld die indische Leitung der Tabitaschule in ihrer Selbständigkeit beeinträchtigen und stören könnte. Aus diesem Grunde hatte Dr. Berg uns telegrafisch gebeten, den bereits gestellten Antrag auf Einreisegenehmigung für Schwester Hedwig Schmidt wieder zurückzuziehen. Das Kuratorium stimmte dieser Maßnahme nachträglich zu, schlägt aber der K S S folgendes vor :

- bei
Seminat*
- 1./ die Aussendung von Schwester Hedwig Schmidt auf ein halbes Jahr zurückzustellen,
 - 2./ für den Ankauf des Hauses, das in das Grundstück der Tabitaschule hineinragt, die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen und
 - 3./ zwei weitere qualifizierte Schülerinnen der Tabitaschule zur Ausbildung nach Deutschland einzuladen.

Es wurde ferner die Anregung gegeben, Schwester Hedwig Schmidt nicht speziell für Govindpur und den Aufbau eines Heimes für blinde und verkrüppelte Mädchen auszusenden, sondern für die Evangelisationsarbeit unter den Frauen in der ganzen Goßner-Kirche.

Das Kuratorium bittet die K S S , zu diesen Beschlüssen Stellung zu nehmen.

Im Anschluß an den Reisebericht von KR Dr. Berg gab Missionsdirektor Lokies einen Überblick über die gegenwärtige Lage der Goßner-Kirche, im besondern über die Beschlüsse des Fortsetzungsausschusses (Continuation Committee), das unter dem Vorsitz von Bischof Dr. Meyer vom 22.-28. Oktober 1961 in Ranchi getagt hatte.

Leider konnte Bischof Dr. Meyer selbst an der Kuratoriumssitzung nicht teilnehmen; es hatte aber eine eingehende Aussprache zwischen ihm und Miss. Dir. Lokies vorher stattgefunden. Das Kuratorium dankt mit Dankbarkeit Gott von der gewissenhaften Arbeit des Fortsetzungsausschusses und seinem ernsthaften Bemühen Kenntnis, mit den letzten Schwierigkeiten

und ungelösten Fragen in der Goßner-Kirche fertigzuwerden. Im besonderen aber erkannte es den unschätzbaren brüderlichen Dienst an, den Bischof Dr. Meyer nicht nur der Goßner-Kirche, sondern auch der Goßner-Mission geleistet hat. Es sprach Bischof Dr. Meyer seinen Dank dafür in einem Schreiben aus, das noch in der Sitzung von allen Teilnehmern unterzeichnet wurde

Vor allem aber hat das "Pledge", zu dem sich alle Mitglieder des Fortsetzungsausschusses noch vor Eintritt in die Verhandlungen gegenseitig verpflichtet hatten, einen tiefen Eindruck auf das Kuratorium gemacht. Es stimmt dem "Pledge" in allen Punkten einmütig zu, erklärt sich mit den Unterzeichnern solidarisch, eignet es sich an und macht es für sich selbst verbindlich. Dies der K S S mitzuteilen, bin ich vom Kuratorium ausdrücklich beauftragt worden.

Wir bitten die K S S ~~X~~ dessen gewiß zu sein, daß wir den Pramukh Adhyaksh der Goßner-Kirche, Bruder Joel Lakra und die Adhyakshe der neugebildeten Anchals: M. Bage, J. Toppo, C. B. Aindt und M. Hemrom sowie alle verantwortlichen, unter der Führung der Goßnerkirche stehenden Brüder und Schwestern in unsere Fürbitte hineinnehmen und unablässig dafür beten, daß Gott, der Herr, das Werk des Friedens und der Einheit, das Er in der Goßner-Kirche angefangen hat, durch Seinen Geist und in der Liebe Jesu Christi auch vollenden möge.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr

The Kendrye -Salakhari.....

Dear Brother Lakra In the name of the Kuratorium which met on Jan. 22nd I am to extend to you our most cordial greetings and good wishes to you and the KSS.

I am requested to express their thanks to you all for the hospitality you offered the many guests from Germany who visited the Gossner Church before and after the World Church Conference in New Delhi. All of them related about their visit with joy and gratefulness. All of them ^{have} ~~under the impression~~ ^{received a lasting} impression of the great things God had done ~~xx~~ to the Gossner Church, and you may be assured that you have won friends in the guests from Germany whom you were able to show something of the life in the Gossner Church.

The chief event of the meeting of the Kuratorium was Dr. Berg's report. He also has returned from his visit to Ranchi, Amgaon, Khutitoli, Govindpur, Phudi and Champua with favourable impressions. As my successor in the Gossner Church which in this very short time he has come to love, I am convinced that he will ~~assist you~~ offer you help and advice any time you need it. ~~Dr. Berg spoke about~~

On this meeting Dr. Berg spoke about his idea of establishing a five-year plan for the Gossner Church, ~~and~~ He has asked Mr. Thiel to submit a ^{plan} ~~blue-print~~ by ^(and they) the next Kuratorium meeting (2nd May). The Kuratorium ^(members) gave ~~its~~ ^{their} full approval of this plan, and will for their own part try to raise the money for it in Germany.

The Kuratorium is also very pleased that further 6 students from the Gossner Church are to come to Germany and welcomes them ^(most heartily) to the Gossner House in Berlin. They also approve the agreement between you and Dr. Berg that Brothers Kloss, Thiel Junghans and Thiel are to ^{be} consulted concerning the selection of the students.

The Kuratorium is somewhat troubled concerning the renewed sending out of Sister Hedwig Schmidt and her return to Govindpur. As you know the Kuratorium had ~~decided to~~ at your request decided to send out Schwester Hedwig to India again so that she could ^{put up} ~~establish~~ a small home for blind and crippled girls in Govindpur. The idea was, that by erecting a home of this kind the Tabita ^{girls} ~~students~~ would have the possibility to practise ^{charity} ~~diaconia~~ ^{care} for the sick and helpless during their ~~period~~ of training.

However Bishop Meyer had objections against this plan, and later Dr. Berg, after discussion with Bishop Meyer, also hesitated. Both of them fear that ~~Sister Hedwig would be~~ the mere presence of Sister Hedwig in Govindpur ^{might} ~~would~~ quite unintentionally and ^{by} ~~for~~ no fault of hers ~~handicap the leading persons of the Tabita~~ and disturb the independence of the ~~leading board~~ ^{staff} directorship of the Tabita School. For this reason

Dr. Berg asked us per cable to withdraw the application for an entry permit for Sister Hedwig Schmidt. The Kuratorium gave its consent subsequently, but has the following suggestions to make to the KSS:

- 1.) to postpone ^{the question of} sending out of Sister Hedwig for 6 months ;
- 2.) to give the necessary money for the purchase of the house which ^{belongs} extends into the grounds of the Tabita School ;
- 3.) to invite ~~two~~ further qualified students of the Tabita School for training to Germany.

It was further suggested that Sister Hedwig ~~was not to be restricted only~~ ^{should could be} to be occupied ^{not only} in the establishment of a home for the blind and crippled ^{to be given in the} but also in evangelisation work among the women ^{congregation} of the Gossner Church.

The Kuratorium ask the KSS to give their opinion on these ~~matter~~ resolutions.

After the report of Dr. Berg & Director Lokies gave a survey of the present situation of the Gossner Church, especially of the ~~work of the~~ findings of the Continuation Committee which met under the chairmanship of Bishop Meyer from 22.-28. August 1961 in Ranchi. Unfortunately Bishop Meyer himself could not attend ^{the} our meeting, but he and Director Lokies had had a ~~detailed~~ comprehensive discussion beforehand. The Kuratorium ~~heard~~ ^{of our Kuratorium} ~~was informed of the~~ with thanks to God learnt of the conscientious work of the Continuation Committee and its efforts to master the ^{remaining} ~~difficulties~~ difficulties and unsolved problems of the Gossner Church. It most specially acknowledged the invaluable service ^{that} of Bishop Meyer rendered not only the Gossner Church but also the Gossner Mission. ~~They expressed their thanks in a letter to Dr. Meyer which each member signed personally.~~

Continuation

Especially the "Pledge" that all members of the/Committee had mutually ~~had~~ made before the beginning of the discussions made a deep impression on the Kuratorium. They agree to the items of the pledge unanimously, declare their solidarity with the signers, ^{and} accept it for themselves as ~~pledge~~ pledge. I am expressly authorised by the Kuratorium to report this to the KSS.

The KSS may be assured that we ^{remember} ~~remember~~ in our prayers the Pramukh Adyaksh of the Gossner Church, Brother Joel Lakra, and the Adyakshes of the newly established anchals : M. Bage ^{etc.} and all brothers and sisters of the Gossner Church who have responsibility ^{for the} ~~under the~~ leadership of the Gossner Church. We pray unceasingly that God Almighty ~~who has begun~~ ^{who has} the work of peace and unity in the Gossner Church may ~~complete~~ ^{perfect} it through His Spirit and the love of Jesus Christ.

In the fellowship of the Lord

yours sincerely,

Berlin-Friedenau, February 6th, 1962
Lo/Su.

Rev.
Joel L a k r a
Pramukh Adhyaksh G.E.L.Church
R a n c h i / Bihar

INDIA

Dear Brother Lakra !

On January 22nd we had our first Kuratorium-meeting since the return of Kirchenrat Dr.Berg from India. First let me inform you of the most important resolution of this meeting:

As you know Dr.Berg is chairman of the Kuratorium as long as I am still Director of the Mission. It is planned that I give over my office to Dr.Berg on July 8th of this year. A special service will then be held in which Dr.Berg's inauguration and my parting will be celebrated. It is therefore time to discuss who is to become the successor of Dr.Berg as chairman of the Kuratorium. In our last meeting we elected Präses Dr.Scharf the chairman of the EVANGELISCHE KIRCHE IN DEUTSCHLAND (Evangelical Church in Germany) whose acquaintance you have also made. He has accepted, and we thank God that we have thus acquired for the presidency of our Kuratorium a man who is at the head of the whole of the Evangelical Church in Germany. We are convinced that he will use his influence to the best of the Gossner-Mission and the Gossner-Church in India.

His official representative will be "Superintendent", Dr.Rieger, Dean of the synod of the district in which the Gossner house in Berlin is situated. Rev.Rieger was minister of the German congregation in London for over 20 years.

I am informing you and the K S S of this and ask you to include our two new fellow-workers Rev. Scharf and Superintendent Rieger in your prayers.

I shall inform you about the other resolutions of the Kuratorium shortly.

With greetings from the Kuratorium and the whole Gossner House

I am yours sincerely



2

Berlin-Friedenau, 1. Februar 1962 Lo/Su.

To the
K S S
c/o President Pramukh Adhyaksh Rev. Joel L a k r a
G.E.L. Church
R a n c h i / Bihar
INDIA

Lieber Bruder Lakra !

Wir haben am 22. Januar d.J. die erste Kuratoriumssitzung nach der Rückkehr von Kirchenrat Dr. Berg aus Indien gehabt. Ich teile Ihnen zunächst den wichtigsten Beschluß dieser Sitzung mit:

Wie Sie wissen, ist KR Dr. Berg solange ich noch Missionsdirektor bin, der Vorsitzende unseres Kuratoriums. Es ist beabsichtigt, daß ich am 8. Juli d.J. mein Amt an Bruder Berg abgebe. Es soll dann in einem Gottesdienst meine Verabschiedung und seine Einführung vollzogen werden. So müssen wir schon jetzt die Frage zu lösen versuchen, wer nach ihm den Vorsitz in unserem Kuratorium übernimmt. In der letzten Sitzung haben wir nun Präses Dr. S c h a r f , den Vorsitzenden des Rates der E.K.D., den Sie ja auch kennengelernt haben, gewählt, Er hat die Wahl bereits angenommen. Wir danken Gott dafür, daß wir auf diese Weise für die Leitung des Kuratoriums einen Mann gewonnen haben, der an der Spitze aller Evangelischen Kirchen Deutschlands steht. Wir sind davon überzeugt, daß er sich in seiner Stellung sowohl für die Goßner-Mission wie auch für die Goßnerkirche in Indien voll ~~einsetzen~~ einsetzen wird.

Als sein offizieller Stellvertreter ist ^{er} Superintendent ~~Dr. Rieger~~ der Synode, in der das Goßnerhaus in Berlin liegt, gewählt worden: Superintendent Dr. Rieger, der mehr als 20 Jahre Pfarrer der deutschen Gemeinde in London war.

Ich teile Ihnen und der K S S dies ~~alles~~ mit, mit der Bitte, unsere beiden neuen Mitarbeiter, Präses Dr. Scharf und Superintendent Dr. Rieger in Ihre Fürbitte einzuschließen.

Über die anderen Beschlüsse unseres Kuratoriums werde ich sehr bald an Sie schreiben.

Mit den herzlichsten Grüßen vom Kuratorium und dem ganzen Goßnerhause

Ihr getreuer



1
confidential, private

Dear Brother Lakra,

I have paid a visit in your affair to a very rich man ^{friend} who is a true Christian and devoted friend of our Mission. He lives in Augsburg. He and his wife are close friends of ours and ~~especially~~ also of Ilse Martin. I explained the whole matter to him, and he showed full understanding. The result of my visit was: he is willing to make you a gift of the equivalent of DM 8000,-. As soon as I have received the money I will transfer it to you. Please let me know whether you want the money on your bank account or in which form you want me to send it you. The only condition is that you send me a statement that you renounce ^(all) ~~any~~ claims ^{on the Gossner Church for} ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ ^{Church.} ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ for payment of arrears ~~from the Gossner Church~~.

As soon as all this has been done we shall tell the KSS officially that the matter of ^{claims} ~~that your personal matter~~ is definitely settled.

P. S.

2

Dear Brother Lakra,

On Jan. 22nd we had our first Kuratorium meeting since the return of Kirchenrat Berg from India. ~~xxxxbeginxxxxwithxxxxwillxxxxinformxxxx~~

First let me inform you of the most important resolution of this meeting:

As you know Dr. Berg is chairman of the Kuratorium as long as I am still Director of the Mission. It is planned that I ~~xxxx~~ give over my office to Dr. Berg on July 8th of this year. ~~That will take place in a special service which will also be the parting service for me.~~

A special service will ^{then} be held in which Dr. Berg's ~~will be~~ inauguration and my parting will be celebrated. ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ It is therefore time to discuss who is to become the successor of Dr. Berg as chairman of the Kuratorium. In our last meeting we elected Präses Scharf, the Chairman of the Evangelische Kirche in Deutschland (^{Evangelical} ~~Protestant~~ Church in

Germany) whose acquaintance you have also made. He has accepted, and we thank God that we have thus acquired for ~~our Kuratorium~~ the presidency of our Kuratorium a man who is at the head of the whole of the ^{Evangelical} ~~Protestant~~ church in Germany. We are convinced that he will use his influence to the best of the Gossner Mission and the Gossner Church in India.

His official representative will be ~~Rev. Rieger~~ "Superintendent" ^{Dean} of the synod of the district in which the Gossner house ~~is situated~~ in Berlin is situated. Rev. Rieger was minister of the ^{congregation} ~~a German church~~ in London for over 20 years.

I am ~~letting you know~~ informing you and the KSS of this and ask you to include our 2 new fellow-workers Rev. Sharf and Superintendent Rieger in your prayers.

I shall ~~shortly~~ inform you about the other resolutions of the Kuratorium ~~shortly~~.

With greetings from the Kuratorium and the whole Gossner House

I am yours sincerely,

Joint Mission Board

Copy for Dr. H. Lohies.
Camp Ranchi

4th Feb. 1962

The Chairman - Treasurer,
Joint Mission Board,
L. E. L. Church,
Ranchi



Dear Brother Kloss,
I am on my way back from Boduma,
Thulpel, Rengal, Rourkela to Chaibassa,
Rangamatia, Pintulia, Chirimol and Champna.
Under the wise leadership of Brother Thiel
we had a very good meeting at Rourkela.
Let us hope for good results under the
providence of our Almighty God. I
hope that matters will find good shape
before long.

I am enclosing herewith my plans
and estimate for constructions and
repairs to be undertaken this year.
Before rains set in I want to complete
all of them. I shall see that this is done
by the end of May and you will hear
report from me every now + then re:
the progress made.

Please see the sheets and the appen-
dices which I am enclosing along with
my plans + estimate. I have already
submitted my estimate for Champna
in consultation with Dr. Junghaus.

Now I request you to grant me the following amounts, so that I may be able to complete all the constructions this year, as planned for, before the end of May:

1. Rangamatija

- | | |
|---------------------------------------|----------------------|
| a) Chapel (vide enclosed sheet No. I) | Rs 2000.00 |
| b) Staff quarters (" " " II) | 3000.00 ^① |

2. Rengarhera

- | | |
|------------------------------|---------|
| a) Chapel (vide sheet No. I) | 2000.00 |
| b) Staff quarters (" " II) | 3000.00 |

3. Nakki

- | | |
|-------------------------|----------------------|
| a) chapel (" " " I) | 2000.00 |
| b) Staff qrs (" " " II) | 3000.00 ^② |

4. Bodrama

- | | |
|---|-------|
| Repairs of chapel
(vide sheet No. III) | 20.00 |
|---|-------|

5. Sisibaha

- | | |
|--|--------|
| Repair of a house for
Chapel
(vide sheet No. IV) | 500.00 |
|--|--------|

Carried forward 15,520.00

Note ① An advance of Rs 300/- has been made to P.C. H. Tuti.
② There is a small house for the Pracharak but it is not fit for habitation. It should be a school house.

	B.f	15,520.00
6. Jagannathpur (vide sheet <u>V</u>)		112.00
7. Bongajanga (" " <u>VI</u>)		140.00
8. Chuimsol (" " <u>VII</u>)		225.00
		15,997.00
9. Champna (sheet No. <u>VIII</u>)		1,000.00
		16,997.00

Out of experience I am inclined to say that there should be stabilisation of our headquarters in the ~~four~~ areas in which we are engaged, namely:

- ① Mayurbhanj - Midnapur
- ② Singhbhum
- ③ Sambalpur - Bamtara
- and ④ Keonjhar

The pastors should feel secure and well-footed and that those among whom they preach may feel that they are listening to those who have settled - not the persons but the Church which they represent. Then again, the pastors and preachers should have facilities re: housing for various types of activities and forums of preaching. I am convinced that there are ready and willing ears to hear the news of salvation. May the Lord help us and guide us in our efforts to seek the lost sheep.

With kindest regards,

Yours sincerely,
J. S. Jena
Director D.M.B.

Copied to: Rev. Dr. M. Bage, Secretary

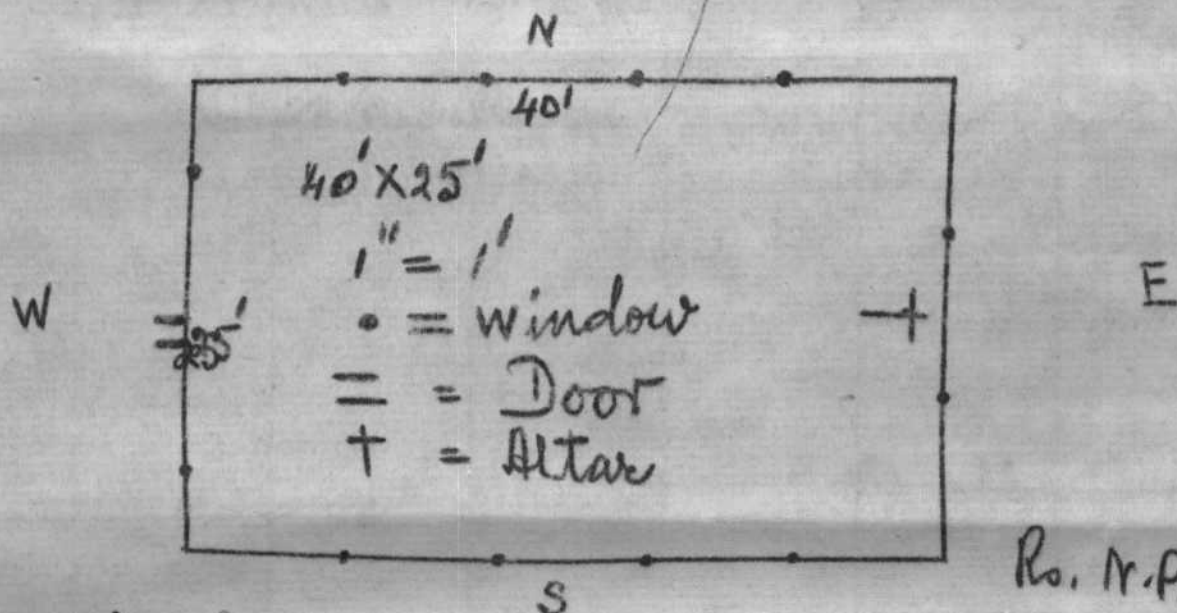
Plan & Estimate for

Chapels at Rangamatiya, Rengarhara + Nakti

I Rangamatiya - Headquarters for Majurbhanj (Orissa)
and Midnapur (W. Bengal)

II Rengarhara - Headquarters for Sambalpur
district (Bamra) in Orissa

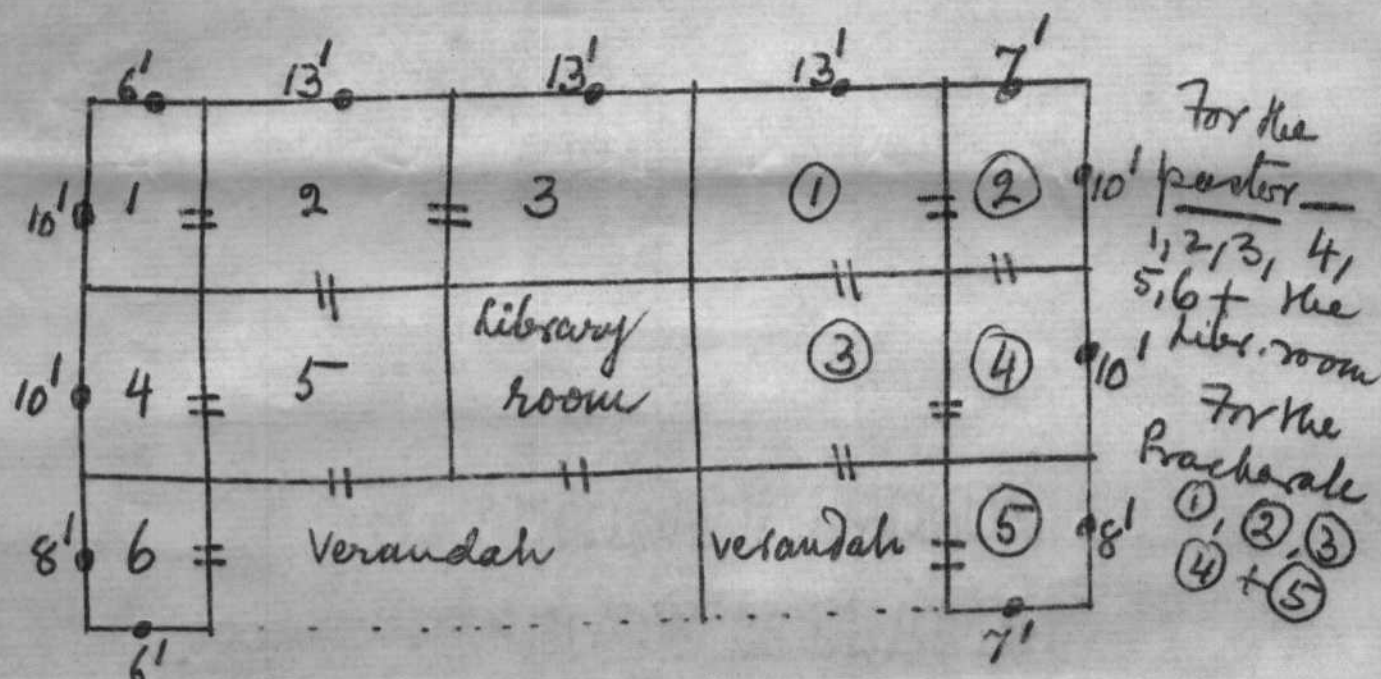
III Nakti - Headquarters for Singhbhum
district in Bihar



	Rs. M.P.
1. Wall plates - 4 of 20' each @ Rs 20/- specially thick	80.00
2. Main ridge - 2" 21' " @ Rs 20/- " "	40.00
3. Supporters for ridges 1 of 25' @ Rs 25/- " "	25.00
4. Pillars to support the ridge including ballas 3 of 6' each @ Rs 2.50	7.50
5. Supporters of ballas 4 of 20' ordinary thickness @ Rs 10/-	40.00
6. Tiles 15,000 of 8" X 4" each @ Rs 20/-/100	300.00
7. Bomboss 320 @ 4 for a mpee	80.00
8. nails 20 seers @ Rs 1.25 per seer	25.00
9. Ballas 40 of 15' each @ Rs 5/-	200.00
10. Labour 2 mistries @ Rs 3/- and 4 coolies @ Rs 1.25 per day for 60 days	600.00
11. levelling + finishing	100.00
12. Door 1 @ Rs 30/-	30.00
13. windows 12 @ Rs 18/-	216.00
14. unforeseen (cartage etc.)	256.50
Total for 3 centres	2000.00
2000 X 3	6000.00

11

Plan + Estimate for Two-apartment houses
for
a pastor and a pracharak
at Ranganahya (Mayurbhanj + Midnapur), Rengasbera
(Sambalpur - Baura) and Valeti (Singbhum).



• = windows = = Doors

1. Wall plates 4 of 20' each @ Rs 20/-
2. Main ridge 2 of 26' each @ Rs 30/-
3. Verandah wall - 3 logs 18' each @ Rs 10/-
4. Supports for balls 18 of 9' each @ Rs 3/-
5. Tiles 16,000 @ Rs 20/100
6. Bomboos 400 @ 1/41- each
7. Nails 21 seers @ Rs 1.25 per seer
8. Balls 76 of 10' each @ Rs 4/-
9. Labour - 2 mistries @ Rs 3/-
4 coolies @ Rs 1.25

10. Levelling + Finishing for 80 days
11. Doors 13 @ Rs 30/-
12. Windows 13 @ Rs 18/-
13. Cartage
14. Unforeseen

Rs. 1/10
80.00
60.00
30.00
54.00
320.00
100.00
26.00
304.00

880.00
150.00
390.00
234.00
100.00
272.00

Rs 3000.00 x 3

Rs 9000.00

Total for 3 Centres - - - - -

J. B. J. Director
of M. B.

Extension of chapel at Booruma III
by 10' to the west.

a.	10 poles @ Rs/-	Rs 10/-
b.	branches of wood for battens	5/-
c.	Tiles	5/-
		20/-

Rupen Twenty only.

J. B. Jega
Director
Jan 13.

Sisibaha

There is a pracharak's house - in fairly good condition. But, there is no chapel. There is a plot of land, but recorded in the personal name of the Pracharak. This must be set right.

Fortunately, on the ground of the church itself there is a fallen house, east to west long. It can be repaired (walls) and a roof can be put on it. Then we shall have a nice village chapel here. The congregation is growing. Only last January (about 3 weeks ago) I baptised a whole family here. There is a pressing demand for a chapel.

Estimate

36 lallas @ Rs 1.50 up	Rs 50.00
400 bombora from the wood @ 1/-	Rs 25.00
Tiles 12,000 @ Rs 15/- 1/00	Rs 100.00
Ridge 3 @ Rs 10/-	30.00
labour for walls (repairs)	60.00
Door - 1 @ Rs 30/-	30.00
Windows 4 @ Rs 18/-	72.00
Mistries + cookies for roof + floor	60.00
	Rs 427.00
Miscellaneous	73.00
	Rs 500.00

Expenditures

There is a good road in - in fairly good condition. But, there is no chapel. There is a lot of land but recorded in the general name of the Government. This must be set right.

Fortunately, on the ground of the land itself there is a fallen house, and to west of it, it can be repaired (walls) and a roof can be put on it. Then we shall have a nice village chapel here. The carpenter is working. Only last January (about 3 weeks ago) I baptised a whole family here. There is a pressing demand for a chapel.

Expenditures

Rs 20.00	36 dollars @ Rs 1.50 up
Rs 25.00	100 pounds from the wood @ 1/-
Rs 100.00	12,000 @ Rs 12/-/100
30.00	Bridge 3 @ Rs 10/-
60.00	Labour for walls (repairs)
30.00	Door - 1 @ Rs 30/-
72.00	Windows 4 @ Rs 18/-
60.00	Plaster + ceiling for roof + floor
Rs 424.00	
73.00	Minister's house
Rs 200.00	

V

Repairs of chapel cum Pracharali's house at Jagannathpur

The chapel here has been constructed in a very unsatisfactory way. It has gone so bad that the whole roof has to be re-modelled. There are very few Christians in this place but still we cherish a hope for the extension of the Kingdom of God. Recently (about a year ago) two school students became Christians from this village.

I. The Church has a piece of land, about 20 decimals but it is recorded in the name of Sri C. S. Topono (a local teacher). This has to be rectified.

II. There is a house which is partly a chapel and partly the Pracharali's house. This is in bad condition & must be repaired this year.

Estimate

1. Balas 12 @ Rs 1.50	Rs 18.00
2. Bomboos 100 @ 1/4 each	Rs 25.00
3. Tiles 500 @ Rs 20/-/100	Rs 10.00
4. Windows 2 @ Rs 18/-	Rs 36.00
5. Labour 2 coolies, 6 days @ Rs 1/8	Rs 18.00
6. Miscellaneous	Rs 5.00
	Rs 112.00

J. J. J.
Director

Bongajanga

VI

There is no convert at Bongajanga and the chapel where school is also held is in extremely hopeless condition. Hoyohatu (Barodi) is the place where our Procharak lives - there we have about 6 Christian families - I baptised one family last January. There are many non-Christians. These are all Ho people. I was very much impressed by my personal contact with nearly 50 leading men + women. There is a proposal to build a school house. Villagers are willing to help. Tiles can be removed from Bongajanga. Tobias Hausda is willing to give two plots of land in a very suitable site at Hoyohatu - one plot free and another for Rs 100/- which is very reasonable. For the present we can construct the chapel with the help of the villagers, tiles + other materials from Bongajanga and we can conduct school in the same house.

Estimate

Cost of land -	Rs 100/-
Materials (unforeseen)	20/-
Service - labour	free
Entertainment	20/-
	140/-

J. J. J.
Director

Chumisol (Miknapur)

VII

There is no chapel or Pracharali's house here. A Christian brother is willing to offer a piece of land. I saw it. It is on a suitable site. We have to construct a chapel and a house for the Pracharali.

Estimate

Chapel + Pracharali's house

land	—	free
Bamboos	—	Rs 30.00
ballas 40	—	Rs 40.00
Tiles 6,000 @ Rs 20/-	—	Rs 120.00
Rope	—	Rs 5.00
levelling	—	Rs 30.00
labour	—	free

Rs 225.00

W. J. G.
Director

Extension of land at Champna

Cost of land ————— Rs 1,000/—
—————
Rs 1,000/—

Adhga
Director
JMB

Thulpal

We have two pieces of land here. One is yet unrecorded where we have a small chapel and the other is registered in the name of Sri Simon Dang our Bracharak. Both of these plots are at different places, but not too far from one another. The chapel is outside the village. The second site is near the houses of 3 Christian families. At present the pastor and the Bracharak are living at Kulpel where all the families, (a small total of about 12 families) have been baptised. The last non-Christian family was baptised by me last week. I do not yet know how to use these two plots of land. The Bracharak & the pastor live in houses which do not belong to the Church. For the present I want the Bracharak & the chapel to remain where they are but the pastor should go to Rungahera, a more central & accessible place. But this year the pastor may have to remain at Kulpel which is not quite satisfactory. If we can construct the houses at Rungahera this year he should go there at once. J. J. G. Director

App B.

Rangamatiya

There is a land bought by the Church in about 1958 measuring 20 bighas registered in the name of Rev. C. H. Tuti. Immediate steps are to be taken in order that Rev. Tuti may transfer the land in the name of the Church. I make myself responsible for this step and I shall try to get it done soon. At present there is no chapel and no house for the pastor. It is essential that there should be a preacher here so that he may be directly responsible for work at Rangamatiya. Rev. Tuti has to look after 17 places most of which are 1 to 3 family congregations.

J. H. Gossner
Director

Champa

App C.

A plot of land measuring '30 (30 decimals) has been bought + registered. I have applied for mutation. For construction of a strong iron frame chapel + staff quarters this land is said to be too low and not strong. A new piece of land close to the present site and adjoining it is available. It is rocky and fit for a strong architecture. The cost of it, about '50 (half an acre), is Rs 1,000/-. It has to be finalised and at once documented in order to avoid unwholesome interference from hostile forces.

M. L. G. S.
Director

Berlin-Friedenau, February 6th, 1962
Lo/Su.

Confidential - Private

Rev.
Joel Lakra
Pramukh Adhyaksh G.B.L.Church
Ranchi / Bihar

India

Dear Brother Lakra !

I have paid a visit in your affair to a very rich man who is a true Christian and devoted friend of our Mission. He lives in Augsburg. He and his wife are close friends of ours and also of sister Ilse Martin. I explained the whole matter to him, and he showed full understanding. The result of my visit was: he is willing to make you a gift of the equivalent of DM 8.000.- As soon as I have received the money I will transfer it to you. Please let me know whether you want the money on your ^{private} bank account or in which form you want me to send it you.

The only condition is that you send me a statement that you renounce all claims for payment of arrears on the Gossner Church.

As soon as all this has been done we shall tell the K S S officially that the matter of your personal claims is definitely settled.

.....
Today Professor SÖRENSEN (Augsburg, Sebastianstraße 29 g) sent us the first half of the sum you are to receive. That makes 4000.- DM. I should like to send you this first sum directly and beg you urgently to let me know as soon as possible where I am to send the money to. We have to wait for some short time for the second half.

In spite of this however, please send me the above requested statement in which you declare to resign all claims on payment by the Gossner Church. As soon as we receive the second part of the sum we will send it on to you.

In Indian currency the sum amounts to Rs. 9.600.- arr. Please regard the sum exceeding 8000 Rs. as an equivalent for the risen costs of living in India, and content yourself with it. We also have not raised the salary of our missionaries ^{in the last years} as you know, inspite of the rising costs and the salaries in the church are presumably also still the same. I am afraid I cannot obtain more for you.

Sincerely Yours

L

Berlin-Friedenau, 1. Februar 1962

President

J o e l L a k r a

Pramukh Adhyaksh G.E.L. Church

R a n c h i / Bihar - INDIA

Vertraulich ! Persönlich !

Lieber Bruder Lakra !

In Ihrer persönlichen Angelegenheit habe ich einen Besuch bei einem sehr reichen Mann gemacht, der zugleich Christ und eifriger Missionsfreund ist. Er wohnt in Augsburg. Er und seine Frau sind mit uns allen, z.B. auch Schwester Ilse Martin, eng befreundet. Ich habe ihm den Fall vorgetragen und volles Verständnis bei ihm gefunden. Das Ergebnis meines Besuches bei ihm war dies: daß er bereit ist, Ihnen persönlich den Gegenwert von DM 8.000.- zu schenken. Sobald der Betrag bei uns eingegangen ist, überweisen wir Ihnen diese Gabe. Bitte schreiben Sie mir, ob Sie das Geld auf ein Konto eingezahlt haben wollen, oder in welcher Form ich Ihnen den Betrag zuleiten soll. Voraussetzung dafür ist, daß Sie uns eine Erklärung zuschicken, mit der Sie auf eine Rückerstattung von Gehaltsrückständen durch die Goßner-Kirche verzichten.

Sobald dies alles geschehen ist, werden wir der K S S von uns aus offiziell mitteilen, daß damit Ihre ganze persönliche Angelegenheit erledigt ist.

Ich freue mich von ganzem Herzen über diese Lösung und grüße Sie

in brüderlicher Verbundenheit

Ihr

Sie haben uns sicher schon vermutet!
 Herzl. Gruss
 Inchen

Ich trage mich von neuem herbei über diese Lösung und bitte Sie
 erledigt ist.

Sobald dies alles geschehen ist, werden wir der K S S von uns aus
 Götter-Kirche verlichten.

mit der Sie auf eine Kärkerstellung von Gehälterlockenden durch die
 soll. Voraussetzung dafür ist, dass Sie uns eine Prüfung ausrichten,
 haben, wenn, oder in welcher Form Sie ihnen den Betrag zu leisten
 der Betrag ist uns einbezogen ist, wobei wir ein Konto einrichten.
 Ihnen bezüglich den Gehälter von 8.000.- von Ihnen diese Gabe.
 Den Kärker meines Menschen bei ihm war dies: das er bereit ist,
 den Kärker vorzutragen und vollst. Verzicht auf sein Leben zu
 leisten, wenn er in der Lage ist, sich selbst zu versorgen. Ich habe ihm
 sehr reichen Menschen, der Kärker ist sehr und wichtiger Missionen-
 in ihrer persönlichen Angelegenheit habe ich einen Mensch bei einem
 Mensch weniger, wenn ich

R S N C H I \ Biber - INDIA
 Prämien Kärker G. E. L. Church
 1000 I S K R S
 President

Verständlich ! Persönlich !

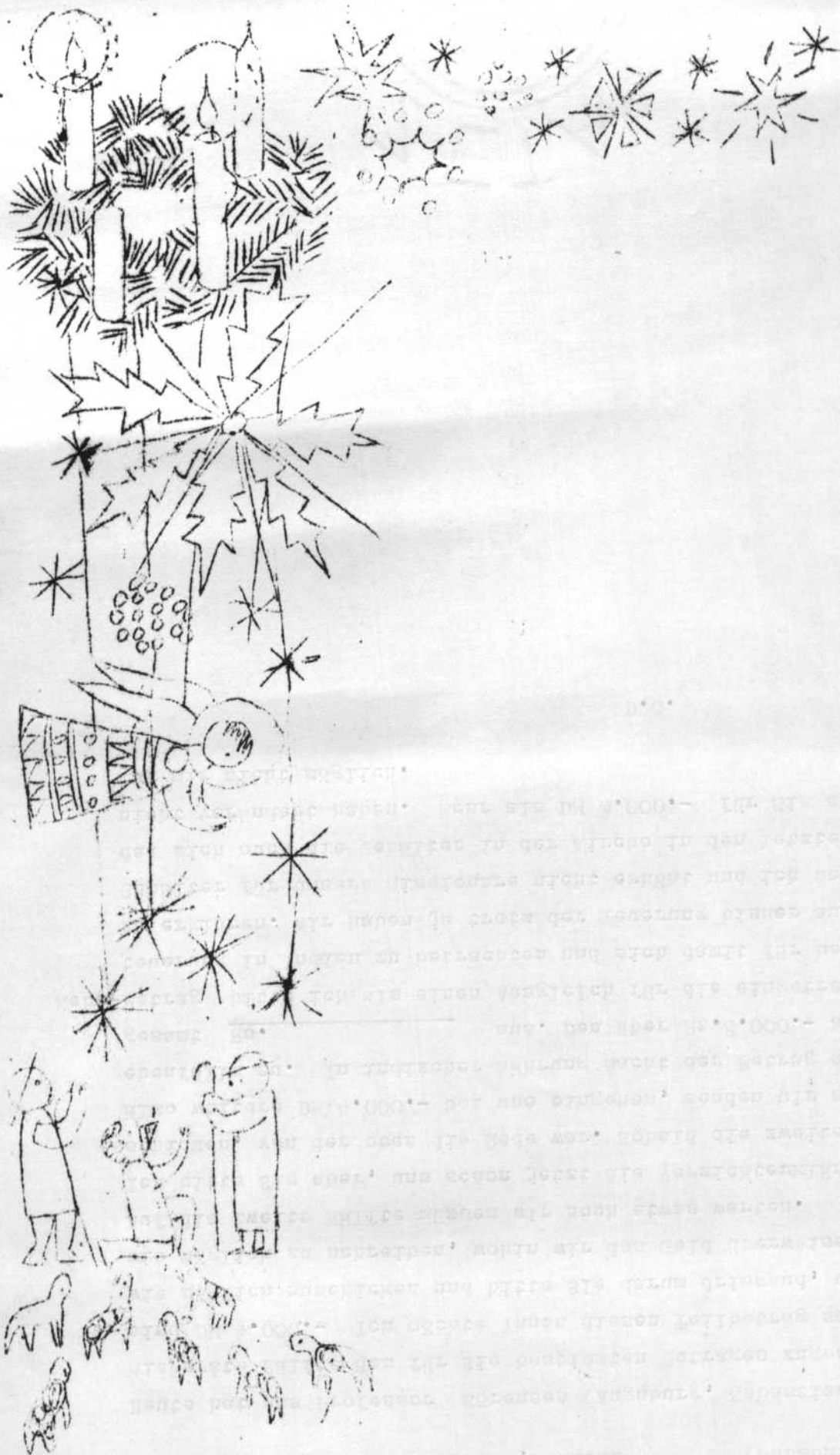
Berlin-Missionen, 1. Februar 1905

PS. Rev. Joel L a k r a , Ranchi

(Persönlich !)

Heute hat uns Professor Sörensen (Augsburg, Sebastianstraße 29g) die erste Hälfte des für Sie bestimmten Betrages zugeschickt, das sind DM 4.000.- Ich möchte Ihnen diesen Teilbetrag so schnell wie möglich zuschicken und bitte Sie darum dringend, uns sobald wie möglich zu schreiben, wohin wir das Geld überweisen sollen. Auf die zweite Hälfte müssen wir noch etwas warten. Ich bitte Sie aber, uns schon jetzt die Verzichtserklärung zuzuschicken, von der oben die Rede war. Sobald die zweite Hälfte, also weitere DM 4.000.- bei uns eingehen, senden wir sie Ihnen ebenfalls zu. In indischer Währung macht der Betrag also insgesamt Rs. _____ aus. Den über Rs.8.000.- hinausgehenden Mehr-Betrag bitte ich als einen Ausgleich für die eingetretene Verteuerung in Indien zu betrachten und sich damit für befriedigt zu erklären. Wir haben ja trotz der Teuerung bisher auch die Gehälter für unsere Missionare nicht erhöht und ich nehme an, daß sich auch die Gehälter in der Kirche in den letzten Jahren nicht verändert haben. Mehr als DM 8.000.- für Sie aufzubringen, ist mir nicht möglich.

D.O.



Answer

Today Prof. Sörensen sent us the first half of the sum you are to receive. That makes 4000 DM . I should like to send you this first sum ~~partially~~ directly and beg you urgently to let me know as soon as possible where I am to send the money to. We shall have to wait for some ^{short} time for the second half. ~~However, please send me~~. In spite of this however, please send me the above/ ~~next~~ requested statement in which you declare to resign all claims on ~~the~~ payment by the Gossner Church. As soon as we receive the second part of the sum we will send it on to you. In Indian currency the sum amounts to.....rs. Please regard the sum exceeding 8000 rs as an equivalent for the risen cost of living in India, and content yourself with it. ^{also} ~~For~~ We have not as you know, raised the salary of our missionaries ~~so far~~ in spite of the rising costs and the salaries in the church are presumably also still the same. I am afraid I cannot obtain more for you.

sincerely yours

From - Rev. J. Lohrke
No. 24/62. G. S. Church

My dear Bro Lohrke

Rancho
30/1/62.

I deeply appreciate
the many letters I am receiving
from numerous friends of the
Lohrkes throughout Germany
expressing their sympathy and
condolence to us. It is very
comforting to learn how
many friends are sharing
in my sorrow of bereavement.
I would like to write to everyone
expressing my gratitude,
which is not quite possible.
Therefore I would request you
to put a paragraph in the
Beene expressing my sincere
gratitude to all friends in Germany
for their affectionate letters of

sympathy and condolence. I
must also thank the Gossner
House Family for their affection
and love to me and family.

As you have known long
this time, we have made
selection of six students for
study in Germany, as directed
by Dr. Berg. Final action
is being taken.

The R. S. S. had selected Mr.
Markut Minz a young and
forward looking young man
for study in Law. But accord-
ing to your letter, it will be
impossible for an Indian stu-
dent to study Law in Germany.
About this young man I had
a talk with Dr. Berg and sug-
gested whether or not the
Markut Minz could be suppor-
ted in England, if he chooses

to go to England for the study
of Law. Dr. Berg had asked
me to write about this matter.
Now the young man is very anx-
ious to know if he could be
supported in England for the
study of Law.

About my private matters I am
thankful you are now going to
move. Every body admits that
there is nothing to be said when
the directors on behalf of the Pres-
byterian and the President Figa
on behalf of the G. E. L. Church
have decided the matter, on
the other hand if the decision is
not fulfilled, there will be a cry
for justice.

But now the loss is already there.
The sum of Rs 8000 three years ago has
become only Rs 4000 - for due to inflation
and other great developments the expenses
have doubled. The loss is due to no
fault of mine. I trust you will consider
this matter. I mentioned this to Dr. Berg.
I am sorry I have to mention these but it has
become necessary to mention.
Affectionately greeting to Mrs. Lokies & Berg
and yourself. Yours truly J. Lokies

With its language one very much needed in the
Church and Mission among the people of India and
if it is not possible to publish in England.

BY AIR MAIL

हवाई पत्र
AEROGRAMME
NO ENCLOSURES
ALLOWED



Dr. Hans Lokies
Director,
Gossner Mission Society,
Berlin Friedenau,
Handjerys tr --19/20,
W .. Germany.

Corr - 68

Eingegangen
-6. FEB. 1952
Erledigt: *Zile*

182

Sender's name and address: -

Rev. J. Lokies,
G. E. L. Church,
Ranchi, Bihar.

To open cut here

La/Su.

Press, Inc., 2000, Bldg. - Warren

From Mr. Grothman, Oberlander, Canada

pfr. Schiöpe / Kerpjane

H. Martin Gellie, D.D.

B. Dr. WITTA, Prof., Medizin

Б.Т.В.Третьяков, Москва

Schmitt, T. & J. H. Notgerova

உதயா பகவதர், 1960

Год. издания 1919.

Verlag v. Neumann, Neudamm

Pl. r. r. *Notochia, steirishem*

U.S. Treasury, Rep.

B. J. H. Bogtich, 221 1/2 E. 10th St.

SODIA. VAN DER GRIET

1. Symonowicz, J. J.

BLANKET, BLOD

Logarithm

Tested by:

Liebe Brüder und Schwestern
 Aus Italien haben wir die Todesanzeige von
 Frau Alice Lamm

erhalten, der Lebensgefährtin von Präsident Joel Lakra, die uns mit ihrem Söhnchen Gohar auch in Deutschland besucht hat.

Ich habe Bruder Lakra im Namen der Goßner-Mission bereits unser
Beileid ausgesprochen, aber vielleicht haben auch Sie den Wunsch,
ein kurzes Wort des Trostes und der Teilnahme an ihn zu richten;
seine Anschrift lautet: Rev. Joel Lakra, Pramuhi Adhyaksh G.E.L.Church,
Ranchi/Bihar - INDIA.

Mit herzlichen Brüderlichen Grüßen

Ihr

gesandt an:

P.Borutta, Logabirum
Pfr.Klimkeit, Biederde,
P.Symanowski, Mainz-Kastel
Schw.Auguste Fritz "
P.i.R. Radsick, Salzgitter-Thiede
Frau Irene Braun, Hamburg
Pfr. i.R. Kerschis, Steinhagen
Sup.Schütt, Aurich
Sup.Gustav Bruns, Leer
Frau Hannah Elster, Loga
Schurat Tiemens, Norderney
P.i.R.Länemann, Norden
P.Dr.Willy Heß, Westkilver
P.Martin Gehlke, Dünne
Pfr. Schiebe, Reutlingen
Frau Pfr.Grothaus, Oberbauerschaft
Präses Lic.Stossh, Bln.-Wannee
Pfarrer Otto, Berlin

Miss. Dir. H. Lokies
Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20

Berlin-Friedenau, January 10th, 1962
Lo/Su.

Dear Brother Lakra,

Please understand that I cannot write everything to you in the same letter, but treat the several problems separately. This letter deals with only one matter, and that is concerning Sister Hedwig Schmidt, who submitted to you as well as to us the project of erecting a small home for blind and crippled girls, and to return to Govindpur temporarily for this reason. We informed you that from several sides objections had been raised, especially on the parts of Dr. Pörksen, Bishop Meyer and Dr. Berg. Sister Hedwig is greatly hurt by this decision and very sad that her motives should have been so misunderstood and misinterpreted. She had not for a moment intended to interfere with the work of the Tabita-School, after she and Sister Anny Diller had come to the conclusion themselves that now the time has come to lay the administration of the Tabita-School into Indian hands. She intended to go back to Govindpur only for the sake of establishing a home for blind and crippled girls and then to return to Germany for good as soon as that little work of charity had been carried out. The basic idea that led to this project was to give the students of the Tabita-School the opportunity of practising Christian diakonia in this home during their training period - a very good idea, also in my opinion. But I too think that a home for the blind needs such specialised work and demands so much expert knowledge that one should perhaps dismiss the idea.

So we have now made our decision and asked Sister Hedwig Schmidt to accept it.

So she has resigned to come again to India. -

But there is another side of the matter I want to discuss with you, that is of great importance for us in Germany. I constantly receive money which is dedicated only for special needs, e.g. for the hungry, or for the blind, the crippled, the lepers, and these sums are pretty large. I am not allowed to turn these funds to general mission needs but must use the money for the defined purpose. It would therefore be very important for us if the Gossner Church could erect some kind of small charity work anywhere. I have in view in the first place the conditions in large towns, e.g. Calcutta, Patna, Jamshedpur or Ranchi. It could be a home for orphans, or for the blind and crippled or for the old and neglected or something the like. It need not be large. That was why I had agreed to Sister Hedwig's project. But as nothing has come of this plan I must ask you and the K S S for advice and suggestions how we could best solve this problem. I repeat: The sums are not small (about 10 - 12000 Rs a year).

Please help me in this matter!

Yours sincerely

Hans Lokies

Rev. Joel Lakra
Pramukh Adhyaksh G.E.L. Church
Ranchi / Bihar

INDIA

3
Berlin-Friedenau, 5. Januar 1962

Lo/Su.

Lieber Bruder Lakra !

Bitte verstehen Sie, daß ich Ihnen nicht alles in einem Brief schreibe, sondern die verschiedenen Punkte besonders behandle. In diesem Schreiben möchte ich nur auf einen einzigen Punkt eingehen. Es handelt sich um die Angelegenheit unserer lieben Schwester Hedwig Schmidt, die ja sowohl Ihnen wie auch uns das Projekt vorgelegt hatte, in Govindpur ein kleines Heim für blinde und verkrüppelte Mädchen aufzubauen und dazu selbst für eine vorübergehende Zeit nach Indien zurückzukehren. Wir haben Ihnen mitgeteilt, daß dazu von den verschiedensten Seiten Bedenken erhoben worden seien; im besonderen von den Brüdern Dr. Pörksen, Bischof Meyer und Dr. Berg. Schwester Hedwig ist durch diese Entscheidung tief getroffen und leidet sehr unter dem Gedanken, daß man ihre Absichten mißverstanden und mißdeutet habe. Sie hat nicht einen einzigen Augenblick daran gedacht, in die Arbeit und das Leben der Tabitaschule einzugreifen, nachdem sie zusammen mit Schwester Anny Diller aus eigener Initiative zu der Überzeugung gelangt waren, daß die Stunde gekommen sei, die Leitung der Tabitaschule in indische Hände zu legen. Sie wollte nur ganz speziell für den Aufbau eines solchen Heimes für blinde und verkrüppelte Mädchen nach Govindpur gehen, um dann (möglichst bald) endgültig nach Deutschland zurückzukehren, sobald das kleine Liebeswerk in Govindpur aufgebaut ist. Der Grundgedanke, der zu diesem Projekt führte, war der, den Tabita-Schülerinnen während der Zeit ihrer Ausbildung die Gelegenheit zu geben, sich im Dienste der christlichen Diakonie zu üben, also - auch nach meiner Meinung - eine ausgezeichnete Idee. Und doch glaube auch ich, daß gerade ein Blindenheim eine so spezielle Arbeit ist und so besondere Fachkenntnisse erfordert, daß man von diesem ganzen Unternehmen Abstand nehmen sollte. So haben wir uns nun entschieden und Schwester Hedwig gebeten, sich mit dieser Entscheidung abzufinden.

Nun muß ich mit Ihnen aber noch eine andere Seite dieses Projektes

kurz besprechen, die für uns hier in Deutschland besondere Bedeutung hat. Ich bekomme nämlich laufend Gelder mit besonderer Zweckbestimmung zugesandt: z.B. für die Hungernden oder für Blinde, Krüppel und Aussätzige und zwar recht erhebliche Beträge. Ich darf dieses Geld nicht für die allgemeinen Zwecke der Mission verwenden, sondern immer nur für den bestimmten Zweck. Es wäre darum für uns sehr wichtig, wenn in der Goßner-Kirche ein kleines Liebeswerk entstehen könnte - ich denke dabei vor allen Dingen an Großstadtverhältnisse, wie z.B. Calcutta, Patna, Jamshedpur oder Ranchi. Es könnte ein Heim für Waisenkinder sein, ein Heim für Blinde, Verkrüppelte, Alte und Verwahrloste oder Ähnliches. Das Heim braucht nicht groß zu sein. Mit einem solchen Unternehmen wäre mir unendlich geholfen; ich könnte dann mit gutem Gewissen laufend solche Gelder entgegennehmen und dem bestimmten Zweck zuführen. Aus diesem Grunde hatte ich auch dem Projekt von Schwester Hedwig zugestimmt. Da nun aus diesem Plan nichts mehr wird, bitten wir Sie und die K S S um einen Rat und einen Vorschlag, wie man dieses Problem am besten lösen könnte. Ich wiederhole: es handelt sich da um nicht unerhebliche Mittel (etwa 10 - 12000.- Rs im Jahr). Bitte helfen Sie mir in dieser Frage.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

Dear B.L.

Please understand that I cannot write everything to you in the same letter, but treat the several problem separately.. This letter deals with only one matter, and that is concerning Sister Hedwig Schmidt, who submitted to you as well as to us the project of ^{erecting} a small home for blind and crippled ~~children~~ girls, and to return to ^{Gorindpur} India ~~temporarily~~ ~~forxxxxxxx~~ temporarily ~~inxxxxxxx~~ for this reason. We ~~had~~ informed you that ~~that~~ from several sides objections had been raised, especially on the parts of Dr.Pörksen, Bishop Meyer and Dr.Berg. Sister Hedwig is greatly hurt by this decision, and is very sad that her motives should have been so misunderstood and misinterpreted. She had not for a moment intended to interfere with the work of the Tabita School, after she and Sister Anni Dill had come to the conclusion that now ^{themselves} was the time ^{has come} to lay the administration of the Tabita-School into Indian hands. She intended to go back to ^{Govindpur} India only for the sake of establishing a home for the blind and crippled girls, and then to return to Germany for good as soon as that little work of charity had been carried out. The basic idea that lead to this project was to give the students of the Tabita -School the opportunity of practising Christian diakonia in this home during their training period- a very good idea, also in my opinion.. But I too think that a home for the blind needs such specialised work and ~~needs~~ demands so much expert knowledge that one should perhaps dismiss the idea.

So we have now made our decision and asked Schwester Hedwig to accept ~~as she has resigned for some time ago to India~~ it. But there is another side of the matter I want to discuss with you, that is of great importance for ~~us~~ ^{only} in Germany. I constantly receive money which is dedicated for special needs, e.g. for the hungry, or for the blind, the crippled, the lepers, and these sums are pretty large. I am not allowed to turn these funds to general mission needs but must use the money for the defined ~~purpose~~ ^{purpose}. ~~very important then for the defined purpose~~ ^{very important then for the defined purpose} ~~and therefore be~~ ^{and therefore be}

It would therefore be very important for us if the Gossner church could
some kind of *work anywhere.*
erect small charity institutions I have in view in the first place the
conditions in large towns, e.g. Calcutta, Patna, ~~Patna~~, Jamshedpur or
Ranchi. It could be a home for orphans, or for the blind ^{and} or cripples ^{the like.}
or for ^{the} old ~~people~~ and neglected ~~people~~. or something ~~The like~~ need
not be large. That would be a great help to me. I could then always
accept such sums *with good conscience* and turn them to the appropriate *aim.* institution.. That
was why I had agreed to Sister Hedwigs project.. But as nothing has come
of this plan I must ask you and the KSS for advice and suggestions how
we could best solve this problem. I repeat: the summs are not small -
(about 10 -12000 rs a year)
Please help me in this matter.

Yours sincerely,

R

Handwritten: I am forwarding this to the Joint Mission Board of The G.E.L. Church
Handwritten: Just above Baramba { } } under
Handwritten: sent the lot of letters

Joint Mission Board of The G.E.L. Church
P.O. Chaibassa,
Dt. Singhbhum, Bihar, India
Camp Kherhatoly, Kokar, Ranchi
The 22nd. December, 1961

Dr. H.C. Berg
Director - designate,
Gossner Mission Society,
Stuttgart - 0
Gereck - Str. 21, GERMANY.

Eingegangen

10. JAN. 1962

Erledigt: *300*

Dear Dr. Berg,

All who attended the function of laying the foundation of the first chapel in the district of Keonjhar & the inauguration of the mission to Juangs and other tribes in that area, were deeply impressed by your message and a call to the privileged task to proclaim the Gospel to such to whom it had long been forbidden. We all express to you our heartiest gratitude for accepting our humble invitation to Champua and for sending us out for the mission of the Church.

This new project is going to cost us heavily, both recurring and non-recurring. May I give you the following rough idea about the needs in this respect :

I Recurring .

1. ~~One pastor's salary~~ One pastor salary and allowances.. Rs. 140/-p.m.
2. Two Pracharaks' salaries and allowances 90/-p.m.
3. Travelling of the pastor and pracharaks 20/-p.m.

Total 250/-p.m.

Rs. 250 x 12 = Rs. 3,000 per annum

II Non-Recurring

Constructions

One chapel, pastor's house, Prachacharaks' houses ,
Primary School with three rooms and a hostel

- | | |
|-------------------------------------|-----------|
| 1. Bricks 2,000,00 | Rs. 5,600 |
| 2. six Jack Units | 10,250 |
| 3. lime 150 mds | 520 |
| 4. cement 75 bags | 725 |
| 5. Asbestos sheets 60' x 10' | 1,200 |
| 6. " " 80' x 6' | 1,000 |
| 7. Windows and doors | 600 |
| 8. Labour charges | 3,000 |
| 9. Planks, battens, tiles etc. | 1,000 |

Carried forward 23,895

P.T.

II Non-recurring- Constructions (Contd.)

Brought forward... Rs. 23,895

Insurance 10 % 2,389

Total of No. II. 26,284
Rs.

Total of I and II	Rs.	3,000
	Rs.	26,284

Rs. 29,284

OUR AIM : Our primary aim is to reach the Juangs who are on the hills, a barbarian tribe. But, in order to get to them we have first to work hard among the Hos and other tribes who are right on the way to the Juangs and fortunately the Juangs are acquainted with the Hos who live on the foot of the hills. Both the Hos and the Juangs speak Oriya very well. We are striving hard to learn the Oriya language in order to be able to work among these tribes.

OUR METHOD : The area is and has been completely neglected so that the people are illiterate, diseased, uncivilized and oppressed under the so-called big people and above all under superstition. Therefore, our method has to be chiefly educational and medical. Schools, hostels and administration of patent medicines carried on along with the preaching of the Gospel of Salvation from sin, curse and death will be most effective.

Our staff : Illiteracy and superstition being the chief of the evils, our staff has necessarily to be qualified to fight against these. For the present the Joint Mission Board has decided to appoint one pastor and two Pracharaks to be directly responsible for the evangelistic work in this field and I shall certainly be closely connected with the work and the staff.

Our requirements : In these days of modern methods of propaganda and publicity even the villagers are getting used to the ways of audio-visual aids. Magic lanterns, slides,

Page 3

gramophones, Plenumelgraphs, big charts and pictures of religious and health nature will be useful.

Undoubtedly our personal witness will be the most effective instrument and in order to strengthen us we shall need ourselves such books, pamphlets, magazines and literature which will keep us refreshed with the eternal bread from heaven.

In closing may I request you to kindly ~~write~~ pardon me for the delay and for the imperfect way I have presented to you my report. Since it is not an official report I have taken the privilege of writing very freely hoping that you will forgive me anything which in your opinion, will be either too much or too little.

With kindest regards ,

and Wishing you a Very Happy Christmas and
a Bright and Prosperous

NEW YEAR .

Yours Very Sincerely,

J.J.P. Tiga
(J.J.P. Tiga)

Miss. Dir. H. Lokies
Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20

Berlin-Friedenau, January 10th, 1962
Lo/Su.

Dear Brother Lakra,

We were most grieved to hear of the demise of your dear wife. We well know what your wife was to you, your family and your work. We know that you loved her deeply, and can feel your great grief. We suffer with you. Our comfort and yours is that we know that your wife lived and died in the faith of our Lord Jesus, the Crucified and Risen Christ. May God Almighty open the door to Eternal Life to her. May his countenance shine on her for ever and ever.

We shall not forget your wife here. I know she won the hearts of many sisters and brothers here in Germany when she was here with her little son Gossner. They all grieve with you and pray for you. I am sure some of them will write to you personally.

We have a very good photo of your wife. I will have it enlarged and then send it to you as a token of our fellowship. That will take some time, however.

And now a personal matter. I am glad you have discussed with Brother Berg, and as it seems also with Bishop Meyer your personal affairs. It is the old still unsolved question how to indemnify you for the loss of salary caused by your dismissal as principal of the Theology College. We will try to solve the matter off the record not going to use mission funds for it. I am now trying to do what I had long intended, I want to ask some rich friends of mine to raise money from private funds and to convey it to you personally. You will soon hear more about it. This is however based on one condition: that you resign any claim for payment you had against the Gossner Church. I am glad that Brother Berg and Dr. Meyer now both support this action, and I only hope that it will not cause new strife in the Church.

One more thing: I discussed with Bishop Meyer the present situation of Brother Johan Toppo, Ranchi, who was such a good fellow-worker on the Ecumenic Committee, and is no longer as he formerly was an active member of the Property Board. I am very keen that he should not have to suffer on account of the new arrangements in the Church, but receives any adequate work within the Church. In case of need we should be prepared to help finance his service.

All I have written here is confidential and for you alone. -

My wife sends you her love. We pray that God give you strength to lead your high and responsible office on behalf of the Gossner Church in such a way that we can thank and praise God for it.

Cordial greetings from the Gossner House to you and your family, especially
from Mrs. Lokies,

Yours sincerely

L

Rev. Joel Lakra
Pramukh Adhyaksh G.E.L. Church
Ranchi / Bihar

INDIA

2
Berlin-Friedenau, 5. Januar 1962

Lo/Su.

Lieber Bruder Lakra !

Die Nachricht vom Heimgang Ihrer lieben Frau hat uns in große Trauer versetzt. Wir wissen, was Ihre Frau für Sie persönlich, Ihre Familie und auch Ihre Arbeit bedeutet hat. Wir wissen, wie lieb Sie sie gehabt haben, können das tiefe Leid ermessen, das Gott über Sie gebracht hat. Auch wir leiden mit Ihnen mit.

Was uns und Sie trösten kann, ist die Gewißheit, daß Ihre liebe Frau wirklich im Glauben an unseren Herrn Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, gelebt hat und gestorben ist. Gott, der Herr, möge ihr die Tür zum ewigen Leben auftun. Er möge ih Sein Angesicht leuchten lassen in Ewigkeit.

Wir werden hier Ihre liebe Frau nicht vergessen. Ich weiß, daß viele Schwestern und Brüder hier in Deutschland sie lieb gewonnen haben als sie uns zusammen mit Ihnen und Ihrem Söhnchen Goßner besuchte. Sie alle nehmen an Ihrem Verlust tiefen Anteil und denken an Sie in Fürbitte. Ich nehme an, daß einige von ihnen auch persönlich an Sie schreiben werden.

Wir haben von Ihrer lieben Frau ein sehr gutes Foto. Das will ich jetzt vergrößern lassen und Ihnen dann als ein Zeichen unserer Liebe und Verbundenheit zusenden; allerdings wird das noch einige Zeit dauern.

Und nun noch etwas Persönliches. Ich freue mich sehr darüber, daß Sie mit Bruder Berg und anscheinend auch Bruder Meyer über Ihre ganze persönliche Angelegenheit gesprochen haben. Es handelt sich um die alte, noch nicht gelöste Frage, wie wir Ihnen den Verlust an Gehalt erstatten können, der Ihnen während der Jahre entstanden ist, als Sie aus Ihrem Dienst als Principal des

Theologischen College entlassen worden waren. Wir werden diese Frage jetzt ganz privat und ohne Mitwirkung des Kuratoriums zu lösen versuchen. Es sollen dabei keine Missionsgelder in Anspruch genommen werden. Was ich schon immer beabsichtigte, will ich jetzt tun, nämlich einige reiche Freunde unserer Mission bitten, die erforderliche Geldsumme privat aufzubringen und Ihnen auch privat zuzusenden. Sie werden bald darüber hören. Allerdings ist das alles an eine Bedingung geknüpft: daß Sie nämlich auf jede Entschädigung durch die Goßner-Kirche verzichten. Ich bin sehr dankbar dafür, daß sowohl Bruder Berg wie auch Bruder Meyer diese Aktion jetzt persönlich unterstützen und ich hoffe auch, daß dadurch kein neuer Streit in der Kirche entsteht.

Dies alles schreibe ich Ihnen in einem ganz persönlichen und vertraulichen Brief.

Meine Frau läßt Sie sehr, sehr herzlich grüßen. Wir bitten zu Gott, daß Er Ihnen die Kraft schenke, Ihr hohes und wichtiges Amt im Interesse der ganzen Goßner-Kirche so zu führen, daß wir Gott dafür loben und danken dürfen.

Mit den herzlichsten Grüßen aus dem Goßner-Hause an Sie und Ihre
Familie

Ihr

Im letzten 2. Briefe Meyer 2. 17
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 8

Dear Brother Lakra,

We were most grieved to hear of the demise of your dear wife. We well know what your wife was to you, your family and your work. We know that you loved her deeply, and can feel your great grief. We suffer with you. Our comfort and yours is that we know that your wife lived and died in the faith of ~~the~~ our Lord Jesus, ~~Christ~~ the Crucified, and Risen Christ. May God Almighty open the doors to Eternal Life to her. May his countenance shine on her for ever and ever.

We shall not forget your wife here. I know she won the ~~best~~ hearts ~~that many brothers and sisters here in Germany~~ of many brothers and sisters here in Germany when she was here with her little son Gossner. They all grieve with you and pray for you. I am sure some of them will write to you personally.

We have a very good photo of your wife. I will have it enlarged and then send it to you as a token of our fellowship. That will take some time, however.

And now a personal matter. I am glad you have discussed with Brother Berg, and as it seems also with Bishop Meyer, ~~about~~ your personal affairs. It is the old still unsolved question who ~~is~~ to indemnify you for the loss of salary caused by your dismissal as principal of the Theology College. We will try to solve the matter ~~privately~~ ^{off the record} without the Kuratorium, and we are not going to ~~take~~ use mission funds for it. I am now ^{trying} going to do what I had long intended, I ^{want} am going to ask rich friends ^{some} of our mission to raise ^{money from} private funds and to ^{convey it to} send you the money ~~privately~~ ^{personally}.

You will soon hear more about it. This is however based on one condition: that you ~~withdraw all your claims~~ resign any claim you for ~~had~~ payment you had against the Gossner Church. I am glad that Br. Berg and Br. Meyer now both support this action, and I only hope that it will not cause new strife in the church.

One more thing: I discussed with Bishop Meyer the present situation of Brother Joh... Toppe, Ranchi, who was such a good fellow-worker

an
on the Ecumenic Committee, and is no longer, as he formerly was, ~~on the~~
active member ~~of the~~ Property Board. I am very keen that he should not have to suffer on
account of the new arrangements in the church, but receives *any* adequate
work within the church. In case of need we would be prepared to help
finance ~~the work.~~ *his service.*

All I have written here is ~~totally confidential~~ confidential and for you
alone.

My wife sends you her love. We pray that God give you strength to
lead your high and responsible office on behalf of the Gossner Church
in such a way that we can thank and praise God for it.

Cordial greetings from the Gossner House to you and your family
yours sincerely,



Srimati Hiramani Alice Julia Lakra, born on
the 4th May 1913, wife of Rev. Joel Lakra,
G. E. L., Church, Ranchi, peacefully entered
into Life Abundant on the 26th December 1961
at Ranchi.

LAKRA FAMILY

Miss. Dir. H. Lokies
Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20

Berlin-Friedenau, January 10th, 1962
Lo/Su.

Dear Brother Lakra,

among other questions which you and Brother Berg discussed together, and to which I shall refer later there is the matter of the students of the Gossner Church who are to come to Berlin about which I have some things to say :

1./ We will remain by the arrangement that 44 young men you wish to send and whose passage we already paid in the old year should come as soon as possible. Two further students can follow as soon as they are definitely nominated. They will find a hearty welcome. And we hope that their studies here and their residence in the Ecumenic Student's Hostel of the Gossner House will bring them the desired broadening of outlook and training.

2./ As there are so many conditions which have to be fulfilled in order to take up studies in Germany, I can only confirm what Brother Berg also told you that it is indispensable that the German fellow-workers in your church should give their advice respective in view of the subjects the single students want to study, before you definitely make your selection. As I already wrote I would not advise a student who wants to study law - should there be one among the applicants to come to Germany.

3./ I also approve the suggestion Pastor Dr. Berg made in his conversation with you that also the applications of the students of the Gossner-Church who wants to study abroad should be examined by the General church committee in Germany. The conditions for admittance of foreign students to German universities have become so complicated that in any case it would be a good thing to consult an agency which is acquainted with the details. Both of us want to avoid the chance of having a student you have chosen refused by one of our universities. (the students

4./ Brother Berg tells me that he strongly stressed the necessity of learning German in his talks with you, and that Mr. and Mrs. Kloss are willing to give lessons in German, so that the students do not need so long to pick up the language here and will be able to follow the university lectures. Please let me know whether you would have expenses for accomodating applicants for a period of time in Ranchi where they would have to prepare for their journey to Germany during a couple of months, and how high these expenses would be.

5./ Now an individual matter: I hear from Brother Berg that a theologian from Gumla who was considered especially fitted for study, and was prevented to come earlier owing to the difficulties of the past years has married in the meantime. If we can possibly help it we would not like a married couple to come to Germany, because that entails a number of difficulties. If, as I hear, the young wife could earn her living as teacher so that if she were willing her husband could take up studies in Germany we would be very grateful. We would then not establish a precedent to which others would later be likely to refer.

And now I hope that with the help of our German brothers you will send us suitable applicants and that the service we render you here

p.t.o.

Miss D. H. Jones
Belmont, N. Y.
Hampden 12920

will contribute towards creating extensive future leadership
within the Gossner Church.

Yours sincerely

L

Du Rev. Kloss, Ranchi
Rev. Joel LAKRA
Pramukh Adhyaksh G.E.L. Church
Ranchi / Bihar

INDIA

Entwurf

Lieber Bruder Lakra!

Neben anderen Punkten, die zwischen Ihnen und Bruder Berg besprochen wurden und auf die ich noch zurückkomme, möchte ich heute Stellung nehmen zu dem, was in der Frage der Stipendiaten aus der Gossner-Kirche hierher nach Berlin zwischen Ihnen verhandelt wurde.

1. Es soll also zunächst dabei bleiben, daß 4 junge Brüder sobald wie möglich von Ihnen kommen können, deren Passage wir noch im alten Jahr bezahlt haben. Zwei weitere können, sobald ihre Nominierung zweifelsfrei feststeht, den ersten vier folgen. Wir werden sie mit Freuden aufnehmen und hoffen, daß ihnen das Studium hier in Berlin ^{woher} ~~im~~ ^{erhoffte} ökumenischen Studentenheim des Gossner-Hauses ~~aus~~ die erhöhte Erweiterung ihrer Ausbildung vermittelt.

2. Wegen der vielen Fragen, die mit dem Studium in Deutschland verbunden sind, halte ich es in Übereinstimmung mit Bruder Bergs mündlichem Votum Ihnen gegenüber für unerlässlich, daß ^{das Gossner} die deutschen Mitarbeiter in Ihrer Kirche je nach dem Fachgebiet des einzelnen Studenten Votum und Rat bei der endgültigen Auswahl erteilen. Ich erwähnte wohl schon, daß ein Jurist besser nicht nach Deutschland kommt, wenn ein solcher unter den Bewerbern sein sollte.

3. Ich nehme den Gedanken, den Bruder Berg in seinem Gespräch mit Ihnen erwähnt hat, gerne auf, die Studienbewerber auch aus der Gossner-Kirche durch das gesamtkirchliche Komitee für ausländische Stipendiaten prüfen zu lassen. Die Bedingungen für die Zulassung zum Studium hier in Deutschland für ausländische Studenten haben sich so kompliziert, daß es in jedem Fall gut ist, eine erfahrene, mit den Einzelfragen vertraute Stelle dafür zu haben. Es kann Ihnen und auch uns ja nur recht sein, wenn wir jede Gefahr vermeiden, daß ein von Ihnen draussen für geeignet gehaltener Bewerber an den Hochschulen hier eine Ablehnung erfährt.

4. Bruder Berg sagte mir, daß er die möglichst weitgehende Vorbereitung in der deutschen Sprache sehr bei Ihrem Besprechungen unterstrichen habe und daß das Ehepaar Kloss in gern

bereit ist, deutschen Sprachunterricht zu erteilen, so daß die Studenten dann hier eine nicht mehr zu lange Zeit brauchen, um so in der Sprache heimisch zu sein, daß sie auch den wissenschaftlichen Vorlesungen folgen können.

Lassen Sie mich doch freundlich wissen, ob und in welcher Höhe besondere Kosten dafür nötig sind, wenn Studienbewerber für einige Zeit in Ranchi leben müssen, um die mehrmonatliche Vorbereitung nach dieser Richtung hin für ihre Reise nach Deutschland zu erhalten.

5. Eine Einzelfrage: Ich höre von Bruder Berg, daß ein Theologe aus Gumla, der für besonders geeignet gehalten wird und wegen der Schwierigkeiten der letzten Jahre nicht kommen konnte, inzwischen geheiratet habe. Wenn irgend vermeidbar, möchten wir keine Ehepaare nach Deutschland kommen lassen, weil das natürlich sehr viele schwierige Fragen aufwirft. Wenn diese junge Frau, wie ich höre, als Lehrerin tätig sein kann, um die Studienjahre ihres Mannes hier in Deutschland in Kauf zu nehmen und weiter existieren zu können, wären wir herzlich dankbar dafür, damit kein Präzedenzfall geschaffen wird, auf den sich andere später berufen.

Und nun hoffe ich, daß Sie im Einvernehmen mit unseren deutschen Brüdern uns die rechten Bewerber schicken und daß der Dienst, der Ihnen hier erwiesen wird, zur Verbreitung der kommenden Führungsschicht unserer Gossner-Kirche dienen wird.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Copie: F. Kloss



Dear Brother Lankra,

Among other questions which you and Brother Berg discussed together, and to which I ~~am referring~~ ^{shall refer} later there is the matter of the students of the Gossner Church who are to come to Berlin about which I have some things to say:

1.) We will remain by the arrangement that 4 ⁻⁶ young men you wish to send and ~~for~~ whose passage we already paid in the old year should come as soon as possible. Two further students can follow as soon as they are definitely nominated. They will find a hearty welcome. And we hope that their studies here and their residence in the Ecumenic Students' Hostel of the Gossner House ^{will bring them} the desired broadening of outlook and training.

2.) ~~With respect to the~~ ~~in regard to the~~ ~~many conditions~~ ~~that~~ As there are so many conditions which have to be fulfilled in order to take up studies in Germany, ~~I am of the same opinion as Brother Berg~~ I can only confirm ~~say~~ what Brother Berg also told you that it is indispensable that the German fellow-workers in your church should give their ^{respective} ~~advice~~ ~~concerning the~~ ~~respective~~ ~~subjects~~ ~~before~~ ~~the~~ ~~single~~ ~~students~~ ~~want~~ ~~to~~ ~~study~~, before you definitely make your selection. As I already wrote ~~students of law would not profit by studying in Germany~~ I would not advise a student who wants to study law - should there be one among the applicants - to come to Germany.

3.) I also approve ^{suggestion} of the ~~idea~~ Pastor Berg made in his conversation with you that ^{the applications of} ~~that~~ also the students of the Gossner Church ^{who} ~~that~~ want to study abroad should be examined by the general church committee ^{in Germany}. The conditions for admittance of foreign students to German universities have become so ~~complicated~~ ~~difficult~~ complicated that in any case it would be a good thing to consult an agency which is acquainted with the details. Both of us want to avoid the ^{chance} ~~peril~~ of having a student you have chosen refused by one of our universities.

4.) Brother Berg tells me that he strongly stressed the necessity of

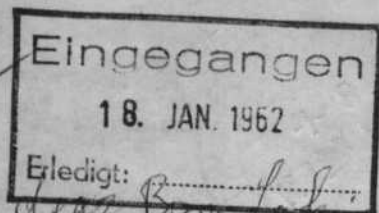
and that Mr. and Mrs Kloss are willing to give lessons in German, so that the students do not need so long to pick up the language here and will be able to follow the university lectures. Please let me know ~~the~~ ^{whether} ~~expenses~~ you would have expenses for accomodating applicants for a period of time in Ranchi where they would ^{have to} ~~be~~ prepared for their journey to Germany during a couple of months, and how high these expenses would be.

5. Now a ^{individual} ~~separate~~ ^{hear} matter: I here from Brother Berg that a theologian from Gumla who was considered especially fitted for study, and was prevented to come earlier owing to the difficulties of the past ~~years~~ ^{year} has married in the meantime. If we can possibly help it we would not like a married couple to come to Germany, because that entails a number of difficulties. If, as I hear, the young wife ^{could earn her living as} ~~as teacher~~ ^{as teacher} ~~xxxxxxxxxxx~~ ^{were} ~~xxxxxxx~~ ^{so that if she is willing her husband could} take up studies in Germany we would be very grateful, We would then not ~~xxxxxx~~ establish a precedent to which others would later be likely to refer.

And now I hope that with the help of our German brothers you will send us suitable applicants and that the service we render you here will contribute towards creating ~~any order/class/of/leaders~~ ^{future leadership} extensive ~~xxxxxx~~ ^{leadership} within the ~~xxxxxx~~ Gossner Church.

yours sincerely,

85



G.E.M. Church
Ranchi, India
8/1/62.

My dear Brother Ladies

I heartily thank
Mrs. Lekins, Dr. Berg and yourself
for the telegram you sent for
my comfort. Alice is 'unforgettable'.
My last prayer for her was, 'Lord
now I commit my dear one into
Thee'.

All our guests from New
Delhi came and Alice received
them all, the last being Dr. Berg
with whom ^{on the 15th Dec.} she and I drove to
Pheralia. We never realized that
she would leave us behind after
ten days. All the guests were
well pleased with the progress of
the Gosson Church. In my wel-
come speech, I informed the guests
that "the Gosson Church was a sup-

2
fering Church. She was a wit-
nessing Church and that she was
a growing Church". I have been
amidst the struggle of the Church
ever since 1920 and I have
thrown heart and soul into her,
never defeated by her tragedies
and adversities, and I strongly
believe that the Gosson
Church has a bright future.

Please inform of my be-
reavement to the whole circle of
friends throughout Germany inclu-
ding the dignitaries who visited
us recently such as Bishop &
Mrs. Lilje, Dr. Scharf, Dr. Pöschel
and others.

The great task of rebuilding
the Church is ahead of me under
the Constitution which we are imple-
menting. At this time I need your

prayer and help in every way.
 Dr. Meyer has known the Gossner
 Church problems intimately and
 his experiences will be valuable
 at this time. All the visitors
 experienced a new love for the
 Gossner Church and showed
 unusual interest in her future.
 They all were interested in
 the building and repair
 programme of the Church
 and Bishop Meyer promised
 to take the leading part in
 the programme.

This is my firm faith that
 God is guiding the destiny of the
 Gossner Church and we must
 all surrender ourselves to His
 Holy Will.

kindest regards

Ever in the Lord
 Yrs most sincerely
 J. L. Leber

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGramME

NO ENCLOSURES
 ALLOWED



Director Hans Jakob
 Gossner Missionary Society
 Berlin-Friedenau
 Handjergstr. 19
 West Germany

Code - 58

Third fold here

Sender's name and address:-

Rev. J. Leber
 Gossner Church
 Berlin-Friedenau
 India

To open cut here

Berlin-Friedenau, 9th June 1962

Lo/Su.

Rev.
J.J. T i g a
Joint Mission Board G.E.L.Church
P.O. C h a i b a s a
Dist.Singhbhum/Bihar - INDIA

Dear Brother Tiga,

Brother Berg an I have read your letter, dated 21.V. with great interest and joy about the laying of the foundation-stone of the new mission-station at c h a m p u a .

May this event be a witness to Christians and Non-Christians that the Gossner Evangelical Church takes seriously our Lord's last command and that you all are eager and ready to make sacrifice in obeying His words ... " .. go and teach "

We remember you and this new start of Mission-work in our prayers. May the Lord's blessing rest upon you and this new work !

The Kuratorium takes keen interest in the work of the Joint Mission Board in the new Mission-field of the G.E.L. Church.

In the name of the Kuratorium we are greeting you heartily and all co-workers of this mission -work at Champua.

With kind regards from myself and my wife
and greetings for your wife and family too

very sincerely Yours



Zur Übersetzung

7th June 1962

Rev. Tiga
Joint Mission Board
G.E.L.Church, P.O., Chaibassa
Dist. Singhbhum/Bihar
India

Lieber Bruder Tiga!

Bruder Berg und ich haben mit großer Freude Ihren Brief vom 21.5. erhalten, in dem Sie uns von der Grundsteinlegung des Missionshauses in Champua berichten. Möge dieses Haus ein sichtbares Zeichen dafür sein, daß die Goßner-Kirche den Missionsbefehl Jesus Christi ganz ernst nimmt und bereit ist, ihn mit Freuden auszuführen und dafür auch Opfer zu bringen.

Wir gedenken dieses Anfangs in herzlicher ~~Ver~~Fürbitte und betten zu Gott, daß er auch Sie persönlich und Ihre Arbeit segnen möge.

Wir grüßen Sie auch im Namen unseres Kuratoriums, das mit großem Interesse die Arbeit des Joint Mission Board in dem neuen Missionsgebiet verfolgt. Grüßen Sie auch alle Ihre Mitarbeiter.

Es grüßt Sie und die Ihren auch im Namen meiner Frau
in herzlicher Verbundenheit

Ihr

H. L.

Brother Berg and I have read your letter, dat. 21. V.
with great interest and joy. ~~You gave us a good~~
~~report~~ about the laying of the foundation-stone of
the new mission-station at Champua.

May this ^{event} be a ~~good~~ witness to Christians and
Non-Christians that the G. E. V. CHURCH takes seriously
our Lord's last ~~word~~ ^{and command} and that you ^{all} are eager
and ready to make sacrifice in obeying His
words .. « .. go and teach .. »

We remember you and this new start of
mission-work in our prayers. May the Lord's
blessing rest upon you and this new work!

The Kuratorium takes keen interest in the
work of the Joint Mission Board in the new
mission-field of the G. E. V. CHURCH.

In the name of the Kuratorium we are
greeting you heartily and all co-workers of this
mission-work at Champua.

With kind regards from myself
and my wife and greetings for your
wife and family
Yours
very sincerely

241060.

Kirchliche Erziehungskammer für Berlin

- Schulkanzlei -

Berlin - Friedenau, Handjery - Straße 19/20.

H a u s h a l t s p l a n

für die Provinzialkirchlichen Schulen

einschließlich Schulkanzlei

für das Rechnungsjahr 1 9 6 1

(1. Januar bis 31. Dezember).

(Währungsgebiet der Deutschen Mark
der Deutschen Bundesbank).

Aufgestellt in der Sitzung
der Provinzialkirchlichen Kammer
für Erziehung und Unterricht

am

Zur Übersetzung

7th June 1962

Rev. Tiga
Joint Mission Board
G.E.L. Church, P.O., Chaibassa
Dist. Singhbhum/Bihar
India

Lieber Bruder Tiga!

Bruder Berg und ich haben mit großer Freude Ihren Brief vom 21.5. erhalten, in dem Sie uns von der Grundsteinlegung des Missionshauses in Champua berichten. Möge dieses Haus ein sichtbares Zeichen dafür sein, daß die Gossner-Kirche den Missionsbefehl Jesus Christi ganz ernst nimmt und bereit ist, ihn mit Freuden auszuführen und dafür auch Opfer zu bringen.

Wir gedenken dieses Anfangs in herzlicher ~~Ver~~Fürbitte und beten zu Gott, daß er auch Sie persönlich und Ihre Arbeit segnen möge.

Wir grüßen Sie auch im Namen unseres Kuratoriums, das mit großem Interesse die Arbeit des Joint Mission Board in dem neuen Missionsgebiet verfolgt. Grüßen Sie auch alle Ihre Mitarbeiter.

Es grüßt Sie und die Ihren auch im Namen meiner Frau
in herzlicher Verbundenheit

Ihr



Govindpur

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Briedenau, 12.3.1962
Handjerystr. 19/20

Rev. Martin Tete
Pracharak Training School
Govindpur/P-Jariagarh Dt. Ranchi/Bihar
India

Dear Brother Tete,

In the matter of Sister Hedwig S c h m i d t or rather the establishment of a home for blind and crippled girls in Govindpur everything has turned out different to what we had expected. It was a fine plan you and Sister Hedwig and I had made. It had to fail because for the moment Sister Hedwig is not coming to India and in any case will not be going to Govindpur. The Kuratorium has asked the KSS to rediscuss the whole matter, and then let us know what they have decided. We made the suggestion that Sister Hedwig should either build up a small charitable institution for girls or children or be entrusted with evangelisation work within the whole Gossner Church. The reason that the Kuratorium is so keen on Sister Hedwig not returning to Govindpur is, that we, on principle, do not wish to endanger the independence of the Indian principals who now run the school. That is a reason you are sure to accept. I quite understand that you renounce this old plan very reluctantly, and yet I ask you very earnestly to trust the wisdom of Bishop Meyer and Dr. Berg. Both of them are really well intended towards the Tabita-School if they advise Sister Hedwig not to settle for work in Govindpur at this juncture.

It is a different matter in regard to financial help for the Tabita-School. In this case we will do all we can. Thus we have decided to buy the small house which reaches into the Tabita Compound from the Govindpur congregation to whom it belongs and to join it to the Tabita-School. The congregation need only name the price. I shall have the money transferred as quickly as possible. That is the suggestion we made the KSS and I very much hope that I can send you the money within this month. The congregation could then begin building a new school. The Kuratorium, however wants to make things quite clear: we are prepared to pay any price the congregation of Govindpur demands. Yet the building of schools in the congregations of the Gossner Church is and remains the domain of the church itself. If we as mission society should begin to build a school for one of the congregations we should create a precedence with uncontrollable consequences. I have already received applications from Kinkel and Rajgangpur who also ask for contributions for school-buildings. That is simply impossible, because we would thus interfere with the rights and duties of the KSS. Please understand our standpoint.

On the other hand I am very sorry to hear that Brother Kloss despite my order only gave 600rs for the repair of the fence for Tabita. I shall send him further 1.400 rs from here, so that he can give them you straightway. This money also is in the first place for Tabita itself; we want you to finish the work you have begun with it. I can only assure you and the Tabita-School that you will receive more, especially for a thorough repair of the roof. But first of all the house is to be purchased which is also the heart's desire of Sister Hwdwig. This money will in a way also be a direct help for Tabita.

Please keep in touch with the KSS in Ranchi, for of course we can't do anything here without the consent of the KSS. So I hope everything will come in order again in Govindpur, and the troubled souls will calm down again.

We send you and the brothers of your seminary, as well as the sisters of the Tabita-School cordial greetings and the best wishes for your work.

Yours sincerely,



Rev.
Martin Tete
Govindpur

Lieber Bruder Tete!

In der Angelegenheit Schwester Hedwig S c h m i d t bzw. Aufbau eines Heims für blinde und verkrüppelte Mädchen in Govindpur ist nun alles anders gekommen, als wir es uns gedacht haben. Es war ein schöner Plan, den Schwester Hedwig und Sie mit mir zusammen ausgedacht hatten. Das alles scheitert ^{nun} daran, daß Schwester Hedwig zunächst nicht nach Indien ausreist und nach Govindpur endgültig nicht hinauskommt. Die KSS ist vom Kuratorium gebeten worden, diese ganze Frage noch einmal zu beraten und uns dann ihren Beschluß mitzuteilen. Wir haben den Vorschlag gemacht, Schwester Hedwig entweder mit dem Aufbau eines kleinen charitativen Werkes für Mädchen oder Kinder oder mit der evangelistischen Arbeit unter den Frauen in der ganzen Goßner-Kirche zu beauftragen - immer unter der Voraussetzung, daß sie irgendwo anders ihren Wohnsitz hat als in Govindpur. Daß das Kuratorium so viel Interesse daran zeigt, daß Schwester Hedwig nicht nach Govindpur kommt, liegt einfach an dem Prinzip, die jetzt unter indischer Leitung stehende Tabita-Schule in ihrer Selbständigkeit nicht zu gefährden. Das ist ein Grund, den auch Sie anerkennen müßten. Ich verstehe sehr wohl, daß Sie von dem alten Plan nur ungerne Abschied nehmen, trotzdem bitte ich Sie sehr herzlich, ^{dem} für das Verhalten der Brüder Bischof Meyer und Dr. Berg ein vertrauensvolles Verständnis entgegenzubringen. ^{wenn sie} Sie meinen es wirklich gut mit der Tabita-Schule, Schwester Hedwig den Rat geben, nicht gerade in diesem Augenblick ihren Arbeitsplatz nach Govindpur zu verlegen.

Etwas anderes ist es mit der finanziellen Hilfe für die Tabita-Schule. Da wollen wir tun, was wir irgend können. So ist beschlossen worden, daß kleine der Gemeinde Govindpur gehörende Haus, das in den Compound der Tabita-Schule hineinreicht, abzubauen und der Tabita-Schule zuzuschlagen. Die Gemeinde soll nur den Preis nennen. Ich werde dann das Geld auf dem schnellsten Wege überweisen. Das ist der Vorschlag, den wir der KSS gemacht haben, und ich hoffe sehr, daß ich noch in diesem Monat das Geld überweisen kann. Die Gemeinde kann ja damit dann eine neue Schule zu bauen anfangen. Das Kuratorium wünscht, daß in dieser ganzen Angelegenheit Klarheit darüber herrschen muß, daß wir der Gemeinde Govindpur jeden geforderten Preis zum Kauf des betreffenden Gebäudes zahlen wollen; aber der Aufbau von Schulen in den Gemeinden der Goßner-Kirche ist und bleibt Sache der Kirche. Wenn wir in Govindpur damit anfangen, als Mission für eine Gemeinde eine Schule zu bauen, dann schaffen wir einen Präzedenzfall, der unabsehbare Folgen haben kann. Schon liegen bei mir Anträge aus Kinkel und Rajgangpur vor, um auch diesen Gemeinden Beiträge zum Schulbau zu bewilligen. Das ist einfach nicht möglich, weil wir damit in die Rechte und Pflichten der KSS bzw. des Property-Boards eingreifen. Das müssen Sie bitte auch verstehen.

Andererseits bin ich nicht tief unglücklich, zu erfahren, daß Bruder Kloss trotz meiner Weisung für Tabita nur 600 Rupis für die Ausbesserung des Zaunes gegeben hat, und nicht mehr. Ich werde ihm jetzt extra 1.400 Rupis von hieraus zusenden, damit er das Geld direkt an Sie weiterleitet. Auch dieses Geld ist zuerst für Tabita direkt bestimmt. Damit sollen die Arbeiten, die Sie schon angefangen haben, vollendet werden. Ich kann Ihnen und der Tabita-Schule nur die Versicherung geben, daß mehr Mittel kommen werden, vor allem zu einer gründlichen Dachreparatur. Zuerst aber soll das Haus, um das sich auch bei Schwester Hedwig alle Gedanken drehen, gekauft werden. Auch dieses Geld ist ja dann gewissermaßen eine Hilfe direkt für Tabita.

Ich bitte Sie, sich in dieser Frage mit der KSS in Ranchi in Verbindung zu halten, denn natürlich können wir hier nichts unternehmen, ohne vorher auch die Zustimmung der KSS erhalten zu haben.

So hoffe ich denn, daß in Govindpur alles wieder in Ordnung kommt und die aufgeregten Gemüter sich auch wieder beruhigen.

Ihnen aber und den Brüdern in Ihrem Seminar sowie den Schwestern in der Tabita-Schule herzlichste Grüße und Segenswünsche für ihre Arbeit.

Ihr

L

Tete

Dear Brother Tete,

In the matter of Sister Hedwig Schmidt or rather the establishment of a home for blind and crippled girls in Govindpur everything has turned out different to what we had ~~planned~~ expected. It was a fine plan you and Sister Hedwig and I had made. ~~That it failed~~ It had failed because for the moment Sister Hedwig is not coming to India and in any case will not be going to Govindpur. The Kuratorium has asked the KSS to rediscuss the whole matter ~~through~~, and then let us know what they ~~have~~ have decided. We made the suggestion that Sister Hedwig should either build up ^{a small} ~~an institution~~ a charitable institution for girls or children or be entrusted with evangelisation work within the whole Gossner Church. The reason that the Kuratorium is so keen on Sister Hedwig not returning to Govindpur is, that we on principle do not wish to endanger the independence of the ^{missionaries} ~~Indian authorities~~ who now run the school. That is a reason you are sure to ~~understand~~ accept. I quite understand that you renounce this old plan very reluctantly, and yet I ask you very earnestly to trust the wisdom of ~~Bishop's~~ Meyer and Dr. Berg. Both of them are really well intended towards the Tabita-School if they advise Sister Hedwig not to settle for work in Govindpur at this juncture.

It is a different matter ~~with~~ in regard to financial help for the Tabita School. In this case we will do all we can. Thus we have decided to ^{buy} ~~purchase~~ the small house ^{from} ~~belonging to the~~ Govindpur congregation which reaches into the Tabita Compound from the Govindpur congregation to whom it belongs and to join it to the Tabita School. The congregation need only name the price. I shall have the money transferred as quickly as possible. That is the suggestion we made the KSS and I very much hope that I can send you the money within this month. The congregation could then begin building a new school. The Kuratorium, however wants to make things quite clear: we are prepared to pay any price the congregation of Govindpur demands, Yet the building of schools in the congregations of the Gossner Church is and remains the domain of the church itself. If we as mission society should begin to build a school for one of the congregations we should create a precedence with uncontrollable consequences. I have already received applications from Kinkel and Rajgangpur who also ask for contributions for school-buildings. That is simply impossible, because we would thus interfere with the rights and duties of the KSS. Please understand our standpoint..

On the other hand I am very sorry to hear that Brother Kloss despite my order only gave 600rs for the repair of fence for Tabita. I shall

send ^{him} further 1.400 rs from here, so that he can give them you straight-
way. This money also is in the first place for Tabita itself; we want
you to finish the work you have begun with it. I can only assure you
and the Tabita-School that you will receive more, especially for a
thorough repair of the roof. But first of all the house is to be pur-
chased which is also the heart's desire of Sister Hedwig. This money
will in a way also be a direct help for Tabita.

Please keep in touch with the KSS in Ranchi, for of course we can't
do anything here without the consent of the KSS. So I hope everything
will come in order again in Govindpur, and the troubled souls will
calm down again.

We send you and the brothers of your seminary, as well as the sister
of the Tabita School cordial greetings and the best wishes for your
work.

yours sincerely,

URGENT

15.1.62

Dear Miss Schmidt

Kindly accept our new Year's Greetings. By now you must have received my letter written before Christmas.

Here with I want to write to you many important matters. The福音堂 congregation has started middle school on 5.1.62. It means that they are now in need of rooms. They even want to take away "AIR 4N". This problem can be solved only if you at once request the Kuratorium to send money. In early February the foundation of the New School building must be laid. Please don't wait for estimate and plan. The problem of the building must be solved.

The future of the church is still in darkness. But the work of the Tabita school is going on. Please continue to remember us in your prayer. The school reopens on 23.1.62.

After Christmas I again had
have to hospital. Now I return to
school with new energy.

As far as I understand the
Gossner church does not object your
coming back to India. The objections
come from your own people. But let
us pray and hope that God will
open the door of India to you.

With Christian greetings
Sincerely,
M. Tetz

Sender's name and address:—

M. Tetz
P.O. Govindpur
Via Khunti
Ranchi-Bihar

First fold here

Corr. 66

Third fold here

West GERMANY

Handy airmail
80 III

Ber - Friedland

Gossner Mission

Miss Hedwig Schmidt

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES

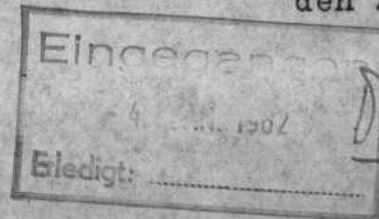
ALLOWED



Pfarrer Christian Berg

Berlin-Zehlendorf
Kunzendorfstr. 18
den 2. Januar 1962

An die
Leiterin der Tabithaschule
Miss Daisy Hemrum
Govindpur /Kunthi
Bihar/India



Liebes Fräulein Hemrum?

Inzwischen bin ich wohlbehalten rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest nach Hause zurückgekehrt und die vielen Erlebnisse in der Gossner Kirche wirken natürlich noch lebendig in mir nach. Inzwischen habe ich auch mit dem Missionsdirektor D. Lokies gesprochen und habe ihm ausführlich von allem berichtet, nicht zuletzt auch von meinem Tag in Govindpur bei Ihnen und den Gesprächen dort.

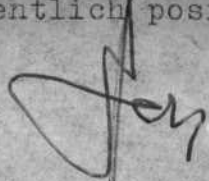
Natürlich war es ihm etwas Überraschend, dass aus dem Kommen von Schwester Hedwig nun möglicherweise nichts werden soll, Missionsdirektor D. Lokies wies auf die verschiedenen offiziellen Briefe aus Govindpur und auf die Kirchenleitungen hin, die im Zusammenhang mit dem Plan der Blindenschule das Kommen von Fräulein Schmidt als dringend erwünscht bezeichnet haben. Ich erzählte ihm aber wie es gegangen sei, und dass der Gedanke der Entsendung einer Kindergärtnerin nach meinem Empfinden stark in den Vordergrund gerückt werden solle. Ich nehme also an, dass man in absehbarer Zeit von Govindpur oder aber auch in Ranchi direkt noch einmal zu der ganzen Frage Stellung nehmen werde. Bruder D. Lokies hält aber auch seinerseits den Plan der Entsendung einer Kindergärtnerin durchaus für sinnvoll und gut, wenn aus dem Gedanken des Kommens von Schwester Hedwig nichts werden soll. Als ich ihm von dem starken Verlangen nach ärztlichem Dienst in Govindpur aufgrund unseres Mittagsgesprächs berichtete, hat er auch diesen Gedanken lebhaft aufgenommen und die Frage gestellt, ob es nicht gut und möglich sei, eine deutsche Ärztin zu gegebener Zeit für Govindpur vorzusehen, die zwar kein Hospital errichten soll wie in Amgaon, aber für den Dienst in der ganzen Gegend in sozusagen ambulanter Weise tätig sein ~~kann~~ könne. Vielleicht bewegen Sie auch diese Frage mit den anderen Freunden und äußern sich dazu.

Nov. 29. Jan. 1961
Übrigens fällt mein Blick eben auf einen Bericht in dem Berliner Sonntagsblatt "Die Kirche", den ich Ihnen gern beifüge, weil er von dem Dienst einer Kindergärtnerin in Kamerun spricht. Darin wird unterstrichen, wie wichtig und wertvoll der Dienst einer erfahrenen christlichen Kindergärtnerin sein kann in Gebieten, wo man diese Arbeit noch gar nicht kennt. Ich dachte, dass Sie das sicher interessieren würde.

Und nun wünsche ich Ihnen zu Beginn des Neuen Jahres von Herzen Gottes reichen Segen für Sie und die Ihnen Anbefohlenen. Gott möge Ihnen innerlich und äußerlich an Leib und Seele die Kräfte verleihen, um alles wohl ausrichten zu können zu Seiner Ehre. In herzlichem Gedenken für Sie Alle und mit vielen Grüßen bin ich

Ihr

D. Herrn Missionsdirektor D. Lokies mit der Bitte Kenntnis zu nehmen und in absehbarer Zeit eine hoffentlich positive Antwort erwarten zu wollen.

 , den 27.12.61

Vorsitzender des Kuratoriums
der Gossner Mission

Frau
Pfarrer Nold

Stein bei Nürnberg

Liebe Frau Pfarrer Nold!

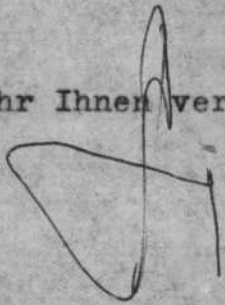
Sie sind hoffentlich wie ich sehr wohlbehalten aus der Ferne vor dem Christfest zurückgekommen, und ich möchte nun gleich meine Zusage erfüllen, Ihnen nochmals konkret über die Tabethaschule in Govenpur zu berichten, der Sie freundlich eine besondere Hilfe von DM 20.000,-- aus der oekumenischen Gabe der Ev. Frauenarbeit in Deutschland 1961 zuzuwenden sich bemühen wollen. Über meinem Besuch am 13.12. in Govenpur lag nicht nur die strahlende indische Sonne, sondern auch sonst die Freude über das, was ich in Gemeinden, Katechetenanstalten und eben der Tabethaschule sehen und hören durfte. Die Besuche von Dr. Pörksen und Professor Dr. Vizedom, von Herrn Bischof D. Meyer, Lübeck, und Präses D. Scharf haben nicht die Freude über den letzten Besucher gemindert und in der fast unindischen sauberen und gepflegten Tabethaschule konnte ich an Besichtigungen und Gesprächen nur ein großes inneres Wohlfallen haben. Freilich, die Räume sind ärmlich, es waren schließlich alte Pferdeställe der Missionare, und die DM 20.000,-- wären wirklich gut angebracht, um die Dächer zu erneuern, die Räume höher und luftiger zu machen und um mehr Platz für die Ausbildungsarbeit zu schaffen. Einen Bibliotheksraum gibt es gar nicht, auch keinen Platz, wo sich die Mädchen gemeinsam aufhalten und gesellig beieinander sein können. Aber doch spiegelt das Haus bei aller Armut und Einfachheit einen frohen Geist der Bereitschaft, sich zum Dienst zurüsten zu lassen, wider. Die Leitung ist in guten Händen. Es sind Mädchen, die in der Bibelschule in Salzuflen 2 Jahre ausgebildet wurden, und wir werden seitens der Gossner Mission der Versuchung widerstehen, die Schule wieder unter deutsche Leitung zu stellen. Aber mit großer Freude wurde der Gedanke aufgenommen, in den Lehrstab der Tabethaschule eine junge deutsche Kindergärtnerin zu entsenden, damit in den Gemeinden der Gossner Kirche dieser wichtige evangelische Dienst durch weibliche Kräfte Wurzel fassen könne. Die Leiterin begrüßte es auch sehr, dass auf diese Weise neben der biblischen und häuslichen Ausbildung ein Zweig praktischen Dienstes für die jungen Mädchen der Gossner Kirche eröffnet werde.

Ich kann Ihnen, liebe Frau Pfarrer Nold, und bin mir in diesem Urteil mit den verschiedenen hohen Besuchern aus Deutschland einig, eine

Hilfe für die Tabithaschule in Govindpur nur von Herzen empfehlen. Es wird ein guter Beschluß sein, wenn Sie ihn in beabsichtigter Weise fassen, und Sie dürfen auch gewiß sein, dass Sie dann von dort regelmäßig über die Entwicklung der Arbeit etwas hören werden, was Sie den evangelischen Frauenkreisen in Deutschland weitergeben können. In dem Herrn Architekten Thiel steht auch für die Bauaufgaben ein erfahrener Berater zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für den Eingang in das Neue Jahr, bin ich

Ihr Ihnen verbundener



H



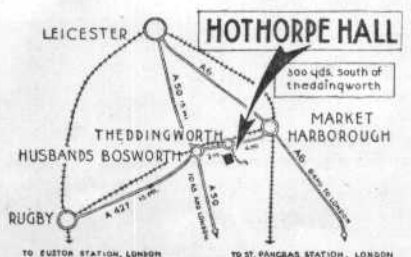
WHAT IS HOTHORPE ?

THE ESTATE dates back to the Domesday Book and may still be older. The present building is of late Georgian style and is fully modernised. It was purchased by the Lutheran Council of Great Britain in April, 1955, with funds granted by the Lutheran World Federation.

The Hall consists of several conference rooms, lounge, dining hall, games room, office, kitchen and canteen, and twenty-three bedrooms. A beautiful baroque style chapel beside the hall seats comfortably 75 people. A large annex to the rear will, after renovation, accommodate 25 more people. The estate consists of 12 acres of wooded land, pasture and walled-in garden. The extensive greenhouse already bears a quantity of grapes and Tomatoes. To be at Hothorpe is an experience in living, a breath of fresh air.

ITS PURPOSE is to serve the Lutherans as a YOUTH CENTRE for the spiritual strengthening of our Lutheran work in Great Britain . . . by contacting the youth of our church . . . challenging them to fully dedicate their lives to Christ . . . training them in principles of Christian growth as presented in Scripture . . . assisting them to find opportunities for Christian service in their respective congregations and communities . . . providing facilities for a Christ-centred children's and youth holiday Bible camp . . . providing facilities and organising youth conferences and Sunday School Teachers' Institutes . . . encouraging our Lutheran youth in England to volunteer to staff Hothorpe Hall and participate in our youth study programme.

It will also serve by providing facilities for lay and pastoral conferences . . . providing accommodation for foreign missionary guests and assisting them in their language study programme . . . providing accommodation for holiday guests when rooms are available.





WHAT IS HOTHORPE ?

THE ESTATE dates back to the Domesday Book and may still be older. The present building is of late Georgian style and is fully modernised. It was purchased by the Lutheran Council of Great Britain in April, 1955, with funds granted by the Lutheran World Federation.

The Hall consists of several conference rooms, lounge, dining hall, games room, office, kitchen and canteen, and twenty-three bedrooms. A beautiful baroque style chapel beside the hall seats comfortably 75 people. A large annex to the rear will, after renovation, accommodate 25 more people. The estate consists of 12 acres of wooded land, pasture and walled-in garden. The extensive greenhouse already bears a quantity of grapes and Tomatoes. To be at Hothorpe is an experience in living, a breath of fresh air.

ITS PURPOSE is to serve the Lutherans as a YOUTH CENTRE for the spiritual strengthening of our Lutheran work in Great Britain . . . by contacting the youth of our church . . . challenging them to fully dedicate their lives to Christ . . . training them in principles of Christian growth as presented in Scripture . . . assisting them to find opportunities for Christian service in their respective congregations and communities . . . providing facilities for a Christ-centred children's and youth holiday Bible camp . . . providing facilities and organising youth conferences and Sunday School Teachers' Institutes . . . encouraging our Lutheran youth in England to volunteer to staff Hothorpe Hall and participate in our youth study programme.

It will also serve by providing facilities for lay and pastoral conferences . . . providing accommodation for foreign missionary guests and assisting them in their language study programme . . . providing accommodation for holiday guests when rooms are available.





HOTHORPE HALL, THE DDINGWORTH 1746 YWL



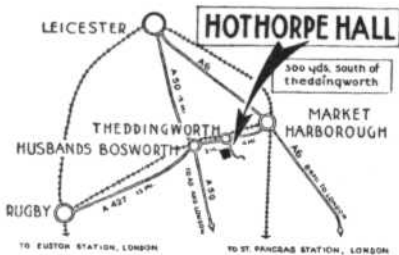
HOTHORPE HALL

THEDDINGWORTH

Nr. RUGBY

The Rev. Lloyd W. Swantz

Phone: Husbands Bosworth 257



THE
HOTHORPE LANGUAGE COURSE
FOR MISSIONARIES



HOTHORPE HALL
THEDDINGWORTH
Nr. RUGBY

Missionaries are faced with many problems, and learning languages in the possibly shortest time is one of them. The quickest way of learning a language is to live in the country where it is spoken; therefore many Mission Societies send their missionaries to England. For this reason Hothorpe Hall in Autumn, 1955, established an English language study programme by which missionaries either learn from the very beginning or brush up their knowledge.

HOTHORPE HALL is a large country house in the Midlands of England, the main purpose of which is to provide a place for conferences, study courses and holiday events for the Lutherans in Great Britain. The language training programme thus also gives the students the opportunity to share in the spiritual activities of the Lutheran Church in England.

FACILITIES: The Manor house with conference rooms, lounge, class room, dining hall, offices, kitchen, games room, television room, laundry and 20 bedrooms; 12 acres of garden and woodland; greenhouses, vegetable garden, swimming pool, sauna; a beautiful baroque style chapel which seats 75 people.

Normally missionaries are housed in the main building, 2 students in one room. All bedrooms have cold and hot running water and comfortable divan beds.

COURSES OF STUDY: The aim is to give students a sound knowledge of both spoken and written English, and in addition to the usual necessary vocabulary, to teach them to read and understand the Bible in English, and to be able to use words related to spiritual life.

Lessons follow a course of four books entitled "Essential English" which is used in most Government Schools for foreigners in England. Phonetic exercises are given where necessary.

Classes are held from Monday to Friday; 2 grammar lessons and 1 reading lesson, 1—2 hours homework.

Students may listen to linguaphone records any time they wish.

The missionaries are asked to arrive so that they are able to begin lessons the first Monday of the month.

Hothorpe Hall regrets not to be able to accomodate missionaries during the last week of July and the month of August. Courses begin again the first Monday in September.

second

FEES: The weekly price of £5 10s. includes room, board and tuition. During the cold months an additional charge of 10/- per week is made for central heating. If students wish to use oil stoves for extra warmth in their rooms, they pay for the oil they use.

Books must be bought by the students themselves.

LIFE IN HOTHORPE: Missionaries and staff live as one community. Devotions are held daily, morning and evening, and there are services every Sunday. There are evening programmes such as Bible studies, social gatherings, lectures and films. Local community leaders bring informative programmes on English life and institutions. If possible there is one educational trip to a place of interest in England each month. Often missionaries on their way out to the mission field or coming home on furlough visit at Hothorpe while they are in England. African and Asian students come and spend their holidays with us. Fellowship is enjoyed with Church groups for the neighbourhood.

GENERAL INFORMATION: Missionaries coming from or travelling via Germany are advised to travel via Hook—Harwich by night ferry and to book a berth. The berth has to be booked well in advance; it costs little, and the missionary is able to have some sleep during the journey.

No visa is necessary for a visit up to three months; it is, however, advisable, to show the Immigration Officer a letter of invitation for Hothorpe Hall.

All enquiries should be addressed to:—

Rev. JERRY MOE,

Hothorpe Hall,

Theddingworth, Nr. Rugby,

England.



THE
HOTHORPE LANGUAGE COURSE
FOR MISSIONARIES



HOTHORPE HALL
THEDDINGWORTH
Nr. RUGBY

Missionaries are faced with many problems, and learning languages in the possibly shortest time is one of them. The quickest way of learning a language is to live in the country where it is spoken; therefore many Mission Societies send their missionaries to England. For this reason Hothorpe Hall in Autumn, 1955, established an English language study programme by which missionaries either learn from the very beginning or brush up their knowledge.

HOTHORPE HALL is a large country house in the Midlands of England, the main purpose of which is to provide a place for conferences, study courses and holiday events for the Lutherans in Great Britain. The language training programme thus also gives the students the opportunity to share in the spiritual activities of the Lutheran Church in England.

FACILITIES: The Manor house with conference rooms, lounge, class room, dining hall, offices, kitchen, games room, television room, laundry and 20 bedrooms; 12 acres of garden and woodland; greenhouses, vegetable garden, swimming pool, sauna; a beautiful baroque style chapel which seats 75 people.

Normally missionaries are housed in the main building, 2 students in one room. All bedrooms have cold and hot running water and comfortable divan beds.

COURSES OF STUDY: The aim is to give students a sound knowledge of both spoken and written English, and in addition to the usual necessary vocabulary, to teach them to read and understand the Bible in English, and to be able to use words related to spiritual life.

Lessons follow a course of four books entitled "Essential English" which is used in most Government Schools for foreigners in England. Phonetic exercises are given where necessary.

Classes are held from Monday to Friday; 2 grammar lessons and 1 reading lesson, 1—2 hours homework.

Students may listen to linguaphone records any time they wish.

The missionaries are asked to arrive so that they are able to begin lessons the first Monday of the month.

Hothorpe Hall regrets not to be able to accomodate missionaries during the last week of July and the month of August. Courses begin again the ~~first~~ Monday in September.

second

FEES: The weekly price of £5 10s. includes room, board and tuition. During the cold months an additional charge of 10/- per week is made for central heating. If students wish to use oil stoves for extra warmth in their rooms, they pay for the oil they use.

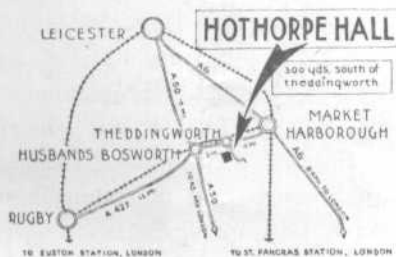
Books must be bought by the students themselves.

LIFE IN HOTHORPE: Missionaries and staff live as one community. Devotions are held daily, morning and evening, and there are services every Sunday. There are evening programmes such as Bible studies, social gatherings, lectures and films. Local community leaders bring informative programmes on English life and institutions. If possible there is one educational trip to a place of interest in England each month. Often missionaries on their way out to the mission field or coming home on furlough visit at Hothorpe while they are in England. African and Asian students come and spend their holidays with us. Fellowship is enjoyed with Church groups for the neighbourhood.

GENERAL INFORMATION: Missionaries coming from or travelling via Germany are advised to travel via Hook—Harwich by night ferry and to book a berth. The berth has to be booked well in advance; it costs little, and the missionary is able to have some sleep during the journey.

No visa is necessary for a visit up to three months; it is, however, advisable, to show the Immigration Officer a letter of invitation for Hothorpe Hall.

All enquiries should be addressed to:—
Rev. JERRY MOE,
Hothorpe Hall,
Theddingworth, Nr. Rugby,
England.



Kothorpe Hall

Mrs. P. Moe

17. Februar 62

Lo/Su.

Herrn

Horst HOLTERMANN

Braunschweig

Stobenstraße 14

Sehr geehrter Herr Holtermann,

Sie haben uns von Ihrer Absicht geschrieben, zusammen mit Ihrem Kollegen Herrn SAMEL während der von Ihnen geplanten Weltreise auch Indien zu besuchen. Sie erbitten sich dafür einige Adressen aus dem Raume, in dem die Gossner-Mission tätig ist.

Es handelt sich da um die Gebiete: Assam, Bengalen, Bihar, Orissa und Madja Pradesch. Der Hauptsitz unserer Kirche liegt in Ranchi/Bihar. Dort sind auch 2 unserer deutschen Mitarbeiter stationiert:

Pastor Hermann K l o s s , G.E.L.Church Compound, Ranchi/Bihar
und Ingenieur Werner T h i e l , Direktor des Technical Training
Centre in Phudi, Ranchi/Bihar, G.E.L.Church Compound.

Wir nennen Ihnen ferner die Anschrift unseres Missionslandwirts
Dr.Kurt Heinz J a n g h a n s , Agriculture Training and
Development Centre K h u n t i t o l i P.O.Simdega, Dt.Ranchi/Bihar,
der eine Musterfarm für die indische Kirche aufgebaut hat, die wir von
Deutschland aus betreuen. Die Kirche trägt den Namen:

Gossner Evangelical Lutheran Church of Chotanagpur and Assam.

In der Provinz Orissa liegt unser Missionshospital Amgaon; dort
können Sie sich an unseren Missionsarzt:

Dr.med.Christoph G r ü n d l e r , G.E.L. Church Hospital
A m g a o n via Deogarh/Dt.Sambalpur - Orissa

wenden.

In Rourkela haben wir an Pfarrer Dr.Eberhard P e u s c h einen guten
Freund. Für alle Fälle geben ich Ihnen auch seine Adresse:

R o u r k e l a 2, /Orissa, Sector 3 No. 28 A. -

Für die anderen Gebiete der Kirche, die selbständig ist und unter
indischer Kirchenleitung steht, kann ich Ihnen keine Adressen von
deutschen Mitarbeitern nennen. Wir haben dort aber überall indische
Mitarbeiter, von denen eine Anzahl auch in Deutschland ausgebildet
wurde und Deutsch spricht.

Zunächst aber rate ich Ihnen, sich an die obengenannten deutschen Mit-
arbeiter zu wenden, die Ihnen dann sicher gern mit Rat und Tat zur Seite
stehen, wenn Sie in diese Gebiete kommen sollten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

L

Neu 6/61

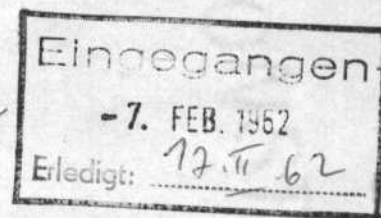
Horst Holtermann
Braunschweig
Stobenstraße 14

Braunschweig, dem 6. 2. 1962

An die
Gosznersche Missions-
gesellschaft

Berlin-Friedenau
Haudjerystr. 19-20

188



Sehr geehrte Herren!

Bevor wir mit unserem Anliegen an Sie herantreten, möchten wir uns kurz vorstellen und Ihnen unser Vorhaben darlegen.

Wir sind zwei Kartographen beim Braunschweiger Georg Westermann Verlag und beabsichtigen, am 1. April 1962 zu einer Weltreise zu starten. Seit mehreren Jahren sind wir Mitarbeiter im Ausländer-Kreis der Carl-Duisberg-Gesellschaft und hatten so Gelegenheit, mit vielen Praktikanten und Studenten Kontakt zu pflegen und sie zu betreuen. - Viele unserer Freunde aus aller Welt haben uns inzwischen eingeladen, und ihre Anschriften bilden das Gerüst unserer Reiseroute:

Deutschland-Südeuropa-Kleinasien-Arabien-Indien-Hinterindien-Indonesien-Japan-Nordamerika-Südamerika-Europa.

Außerdem haben wir Empfehlungen zum Besuch von Jugendorganisationen, Schulen, Verbänden, Clubs und Verlagen.

Nun hätten wir von Ihnen gern gewußt, ob Sie uns die Anschriften Ihrer Missions-Niederlassungen in den obengenannten Ländern mitteilen könnten.

Dürfen wir Sie zum Schluß bitten, recht bald an unser Anliegen zu denken? Für Ihre Bemühungen sagen wir Ihnen im voraus unseren herzlichen Dank.

Hochachtungsvoll

Horst Holtermann Dietmar Samel

K

Handschütz

Generalkonsulat
der
Bundesrepublik Deutschland
Kalkutta
Generalkonsul Klaus Curtius

Kalkutta, den 22. Dezember 1960

2. Brief 1/61

Herrn Missionsdirektor
Pastor Dr. Hans Lokies
Berlin - Friedenau
Handjery-Strasse 19-20,
Gossnerhaus

Sehr geehrter Herr Pastor!

Gestatten Sie, dass ich das bevorstehende Weihnachtsfest benutze, um Ihnen persönlich zu schreiben und Ihnen zu sagen, wie sehr das Generalkonsulat Kalkutta der Gossner'schen Missionsgesellschaft und Ihnen selbst zu Dank dafür verpflichtet, dass die Gesellschaft die für die Gossner Kirche in Indien bestimmte Modellfarm für die deutsche Beteiligung an der nationalen Landwirtschaftsausstellung Kalkutta zur Verfügung gestellt hat, und dass die Herren Thiel und Dr. Junghans an der Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung entscheidend mitwirken dürfen. Durch Nachrichten der beiden Herren sind Sie bereits über die Vorgänge im einzelnen unterrichtet. Ich darf aber noch einmal betonen, dass die Modellfarm mit den zugehörigen Maschinen das Herzstück der deutschen Beteiligung sein wird. Mit den beiden Herren hat sich eine sehr enge freundschaftliche Zusammenarbeit entwickelt. Ich bin sicher, dass die Gemeinschaftsarbeit zu einem grossen Ausstellungserfolg führen wird, und dass nicht nur die Bundesrepublik, sondern auch die Mission hiervon reiche Früchte ernten kann.

Leider hat sich die Eröffnung der Ausstellung verzögert, da verschiedene Ausstellungsbeteiligte nicht rechtzeitig zum vorgesehenen Termin am 24. Dezember fertig werden konnten; die deutsche Beteiligung bildet eine rühmliche Ausnahme! Dank Herrn Thiel, der alle Pläne entworfen und die Bauaufsicht in vorbildlicher Weise geführt hat, stehen die Bungalows und alle sonstigen Einrichtungen des deutschen Standes eröffnungsfertig da. Herr Thiel wird am 27. Dezember die vorgesehenen Auditarbeiten für die Gossner Kirche in Chaibassa aufnehmen können. Herr Dr. Junghans wird bis zum Ende der Ausstellung in Kalkutta bleiben. Nachdem er in mühevoller Arbeit die gesamten Maschinen montiert und ausstellungsreif gemacht hat, steht ihm die nicht weniger schwierige Zeit der Ausstellungsvorführungen bevor.

Die Ausstellung soll, wie Sie sicher erfahren haben werden, am 8. Januar 1961 durch den indischen Vizepräsidenten Dr. Radhakrishnan eröffnet werden. Sie wird bis zum 28. Februar dauern. Von der Eröffnung und über den Verlauf bzw. das Ende der Ausstellung darf das Generalkonsulat, zusätzlich zu den laufenden Berichten der Herren Thiel und Junghans, weitere Nachrichten schicken.

Indem ich Ihnen heute noch einmal den aufrichtigen Dank des Generalkonsulats für alle Hilfe und Mitarbeit der Gossnerschen Missionsgesellschaft ausspreche, sende ich zugleich meine besten persönlichen Grüsse für das Weihnachtsfest und das Neue Jahr.

Ich verbleibe

stets Ihr sehr ergebener

Klaus Lutting
6 cm
Stück

7,1-2

Als Anlage erlaube ich mir, einen von Herrn Dr. Junghans verfassten Artikel über die deutsche Beteiligung an der Ausstellung vorzulegen. Der Aufsatz wird von der deutschen Botschaft New Delhi in der dort herausgegebenen "German News Weekly" abgedruckt werden. Sicher wäre die Arbeit auch für eine Veröffentlichung in der Missionszeitschrift geeignet. Ein paar Bilder von den Vorbereitungsarbeiten sind ebenfalls beigelegt.

Miss. Dir. H. Lokies
Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20

Berlin-Friedenau, 30th August, 1962
Lo/Su.

Mr.
Lawrence KERKETTA
Headmaster
Ranikhatanga Prop High School
R a n i k h a t a n g a P.O.Itki
Dt.Ranchi/ Bihar - INDIA

Dear Brother Kerketta !

You and brother PANNA wrote me a letter in which you describe the importance of the high school in Ranikhatanga of which you are headmaster. I am sure you are right in pointing out the importance and necessity of developing your school, however the matter of financial support of your plans lies with the Property Board of the Gossner Church in Ranchi and not with the Kuratorium of the Gossner Mission in Berlin. We can not do more than advise you to apply there. Actually the Gossner-Mission is concerned in procuring more funds in Germany for the building of churches, chapels, parish-houses and schools than hitherto.

Your are sure to have heard of the so-called "five-years-plan" of the Gossner-Church, for which we are trying to win financial support from the German Evangelical Church. It is quite possible that your request will find consideration within this scheme. But the decision will be made in Ranchi.

My wife and I thank you very much for your personal good wishes. You are right: Our love belongs to the Gossner-Church even if I am no longer active in the direction of the Gossner-Mission, and it will always belong to her.

As to Brother Lakra, we are glad to have him here. He came to Germany on the invitation of the LUTHERAN WORLD FEDERATION for two conferences, which the latter are holding here. Thus he is also able to visit there congregations in Germany which pray and work for the Gossner-Church. We are always especially glad that Brother Lakra in his addresses always spoke for the whole church and not for one church party. We take that as a good sign that at last the quarrels and differences in the Gossner-Church are ceasing and that nothing can furthermore shake her unity.

Hearty greetings to you and your fellow-workers and also to the brothers and sisters of the church in Hettakotta

Yours sincerely,

L

Zur Übersetzung!

Berlin-Friedenau, 24th August, 1962

Lo/Su.

Mr.
Lawrence KERKETTA
Headmaster
Ranikhatanga Prop. High School
R a n i k h a t a n g a P.O. Itki
Dt. Ranchi/Bihar - INDIA

Lieber Bruder Kerketta,

Sie haben zusammen mit Ihrem Mitarbeiter, Bruder Panna, einen Brief an mich geschrieben, in dem Sie von der Bedeutung der von Ihnen geleiteten High School in Ranikhatanga sprechen.

Ich bin überzeugt, daß Sie mit Recht auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit eines Ausbaues Ihrer Schule hinweisen. Was aber die finanzielle Unterstützung Ihres Planes betrifft, so liegt die Entscheidung in dieser Frage nicht beim Kuratorium der Goßner-Mission in Berlin, sondern beim Property Board der Goßner-Kirche in Ranchi.

Wir können hier gar nichts anderes tun als Ihnen raten, sich dorthin zu wenden. Andererseits möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, daß die Goßner-Mission in der Tat bemüht ist, Mittel für den Bau von Kirchen, Kapellen, Gemeindehäusern und Schulen in höherem Maße aus Deutschland zur Verfügung zu stellen als bisher.

Sie haben sicher schon von dem sogenannten "Fünf-Jahres-Plan" der Goßner-Kirche gehört, für den wir hier in Deutschland die finanzielle Unterstützung der Deutschen Evangelischen Kirche zu gewinnen versuchen. Es ist durchaus möglich, daß in diesen Plan auch Ihre Wünsche einbezogen werden können. Die Entscheidung darüber aber fällt in Ranchi.

Über Ihre persönlichen Grüße, auch an meine Frau, habe ich mich von Herzen gefreut. Sie haben ganz recht: Unsere Liebe gehört der Goßner-Kirche, auch wenn ich nun in der Leitung der Goßner-Mission nicht mehr aktiv tätig bin. Sie wird ihr für immer gehören.

Aber was Bruder Lakra betrifft, so freuen wir uns, ihn hier zu haben. Er ist ja nach Deutschland gekommen auf Einladung des Lutherischen Weltbundes zu 2 Konferenzen, die dieser durchführt. Auf diese Weise hat er auch die Möglichkeit, hier in Deutschland die Gemeinden zu besuchen, die für die Goßner-Kirche beten und arbeiten. Wir haben uns besonders darüber gefreut, daß Br. Lakra in seinen Ansprachen stets für die ganze Kirche und nicht für eine Kirchepartei gesprochen hat.

b.w.

Wir nehmen das als ein gutes Zeichen dafür, daß endlich einmal die Streitigkeiten und Gegensätze in der Goßner-Kirche aufhören und ihre Einheit durch nichts mehr erschüttert wird.

Nehmen Sie die herzlichsten Grüße und Segenswünsche/^{auch} für Ihre ~~Mitglieder~~ ^{Mitglieder} entgegen und geben Sie sie auch an Ihre Mitarbeiter und die Brüder und Schwestern in der Gemeinde Hettakotta weiter.

Ihr

L

L

Dear Brother Kerketta

You and Brother Panna wrote me a letter in which you describe the importance of the high school in Ranikhatanga of which you are headmaster.

I am sure you are right in pointing out the importance and necessity of ~~extending~~ developing your school, however the matter of financial support of your plans lies with the Property Board of the Gossner Church in Ranchi and not with the Kuartorium of the Gossner Mission in Berlin.

We cannot do more than advise you to apply there. ~~On the other hand the Gossner Mission is in fact attempting to raise more money for the building of churches, chapels, parish-houses and~~ ^{making efforts to raise more} ~~concerned with~~ ^{Actually} the Gossner Mission is concerned in procuring more ~~money~~ funds from Germany for the building of churches, chapels, parish-houses and schools than hotherto.

You are sure to have heard of the so-called "five-year-plan" of the Gossner Church, for which ~~are~~ we are trying to win financial support from the German Evangelical Church. It is quite possible that your ~~requests~~ ^{requests} will find consideration within this scheme. But the decision will be made in Ranchi.

My wife and I/

~~We~~ thank you very much for your personal good wishes. You are right: Our love belongs to the Gossner Church even if I am no longer active in the direction of the Gossner Mission, and it will always belong to her.

As to Brother Lakra, we are glad to have him here. He came to Germany on the invitation ^{of} the Lutheran World Federation for two conferences, which the latter are holding here. Thus he ~~will~~ ^{is} also ~~be~~ able to visit the congregations in Germany which ^{pr}ay and work for the Gossner Church. We were always especially glad that Brother Lakra in his addresses always ^{speaks} ~~speaks~~ for the whole church and not for one church party. We take that as a good sign that at last the quarrels and differences in the Gossner church are ~~disappearing~~ ^{ceasing} and that ~~the unity~~ ^{nothing} can furthermore shake her unity.

Hearty greetings to you and your fellow-workers and also to the brothers and sisters of the church in Hettakotta

yours sincerely,

Die Titel 4 und 5 sind gegenseitig deckungsfähig.

x) Vermerk:

| Ist 1959 | | | Soll 1960 | | | Soll 1961 | | |
|---|--------------|-----------|--------------|-----------|--|-----------|--|-----------|
| Übertrag | | | 1.492.859,31 | 1.502.000 | | 1.851.500 | | |
| Sachliche Ausgaben | | | | | | | | |
| Titel 3 | | | | | | | | |
| Geschäftsbedürfnisse | | | | | | | | |
| 1. Grund- und Oberschulen | 7.112,24 | 7.500 | 10.000 | 2.500 | | | | |
| 2. Gymnasium | 2.365,45 | 2.500 | | | | | | |
| Titel 4 x) | | | | | | | | |
| Inventar und Geräte (Erhaltung und Ergänzung) | | | | | | | | |
| 1. Grund- und Oberschulen | 11.427,34 | 10.000 | 12.500 | | | | | |
| 2. Gymnasium | 1.690,59 | 3.000 | | | | | | |
| Titel 5 x) | | | | | | | | |
| Unterhalt und bauliche Veränderung der Schulgebäude | | | | | | | | |
| 1. Grund- und Oberschulen | 7.079,32 | 26.500 | 30.700 | | | | | |
| 2. Gymnasium | 3.723,-- | 4.400 | | | | | | |
| Titel 6 | | | | | | | | |
| Bewirtschaftung der Schulgebäude | | | | | | | | |
| I Allgemeine Betriebskosten | | | | | | | | |
| a) Heizung, Licht | | | | | | | | |
| 1. Grund- und Oberschulen | 40.673,49 | 49.000 | 55.000 | | | | | |
| 2. Gymnasium | 9.610,77 | 18.000 | 19.000 | | | | | |
| b) Betriebsmittel für | | | | | | | | |
| Wasserverbrauch, Reinigungs- | | | | | | | | |
| mittel, Versicherungen, | | | | | | | | |
| Grundsteuern usw. | | | | | | | | |
| c) Mieten an Dritte | | | | | | | | |
| Spandau, Ev. Johannessstift | | | | | | | | |
| Steglitz, Mittelstr. | 3.000,-- | 3.000 | 3.000 | | | | | |
| Steglitz, Schlossstr. | 1.920,-- | 1.920 | 1.920 | | | | | |
| Gebühren für ermietete Räume | 3.102,20 | 2.000 | 2.000 | | | | | |
| Übertrag | 1.630.346,37 | 1.680.820 | | | | | | |
| | | | | | | | | 2.064.320 |

754
Pastor D. Hans Lokies,
Director, Gossner Mission (Retd.),
Berlin - Friedenau,
Handjerystr 19/20,
West Germany.

| |
|---------------------|
| Eingegangen |
| 20. AUG. 1962 |
| Erledigt: 30/8.62 L |

Dear Brother Lokies,

We, in common with the members of the Ranikhatanga Proposed High School, students and staff and all the brothers and sisters of the Ranikhatanga Parish of the Ranchi Ilaka, North-West Anchal, G.E.L. Church, take this opportunity, counting it a privilege to be allowed to join with others, offering you our deep and genuine love, affection and sincere good-wishes on the occasion of your retirement from the work as Director of the Gossner Mission you have so much loved. Language is but a poor vehicle of thought. Therefore, with human limitations and due to long distance apart, we are much handicapped to convey what is uppermost in our mind within the narrow compass of these few lines.

When we look back, you have so wonderfully intertwined yourself with all the inner movements and outer activities of the Home Board and the Gossner Church which are too well known. Your unflagging ~~enthusiasm~~ and ceaseless endeavour for the all-round welfare of the Gossner Church have enshrined you in our hearts; your memory will flourish like green bay tree. The Gossner Church owes you a debt that cannot be repaid. Nay, but for your timely intervention and help and for the sympathetic assistance of the Ecumenical Commission and the LWF combined, the distressed Gossner Church has been able to come out victorious out of her recent malaise whose bitter memories of the "darkest period (1955-1960)" are still fresh in our minds. The need of the hour is spiritual rehabilitation and this can only be achieved through humility, the bending of our knees before the Cross.

Looking back we thank God for Father Gossner and his Missionaries who brought the Gospel of the love of God in Jesus Christ to us the tribals (Adibasis) of Chotanagpur and from the small sappling the Gossner Church has now grown up a big tree. We are indeed very proud and fortunate of the spiritual heritage of our friends the German people, which has been handed over to us for all time to come. It is with a feeling of deep and genuine appreciation we thank the Kuratorium, Action "Bread for the World" and the Lutheran Churches in Germany for their solicitude and collaboration in their readiness to offer financial-aid to assist the Gossner Church in building up her social and economic structures by opening various plans and projects. The impact of socio-economic changes will have certainly far-reaching bearings upon the life and progress of the Gossner Church and the people of this under-developed and backward region of Chotanagpur in the face of rapidly increasing industrialised India. The Church of Christ occupies a unique position in Chotanagpur, particularly in the national life of the tribals (Adibasis) and some minstrel will arise and sing praise: "The Church, then, gave us the beginning of our national unity; it did much to give us peace at home and a better sense of what was lawful and right; it gave us scholars, and it gave us statesmen". "Eye hath not seen, nor ear heard, neither have entered into the heart of man, the things which God hath prepared for them that love Him (1 Corinth : 2,9)".

It is with great joy we received the news that the Kuratorium deemed it meet and proper to invite the Head of the daughter Gossner Church to participate in your well-earned

well-earned retirement-farewell ceremony and in the Installation Service of your successor Dr. Christian Berg as well. It is, therefore, a matter of great importance and significance to us that for such a happy occasion Rev. J. Lakra is now in Germany as representative of the Gossner Church, he being the Head the Pramukh Adhyakhs (President) of the G.E.L. Church. What a joy, God has given this golden moment to both of you two friends meeting together once again. All praise to God the Almighty. Our hearts too fill with jubilation.

A word as to the future, as days pass by, our reverence for you and for Mr. Lakra (Rev. J. Lakra) both draws us nearer to you. In moments of solitude and pensive mood, we often come across thinking that Mr. Lakra too has virtually reached his retiring age. It was God's Will that Mr. Lakra should once again shepherd the Gossner Church as her Pramukh Adhyakhs (President). When we look back into the chequered history of our Gossner Church, a pertinent question crops up in our mind as to : " After Mr. Lakra, what next ? " We are conscious of the truth that Mr. Lakra is a God's gift, a dedicated life and a consecrated soul, to the service of the Gossner Church. It would be quite difficult to think of a Gossner Church without Mr. Lakra. As a token of befitting and appropriate appreciation of the great services of the great son of the soil Rev. J. Lakra to the Gossner Church and to the country, we have already mooted out an idea of associating his (Mr. Lakra) name with any institution in the Gossner Church and with that view we have decided to christen the Ranikhatanga Proposed High School after the name of Mr. Lakra as " Joel Lakra High School ". This has been applauded and supported by the educationists, intelligentsia and public of Ranikhatanga Parish and nearby villages.

Perhaps, you will remember very well where this Ranikhatanga village situates. It is at a distance of 16 miles from Ranchi on the West near Itki Railway Station on the Ranchi-Lohardaga meter-gauge railway line; communication facilities for Railway, Motor Buses and Motor Cars are free. It is worthwhile to keep in mind also that the famous Hetha-Kota village, the birth place of the first Oraon converts, lies within this Ranikhatanga Parish. We have had since long a Mission Upper Primary school in Ranikhatanga, but now we have renovated, developed and raised it to a High School with classes upto Xth Form and next year with class XIth it will become a Matriculate standard. We have students, both boys and girls, and at present our strength is somewhat 300 students in number. We have at present constructed a building Hall with the help of the village folk, and with the active co-operation and voluntary free labour of the teachers and the students, where two higher classes are being held now. This Hall has been built at a cost of some Rs. 12,000/- less free labour charges. We invited the Government official the Deputy Commissioner of Ranchi to inaugurate it.

It is heartening to note that we have further purchased from the Ratu Maharaja of Chotanagpur five acres of land in the name of the G.E.L. Church with money raised by our Church people. As a matter of fact, we are short of buildings, furnitures, library and play ground etc., commensurate to requirements of an established High school. We have, therefore, purchased the above land and only in June 1962 last we invited a Deputy Minister of the Bihar Government to consecrate it for the new site on which the " Joel Lakra High School " building will be constructed with sufficient and spacious play ground and other requisites, and, for that we have fixed a target of Rs. 50,000/-. The present old conditioned class rooms will be converted into boarding hostels later. Here, in order to have a self-realisation and self-retrospection, we pause for a while and venture to make a personal appeal in the name of Mr. Lakra to you and through/ to your so many friends like the Krup Magnates etc./ for financial help towards our this planned project. On our part, with meagre sources and strength we are trying to contribute our best. In an age, when much stress is

you/
in Germany/

is being given recently on education by the India Government under Five Year Plans and when our Bihar Government is to open subsidised high schools in places where they are badly needed and the local people are indifferent to their need, we assure you that the "JOEL LAKRA HIGH SCHOOL" will serve the Gossner Church and the people as a "Beacon to the generation". Any money sent will be treasured either with Mr. Lakra or Rev. H. Kloss, the representative of the Kuratorium.

We heartily welcome and congratulate Dr. Christian Berg on his appointment as Director of the Gossner Mission and we wish him a great period of usefulness to the Kuratorium and to the Gossner Church.

Finally, we are fortunate to have the privilege of seeing and meeting you sometime in 1954 and then in 1958 when you visited the Gossner Church. Distance may depart us and no more we shall see one another, but we know that our fellowship in Christ will ever abide. Our Lord says, "I am the Resurrection and the Life; he that believeth in Me, though he were dead, yet shall he live and whosoever liveth and believeth in Me shall never die". We are to surrender ourselves to God's Time and Grace and prepare ourselves to enter into the promised fuller and richer life in Heaven. We thank God that He has sustained you till this day. Our all good-wishes go to you and Mrs. Lokies. Our prayer is that you and Mrs. Lokies both will have a period of prolonged happiness and usefulness as you rejoin your friends and relatives in the home circle.

Ranikhatanga ;
P.O. Itki,
Dist. Ranchi,
August 14, 1962.

In the bond of our Lord Jesus Christ.

Yours affectionately,

Lawrence Kerketta — *C. Theodore Panna*
14/8/62.

(Lawrence Kerketta) 14/8/62 (C. Theodore Panna),
Headmaster,
Ranikhatanga Prop. High
School, Ranikhatanga.

Member of the Staff,
Ranikhatanga Prop. High School,
Ranikhatanga ;
Member, KSS, G.E.L. Church and
Member, Property Board, G.E.L.
Church.



Vo

Pastor D. Hans Lokies,
Director, Gossner Mission (Retd.),
Berlin - Friedenau,
Handjerystr 19/20,
West Germany.

Dear Brother Lokies,

We, in common with the members of the Ranikhatanga Proposed High School, students and staff and all the brothers and sisters of the Ranikhatanga Parish of the Ranchi Ilaka, North-West Anchal, G.E.L. Church, take this opportunity, counting it a privilege to be allowed to join with others, of offering you our deep and genuine love, affection and sincere good-wishes on the occasion of your retirement from the work as Director of the Gossner Mission you have so much loved. Language is but a poor vehicle of thought. Therefore, with human limitations and due to long distance apart, we are much handicapped to convey what is uppermost in our mind within the narrow compass of these few lines.

When we look back, you have so wonderfully intertwined yourself with all the inner movements and outer activities of the Home Board and the Gossner Church which are too well known. Your unflagging enthusiasm and ceaseless endeavour for the all-round welfare of the Gossner Church have enshrined you in our hearts; your memory will flourish like green bay tree. The Gossner Church owes you a debt that cannot be repaid. Nay, but for your timely intervention and help and for the sympathetic assistance of the Ecumenical Commission and the LWF combined, the distressed Gossner Church has been able to come out victorious out of her recent malaise whose bitter memories of the "darkest period (1955-1960)" are still fresh in our minds. The need of the hour is spiritual rehabilitation and this can only be achieved through humility, the bending of our knees before the Cross.

Looking back we thank God for Father Gossner and his Missionaries who brought the Gospel of the love of God in Jesus Christ to us the tribals (Adibasis) of Chotanagpur and from the small sappling the Gossner Church has now grown up a big tree. We are indeed very proud and fortunate of the spiritual heritage of our friends the German people, which has been handed over to us for all time to come. It is with a feeling of deep and genuine appreciation we thank the Kuratorium, Action "Bread for the World" and the Lutheran Churches in Germany for their solicitude and collaboration in their readiness to offer financial-aid to assist the Gossner Church in building up her social and economic structures by opening various plans and projects. The impact of socio-economic changes will have certainly far-reaching bearings upon the life and progress of the Gossner Church and the people of this under-developed and backward region of Chotanagpur in the face of rapidly increasing industrialised India. The Church of Christ occupies a unique position in Chotanagpur, particularly in the national life of the tribals (Adibasis) and some minstrel will arise and sing praise: "The Church, then, gave us the beginning of our national unity; it did much to give us peace at home and a better sense of what was lawful and right; it gave us scholars, and it gave us statesmen". "Eye hath not seen, nor ear heard, neither have entered into the heart of man, the things which God hath prepared for them that love Him (1 Corinth: 2,9)".

It is with great joy we received the news that the Kuratorium deemed it meet and proper to invite the Head of the daughter Gossner Church to participate in your well-earned

- 2 -

well-earned retirement-farewell ceremony and in the Installation Service of your successor Dr. Christian Berg as well. It is, therefore, a matter of great importance and significance to us that for such a happy occasion Rev. J. Lakra is now in Germany as representative of the Gossner Church, he being the Head the Pramukh Adhyakhs (President) of the G.E.L. Church. What a joy, God has given this golden moment to both of you two friends meeting together once again. All praise to God the Almighty. Our hearts too fill with jubilation.

A word as to the future, as days pass by, our reverence for you and for Mr. Lakra (Rev. J. Lakra) both draws us nearer to you. In moments of solitude and pensive mood, we often come across thinking that Mr. Lakra too has virtually reached his retiring age. It was God's Will that Mr. Lakra should once again shepherd the Gossner Church as her Pramukh Adhyakhs (President). When we look back into the chequered history of our Gossner Church, a pertinent question crops up in our mind as to : " After Mr. Lakra, what next ? " We are conscious of the truth that Mr. Lakra is a God's gift, a dedicated life and a consecrated soul, to the service of the Gossner Church. It would be quite difficult to think of a Gossner Church without Mr. Lakra. As a token of befitting and appropriate appreciation of the great services of the great son of the soil Rev. J. Lakra to the Gossner Church and to the country, we have already mooted out an idea of associating his (Mr. Lakra) name with any institution in the Gossner Church and with that view we have decided to christen the Ranikhatanga Proposed High School after the name of Mr. Lakra as "Joel Lakra High School". This has been applauded and supported by the educationists, intelligentsia and public of Ranikhatanga Parish and nearby villages.

Perhaps, you will remember very well where this Ranikhatanga village situates. It is at a distance of 16 miles from Ranchi on the West near Itki Railway Station on the Ranchi-Lohardaga meter-gauge railway line; communication facilities for Railway, Motor Buses and Motor Cars are free. It is worthwhile to keep in mind also that the famous Hetha-Kota village, the birth place of the first Oraon converts, lies within this Ranikhatanga Parish. We have had since long a Mission Upper Primary school in Ranikhatanga, but now we have renovated, developed and raised it to a High School with classes upto Xth Form and next year with class Xith it will become a Matriculate standard. We have students, both boys and girls, and at present our strength is somewhat 300 students in number. We have at present constructed a building Hall with the help of the village folks and with the active co-operation and voluntary free labour of the teachers and the students, where two higher classes are being held now. This Hall has been built at a cost of some Rs. 12,000/- less free labour charges. We invited the Government official the Deputy Commissioner of Ranchi to inaugurate it.

It is heartening to note that we have further purchased from the Ratu Maharaja of Chotanagpur five acres of land in the name of the G.E.L. Church with money raised by our Church people. As a matter of fact, we are short of buildings, furnitures, library and play ground etc., commensurate to requirements of an established High school. We have, therefore, purchased the above land and only in June 1962 last we invited a Deputy Minister of the Bihar Government to consecrate it for the new site on which the " Joel Lakra High School " building will be constructed with sufficient and spacious play ground and other requisites, and, for that we have fixed a target of Rs. 50,000/-. The present old conditioned class rooms will be converted into boarding hostels later. Here, in order to have a self-realisation and self-retrospection, we pause for a while and venture to make a personal appeal in the name of Mr. Lakra to you and through/ to your so many friends like the Krup
you/
in Germany/Magnates etc./for financial help towards our this planned project. On our part, with meagre sources and strength we are trying to contribute our best. In an age, when much stress is

is being given recently on education by the India Government under Five Year Plans and when our Bihar Government is to open subsidised high schools in places where they are badly needed and the local people are indifferent to their need, we assure you that the "JOEL LAKRA HIGH SCHOOL" will serve the Gossner Church and the people as a "Beacon to the generation". Any money sent will be treasured either with Mr. Lakra or Rev. H. Kloss, the representative of the Kuratorium.

We heartily welcome and congratulate Dr. Christian Berg on his appointment as Director of the Gossner Mission and we wish him a great period of usefulness to the Kuratorium and to the Gossner Church.

Finally, we are fortunate to have the privilege of seeing and meeting you sometime in 1954 and then in 1958 when you visited the Gossner Church. Distance may depart us and no more we shall see one another, but we know that our fellowship in Christ will ever abide. Our Lord says, "I am the Resurrection and the Life; he that believeth in Me, though he were dead, yet shall he live and whosoever liveth and believeth in Me shall never die". We are to surrender ourselves to God's Time and Grace and prepare ourselves to enter into the promised fuller and richer life in Heaven. We thank God that He has sustained you till this day. Our all good-wishes go to you and Mrs. Lokies. Our prayer is that you and Mrs. Lokies both will have a period of prolonged happiness and usefulness as you rejoin your friends and relatives in the home circle.

Ranikhatanga ;
P.O. Itki,
Dist. Ranchi
August 14, 1962.

In the bond of our Lord Jesus Christ.

Yours affectionately,

Lawrence Kerketta.
14/8/62
(Lawrence Kerketta)
Headmaster,
Ranikhatanga Prop. High
School, Ranikhatanga.

C. Theodore Panna
14/8/62.
(C. Theodore Panna),
Member of the Staff,
Ranikhatanga Prop. High School,
Ranikhatanga ;
Member, KSS, G.E.L. Church and
Member, Property Board, G.E.L.
Church.



To,

Dr. Christian Berg,
Director, Gossner Mission,
Berlin - Friedenau,
Handjerystr 19/20
West Germany.

L

17. Mai 1962

Lo/Wo.

Herrn
Walter Lürman
Dortmund-Nette
Karl Schuzrstr. 18

Sehr verehrter Herr Lürman!

Es ist schon eine Zeitlang her, daß wir miteinander korrespondierten. Sie schrieben mir seinerzeit, daß Sie sich für unser Landwirtschaftsunternehmen in Khutitoli verantwortlich fühlen: Ihr Arbeitskreis habe die Patenschaft für die dortige Musterfarm, die unter der Leitung von Dr. Heinz Junghans steht, übernommen.

Nun möchte ich von mir aus Ihnen ein besonderes Anliegen unterbreiten, über das Dr. Junghans unserem Kuratorium Bericht erstattet hat. Wir fügen für Sie und Ihren Arbeitskreis einen Auszug aus einem der letzten Berichte von Dr. Junghans bei. Es handelt sich dabei um einen Versuch der Goßner-Kirche, das ihr gehörende Land vor der Enteignung durch den Staat zu retten, indem von Khutitoli aus Zweigniederlassungen in den verschiedensten, reich mit Land ausgestatteten Gemeinden der Goßner-Kirche gegründet und in Betrieb genommen werden.

Sie wissen, daß Bruder Junghans für seine ganze, weitgreifende und mit einem großen Anfangserfolg gesegnete landwirtschaftliche Entwicklungsarbeit finanziell durch die Sammlung BROT FÜR DIE WELT unterstützt wird. Für das eben bezeichnete Sonderunternehmen aber braucht er eine Sonderhilfe aus Gemeinden und Arbeitskreisen, die sich besonders für Khutitoli interessieren. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich überlegen wollten, ob sich auch Ihr Arbeitskreis an der Durchführung dieses Projektes beteiligen möchte. Wir wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich mit Ihren Mitarbeitern und Freunden besprechen und dann uns hierher einen Bescheid zukommen lassen wollten.

Für den Fall, daß Sie mit Dr. Junghans direkt in einen Briefwechsel treten wollen, schicke ich Ihnen (wenn ich es nicht schon vorher einmal getan habe) die genaue Anschrift. Sie lautet: Direktor Dr. Heinz Junghans, Agriculture Training and Development Centre (G.E.L. Church of Chota Nagpur and Assam), Khutitoli, P.O. Simdega, Dt. Ranchi/Bihar, India.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen
Ihr

2

1 Anlage

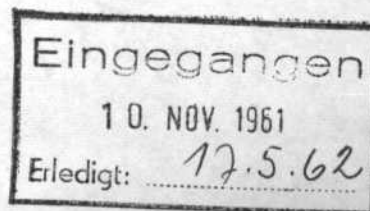
218

Walter L ü r m a n
Dortmund - Nette
 Karl Schurzstr. 18

Dortmund, den 9.11.1961

L

An die
 Gossnersche Missionsgesellschaft
 B e r l i n - F r i e d e n a u
 =====
 Handjerystr. 19/20



Sehr geehrter Missionsdirektor!

Ich danke Ihnen sehr herzlichst für Ihre Zuschrift vom 27.10.61 und habe von Ihren Ausführungen Kenntnis genommen. Wie Ihnen Herr Pastor K ü h n ja seinerzeit schon mitgeteilt hat, habe ich als Schriftführer unseres Männerkreises in Dortmund-Nette auch den Schriftwechsel mit Ihrer Missionsgesellschaft über die von uns übernommene Patenschaft der Musterfarm Kuthitoli übernommen.

Ich habe Ihre freundlichen Zeilen auch in unseren Männerabenden, die wir monatlich einmal abhalten, verlesen und zum Anlaß einer Aussprache und Diskussion genommen. Unser Männerkreis nimmt regen Anteil an der Aktion "Brot für die Welt", doch müssen wir Ihnen zu unserem Bedauern leider mitteilen, daß wir über Arbeitskräfte, insbesondere über einen Architekten für die Musterfarm nicht verfügen, und sehen wir auch keine Möglichkeit, Ihnen in dieser Beziehung zu helfen. Unsere Gemeinde besteht zu 80 % aus Bergleuten, die einer derartigen Aufgabe wohl nicht gewachsen sind. Mit viel Freude haben wir gelesen, daß die Missionsgesellschaft in der Lage ist, schon in Kürze Fachkräfte nach Kuthitoli in Marsch zu setzen.

Die uns zugedachten Missionsblätter über die bisher in der Musterfarm geleistete Arbeit werden wir mit Interesse lesen und sie zum Gegenstand von Vorlesungen und Diskussionen unserer Männerabende machen. Mit gleicher Post geht eine weitere Rate in Höhe von 32,- DM als Patenschaftsspende an Ihre Missionsgesellschaft ab.

Indem ich den Wunsch ausspreche, daß unser Männerkreis auch weiterhin mit Ihnen in Verbindung bleibt, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Walter Lürman

M

Konferenzen für indische Evangelisten
Indien

39

Lutherische Pastorenkonferenz in Ranchi

Bleue

2/62

9/10 Summe
186

Für den Bund evangelisch-lutherischer Kirchen in Indien hatte der Lutherische Weltbund auf November 1961 drei Pastorenkonferenzen ausgeschrieben. Die erste fand in Madras statt für das tamulische Sprachgebiet; die zweite in Rajamundrie für die Pastoren aus dem Andhra- und Jeyporegebiet. Zu der dritten aber sammelten sich vom 14. bis 16. November in Ranchi die Pfarrer aus der Gosnerkirche, aus dem Madja Pradesh und aus der Santalmission. Von ihren oft genug weit entfernten und teilweise ganz entlegenen Gemeinden hatten sie sich aufgemacht, um die so seltene Gelegenheit theologischer Anregung und brüderlichen Austausches wahrzunehmen. So primitiv die Unterkünfte naturgemäss waren, sie sahen sich aufgenommen in die herzenswarme Gastlichkeit der Gosnerschen Missionsstation, und es war eine Freude, ihrem geselligen Abend beizuwohnen, wo sie sich vorstellten und sich ihre heimischen Lieder vorspielten und vorsangen. Dadurch, dass der Beginn der Konferenz zusammenfiel mit der festlichen Begrüssung von Landesbischof D. Lilje und seinem Gefolge, erhielten die Tage einen besonderen Glanz; der hohe Gast richtete auch eine abendliche Ansprache an die Gemeindeglieder, und Mitarbeiter und Tagungsgäste.

Die Konferenz, die mit Vorträgen und Aussprachen in der Christuskirche stattfand, stand unter der Leitung von Rev. J. Lakra, der auch den Eröffnungsgottesdienst hielt. Das dichtgefüllte Programm sah Vorträge von 3 Delegierten vor, die auf dem Weg nach Neu Delhi waren: einem Inder, einem Japaner und einem Deutschen. Prälat D. Wolfgang Metzger vom Evang. Oberkirchenrat in Stuttgart eröffnete mit dem grundsätzlichen Referat über "Die Heilige Schrift und die Lutherischen Glaubensbekenntnisse". Er legte allen Nachdruck auf die Tatsache, dass in der Mitte unseres Verkündigens und Bekenkens nicht ein Buch stehe, sondern die lebendige Person des Gekreuzigten und Erhöhten, dass die Schrift als das normative Zeugnis von Ihm zu verstehen sei, und dass das Bekenntnis und dann auch die formulierten Bekenntnisse wiederum Ihn zum Mittelpunkt haben, ohne den wir verloren sind und dem wir alle Rettung verdanken. Über eine gesetzliche Buchreligion und ebenso über die konfessionelle Tradition werden wir dadurch hinausgeführt. - Professor Dr. Chitose Kishi vom Lutherischen theologischen Seminar in Tokio gliederte seinen ersten Vortrag über "Die Prinzipien der

Reformation in Jungen Kirchen" nach den bekannten Losungsworten "Christus allein", "die Schrift allein", "der Glaube allein": auch in unserem Atomzeitalter, auch in Asien ist dies der einzige Weg, um mit Luther einen gnädigen Gott zu kriegen. - Professor Lic. Jacob Kumaresan, Dozent am Gurukul-Seminar in Madras, zeigte in seinem Referat über "Die Herrschaft Christi und die Verkündigung des Evangeliums", wie das Evangelium schon für Luther ganz klar nicht eine "Lehre" ist, sondern eine Botschaft, die ausgerichtet werden will. Zusammen mit Prof. Dr. Kishis zweitem Vortrag über "Die Predigt in einem sich wandelnden Osten" wurde hier deutlich gemacht, dass die Kirche nur als missionierende ein Daseinsrecht habe. Es war bewegend zu erleben, wie diese Darlegungen von den Hörern aufgenommen wurden. Ein Pastor aus Calcutta rief seine Brüder zu neuem Aufbruch in die Evangelisation hinein, und ein anderer sprach in Hindi, seiner heimischen Sprache, ein ergreifendes Gebet der Buße über alle Versäumnis und der Bitte um Geistesrüstung zur missionarischen Verantwortung. - Mit einem Thema aus der praktischen Theologie schloß Prälat D. Metzger die Vorlesungsreihe ab: es galt der "Konfirmation, als Feier des Taufgedächtnisses"; dabei wurde den auch in Indien spürbaren Konfirmationsnöten (Konfirmation lediglich als Sitte!) die bleibende Erziehungsaufgabe der Kirche an ihren getauften Gliedern entgegengesetzt, aber gleichzeitig zur Selbstbescheidung im Blick auf das in der Konfirmation Erreichbare und das unsrer Macht Entzogene gerufen. - In einer gottesdienstlichen Abschiedsstunde nahmen die Teilnehmer Abschied von Ranchi und den unvergeßlichen Tagen der Gemeinschaft unter dem Wort.

D.W. Metzger

Anmerkung: In einem persönlichen Brief bemerkt Prälat D. W.

Metzger zu dem Pastoren-Kutsus in Ranchi noch folgendes:

"Unter den drei Pastorenkonferenzen, denen ich dienen durfte, war mir diese auf dem Gebiet der Goßnerschen Mission erlebte die eindrucksvollste. Ich bedauerte nur, daß mir keine Zeit blieb, um einen Eindruck von der Missionsarbeit außerhalb der Station zu gewinnen. Die Begegnungen mit Rev. Lakra, Rev. Kloß und Herrn Tiel waren mir wertvoll; unter den Diskussionsrednern habe ich besonders Pastor Soy - Calcutta in lebendiger Erinnerung."

L

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, 6. März 1962
Handjerystr. 19/20

Lo/Wo.

Mrs.
Parakleta Minz
Babuline, G.E.L. Camp
Ranchi/Bihar
India

Liebe Parakleta,
lieber Bruder Minz!

Ich habe mich über Ihren Gruß vom 19.2. von Herzen gefreut, im besonderen auch über die Mitteilung, wie gut der Besuch von Bruder Gutsch von der Goßnerjugend aufgenommen worden ist. Er müßte eigentlich einmal für längere Zeit nach Indien und in die Goßner-Kirche kommen. Aber da ist gerade die Tatsache, daß er seinen Wohnsitz im Osten hat, ein unüberwindbares Hindernis.

Eine ganz besondere Freude aber haben Sie mir mit Ihrer Absicht gemacht, Übersetzungsarbeiten aus dem Deutschen ins Hindi zu leisten. Ich habe die Bücher, die Sie wünschen, vorgemerkt und werde versuchen, in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung alle diese Ihre Bücherwünsche zu erfüllen. Das ist hinsichtlich der alten Bücher nicht ganz einfach, weil wir durch den Brand des Missionshauses auch unsere ganze Bibliothek verloren haben. So haben wir z.B. die Bücher von F. Hahn nur in einem oder höchstens 2 Exemplaren. Ich will aber versuchen, bei unseren älteren Missionaren das eine oder andere Buch aufzufinden. In jedem Falle sollen Sie mir nicht vorwerfen, daß Ihr guter Arbeitswille nur daran gescheitert ist, daß wir Ihnen die gewünschte Literatur nicht zuschicken konnten.

Sie schreiben, daß Ihr lieber Mann Nirmal und Sie schon Manuskripte druckfertig da liegen haben. Es liegt nur am Geld, daß sie noch nicht gedruckt werden konnten. Sie fragen nun an, ob ich Ihnen da eine finanzielle Hilfe geben kann.

Grundsätzlich bin ich dazu bereit. Was ich aber als Unterlage brauche, ist zweierlei:

1. eine Kostenaufstellung der Druckerei (also wieviel Geld benötigt wird);
2. wäre es doch gut, wenn Sie mir von Joel Lakra, dem Chair-

man der Commission for Evangelishmen and Literature eine Befürwortung beschaffen könnten.

Es handelt sich ja da nicht nur um eine Privatsache zwischen Ihnen und mir, sondern um eine Angelegenheit zwischen der Goßner-Mission und der Goßner-Kirche. Die KSS brauchen Sie nicht zu befragen. Aber eine Befürwortung von Bruder Lakra wäre für mich wichtig.

Sie fragen zuletzt nach der Adresse von Bruder Schiebe. Sie lautet: Reutlingen/Württemberg, Kammweg 4.

Zuletzt schreiben Sie mir von einem Kollege-Mädchenheim in Ihrem Hause. Sind Sie immer noch an einer Schule Lehrerin? In jedem Falle bitte ich Sie, die Leiterin, Lehrerinnen und Lehrer der Bethesda-Schule von meiner Frau und mir zu grüßen. Wir denken beide mit großer Freude und Dankbarkeit an den schönen Tag zurück, an dem wir von dem Kollegium und der Schülerschaft der Bethesda-Schule empfangen wurden.

Wir grüßen Sie und Ihren lieben Mann in alter herzlicher Verbundenheit und wünschen Ihnen beide alle-s denkbar Gute aus Gotteshand.

Ihr

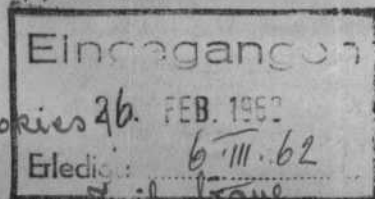
+ Ms. Bodá

Babuline.
G. E. L. Church, Ranchi
19.2.62.

202

Liebe Frau Lokies!

Lieber Herrn Direktor Lokies



Nach einer langen Zeit habe ich gar nicht diesen fröhlichen Gruß an Ihnen zu schreiben.

Es war eine große Freude Zeit im Nov. u. Dec. 61. als die viele Deutsche Besucher bei uns waren. Besonders freuten wir uns für Herrn Gutsch. Es war eine große Stärkung für uns und auch für ihn. Im Dankbarkeit spricht unser Jugend immer noch von ihm. Aber wir wissen nicht ob er gut nach Berlin angekommen ist.

Herr Direktor! heute haben wir einige besondere Bitte an Sie. So lange habe ich auf eine Arbeit in der Gossner Kirche gewartet, Aber weil Sie mich nicht anbietet, möchte ich nicht zu irgend eine Staatliche Dienste gehen. Sondern möchte ich mich in die Übersetzungsarbeit vertiefen. Zu lange der Zeit habe ich doch etwas die Deutsche Sprache vergessen. Darum möchte

ich im Anfang mit kleine u. leichtere Bücher zu Anfangen; zum Beispiel Ihre Büchlein über Vater Gossner von der Reihe "Zeuge des Glaubens", oder manche andere Deutsche Bücher was Sie gut finden.

Zweitens, So lange haben wir gewartet um die Genehmigung meines Mannes um ~~in~~ ^{im} Amerika weiter zu studieren. Aber bis jetzt hat die K.S.S. darüber nichts beschlossen möchte er die Arbeit hier schon anfangen. Dazu brauchen wir einige Deutsche Bücher, die über die Missionsarbeit in Chhotanagpur berichten. Nämlich sein Thema ist "Christ in Oraon Culture." Können Sie uns diese Bücher nach schicken lassen. Manche sind ganz alt und vielleicht nicht in die Buchhandlungen sein. Sie können dafür zu den alte Missionsfreunde und Missionare anfragen lassen. ① The Oraon Folklore - von

Missionar F. Hahn

② Gossner Mission unter den Kolis von L. Nottrott herausgegeben vom Hahn 1874 Richard Mühlmann

Bitte schicken Sie uns die Adresse von Missionar Schiele.

③ Holsten's Buch über Gossner u. Gossner Mission.

(4) Vater Gossner's 100 ~~J~~ Jahres Jubileums Documenten von Hahn, Notrott und andere Missionar

(5) Ihre Büchlein über Gossner von der Reihe "Zeuge des Glaubens".

(6) Wenn andere Bücher oder Schriften über diese Sachen sind.

Noch eine besondere Bitte haben wir ^{in Hindi}. Wir haben einige Manuskripten, z. B. ein Gebets Buch über alle Evangelien, ein Büchlein über Passions Predigten, ein Buchlein für Advent u. Weihnachtszeit. Wir möchten diese Bücher drucken lassen aber wegen Geldmangel können wir nichts. Unser Wunsch ist, können Sie uns helfen ^{um} diese Bücher heraus zu geben ehe Sie in die Ruhestand eintreten? Wir werden sehr an Ihre Hilfe freuen. Die Kirche hat keine Zeit ~~und~~ Geld für solche Sachen zu sorgen und drücken.

Zur Zeit haben wir ein kleines College Mädchenheim in unserem Haus. Uns geht es ganz gut. Herzlichen Dank für die Weihnachtsgrüße.

Bitte grüßen Sie alle im Gossnerhaus von uns beiden. Ihre Parakleta, Nimal

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



Miss. Direktor Dr. Lokies

Berlin - Friedenau

Handjery Str. 19/20.

W-Berlin - Germany

Conn - 68

Third fold here

Sender's name and address: -

P. M. Minz

Babulins, G. E. Camp

Ranchi, Bihar, India.

Berlin-Friedenau, 8. Februar 1962

Lo/Su.

Herrn

Pastor Hanukh M i n j

c/o Mr. I.J.TIGA

Quartier No. 37, Neem Road,

Indian Cable New Town

P.O. G o l m u r i / Dt. Singhbhum, Bihar

SSS

INDIA

Lieber Bruder Minj,

Herzlichen Dank für Ihren letzten Brief, der bei uns am 6. Februar eingegangen ist. -

Was die Zahlungen zum Provident Fund betrifft, so glaube ich, daß es unsere Pflicht ist, die Beiträge dafür während der ganzen Jahre, die Sie hier in Deutschland waren, zu zahlen. Das ist grundsätzlich meine Auffassung. Die Hälfte der Summe übernehmen wir ohne weiteres.

Sollte das K S S jede Beteiligung an den Beiträgen verweigern, dann werden wir den ganzen Betrag übernehmen. Aber warten Sie zunächst das Ergebnis Ihrer Verhandlungen mit der K S S ab und geben Sie uns dann endgültigen Bescheid, damit wir das unsere tun können.

Mit den herzlichsten Grüßen, auch an Ihre liebe Frau von meiner Frau und von unserem ganzen Missionshause

I h r

178
Eingegangen

-6. FEB. 1962

Bledigt: 8. II. 62

Absender:-

Pastor Hanukh Minj.

An

Herrn Pastor Dr. H. Lokies,
Missionsdirektor
BERLIN-FRIEDENAU
Landjerysgrasse 19/20

Lieber Bruder Lokies!

In Fortsetzung meines letzten Briefes vom 15. Januar, 62 schreibe ich wieder an Sie mit dieser Bitte einen Fehler in jenem Briefe zu bemerken und korrigieren. Es ist nicht 150.00 Rupien sondern 175.00 Rupien, die die K.S.S. in meine Provident Fund Account zahlen soll und muss. Auch die selbe Summe bitte ich von der Gossnerschen Mission. Wenn die K.S.S. ihren Teil (175.00 Rupien) nicht zahlen kann, möchte ich dann 350.00 (Dreihundert und fünfzig Rupien) bitten von der Gossnerschen Mission. #

Wie geht es Ihnen beiden eigentlich gegenwärtig? Wir haben nichts darüber schon länger erfahren können. Meine Frau und ich wünschen Ihnen und Ihrer lieben Gattin die Freude unseres Herrn und grüssen Sie beide in dieser gemeinsamen Hoffnung auf das Herzlichste.

Ihr

Hanukh Minj.

BY AIR MAIL
PAR AVION



To, Herrn Pastor Dr. H. Lohr,
(Missionar)

BERLIN-FRIEDENAU

Handjerystrasse 13/20

WEST GERMANY.

पहला मोड़ First fold

तीसरा मोड़ Third fold

भेजने वाले का नाम और पता :- Sender's name and address :-

Pastor Harish Chandra Singh C/O Mr. P. J. Singh

Quarter No. 77, WEST ROAD

Indian Cable New Town

P.O. 301402, Pt. Singhpur, Bihar, INDIA

इस पत्र के अन्दर कुछ न रक्खिये NO ENCLOSURES ALLOWED

Berlin-Friedenau, 1. Februar 1962
Lo/Su.

Herrn
Pastor Hanukh M i n j
c/o Mr. I. J. TIGA
Quarter No. 37, Neem Road,
Indian Cable New Town
P. O. G o l m u r i / Dt. Singbhum
Bihar . INDIA

Lieber Bruder Minj,

haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren Brief vom 15. Januar, aus dem ich erfahre, daß Sie jetzt in T a t a n a g a r sind. Ich freue mich sehr, daß Sie durch diesen Auftrag eine wirklich missionarische Tätigkeit erhalten haben, wofür Sie - wie ich überzeugt bin - eine echte Begabung besitzen.

Sie schreiben nun, daß Sie für Ihre Arbeit ein Motorrad brauchen. Ich kann mir das gut vorstellen. Bruder Ronicke, der Pfarrer von Espelkamp-Mittwald, hat mir mitgeteilt, daß Sie von Ihrem Wunsch, ein Motorrad zu besitzen, auch nach Espelkamp geschrieben haben. Die dortige Gemeinde ist bereit, für Sie ein solches Motorrad zu kaufen. Ich habe Pfarrer Ronicke dazu meine volle Zustimmung gegeben und ihm geantwortet, daß Sie für Ihren Dienst ein solches Fahrzeug gut gebrauchen können.

Nun erhebt sich die Frage, ob das Motorrad hier in Deutschland oder in Indien gekauft werden soll. Wir hier haben Bedenken, Ihnen ein solches Motorrad von Deutschland aus zuzuschicken, weil wir erfahren haben, daß bei einem neuen Motorrad die Zollkosten in Indien genau so hoch sind, wie der Kaufpreis selber. Sie können sich aber selber noch danach erkundigen. Aus diesem Grunde haben wir Pfarrer Ronicke den Rat gegeben, zunächst das Geld dafür zu sammeln und dann über uns bzw. Bruder Kloss an Sie weiterzuleiten. Nun müssen wir wissen, wie es mit dem Kauf eines Motorrades in Indien selbst steht und wie hoch die Beschaffungskosten sind. Es kann ruhig ein gutes Rad sein. Bitte teilen Sie mir mit, ob Sie in Indien ein brauchbares Motorrad erhalten können und wie teuer es ist. Bitte erkundigen Sie sich bei Fachleuten in Tatanagar genau nach Qualität und Type eines guten, in Indien erhältlichen Motorrades und geben Sie mir Bescheid. Mit Bruder Kloss werde ich alles abmachen.

Und nun bitte ich Sie, Ihre liebe Frau von uns allen, im besonderen aber von Meiner Frau sehr herzlich zu grüßen. Wir sind sehr traurig zu hören, daß es ihr gesundheitlich nicht sehr gut geht, und wir bitten zu Gott, daß Er ihr die volle Gesundheit wiederschenken möchte. Wir gedenken ihrer in treuer Fürbitte.

Hier im Hause gehen große Veränderungen vor sich. Meinen Nachfolger, Kirchenrat Dr. Berg, haben Sie ja bei seinem Besuch in Jamshedpur kennengelernt. Ich bin Gott sehr dankbar dafür, daß er sich bereiterklärt hat, mein Nachfolger zu werden, und ich bin überzeugt davon, daß er der rechte Mann für die Goßner-Mission und die Goßnerkirche ist.

Außerdem haben wir auch den neuen Vorsitzenden für unser Kuratorium gewählt und zwar Präses Dr. S c h a r f, der ja auch Ranchi, Govindpur und Khuntoli besucht hat. Er ist der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, steht also an der Spitze aller deutschen Kirchen. Er hat unsere Wahl angenommen, und auch hier bin ich tief dankbar dafür, daß wir für unser Kuratorium so einflußreiche Persönlichkeiten gewonnen haben.

Zum Schluß bitte ich Sie, die Brüder Tiga, Kandulna und Panna mit ihren Familien von ganzem Herzen zu grüßen. Zu unserem 125-jährigen Jubiläum haben wir eine Jubiläums-Ausgabe unserer "Biene" herausgebracht. Ein Exemplar davon ist für Sie nach Govindpur gegangen. Für alle Fälle aber schicken wir Ihnen noch ein 2. Exemplar mit 4 Goßner-Bildern zu, von denen ich je eines an die vorgenannten Brüder weiterzugeben bitte.

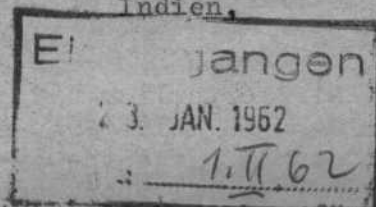
Mit treuen Grüßen aus dem Goßnerhause in Berlin

Ihr

Absender: -Pastor Hanukh Minj.

An,
Herrn Pastor B. Hans Lokies,
Missionsdirektor,
Berlin-Friedenau,
Handjerystrasse 19/20

C/O Mr. I. J. T i g s a,
Quarter No. 37, N E E M R O A D,
Indian Cable New Town,
P.O. GOLMURI, Dist. Singbhum, Bihar,
Indien, den 15. Januar, 62.



Lieber Bruder Lokies!

Zuerst möchte ich Ihnen ganz recht herzlich danken für das schöne Weihnachtsgedächtnis und die Karte. Diesmal und zum erstenmal und auch zum letztenmal feierten wir das Christfest in Gobindpur. Schon am zweiten Tage dieses Festes kriegten wir den Entschluss unseres Transfers nach Tatanagar. Sie haben nun vielleicht dies kennengelernt haben, dass wir nicht mehr in Gobindpur sind, sondern nach Tatanagar angekommen. In letztem Missionsblatt las ich neulich, dass wir nach Khutitoli zur dortigen neuen Arbeit geschickt worden sind. Das ist aber nicht der Fall. Unser Transfer wurde ganz plötzlich von (der, dem) K.S.S. festgemacht für den neu formierten Pfarrbezirk in Tatanagar. Bruder Junghans will uns für Khutitoli haben. Neulich war ich bei Pramukh-Adhyaksh gewesen, und er sagte zu mir, dass wir eigentlich nicht für Tatanagar sondern für Khutitoli transferiert worden sind. Wie lange aber wir hier in Tatanagar bleiben, wissen wir noch nicht. Hier habe ich meine schwere und schöne Gemeindearbeit begonnen. Ich beschäftige mich jeden Tag die Häuser der Christen - die in dieser grossen Industriestadt hier und da in einem riesigen Areal verstreut sind - fleissig zu besuchen. Das ist in der Tat mir keine leichte Arbeit, jeden Tag hin und her mit dem Fahrrad laufen zu können. Ich werde täglich ganz müde und mir geht es auch körperlich nicht ganz wohl. Ich habe fünf verschiedene Gemeinden zu dienen. Ich möchte deswegen so bald wie möglich ein kleines und gutes Motorrad für diesen Zweck haben. Ich lege Ihnen diese meine ganz persönliche grosse Bitte vor Ihnen. Seien Sie bitte, so freundlich und erlauben Sie mir bitte, dass ich an einige und mir gut bekannte und Freunde in Deutschland ohne Hindernisse von Ihrer Seite schreiben könne um mir finanziell etwas helfen können. Eines Tages als ich mit Bruder Kloss hier in Ranchi darüber redete, fand ich ihn ganz gegen und ich glaube er hat bestimmt an Sie darüber geschrieben. Der Bedarf an den Motorrädern in Indien ist gegenwärtig gross und sie kosten auch viel zu viel. Darf ich das tun!

Lieber Bruder, Sie wissen, wir waren in Assam bevor wir für Deutschland erwünscht wurden. Wir zogen im Juli, 1954 um und kamen nach Ranchi. Vom August 54 bis zum Mai, 1960 waren wir im Dienst der Gossnerschen Mission in Ranchi und Deutschland gewesen. Sie wissen dies auch, die Gossnersche Kirche hat der Pastoren & Katechisten eine PROVIDENT FUND ACCOUNT, in die jeder regelmässig und monatlich eine kleine Summe zahlt. Ich schrieb an den damaligen Kirchensekretär Mr. Niral Horo in diesem Zusammenhang zu handeln mit Ihnen. Er handelte es nie mit Ihnen, obwohl er schrieb an mich mit Verprechung. Diese Provident Fund ist die einzige kleine finanzielle Hilfe, die die Pastoren kriegen, wenn sie in die Ruhe eintreten. Ich habe nun wieder diese Sache im Gange gebracht und habe an (den, die, das) K.S.S. geschrieben. Ich

bitte für diese lange Zeit nur 150.00 Rupien von der Gossnerschen Mission und die selbe Summe soll und muss (der, die, das) K.S.S. zahlen. Ich weiss nicht, was sagt K.S.S. dazu. Wenn (der, die, das) K.S.S. zahlt nicht dafür, wird das uns ein grosser Verlust sein. Ich möchte Sie dringlich deswegen bitten, wenn (der, die, das) K.S.S. sich dafür nicht verantwortlich fühlt, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die ganze Summe (300.00 Rupien) durch Bruder Kloss geben könnten. Bruder Kloss kann hier persönlich über diese Dinge mit Pastor C. Bijay Aind sprechen. Dieser Pfarrer ist der Schatzmeister (der, des) K.S.S.

Die Gossnersche Kirche konnte neulich die grosse und seltsame Gelegenheit und Freude erleben durch den Besuch unserer hohen Gäste aus Deutschland. Er brachte der Kirche Gottes Segen. Wir sind Gott dankbar, dass die Friede und Ruhe in die Kirche endlich langsam eingetreten sind. Es sind immer noch einige Orte, wo die Leute streiten sich um sonst untereinander wegen ihrer

bestimmten persönlichen Gründe. Durch seine grosse und schwere Vermittlungsarbeit ist Bischof Meyer unser Bischof geworden. Das kann man mit recht sagen.

Es geht mir körperlich und gesundheitlich nicht ganz wohl und es tut mir sehr leid, dass meine Frau schwer leidet wegen ihrer Leberkrankheit. Sie besucht oft das Seventh-Day-Adventist Mission Hospital in Ranchi. Das ist ein gutes Hospital. Dort arbeiten die amerikanischen Missionare. Auch die Ältere Schwester meiner Frau arbeitet da als Krankenschwester. Sie sind informiert worden, die liebe Frau Lakras lebt nicht mehr. Sie starb am 26. Dez. Eine riesige Schar der Christen und Nichtchristen versammelte sich zur Beerdigung auf dem Friedhof. So etwas hatte man nie erlebt in der langen Geschichte des Friedhofes Ranchi.

Nochmal meine Frau und ich grüssen Sie und Ihre liebe Gattin ganz herzlich und wünschen Ihnen beiden gesegnetes Neues Jahr.

Ihre

Alomani Minj
Alomani Minj

*May you have
The gladness of Christmas
which is HOPE
The spirit of Christmas
which is PEACE
The blessing of Christmas
which is LOVE*

*Best wishes for a Blessed Christmas
and
a Happy New Year*

*"Tranquebar House",
TIRUCHIRAPALLI - 1,
India.*

Christmas, 1961.



Rajah B. Manikam

Ruby J. Manikam

Our dear friends,

December, 1961.

We know that circular letters are seldom read, but hoping that every rule has an exception, we take courage to send you this letter with our Christmas Greetings.

As Bishop of a Church, Rajah's life has been quite different from what it was when he served the WCC or the IMC or the NCC. Presiding over countless Committees and Board meetings, visiting several parishes and homes, building and dedicating rural chapels and urban Churches, going out to flood-stricken areas and doling out gifts for relief, counselling colleagues in the ministry as Pastor Pastorum, coming to grips with human frailties and failings, sometimes bringing comfort to those burdened with sorrow and sin - these form the facets of a busy Bishop's life.

His tasks took him out of India during this year—in July to Switzerland for the World Migration Conference, and thence to Berlin and thence to Warsaw, Poland, to attend the LWF Executive Committee meeting. Then in August he went to Bukoba, Tanganyika, to participate in the consecration of Bishop Sundkler. This was the first time in the history of Christianity in the Orient that an Asian Lutheran Bishop took part in the consecration of a Lutheran Bishop in

Africa. Then in October he flew to Sumatra to represent the LWF at the Centenary celebrations of the Batak Church. On his return journey he ordained a Lutheran Pastor of his Church at Kuala Lumpur, Malaya, and helped in the reorganisation of the Diaspora work of his Church in Malaya.

The WCC Assembly is taking place in New Delhi, and a busy time is ahead of us. Many foreign delegates will be visiting our Church, before and after the Assembly, and amongst these will be the Archbishop of Uppsala.

Ruby has had a very busy time also. She was the Chairman of the Tiruchirapalli District Welfare Committee with 10 Social Welfare centres. She was responsible for many Welfare Officers, Social Service workers, Nursery School teachers, Craft workers and Maternity assistants. She handed over the centres to various voluntary organisations about the middle of the year. Now she is an advisor on all these bodies, visits the centres now and then, and helps them in every way. As the Vice-President of the District Red Cross Society, the District Guild of Service and the YWCA, and the Honorary Correspondent of the School for the Blind, and a member of the Governing Body of many women's organisations, Schools, Orphanages, Welfare organisations, Central Jail, Hospitals, and Hindu and Muslim

Institutions, she is kept busy. Besides, as President of our Church Women's work, most of her time is spent in strengthening the Women's movement in our Church. In addition to all this, as a Bishop's wife, she has had to take care of an endless stream of guests, and few have been the meals in our home when we two sat by ourselves at our dining table ! But the joy of service and friendship has been more than a compensation.

Many of you associate Christmas with snow on the ground and icicles on the trees, but a Christmas in warm South India without these may seem odd to you. However we must not forget that the birth of Jesus Christ - the first Christmas - took place in the warm climate of Palestine. So we in South India may be nearer the original climatic setting ! The reality of Christmas - the revelation of God to man in Jesus Christ - remains the same for all of us, whether in the North or the South, the East or the West. Be it snow or sunshine, the Christmas bells ring out the Christmas News : Emmanuel-God with us.

We wish you and your family a blessed Christmas and a very happy and prosperous New Year.

Your friends and well-wishers,

Rajah and Ruby

NO

PQ

R

Berlin-Friedenau, 17. Februar 1962

Lo/Su.

Mr. R o y
c/o Hansa-Line
Brabourne Rd. 1-2
Ilaca-House
C a l c u t t a

Sehr geehrter Herr Roy !

Unser Mitarbeiter, Dr. Junghans, hat uns mitgeteilt, daß Sie und Ihre liebe Frau die Absicht haben, in den nächsten Monaten nach Deutschland zu kommen und auch für einige Tage Berlin zu besuchen.

Wir heißen Sie und Ihre liebe Frau herzlich willkommen und bitten Sie, während Ihres Aufenthalts in Berlin Gäste unseres Missionshauses zu sein. Wir haben in unserem Hause einige Gastzimmer, von denen wir Ihnen gern einen Raum zur Verfügung stellen. Für die Verpflegung sorgt die Küche unseres Hauses, sofern Sie davon Gebrauch machen wollen. Natürlich ist die ganze Unterkunft im Vergleich zu einem Berliner Hotel bescheiden, aber dafür werden Sie im Missionshaus eine umso wärmere und herzlichere Aufnahme finden.

Eines möchte ich noch hinzufügen: daß Sie beide volle Bewegungsfreiheit haben und tun und lassen können, was Sie wollen. Wir können Sie höchstens nach Ihren besonderen Wünschen fragen und Ihnen helfen, Berlin wirklich kennenzulernen.

Wir sehen nun Ihrer genaueren Mitteilung entgegen, in welchem Monat und an welchen Tagen Sie nach Berlin zu kommen beabsichtigen.

Herr Dr. Junghans hat uns berichtet, wie sehr Sie ihm geholfen und in schwierigen Fragen freundlichst zur Verfügung gestanden haben. Dafür möchte ich Ihnen auch von unserer Seite unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



(D. Hans Lokies - Missionsdirektor)



S

Miss. Dir. H. Lokies
Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20

Berlin-Friedenau , 19.Mai 1962 Lo/Su.

Rev. Professor
Saban Surin , M.Th.
Rajah Bungalow
Ranchi / Bihar
INDIA

Lieber Bruder Surin !

In der Anlage schicke ich Ihnen die Abschrift eines Briefes einer Inderin zu, die sich gegenwärtig in Dänemark aufhält und gerne in einem deutschen Hospital arbeiten möchte. Sie beruft sich auf Dr. Otto WOLFF. Da sie aus Ranchi stammt, könnte es sein, daß auch Sie sie persönlich kennen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir ganz kurz schreiben wollten, wer sie ist und ob wir sie empfehlen und ihr helfen können. Finanziell wird sie ja sichergestellt sein, sodaß sie keine weitere Hilfe braucht.

Ich habe lange nicht an Sie geschrieben. Ich weiß aber, daß Sie allerlei Sorgen wegen des College haben, sowohl was das Gebäude wie auch das Lehrpersonal betrifft. Nun sollen Sie auch noch Nirmal MINZ verlieren, der vorübergehend zum Studium nach Amerika geht. Ich kann Ihnen zu diesen Fragen nur den einen Trost geben, daß Bruder Berg nach seiner Rückkehr aus Indien dem Kuratorium einen Fünf-Jahres-Plan für die Goßner-Kirche vorgelegt hat, der einen Gesamtbetrag von 1 1/4 Millionen Rs für Reparaturen, Um- und Neubauten in der Goßner-Kirche vorsieht. In der nächsten Woche schicke ich den diesbezüglichen Beschluß des Kuratoriums an die KSS. In diesem 5-Jahres-Plan müssen Sie Ihr College hineinnehmen. Das ist die einzige Möglichkeit, das College gemäß den Forderungen von Serampore umzustellen. Dabei soll vor allem auch das hostel berücksichtigt werden. Setzen Sie sich da rechtzeitig mit Bruder Thiel in Verbindung.

Die Mittel für diesen Plan kommen in Zukunft von den deutschen Landeskirchen und nicht mehr nur aus den Opferh, Gaben und Kollekten der Missionsgemeinden. Kirchen sollen Kirchen helfen ! Das bedeutet die Integration von MISSION und KIRCHE auch hier in Deutschland, und es ist zu hoffen, daß in Zukunft reichlicher Mittel vorhanden sein werden, sodaß auch die Goßner-Kirche die Möglichkeit haben wird, rein äußerlich in Ordnung zu kommen. Möge dabei die innerliche Erneuerung nicht zu kurz kommen !

Ich selbst werde nun am 8. Juli d.J. verabschiedet werden und in den Ruhestand treten. Meine Frau und ich bleiben mit unseren beiden Enkelkindern dann noch einige Monate in Berlin. Eva-Maria ist bereits in Hannover, wo sie eine Anstellung als Kunsterzieherin an einer sozialpädagogischen Akademie erhalten hat. Wir sind glücklich darüber, weil auf diese Weise zum ersten Mal die Familie Figge eine Existenzgrundlage gefunden hat. Aber Eva-Maria wird dann vollamtlich tätig sein, und so sollen und müssen wir Großeltern bei der Erziehung unserer Enkel noch weiter helfen. Wir sind dabei, in Anderten bei Hannover ein kleines Häuschen zu bauen, wo wir als Großfamilie zusammen wohnen wollen. Ich hoffe, daß, wenn jemand von Ihnen nach Deutschland kommt, auch wir in unserem kleinen Dörfchen besucht werden.

Augenblicklich bin ich dabei, die ganze Arbeit hier abzuwickeln. Wir freuen uns sehr auf die aus der Goßner-Kirche nach Berlin kommenden Studenten aus der Goßner-Kirche. Hoffentlich klappt es mit den Visa. Dem kleinen Hans senden wir sehr herzliche Grüße und Segenswünsche zu seinem 3. Geburtstag. Meine Frau läßt auch Ihre liebe Frau oftmals grüßen. Gott schenke Ihnen im College und der ganzen Goßner-Kirche ein frohes und gesegnetes Pfingstfest.

Ihr getreuer

ABschrift

12 Klovervaenget-Rd
Odense, Denmark

14.5.62

Dear Dr. Lokies,

I would be very thankful to you; if you can help me. I am an Indian girl coming from Ranchi, India. I have stayed in England 5 years and have done various jobs in Medicine, Surgery, obstetries, gynaecology, casualty, plastic, paediatrics, E.N.T. Since two and half years I am doing Anaesthesia. At present I am earning 2700 Kroner per month Danish money in City and Country hospital, Odense, Denmark. I would very much like to come to Germany. As an anaesthetist. So would you be kind enough to give me some help if I can be fitted in some hospital and what will be the condition of the hospitals. I speak English. I would be very much thankful if you can give the information by the return of post.

If you could give me the address of Dr. Wolff, who was in Ranchi in India 1947-1948.

N.B. What are the conditions to work in Hospitals in Germany?

Thanking you in anticipation

Yours faithfully

Dr. C.D.H. Munzri

Sch

St

T'insu'kia

P. Henrion

From, Ref:-No.167/62
Rev.M.Hemrom, Adhyaksh
Assam Anchal,

G.E.L.CHURCH, TEZPUR.
April, 7, 1962.

To,
Dr.Hans Lokies,
Director,
Gossner Mission Society,
Berlin Friedenau, Handjerstrasse-19/20
West Germany.

77
Eingegangen

18. APR. 1962

Erledigt: _____

Dear Brother Lokies,

I thank you for your letter of 17th February and all other subsequent letters and messages and Photos which reached me in time. The Assam Anchal is extremely grateful to you and the Kuratorium for the Jubilee messages and the Gifts. The Golden Jubilee celebration were held with much joy and satisfaction. A record number of our 4000 christians assembled for the occasion. Prior to the celebration a huge procession passed through the streets of Tinsukia town in witness to the Lord and His tremendous work that was done in this part of the country. The Governor of Assam who was to inaugurate the Jubilee could not attend it due to urgent occupations but the Pramukh Adhyaksh, the Up-Pramukh Adhyaksh Dr.M.Bage and Rev.C.B. Aind, the Orissa Anchal Adhyaksh and the Treasurer of the G.E.L. Church, Rev. and Mrs. Hermann Kloss and Miss Daisy Hemrom and also our Calcutta Pastor Rev.K.D.Soy participated in the celebrations. Rev.H.Kloss inaugurated the Jubilee and officially conveyed the greetings of the Kuratorium and also announced the gifts (of Rs.1000/-) from the Kuratorium to the Tinsukia Congregation. We also received greetings from our old colleague Rev.W.Radsick for the occasion. We intend to utilise the gift (of Rs.1000/-) for some special work in Tinsukia.

We are thankful to God who enabled us to celebrate this Jubilee with gratefulness. We praise Him for his blessings and pray for more strength and courage in our tremendous tasks ahead. One of the memorable events of the celebrations was the Baptism of the first Dufla young man and several enquirers. Timothius the first Dufla Lutheran will receive his Biblical Training at the Pracharaks' Training School Govindpur whom we intend to send to the Duflas' for the preaching of the Gospel. There are two other Duflas receiving instruction at Chirduar in Balipara Frontier Agency. (I will write more about them later, besides, 8 elders were ordained. The jubilee was therefore a memorable one and a grand success.

The Assam Anchal has decided to publish a Jubilee magazine, soventer and a short history of the Mission work in Assam. Your messages will find place in one of these publications. I will send you copies of these publication.)

In Assam, since some years past we are faced with a new challenge in areas still unevangelised. (I believe that you know about it from the former Church Council.) We have to evangelise the tribals of Assam namely, the Duflas, Akas, Misami etc. These tribals live in the Frontier Agency which areas are directly Governed by the Union Government of India through their Agents. Assam is such

Assam is such a big area and our congregations are so scattered that it becomes physically impossible to supervise our works in the absence of communication and conveyance facilities. In previous years due to lack of supervision our work had suffered. Assam's remoteness from the G.E.L. Church Headquarters was another handicap. We feel, therefore, that we have to supervise our work closely and frequently if we want our work to spread out to the areas still untouched. The Anchal is seriously thinking of the possibility of procuring a permanent conveyance for it. (We feel that if we could procure a Jeep we would be able to perform our duties more quickly and conveniently. Our finances at the moment do not permit us to have one. I am therefore acquainting you with our difficulties and hope that you will, if you please, find a possibility of helping us in this direction. This is our awkward request but I request you to kindly remember this thing.

I am here at Ranchi since the 9th March, we had our KSS meetings and the Pastors' Class. The especial KSS meeting is going to be held for about a week since 1st May 1962. I will be ~~xxx~~ leaving for Tezpur in a day or two for my Anchal meeting and shall be back by the end of this month.

Cordial greetings to you and to your family and also to Dr. Berg, Pastor Radsick and other who sent us greeting and prayed for our work.

N.B. While writing this letter Rev. C.B. Aind and Mr. N.E. Horo asked me to send their greetings to you and others of the Gossner House. Mr. Horo complains that he has never been sent any copy of the " Birne ". He requests that his name be included in the mailing list.

Yours Brotherly,

M. Hemrom 12/4/62

(M. HEMROM.)
ADHYAKSH ASSAM ANCHAL.


BY AIR MAIL
PAR AVION



To,

Dr. Hans Lokies
Director,
Gossner Mission Society
Berlin Friedenau Handjarystr
19/20
West Germany.

From,

Rev. M. Hemrom
Adhyaksh Assam Anchal
G. S. L. Church Tezpur
P.O. Darran , Assam.

B r i e f t e l e g r a m m

Gossner Evangelical Lutheran Church

T i n s u k i a

(D t . D i b r u g a r h) / Assam

INDIA

Gods blessings for your J u b i l e e

We are greeting with the word of God :

" Be strong and courageous be not afraid nor dismayed

for with us is the Lord our God to help us " II.Chron.32

G o s s n e r M i s s i o n B e r l i n

L o k i e s

B e r g

1.III.62

Lo/Su.

10,56 L

D. HANS LOKIES
Missionsdirektor

BERLIN-FRIEDENAU, am
Handlungsstraße 19/20
Telefon: 83 01 61

22. Februar 1962

Lo/Su.

Lieber Bruder Hemrom,

heute traf Ihr Brief vom 15. Februar ein, in dem Sie uns mitteilen, daß Sie ab 23. Februar in Tinsukia sind. So fürchten wir, daß unser Originalbrief und vielleicht auch die vorausgeschickten Fotos Sie in Tezpur nicht mehr erreichen. Wir schicken Ihnen daher eine Copy des Briefes nach Tinsukia. Zu den Festtagen selbst werden wir noch einen telegrafischen Gruß senden.

Die angekündigte Festgabe wird Ihnen Pastor Kloss überbringen.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr

Rev. M. Hemrom
Adhyaksh GEL Church Assam Anchal
G.E.L. Church
P.O. Tinsukia / Dt. Dibrugarh
Assam / India

Dear Brother Hemrom !

Your letter of February 15th in which you tell us that you will be in Tinsukia from the 23rd of February arrived to-day. We therefore fear that our letter and the fotos we sent in advance did not reach ~~me~~ you in Tezpur. I therefore enclose herewith a copy of this letter. We shall cable during the festival days. The anounced gift ~~of~~ will ^{be} presented to you by Pastor Kloss.

Sincerely Yours

L

Kassenanweisung

Als Festgabe zum "Goldenen Jubiläum " der Tinsukia-Gemeinde
in Assam (2.-4.III. 1962) bitte ich an Pastor Kloss zusätzlich
den Gegenwert von

1.000.- (Tausend) Rupies

zu überweisen. (Vorgang: unser Brief 16.2.62 an Rev.Hemrom, Tezpur).

17.2.62

John L.

Vorsitzender im Kuratorium
der Gossner Mission

D. Lokius z. KH
d. 27.12.61
27/11

Herrn
Vizepräsident Dr. Thimme

B i e l e f e l d

Lieber Bruder Thimme!

Sie sind hoffentlich so wohlbehalten zum Fest aus der Ferne zurückgekehrt - sicherlich noch mit starken Eindrücken von Ihrem Besuch in Ostafrika - wie ich selbst vor einigen Tagen in Berlin zurück war, nachdem mein 9tägiger Besuch in der Gossner Kirche nochmals ein Höhepunkt meines Indien-Aufenthaltes war. Welche Last der Verantwortung hat sich auf uns alle gelegt, die wir den Vorzug hatten, mehrere Wochen draußen zu sein und sehen und hören zu dürfen.

Ich möchte nun schnellstens Ihrer Bitte entsprechen und Ihnen unmittelbar für die Tage nach Neujahr einen Vorschlag unterbreiten, wie eine Summe von DM 20.000,-- von der Sie sprachen, der Arbeit der Gossner Kirche zugute kommen könnte. Ich richte diese Bitte an Sie mit der frohen Überzeugung, dass diese Hilfe wohlgetan ist nach allem was ich in den 9 Tagen dort erlebt habe. Es war etwas Großes, eine nicht ganz kleine, lebendige, missionarisch ausgerichtete Kirche in ihren verschiedenen Funktionen zu sehen, die es wahrhaftig wert ist, dass wir sie in ihren mancherlei Diensten unterstützen. Wie vieles wäre da zu sagen und wird noch zu sagen sein; aber ich möchte mich bei meiner Empfehlung auf zwei Punkte beschränken:

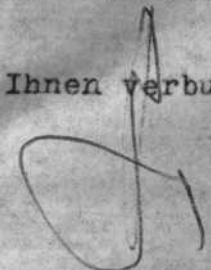
- 1.) Ich würde das Memorandum von Bruder Kloss über das Theologische College in Ranchi warm befürworten und gutheißen, dass ihm mit einer Gabe von DM 10.000,-- nach den verschiedenen Richtungen hin zur besseren Erfüllung seiner Dienste an den 24 Studenten geholfen wird. Wir hoffen, dass diese theologische Lehrstätte sehr bald in besseren Räumen untergebracht werden wird. Deswegen bezieht sich die Bitte nicht auf irgendwelche baulichen Veränderungen der etwas überalterten Lehrstätte, sondern auf mannigfache Hilfe, die den unter der Leitung von 4 Dozenten arbeitenden Studenten gewährt wird. Aber ich werde das Memorandum von Bruder Kloss selber reden lassen und nur wärmstens befürworten, dass Sie die Hälfte Ihrer beabsichtigten Gabe dafür designieren.
- 2.) Eine große Freude ist mir die Empfehlung, die zweite Hälfte Ihrer großen Hilfe von DM 10.000,-- für die missionarische Arbeit der Kirche zu bestimmen. Ich habe am 3. Advent den Grundstein für ein Missionszentrum in einem noch völlig

vom Evangelium nicht erreichten Gebiet legen dürfen. Zweierlei war bemerkenswert: Einmal, dass ein indischer Christ der Gossner Kirche diese Arbeit selber leitet und dass ein Pfarrer und ein Katechet in den Dienst an etwa 30 Dörfern abgeordnet sind. Zum anderen: Dass auf dem gekauften Gelände an jenem Sonntag sich etwa 200 Menschen zu Gottesdienst, Gesang und Gebet versammelten, die zum Teil in sieben- und achtstündiger Autofahrt aus entfernten Christengemeinden gekommen waren, um zum Ausdruck zu bringen, wie sehr sie die Missionsarbeit ihrer Kirche innerlich mittragen. Dieser wache missionarische Geist in der Gossner Kirche mit allen ihren Schwierigkeiten ist etwas besonders Schönes gewesen, was ich in den 9 Tagen habe erleben dürfen, und darum wäre es so besonders dankenswert, wenn die der Gossner Kirche verbundene Westfälische Kirche gerade in dieser Richtung eine besondere Hilfe bieten könnte.

Soviel für heute, Sie haben sicher wie ich sehr viel in den nächsten Tagen aufzuarbeiten. Aber dieser zwischen uns besprochene Brief sollte doch so rasch wie möglich zu Ihnen kommen. Sie spüren gewiß, dass ich die Empfehlung besten Gewissens und in herzlicher Freude auf die Möglichkeit der Ausweitung des Dienstes ausspreche.

Mit herzlichen Segenswünschen für den Eingang in das Neue Jahr und in der Hoffnung, Ihnen bald einmal mehr berichten zu können, bin ich

Ihr Ihnen verbundener



20th Februaara 1962

Lo/Su.

Dear Brothers and dear Sisters in Christ!

You have come from near and far to Tinsukia in order to celebrate
the Golden Jubilee
of this congregation.

You have assembled in order to laud and praise God because He has done such great things among you in these past 50 years. We too, here in Germany who are connected with you in love, join in your praise to God. We greet you in the name of the Kuratorium of the Gossner-Mission with the words of the prophet Isiah (40,8) "The grass withereth, the flower fadeth; but the word of our God shall stand for ever."

In the past years since the foundation of the congregation and church in Tinsukia much has happened. During this period much has come into existence and much has passed away. Two world wars have brought fear and terror, grief and destruction to the whole world. You, by the grace of God have been spared, although distress and danger have threatened you too. Let us thank God for this.

During the past decades much has changed in India. In the Gossner Church in India too much has become different from what it was 50 years ago. At that time it was missionaries of the Gossner-Mission who worked in Assam and laid the foundations of the Church. But the Gossner Church has long become autonomous, and now it is you, dear brothers and sisters who bear the responsibility for church and mission in Assam. We rejoice at this development, and pray to God that He grant you strength of faith and joy of witness that you so need in order to fulfill God's command. We remember you in these days in our prayers. May the word of God with which we greet you bring you comfort, hope and confidence. It is true and you have witnessed it yourself in this half century of what this word of God reminds you: "All things in this world perish, but one thing remains: the Word of God." And all those who come into contact with this word, that hear it and obey it, have the promise of eternal life. Therefore we greet you with this word of the prophet, by joining with you anew in the faith of Jesus Christ:

"The grass withereth, the flower fadeth; but the Word of our God shall stand for ever."

20th February 1962

Lo/Su.

Dear Brothers and dear Sisters in Christ!

You have come from near and far to Tinsukia in order to celebrate
the Golden Jubilee
of this congregation.

You have assembled in order to laud and praise God because He has done such great things among you in these past 50 years. We too, here in Germany who are connected with you in love, join in your praise to God. We greet you in the name of the Kuratorium of the Gossner-Mission with the words of the prophet Isaiah (40,8) "The grass withereth, the flower fadeth; but the word of our God shall stand for ever."

In the past years since the foundation of the congregation and church in Tinsukia much has happened. During this period much has come into existence and much has passed away. Two world wars have brought fear and terror, grief and destruction to the whole world. You, by the grace of God have been spared, although distress and danger have threatened you too. Let us thank God for this.

During the past decades much has changed in India. In the Gossner Church in India too much has become different from what it was 50 years ago. At that time it was missionaries of the Gossner-Mission who worked in Assam and laid the foundations of the Church. But the Gossner Church has long become autonomous, and now it is you, dear brothers and sisters who bear the responsibility for church and mission in Assam. We rejoice at this development, and pray to God that He grant you strength of faith and joy of witness that you so need in order to fulfill God's command. We remember you in these days in our prayers. May the word of God with which we greet you bring you comfort, hope and confidence. It is true and you have witnessed it yourself in this half century of what this word of God reminds you: "All things in this world perish, but one thing remains: the Word of God." And all those who come into contact with this word, that hear it and obey it, have the promise of eternal life. Therefore we greet you with this word of the prophet, by joining with you anew in the faith of Jesus Christ:

"The grass withereth, the flower fadeth; but the Word of our God shall stand for ever."